

Bürgerfunk in Thüringen 2009



Thüringer Landesmedienanstalt (Hrsg.)
Bürgerrundfunk in Thüringen 2009

Thüringer Landesmedienanstalt (Hrsg.)

Bürgerrundfunk in Thüringen 2009

Offener Kanal Gera

Radio Funkwerk

Radio okj 103,4

Offener Hörfunkkanal Nordhausen

Wartburg-Radio 96,5

SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck

Radio F.R.E.I.

Radio LOTTE

hsf Studentenradio

bauhaus.fm

Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar

Erfurt, Oktober 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung.

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Steigerstraße 10

99096 Erfurt

Druck: McCopy, Leipzig

www.tlm.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Bürgerfernsehen	9
Offener Kanal Gera	11
Bürgerradio	87
Radio Funkwerk	89
Radio okj 103,4	137
Offener Hörfunkkanal Nordhausen	173
Wartburg-Radio 96.5	183
SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck	199
Radio F.R.E.I.	231
Radio LOTTE	299
hsf Studentenradio	309
bauhaus.fm – Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar	325

Vorwort

Weiterentwicklung des Thüringer Bürgerrundfunks

Der Thüringer Bürgerrundfunk bereichert seit Mitte der 90er Jahre die Thüringer Medienlandschaft. Neben dem MDR und den privaten Rundfunkanbietern hat er sich als dritte Rundfunksäule etabliert. Gerade im lokalen Umfeld leisten die Bürgersender ihren Beitrag zur Medienvielfalt vor Ort. Sie garantieren die Teilhabe der Bürger am öffentlichen Diskurs, stärken das ehrenamtliche Engagement und helfen die Lebenswirklichkeit der Menschen zum Ausdruck zu bringen. Die TLM verbindet mit Bürgerrundfunk fünf Funktionen, die der Stärkung der Zivilgesellschaft dienen. Demnach ist Bürgerrundfunk Ort der Teilhabe der Bürger, Forum für Angelegenheiten von Minderheiten, trägt zur Bereicherung der lokalen Themenvielfalt bei, fördert die Entwicklung von Medienkompetenz bei zumeist Kindern und Jugendlichen und leistet seinen Beitrag zur medienbezogenen Aus- und Fortbildung.



2009 beschäftigte sich die TLM intensiv mit der Frage der Weiterentwicklung des Thüringer Bürgerrundfunks. Dieser Prozess ist erstens durch die Digitalisierung und zweitens durch die Qualitätsentwicklung gekennzeichnet. Unter Federführung der TLM wurden mit den Bürgerrundfunkveranstaltern die Herausforderungen der Digitalisierung diskutiert, 2009 u. a. bei der Fachtagung „Radio 2020“. Welche Potentiale das Internet für den Bürgerrundfunk tendenziell bietet, eruierte die Erfurter Forschungsgruppe „diskursiv“ um Prof. Dr. Friedrich Krotz im Projekt „Bürgermedien im Wandel“. Die Projektergebnisse wurden im Band 21 der TLM-Schriftenreihe „Chancen lokaler Medien“ veröffentlicht.

Ziel des Qualitätsentwicklungsprozesses ist, im Zuge der medialen Veränderungen die Arbeit der Bürgersender zu dokumentieren und zu reflektieren, um so die kontinuierliche Weiterentwicklung zu ermöglichen und ein gemeinsames Profil des Thüringer Bürgerrundfunks zu entwickeln.

Bei den im März und Oktober 2009 durchgeführten Klausurtagungen wurde ein zukunftsorientiertes Leitbild erstellt. Darauf aufbauend wird im Forschungsprojekt „Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Kriterien, Verfahren und Prozessen des Qualitätsmanagements in Bürgermedien“ der Frage nachgegangen, wie die Bürgermedien zu Instrumenten, Verfahren und Prozessen der Qualitätssicherung kommen können. Dieses Forschungsprojekt wird derzeit realisiert und im Frühjahr 2011 werden die Ergebnisse einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Mit der hier vorliegenden Berichtssammlung „*Bürgerrundfunk in Thüringen 2009*“ will die TLM einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des Bürgerrundfunks in Thüringen geben. Die Bürgerrundfunkveranstalter machen mit ihren Beiträgen deutlich, in welcher Breite und Fülle sie über Ereignisse des eigenen Umfeldes berichten, welche Themenvielfalt sie jenseits des mainstreams aufgreifen und mit welchem Engagement sie die Zukunft des Thüringer Bürgerrundfunks gestalten.

Der Herausgeber dankt allen Autorinnen und Autoren, die durch ihre Bereitschaft diese Berichtssammlung nicht nur positiv begleiteten, sondern so erst ermöglicht haben.

A handwritten signature in black ink, reading "Jochen Fasco". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'J' and 'F'.

Jochen Fasco
Direktor der TLM

Bürgerfernsehen

Offener Kanal Gera



Das Bürgerfernsehen im Jahr 2009

1. Statistik und Themen

Vor dem Hintergrund eines weit reichenden Wandels innerhalb der gesamten Bürgermedienlandschaft als auch einhergehend mit den neuen Partizipationsmöglichkeiten im Internet stellte sich der Offene Kanal Gera der Aufgabe, den Status quo der Einrichtung und ihrer Funktionsweise zu hinterfragen, Entwicklungsoptionen zu ermitteln und Handlungsstrategien für eine Profilschärfung bzw. Neu-Orientierung des Bürgersenders in Gera zu entwickeln. Infolge mussten die Anforderungen an die Einrichtung neu justiert, Prioritäten anders gesetzt und Konzepte für Identität stiftende Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht werden. Seit 2009 arbeiten die Bürgerfernsehauteure deshalb mit dem Slogan *Zeit für Neues*. Über rein werbestrategische Zielsetzungen hinaus, kennzeichnet das Motto vor allem ein neues Selbstverständnis, das nämlich die Bedürfnissen von Produzenten und Zuschauern gleichermaßen in den Blick nimmt. Danach versteht sich das Geraer Bürgerfernsehen *neu* als ein zugangsoffener lokaler bzw. regionaler Bürgerfernsehsender mit einem schaubaren und vielfältigen Angebot an informierenden, bildenden und unterhaltenden Fernsehbeiträgen. Zugleich fungiert er als Ausbildungs- und Erprobungssender in der Region.

3.000 Bürger waren 2009 im Bürgerfernsehen registriert. Dabei meldeten 182 aktive Fernsehmacher, 802 Beiträge zur Ausstrahlung im Bürgerfernsehen an. Das PiXEL-Fernsehen zeichnete allein für 135 Sendeanmeldungen auf. Hier waren 100 Nutzer erfasst, die regelmäßig Beiträge gestalten und verbreiten. In 53 Sendewochen strahlte das Geraer Bürgerfernsehen eine jeweils sechsstündige Programmschleife aus.

Zu seinen wichtigsten Aufgabenfeldern gehören das Sicherstellen von Artikulation und Partizipation, publizistische Ergänzung und lokale Verankerung, Aus- und Fortbildung und Vermittlung von Medienkompetenz, Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten und Nutzen interaktiver Kommunikationsmöglichkeiten sowie Plattformen. Dabei konzentrierten sich die Mitarbeiter des Geraer Bürgerfernsehens im Jahr 2009 vor allem auf das Interesse, weitere Kommunikationsplattformen zu schaffen, um die Nahraumkommunikation nachhaltig zu beleben. Nachhaltigkeit meint in diesem Zusammenhang eine Mitgestaltung von politischen Willensbildungsprozessen in einzelnen Stadtteilen, wie im Projekt *Bieblach-Report*, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wird und am 1. Dezember 2009 startete, um stärker in den Gemeinden und in den Verwaltungsgemeinschaften der Region Ostthüringen aktiv werden zu können (siehe Einzelaspekte).

Neben reinen Nutzerproduktionen bestimmten auch 2009 die durch den Bürgersender angeregten Themensendungen wie auch Produktionen, die im Netzwerk von Nutzern, Partnern, Praktikanten, Auszubildenden und Mitarbeitern des Geraer Bürgerfernsehens gestaltet wurden, das Sendegeschehen.



Programmhöhepunkte boten historische Ereignisse sowie die Kommunal- und Landtagswahlen. Im Überblick waren es 2009 vor allem politische und soziale Themen, die in den Beiträgen kommuniziert wurden und das Sendegeschehen im Geraer Bürgerfernsehen beherrschten. Mit der redaktionellen Erarbeitung und der qualifizierten mediengestalterischen Umsetzung von Wochennews (Moderation, Grafik, NiF) gelang es dem Bürgerfernsehen erstmals, strukturiert kontinuierlich lokale Informationen anzubieten. Sowohl die beständig fortgesetzte Programmmoderation durch eine Nutzerin als auch die maßgeblich eigenverantwortliche Tätigkeit der ehrenamtlichen Newsredaktion, verdienen hierbei besondere Erwähnung. Mit ihren Beiträgen bereicherten sie maßgeblich und nachhaltig das Beitragsangebot des Geraer Bürgerfernsehens, das in seiner Gesamtheit die Medienlandschaft in Ostthüringen publizistisch ergänzte. Indem Grad, wie damit die Bedürfnisse der Zuschauer nach Informationen aus der Region befriedigt und die Wechselwirkung von lokalem Bezug, Relevanz und damit Akzeptanz in den Blick genommen wurde, erhöhte sich gleichermaßen auch der Wirkungsgrad der interessengeleiteten Nutzerproduktionen beim Zuschauer.

Eine besondere Herausforderung bestand für die Mitarbeiter 2009 des Weiteren darin, die Sendungen über gezielte Maßnahmen der Schulung und Anleitung journalistisch und ästhetisch zu qualifizieren. Dabei erhielt die Aus- und Fortbildung mit einem qualifizierten Fortbildungsprogramm für Nutzer, Lehrer, Erzieher und Thüringer Medienschaaffende sowie mit dem Abschluss einer Ausbildungs Kooperation zwischen der Stadt Gera und der Thüringer Landesmedienanstalt im Geraer Bürgerfernsehen einen besonders hohen Stellenwert. Insgesamt wurden 16 Fortbildungsveranstaltungen mit 194 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt.

Zuzüglich zu den qualifizierten Lehrunterweisungen im Berufsbild Mediengestalter/in in Bild und Ton für fünf Auszubildende, den zahlreich durchgeführten Seminaren und Workshops nutzten neun Langzeitpraktikanten die Möglichkeit, an Lernredaktionen teilzunehmen. Zudem ermöglichte das Bürgerfernsehen weiteren sieben Praktikanten, im Rahmen eines schulischen, studien- oder berufsvorbereitenden Praktikums erste Erfahrungen im Medienbereich machen zu können. Zwei Auszubildende schlossen sowohl in Trägerschaft der Thüringer Landesmedienanstalt als auch des Ostthüringer Ausbildungsverbundes sehr erfolgreich ihre dreijährige Lehrausbildung im Geraer Bürgerfernsehen ab.

Weitere Impulse setzte der Geraer Bürgerfernsehsender mit der Erweiterung und Neukonstituierung des OK-Beirates, der Nutzung der Mediathek Thüringen sowie mit dem Start eines neuen Internetauftrittes, der stärker als bisher an die Bedürfnisse der Internetnutzer anknüpft und den interaktiven Austausch über Beiträge - über das traditionelle *Call in* hinaus – ermöglicht.

2. Einrichtung

An den für das Berichtsjahr formulierten Zielsetzungen wurde intensiv von allen Mitarbeitern des Bürgersenders gearbeitet. Dabei entwickelte das Bürgerfernsehen zahlreiche Initiativen, die Schulungs- und Fortbildungsangebote zu erweitern und zu qualifizieren sowie sich noch stärker in der Region zu verankern. Im Dezember konnte das Büro *Bieblach-Report* im Neubaugebiet Bieblach-Ost eröffnet werden. Zahlreiche Außenproduktionen und das Dienstleistungsformat *espresso.tv* bewirkten, dass der Bürgersender noch stärker auch außerhalb des Sendegeschehens in das Leben der Stadt ausstrahlte und so auch von Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden konnte, die über keinen Kabelanschluss verfügen. Mit der Zuordnung des Bürgerrundfunks zum Bereich IV in der TLM wurde das PiXEL-Fernsehen strukturell, arbeitsorganisatorisch und inhaltlich wieder der Einrichtung zugeordnet.



Alle Mitarbeiter nahmen insgesamt 13 Fortbildungsmaßnahmen wahr. Hier sind die Weiterbildungsthemen *Typo 3 – Internetschulung*, *Umgang mit dem schwierigen Kunden*, *Der Avantgardefilm*, *Kreativer Journalismus*, *Das Zeitzeugeninterview* und *Von der Idee zum fertigen Film* hervorzuheben. Die fünf Auszubildenden belegten neben der schultheoretischen Ausbildung an der Gutenbergschule in Leipzig und den medienpraktischen Unterweisungen zusätzlich 27 Schulungsangebote des Bürgerfernsehens. Sie beschäftigten sich mit den Themen *Texten und Sprechen fürs Fernsehen*, *Sprechertraining*, *Dramaturgie von Fernsehbeiträgen*, *Umgang mit schwierigen Kunden*, *Typo 3 – Internetschulung*, *Photoshop für Einsteiger*, *Internet zum Anfassen*, *Der Avantgardefilm*, *Videojournalismus*, *Der Animationsfilm*, *Kreativer Journalismus*, *Interviewtechniken*, *Mediales Erzählen*, *Von der Idee zum fertigen Film*, *Texten und Sprechen fürs Fernsehen* und *Handhabung der Schnittsoftware AVID*.

Der im Jahr 1999 berufene OK-Beirat wurde im Berichtsjahr 2009 neu konstituiert und erweitert. Das den Bürgersender beratende Gremium aus engagierten Nutzern und Vertretern der Kirchen, Gewerkschaft, Vereinen, Verbänden und der Stadt Gera entwickelt Ideen zur Weiterentwicklung des Offenen Kanals Gera und unterstützt als Multiplikator den Sender in der Öffentlichkeit. Im OK-Beirat arbeiten Menschen mit, die den Bürgersender selbst nutzen, Kooperationspartner des Offenen Kanals Gera sind sowie Vertreter gesellschaftlicher Gruppen, die das Sendergeschehen aus der Zuschauerperspektive beurteilen und eine Außenperspektive einbringen können. 2009 wurden Rudolf Barkowski (Nutzer), Thomas Elstner (Deutscher Gewerkschaftsbund), Kathrin Engel (Gewaltinterventionsstelle Thüringen), Lothar Gehroldt (Klub der Videofreunde), Catrin Heinrich (Stadt Gera), Dr. Michael Kneisel (Ostthüringer Wirtschaftsverband), Peter Kindermann (Rechtsanwalt, Stadtrat, Nutzer), Falk Müller (Nutzer Jugend), Christel Russe (Zuschauerin, Seniorin), Superintendentin Gabriele Schaller (evangelisch-lutherische Kirche), Ines Wegner (Stadtjugendring) und Gitta Zschach (Stellvertretende Vorsitzende des Kultur- und Sportausschusses, Stadträtin), in den Beirat berufen. Die Leiterin des Offenen Kanals Gera informierte den OK-Beirat über die Ausrichtung und die Schwerpunktsetzungen im Berichtsjahr sowie über die geleistete Arbeit. Darüber hinaus nahmen Mitglieder des OK-Beirates an der Bürgermedienpreisverleihung in Merkers, an den Tagen der Offenen Tür *Live aus dem Hinterhof* und an der Veranstaltung zum Relaunch des Internetauftritts teil. Die in der Zukunftswerkstatt des OK-Beirates entwickelten Ideen für den Austausch der Nutzer untereinander wie auch von Nutzern und Zuschauern, flossen in die Neugestaltung des Internetauftritts ein.



3. Wesentliche Zielsetzungen

Das Geraer Bürgerfernsehen nutzte das Jahr 2009 zur weiteren Profilschärfung und Etablierung als

- *der Bürgerfernsehsender der Region Ostthüringen,*
- *Ausbildungskanal, in welchem Medienkompetenz vermittelt wird und Lernende sich mit Medien erproben können*

sowie

- *Netzwerker und Kooperationspartner für Vereine, Bürgerinitiativen und Institutionen.*

Arbeitsschwerpunkte waren im Rahmen der täglichen Produktion, Senderorganisations- und Verwaltungsarbeit deshalb die gezielte Ansprache von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Institutionen sowie die qualifizierte Anleitung und Betreuung von Redaktionsgruppen, Einzelnutzern und von Personengruppen, welche die Dienstleistungsformate in Anspruch nehmen wollten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt zielte auf eine intensiviertere Belegung der Nahraumkommunikation durch die Produktion von Wochennews, eines Stadtmagazins, eine Vielzahl von Sendungen zu den Wahlen, als auch durch die Gestaltung von Themenwochen. Mit der Ausbildung zum Mediengestalter in Bild und Ton, der Anleitung von Lernredaktionen mit Praktikanten, der Umsetzung eines umfangreichen Schulungsangebotes für Nutzer und von Seminaren für alle Thüringer Medienschaffenden konnten journalistische und mediengestalterische Kompetenzen entwickelt und weiter qualifiziert werden. Allein in 62 Einzelprojekten des PiXEL-Fernsehens wurden durch die beiden Medienpädagogen die Medienkompetenz von 900 Schülerinnen und Schülern gefördert. Darüber hinaus beteiligte sich das Geraer Bürgerfernsehen an der Entwicklung eines interaktiven Fernsehformats gemeinsam mit Studenten der TU Ilmenau. Weitere Schwerpunkte der Arbeiten waren die Erarbeitung der Struktur und Inhalte eines neuen qualifizierteren Internetauftritts sowie die Entwicklung von Vorstellungen zum künftigen Layout. Nicht zuletzt bildeten Maßnahmen für eine wirkungsvolle Ansprache der Öffentlichkeit einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit im Geraer Bürgerfernsehen.

4. Umsetzung der Zielsetzungen

4.1. Einschätzen der allgemeinen Entwicklung

4.1.1. Artikulation/Partizipation

Das Geraer Bürgerfernsehen bot allen Interessierten im Berichtsjahr 2009 eine Plattform zur Artikulation, um damit die Nahraumkommunikation nachhaltig zu beleben. Nachhaltigkeit meinte eine Mitgestaltung politischer Willensbildungsprozesse in einzelnen Stadtteilen, der Kommune, den Gemeinden und den Verwaltungsgemeinschaften der Region Ostthüringen durch die Wahrnehmung des Rechtes auf freie Meinungsäußerung, die Artikulation einer Position, das Einmischen in Diskussionsprozesse, die Vermittlung der eigenen Sicht an die Zuschauer des Bürgersenders sowie durch deren Sensibilisierung für Themen und Fragestellungen. Dazu wurden Projekte entwickelt, die neue Nutzergruppen erschlossen (Frauenworkshop *Der weibliche Blick*, *Bieblach-Report*) und bereits registrierte Nutzerinnen und Nutzer im Rahmen von Dienstleistungsformaten (*espresso.tv*), Themensendungen (*Wahlzeit*) und Themenwochen (*20 Jahre friedliche Revolution*) aktivierten.

4.1.2. Lokal-publizistische Ergänzung

Eine wesentliche Zielstellung für den Offenen Kanal Gera bestand auch darin, im Jahr 2009 wieder ein möglichst facettenreiches, vielseitiges und qualifiziertes Beitragsangebot auszustrahlen und damit die Medienlandschaft zu ergänzen. Die Umsetzung erfolgte über die Fortsetzung erfolgreicher Sendeprojekte als auch über die Initiierung von Themensendungen und neuen Sendereihen, die Gründung von Redaktionsgruppen, Kooperationen mit Vereinen, Verbänden, Initiativen und Institutionen, Bildungsangebote und nicht zuletzt über die Aktivierung von Nutzerinnen und Nutzern sowie über die Begeisterung der Bürgerinnen und Bürger im Verbreitungsgebiet für eine Mitarbeit im Bürgerfernsehen.



Angeregte Themensendungen bzw. -reihen waren *Die Rote Couch*, auf der Lokalpolitiker im öffentlichen Stadtraum interviewt wurden, das *Wort zur Woche*, das im Wechsel wöchentlich von der katholischen, evangelisch-lutherischen und den freien evangelischen Gemeinden gemeinsam mit Auszubildenden des Geraer Bürgerfernsehens produziert und wöchentlich ausgestrahlt wurde und neben weiteren Reihen vor allem auch die regelmäßigen Wochennachrichten *Neues für Gera und Umgebung* mit den Wetteraussichten und Veranstaltungstipps. Aber auch die Aufzeichnungen mit dem mobilen Fernsehstudio ergänzten publizistisch das Medienangebot der Region, in dem hier Informationen aufgezeichnet und einer massenmedialen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Beispielhaft sind hier die Aufzeichnungen der Stadtratssitzungen durch den Stadtjugendring e. V., die Reihe *espresso.tv* oder auch die Wahlsendungen zu nennen.

4.1.3. Aus- und Fortbildung

Der Arbeitsschwerpunkt Aus- und Fortbildung erhielt 2009 einen besonders hohen Stellenwert vor dem Hintergrund, dass der Offene Kanal Gera sein Profil als Ausbildungs- und Bürgerfernsehsender weiter schärfen wollte.

Im Rahmen eines umfangreichen Schulungsangebotes erhielten Nutzerinnen und Nutzer in den Bereichen Recht im Bürgerrundfunk und Fernsehjournalismus die Möglichkeit, sich Basiswissen anzueignen und die vorhandenen Kompetenzen in Aufbaukursen weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus wurden einzelne Angebote zielgruppenorientiert Senioren, Frauen, Erziehern und Mitgliedern des Arbeitskreises christlicher Kirchen unterbreitet.

Die Anleitung in den Seminaren, Kursen und Workshops erfolgte mit professionellen Medienschaffenden, Honorardozenten aus verwandten Bereichen und durch die Mitarbeiter des Offenen Kanals selbst.

Qualifizierte medienpraktische Lehrunterweisungen fanden auch in der Ausbildung im Berufsbild Mediengestalter/in in Bild und Ton statt. Auf der Grundlage des von der IHK vorgegebenen Leistungsspektrums wurde die Ausbildung für zwei Auszubildende im 2. und ab September im 3. Lehrjahr sowie für einen Auszubildenden im 1. und in Fortführung im 2. Ausbildungsjahr und ab Mitte 2009 für zwei weitere Auszubildende im 1. Lehrjahr durchgeführt.

4.1.4. Internet und Interaktivität

4.1.4.1. Internet

Für den Geraer Bürgersender bildete die Gestaltung und Installierung wie auch die Nutzung des Internets als ein ergänzendes Medium einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum. Dabei konzentrierten wir uns in einer ersten Aufbaustufe auf die Erarbeitung einer Struktur, die Gestaltung der Basiskomponenten für das neue Layout und die Erarbeitung und Bereitstellung der Inhalte für über 70 Internetseiten mit Texten, Fotografien und Grafiken. Einen wesentlichen Baustein bildete die Vorstellung der Nutzer und Nutzergruppen wie auch aller anderen

Akteure. Ein Mitarbeiter programmierte das Livetext-Modul (O.K.-Teletext im Internet) um, damit dieses Modul unter Typo3 auch wieder laufen konnte und der Teletext auch über das Internet abrufbar wurde.



Ebenso musste das Typo 3-Modul „O.K.-Kalender“ an die eigenen Bedürfnisse angepasst und entsprechend umprogrammiert werden. Darüber hinaus zeichnete der Mitarbeiter im laufenden Betrieb für die ständige Aktualisierung des Auftritts wie auch für die Kontrolle des Gästebuchs auf Einhaltung der Rechtsgrundsätze auf.

Arbeitsteilig beauftragte das Geraer Bürgerfernsehen einen weiteren Mitarbeiter mit dem Einstellen von Bürgerfernsehbeiträgen in die Mediathek Thüringen.

Alle Mitarbeiter absolvierten eine Schulung zum Umgang mit Typo 3. Darüber hinaus bot das Geraer Bürgerfernsehen seinen Nutzern Seminare zum Thema Internetnutzung an.

4.1.4.2. Bürgerfernsehen interaktiv

Der Offene Kanal Gera war weiterhin ein Projektpartner des interaktiven Fernsehprojektes *Schatz Ahoi*. Weitere Partner waren das IDMT/Fraunhofer Institut Digitale Medientechnologie und das Institut für Medien- und Kommunikationswissen-

schaft an der TU Ilmenau. Gemeinsam mit Studenten wurden die Inhalte des Fernsehformats entwickelt. Mitarbeiter des Bürgerfernsehens machten die Studenten mit den studientechnischen Rahmenbedingungen vertraut und standen für Interviews zur Verfügung. In gemeinsamen Beratungen wurde die Verteilung der Arbeit im Prozess der praktischen Umsetzung verabredet und der Start der interaktiven Familienshow auf das Frühjahr 2010 festgesetzt.



4.2. Weitere Einzelaspekte

4.2.1. Themenwochen

Die Landtags- und Kommunalwahlen waren dem Bürgerfernsehen Anlass für die Gründung neuer Bürgerredaktionen, die sich dezidiert den politischen Themen im Wahljahr 2009 zuwendeten. Auch der 20. Jahrestag der Wiederkehr des historischen Ereignisses Mauerfall wurde von Redaktionsgruppen bearbeitet und im Rahmen einer Themenwoche ausgestrahlt. Wie in jedem Jahr bildete auch im Berichtsjahr die Weihnachtszeit einen Themenschwerpunkt, der viele Nutzer anregte, Beiträge zu gestalten.

4.2.1.1. Wahlzeit

Unter dem Sendetitel *Wahlzeit im Geraer Bürgerfernsehen* boten die beteiligten Nutzerinnen und Nutzer Sondersendungen zur Kommunal- und Europawahl am Samstag und am Sonntag. Am Sonnabend, dem 6. Juni 2009 sendete der Offene Kanal Gera von 9 Uhr bis 22 Uhr noch einmal zusammengefasst alle Bürgerfernsehbeiträge, in denen sich Kandidaten in diesem Jahr zur Kommunalwahl den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellten.

- 09.00 Uhr **Programmorschau zur Sondersendung**
- 09.02 Uhr **Wahlzeit 2009** – Eine Diskussionsrunde mit Kandidaten für die Kommunalwahl in der Sendeverantwortung von Thomas Elstner
- 09.47 Uhr **Damenwahl** – Kandidatinnen für den Geraer Stadtrat im Gespräch, Studiotalk in der Sendeverantwortung von Ines Wegner, Stadtjugendring Gera
- 10.46 Uhr **espresso.tv – Arbeiten in Gera** – Es diskutieren Merle Fuchs, Uhland Seifert, Peter Carqueville, Wendelin Ziegler und Olaf Ortlieb in der Sendeverantwortung von Markus Meisner, AfG
- 12.18 Uhr **Wahlzeit: Kirche im Gespräch – Wähler fragen Kandidaten zur Kommunalwahl** – Im Studiogespräch Armin Allgäuer (SPD), Norbert Hein (CDU), Kerstin Thiel (Arbeit für Gera), Margit Jung (Die LINKE), Eugen Weber (Grüne) in der Sendeverantwortung von Dekan Klaus Schreiter und Superintendentin Gabriele Schaller
- 12.56 Uhr **Spitzenkandidaten zur Stadtratswahl in Gera** – Uwe Müller fragt nach. Podiumsdiskussion in der Sendeverantwortung von Yvette Ruppelt, Wirtschaftsverband Ostthüringen
- 14.54 Uhr **espresso.tv – Wirtschaftspolitik in Gera** – Es diskutieren Margit Jung (Die LINKE), Christian Klein (CDU), Volker Thorey (AfG), Armin Allgäuer (SPD), Thomas Seyfahrt und Harald Frank (FDP) sowie Eugen Weber (Grüne) in der Sendeverantwortung von Markus Meisner, AfG
- 15.55 Uhr **Sprechzeit: U 30 – Junge Kandidaten für den Geraer Stadtrat im Gespräch** mit Peter Jähnert (Die LINKE), Susann Grötsch (SPD), Michael Dobritz (FDP) und Andreas Kinder (CDU) in der Sendeverantwortung von Ines Wegner, Stadtjugendring Gera
- 16.55 Uhr **Studiogespräch mit Norbert Hein**, Listenplatz 1 auf der CDU-Stadtratsliste in der Sendeverantwortung von Roland Ilse
- 17.07 Uhr **Pflegekonzepte auf dem Prüfstand – Eine Diskussion mit Kathrin Göhring Eckardt (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages)** im Juliot-Curie-Heim in Gera in der Sendeverantwortung von Christel Wagner-Schurwanz, Bündnis 90/Die Grünen
- 17.35 Uhr **OTZ Leserforum** – Im Stadtteil Gera-Debschwitz stellen sich Ramon Miller (SPD), Ralf Bornkessel (CDU), Bernd Leithold (Die Linke), Markus Meisner (AfG) und Sigrid Müller (SPD) den Fragen der Bürger in der Sendeverantwortung von Maik Fabisch
- 19.14 Uhr **Die aktuelle Stunde – Öffentliche Diskussion im Geraer Stadtrat zur Schulpolitik in Gera**
- 20.33 Uhr **Stadtrat – Öffentliche Sitzung vom 28. Mai 2009** in einer Aufzeichnung des Stadtjugendringes in Kooperation mit dem Offenen Kanal Gera
- 22.00 Uhr **Ende der Sondersendung**

Live kommentierten am Wahlsonntag Bürgerinnen und Bürger die Europa- und Kommunalwahlen zwischen 20.30 Uhr und 22.00 Uhr im Bürgerfernsehen. Ines Wegner, Thomas Triemner, Janusz Riese und Lucie Böhme gaben aktuelle Auszählungsergebnisse bekannt, kommentierten Stimmungsbilder und holten aktuelle Meinungen der politischen Parteien und Verbände ein. Sie gaben erste Prognosen zur Sitzverteilung im Geraer Stadtteil bekannt und fragten live im Studio zu Aussagen von Spitzenpolitikern im Wahlkampf nach.



Lokal und mittendrin in Europa standen hinter den Kandidaten und Moderatoren viele Bürgerinnen und Bürger, welche die Diskussionen und Studiogespräche im Bürgerfernsehen organisierten, Kamera- und Tonaufnahmen durchführten, Video-Material montierten und in die Sendeablaufsteuerung einprogrammierten.



Die Bürgerfernsehproduzenten erhielten großen Zuspruch unmittelbar nach verschiedenen Diskussionsrunden wie auch zur Live-Wahlberichterstattung aus dem Studio des Fernsehsenders. Darin dokumentierte sich nicht zuletzt auch das Interesse der Bürgerinnen und Bürger des Verbreitungsgebietes an lokaler Berichterstattung, als auch der Wunsch an gesellschaftlicher Teilhabe. Der Einladung des Geraer Bürgerfernsehens folgten

ausnahmslos alle Spitzenkandidaten um über die Motive ihres kommunalpolitischen Engagements Auskunft zu geben und zu kommunalpolitischen Problemen Stellung zu beziehen.

Neben den Kommunalwahlen beschäftigten sich Nutzer auch mit der Europawahl. Das Geraer Bürgerfernsehen strahlte dazu den Informationsbeitrag *Europa in Thüringen* von Thomas Janda aus. Er hatte mit Menschen gesprochen, die sich konkret zur Bedeutung Europas für Thüringen äußerten. Unter anderem ging es um Fragen der Abgrenzung von Zuständigkeiten zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedsstaaten, die Transparenz der Europapolitik und ihrer institutionellen Strukturen sowie um die Erweiterung der Europäischen Union.

Weitere Informationsbeiträge lieferte der Stadtjugendring mit zwei Sendungen in ihrer Beitragsreihe *Sprechzeit*. Sie produzierten eine Talksendung mit den altersmäßig jüngsten Kandidaten zur Kommunalwahl und eine Talksendung mit weiblichen Kandidaten. In Vorbereitung auf die Beiträge nahmen die jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer am Kurs *Interviewtechnik* teil.

Sende-Ablauf-Plan

- Ergebnisse Europawahl (Thomas Triemner)
- **Bilder der drei Europawahl-Kandidaten von Thüringen**
- Telefoninterview (Ansprechpartner Thomas Triemner, abhängig vom Wahlergebnis)
- **Jingle „Europa in Gera“**
- Mod 1: Wie viel Europa steckt in Gera?
- Interview mit Ramon Miller & evtl. Christina Martens (Europabüro Ostthüringen)
- Mod 2: Überleitung zur Kommunalwahl
- **MAZ 1: Straßenumfrage - Gehen Sie wählen?**
- Mod 3: MAZ abnehmen, Politiker begrüßen
- alle Politiker ans Pult holen - jeder ein kurzes Statement
- Mod 4: Was ist U-18-Wahl?
- **MAZ: U18**
- Interview Hein & Kindermann (Gewinner der U18-Wahl)
- Mod 5: Ines übergibt Blumenstrauß an Lucie - Erstwähler, kurzes Gespräch über wünschenswerte Veränderungen in Gera zw. Ines & Lucie
- **MAZ 2: Straßenumfrage - Was wünschen sich die Bürger für Gera?**
- Mod 6
- Interview Eugen Weber (Lucie)
- **Ines steht währenddessen am anderen Ende vom Tisch, zweite Kamera nimmt nach ersten Interview Ines & Seifert ins Bild**
- Interview Seifert (Ines)
- Mod 7
- **Interview Kleinig, Clip 1 - Wie wird man Wahlleiter?**
- Mod 8
- **Interview Kleinig, Clip 2 - Wie viele Wahlhelfer?**
- Mod 9
- **Interview Kleinig, Clip 3 - Was passiert nach der Wahl mit Stimmzetteln?**
- Mod 10
- **MAZ 3: Straßenumfrage: Glauben Sie, dass Wahlen etwas verändern können? - als Überleitung zum Interview**
- Mod 11: MAZ 3 abnehmen, Politiker begrüßen
- Interview AfG, Linke, SPD, CDU (Ines & Lucie)
- **zwischen einzelnen Fragen MAZ 4 der Straßenumfrage (wird anmoderiert)**
- wahrscheinlich neue Ergebnisse
- Mod 12
- Interview Vornehm (Lucie)
- Fazit

Gera, 7. Juni 2009

Lucie Böhme, Ines Wegner

Auch die Landtagswahl war ein Thema im Geraer Bürgerfernsehen. Bürgerinnen und Bürger gestalteten Beiträge, die einen großen Teil des Wahlkampfes dokumentierten. Noch nie war die Landtagswahl so spannend im Bürgerfernsehen zu erleben wie in diesem Jahr.

Am Sonnabend, dem 29. August 2009 sendete der Offene Kanal Gera von 10.00 bis 22.00 Uhr noch einmal alle Bürgerfernsehbeiträge, in denen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den Thüringer Landtag den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellten und politische Standpunkte darstellten.

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Programmorschau zur Sondersendung |
| 10.02 Uhr | Internationale Finanzkrise und ihre Folgen – was ist daran neoliberal? – Eine Gesprächsrunde der Familienunternehmer – ASU e. V. mit dem MdB Uwe Bart (FDP) und Prof. Andreas Freytag in der Sendeverantwortung von Yvette Ruppelt. |
| 11.48 Uhr | Prominente und Ereignisse in Gera – Andreas Nales (SPD) in Gera. Ein Beitrag von Torsten Wolf. |
| 12.17 Uhr | Wahlen 2009 – Kandidaten im Gespräch – Petra Lowe, Ostthüringer Zeitung, im Gespräch mit dem Kandidaten für das Amt des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow. Eine Produktion des Gewerkschaftsfernsehens in Kooperation mit dem Offenen Kanal Gera in der Sendeverantwortung von Renate Licht. |
| 13.09 Uhr | Die Gewerkschaft fragt nach – Ostthüringen in der Finanz- und Wirtschaftskrise. Ein Beitrag von Torsten Wolf. |
| 13.42 Uhr | Mit der „Roten Couch“ unterwegs in Gera – Roland Ilse im Gespräch mit Sigrig Müller (SPD) unter der Devise <i>Für Thüringen, für Gera, für Sie</i> . Ein Beitrag von Roland Ilse. |
| 13.56 Uhr | Ärztinnenotstand – Ein Bericht über den Besuch von Dr. Klaus Zeh (CDU) im Ärztenhaus Zwötzen und in einer Chirurgischen Gemeinschaftspraxis im Stadtzentrum. Ein Beitrag von Chris Böhme. |
| 14.00 Uhr | Wahlen 2009 – Kandidaten im Gespräch - Petra Lowe, Ostthüringer Zeitung, im Gespräch mit dem Kandidaten für das Amt des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus. Eine Produktion des Gewerkschaftsfernsehens in Kooperation mit dem Offenen Kanal Gera in der Sendeverantwortung von Renate Licht. |
| 14.50 Uhr | Staatssekretär besucht Amthorverein – Staatssekretär Roland Richwien (CDU) besucht das ehemalige Gefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit. Ein Bericht von Chris Böhme. |
| 14.54 Uhr | Facetten unseres Lebens – Just Neumann spricht über den Slogan „Hauptsache Thüringen“ in eigener Sendeverantwortung. |
| 15.13 Uhr | Starke Frauen in der Politik – Die Kandidatinnen für den Thüringer Landtag Margit Jung (Die Linke), Christel Wagner-Schurwanz (Bündnis 90/Die Grünen) und Sigrig Müller (SPD) werden in der Sendeverantwortung von Ines Wegner, Stadtjugendring Gera e. V. vorgestellt. |
| 15.53 Uhr | Wahlzeit 2009 – Ein Bericht über den Wahlkampf der Linken von Thomas Elstner. |
| 16.13 Uhr | Wahlen 2009 – Kandidaten im Gespräch – Petra Lowe, Ostthüringer Zeitung, im Gespräch mit Christoph Matschie. Eine Produktion des Gewerkschaftsfernsehens in Kooperation mit dem Offenen Kanal Gera in der Sendeverantwortung von Renate Licht. |

- 17.14 Uhr **Eine Sozialministerin und ein Bauminister in Gera** – Christine Lieberknecht besucht soziale Einrichtungen und Gerold Wucherpfennig informiert sich über die vom Freistaat geförderten Wohnungsbauprojekte. Ein Beitrag von Chris Böhme.
- 17.20 Uhr **Baustelle Wirtschaftspolitik** – Uwe Müller, Ostthüringer Zeitung, im Gespräch mit den Landtagskandidaten Wolfgang Lemb (SPD), Ralf Bornkessel (CDU), Dieter Falk (FDP), Ingo Menke (Bündnis 90/Die Grünen) und Dieter Hausold (Die Linke). Die Studioproduktion wird in der Sendeverantwortung von Dominic Etzold ausgestrahlt.
- 17.59 Uhr **Prominente und andere Begebenheiten** – Der Bundesminister für Verkehr, Städtebau und Bundesbeauftragter für den Aufbau Ost Wolfgang Tiefensee besucht Gera. Ein Beitrag von Torsten Wolf.
- 18.19 Uhr **Jugendstation Gera** – Die Jugendstation gilt als Pilotprojekt bundesweit. Jugendlichen Straftätern wird hier der kurze Prozess gemacht. Ein Beitrag von Chris Böhme.
- 18.23 Uhr **Prominente hier und jetzt** – Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg spricht über Wirtschaft in Gera. Ein Beitrag von Janusz Riese.
- 19.05 Uhr **Stippvisite des Kultusministers im Offenen Kanal** – Bernward Müller im Interview über Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation in der Wissensgesellschaft. Ein Beitrag des Bürgerfernsehens.
- 19.23 Uhr **Prominente und andere Begebenheiten in Gera** – Bundesminister Olaf Scholz und Franz Müntefering (SPD) zu Besuch in Gera. Ein Beitrag von Torsten Wolf
- 21.53 Uhr **Prominente im Gespräch** – Peer Steinbrück (SPD) über die Internationale Finanzkrise – Aufzeichnung im Greizer Theater und Eintrag ins Goldene Buch der Stadt. Ein Beitrag in der Sendeverantwortung von Michael Schneider.
- 21.48 Uhr **Stimmen zum Rutheneum** – Direktor, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Finanzministerin Birgit Diezel (CDU) geben Statements vor der Stadtratsentscheidung zum Campus. Ein Beitrag von Falk Müller.

Live kommentierten Bürgerinnen und Bürger zudem den Verlauf und Ausgang der Landtagswahlen unmittelbar am Wahltag, dem 30. August, zwischen 18.30 Uhr und 20.00 Uhr im Bürgerfernsehen. Ines Wegner, Thomas Triemner, Janusz Riese und Lucie Böhme waren mit einem großen Bürgerfernsehteam unterwegs, um aktuelle Auszählungsergebnisse bekannt zu geben, Stimmungen und Meinungen der politischen Parteien und Verbände einzufangen und erste Prognosen der Sitzverteilung im Thüringer Landtag abzugeben. Ebenfalls live im Studio wurden von den Moderatoren Einschätzungen zur Wahl von Landespolitikern der Wahlkreise Gera und Greiz eingeholt.

Die Sendung war eine Gemeinschaftsproduktion von Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtjugendring Gera, Studenten, Praktikanten und Mitarbeitern des Geraer Bürgerfernsehsenders. Die vielen Bürgerfernsehbeiträge im Vorfeld der Landtagswahlen zeigten, dass es ein reges Interesse der Bürgerinnen und Bürger an gesellschaftlichen Entwicklungen im Land Thüringen gibt. Auch wenn es nicht immer leicht fiel, die richtigen Worte zu finden, so trugen die Nutzerinnen und Nutzer des Offenen Kanals wesentlich dazu bei, dass Ziele und Schwerpunkte der politischen Akteure bekannt gemacht wurden und die Zuschauerinnen und Zuschauer am Wahltag vielleicht etwas bewusster ihre Entscheidung trafen und so Demokratie aktiv durch die Beiträge des Bürgersenders mitgestaltet wurde.

4.2.1.2 Themenwoche 20 Jahre friedliche Revolution

Das Jahr 2009 war das Jahr des Gedenkens und Erinnerns an die Friedliche Revolution in der DDR, die zum Mauerfall und schließlich zur Wiedervereinigung Deutschlands führte. Ein Kennzeichen des geteilten Landes waren die deutsch-deutschen Städtepartnerschaften. Von der DDR-Führung angeordnet, vom Staatssicherheitsdienst argwöhnisch überwacht, entwickelten sie oft eine Eigendynamik, in der die unterschiedlichen Zielvorstellungen von West und Ost deutlich sichtbar wurden. Im Dezember 1988 unterzeichneten die Oberbürgermeister Horst Jäger für die Stadt Gera und Dr. Peter Schönlein für die Stadt Nürnberg eine Partnerschaftvereinbarung, die eine Zusammenarbeit beider Städte regeln sollte. Diesem Ereignis waren schwierige Verhandlungen vorausgegangen. Hoffnungsvolle Erwartungen kontrastierten mit eng formulierten Direktiven. Dr. Schönlein versuchte, dem Vertragswerk eine eigene Prägung zu geben. Er ging davon aus, dass es gelingen müsse, Begegnungen der Menschen untereinander zu organisieren und damit einen Beitrag zur Verständigung zwischen Ost und West zu leisten. Dies entsprach auch dem Wunsch vieler Bürger beider Städte. In der relativ kurzen Zeitspanne bis zum Herbst 1989 kam es zu unterschiedlichen Aktivitäten, die reich an von offizieller Seite geplanten Ereignissen, aber auch skurrilen Episoden waren. Nach der Wiedervereinigung ist der Vertrag als Freundschaftsvertrag erneuert worden.



Das Projekt *Die Städtepartnerschaft Gera-Nürnberg, ein Beitrag zur deutschen Einheit?* wurde als Themenbeitrag vom Geraer Bürgerfernsehen in Kooperation mit der Außenstelle Gera der BIRTH-Beiratsbehörde geplant, von einer Bürgerredaktion und von Schülerinnen und Schülern des PiXEL-Fernsehens recherchiert und gemeinsam im Verbund mit Praktikanten, Auszubildenden und Nutzern umgesetzt.

Der Themenbeitrag berichtete über die Geschichte der Vertragsentstehung in Form einer Talkrunde mit wichtigen Zeitzeugen und zwei nachgestellten Spielfilmszenen, die das Gesagte plastisch erlebbar werden ließen. Darüber hinaus zeichneten die Zeitzeugen die Entwicklung der Städtepartnerschaft bis zum Mauerfall nach und ordneten die damit verbundenen Ereignisse und Erlebnisse in die geschichtlichen und politischen Prozesse der beiden deutschen Staaten ein. Darüber hinausgehend wurde am Beispiel von Gera und Nürnberg der Weg in die deutsche Einheit nachgefragt.

Einen wichtigen Beitrag zur Themenwoche leisteten die Schüler der Klasse 11/S des Liebe-Gymnasiums mit der Befragung von Zeitzeugen, die als Einspieler der öffentlichen Live-Diskussion im Geraer Stadtmuseum wichtige Impulse lieferten.

Im Mittelpunkt standen dabei Fragestellungen wie:

- Welche Handlungsmotive hatten die damaligen Verantwortlichen zur Einrichtung einer Städtepartnerschaft und sind diese in Ost und West deckungsgleich gewesen?
- Wie wurde die Städtepartnerschaft konkret gelebt? Welche Besuche und welche Aktionen bestimmten die Städtepartnerschaft?
- Wie hat die Städtepartnerschaft die Bilder, Eindrücke und die Einstellung zur anderen Stadt, aber auch zu dem anderen Staat geprägt?
- Wer hat die Städtepartnerschaft institutionell und personell unterstützt und bestimmt?
- Welche Schwierigkeiten gab es in der konkreten Umsetzung in Ost und West?
- Wie entwickelte sich die Städtepartnerschaft in den unterschiedlichen historischen Ereignissen (vor, während und nach der Wende)?
- Welche Bedeutung hat die Städtepartnerschaft 20 Jahre nach der friedlichen Revolution und in einem vereinten Deutschland?



In den Interviews mit den Zeitzeugen wurden die unterschiedlichen Erinnerungen, Darstellungen und Handlungsmotive in Ost und West der Städtepartnerschaft festgehalten. Dabei wertete das Geraer Bürgerfernsehen die Ergebnisse mehrfach aus. Neben der öffentlichen Talkrunde wurden alle Interviews zu einem eigenen Sendebeitrag zusammengefasst und im Rahmen der Themenwoche 20 Jahre friedliche Revolution ausgestrahlt.

Was weißt Du über die DDR? War der Titel eines Trickfilmprojektes, das ebenfalls in Vorbereitung auf die Themenwoche mit Schülerinnen und Schülern produziert wurde. Dazu besuchten die Teilnehmer eine private DDR-Sammlung von Alltagsgegenständen, fotografierten sich damit und stellten Fragen an die Sammlerin. Angeleitet von der ZDF-Regisseurin Kathrin Rothe, die in Gera aufwuchs, Trickfilm studierte, produzierten sie in Gruppen Trickfilmsequenzen, in denen sie sehr authentisch wiedergaben, welche unterschiedlichen Bilder und Ansichten sie von Eltern, Großeltern, Lehrern und der Sammlerin von der DDR vermittelt bekommen hatten. Animierte phantasievolle Bilder illustrierten die Antworten der Schüler auf die Frage „Was weißt Du von der DDR?“. Die Premiere des Films fand im Klubzentrum Comma in Kooperation mit dem Verein Filmklub Comma e.V. mit Schülern, Lehrern, Dozenten und Mitarbeitern des Geraer Bürgerfernsehens statt.



Eine weitere Produktion zur Themenwoche entstand in Kooperation mit dem Stadtarchiv Gera, Radio Funkwerk und dem Geraer Bürgerfernsehen statt. Das Stadtmuseum recherchierte und lieferte Informationen und historische Foto- und Videoaufnahmen, im Offenen Kanal wurde das Drehbuch verfasst und die historischen Dokumente zu einem Film montiert und Radio Funkwerk lieferte den Kommentarton, der den Bericht *Die Zeit der friedlichen Revolution* vervollständigte.

Die Themenwoche wurde vom 4. bis 11. November 2009 im Geraer Bürgerfernsehen ausgestrahlt.

Robert Kaden:	Neues für Gera und Umgebung. Nachrichten, Wetter, Veranstaltungen
Dekan Klaus Schreiter:	Wort zur Woche aus der römisch-katholischen Kirche Gera
Marcus Steudel:	20 Jahre friedliche Revolution – Opposition-Revolution-Reflexion in Jena
Mirko Pohl:	Mit gemischten Gefühlen... Jugendliche interviewen Zeitzeugen über ihr Erleben der Städtepartnerschaft Gera-Nürnberg
Marc Röhlig:	Herbst '89 – Der Niedergang des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Gera
Robert Kaden:	Veranstaltungshinweis „Gang der Geschichte“
Sebastian Kircheis:	Wort zur Woche. Jugendpfarrer Michael Kleim spricht zum Thema „20 Jahre friedliche Revolution“
Katherina Rothe:	Einig – Neufassung des Films ZeitenWende. Eine Musikfotocollage mit historischen Aufnahmen ostthüringer Fotografen

Andreas Bley:	Auf der Hintertreppe der Engel – Gespräche mit Roland Geipel, Teil 20: Unsere Revolution
Ute Reinhöfer:	Die Zeit der friedlichen Revolution in Gera. Ein Bericht über die friedliche Revolution in Gera mit Fotodokumenten ostthüringer Fotografen und historischen Bewegtbildaufnahmen von WDR-Redakteur Jürgen Thebrath
Lutz Geißler:	Städtepartnerschaft Gera – Nürnberg und die Deutsche Einheit. Diskussionsrunde vom 16. Juni 2009 im Stadtmuseum. Ein Kooperationsprojekt der Stasiunterlagenbehörde, Außenstelle Gera, und des Offenen Kanals. Es moderieren Ullrich Erzigkeit (Gera) und Claudia Müller-Fiesler (Nürnberg). Zu Gast in der Sendung Dr. Peter Schönlein (Nürnberg), Dr. Norbert Schürgers (Nürnberg), Horst Jäger (Gera) und Dr. Norbert Vornehm (Gera)
Annika Hohmann:	Was weißt Du über die DDR? Ein Trickfilmprojekt von Kathrin Rothe und Michael Schmacke mit Schülern der Europaschule/Ostschule und dem Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium
Doreen Fulde:	Gelebte Städtepartnerschaft? Straßenumfrage zum Thema Städtepartnerschaft Gera – Nürnberg unter Geraer Jugendlichen
Daniel Gorochov:	Das Leben der Anderen – Fiktion oder Realität. Betrachtung eines Betroffenen. Zeitzeugengespräch mit Thomas Lukow im Staatlichen Gymnasium Greiz. Er spricht mit Schülern überpersönliche Erfahrungen in der DDR und über das Unterdrückungssystem der Staatssicherheit
Thomas Elstner:	Ost-Termin. Im Hofgut trafen sich Bodo Ramelow und Veronika Fischer. Das Erleben der Protagonisten zum und nach dem Mauerfall.
Olaf Böhme:	Der Mauerfall in den Medien. Aufzeichnung der Fachtagung am Point Alpha durch den Offenen Kanal Gera mit Teilnehmern aus Hessen und Thüringen
Katthleen Bernhardt:	Erinnerungen an den Mauerfall. Dieter Nendel erinnert sich an die Zeit des Mauerfalls

4.2.2. PiXEL-Fernsehen



Das PiXEL-Fernsehen war eines der ersten medienpädagogischen Projekte der Thüringer Landesmedienanstalt, das 1998 unter dem Dach des Offenen Fernsehkanals Gera startete. Seither produzieren junge Fernsehmacher im Alter zwischen 6 und 17 Jahren im PiXEL-Fernsehen ihr eigenes Fernsehprogramm, das im Geraer Bürgerfernsehen ausgestrahlt wurde. Im Berichtsjahr leiteten zwei Medienpädagogen die Produktionen an. Neben 6 Redaktionsgruppen leiteten die Medienpädagogen im Berichtszeitraum 33 Schulprojekte in ganz Ostthüringen an. Dabei reisten die Medienpädagogen von Hermsdorf über Schleiz bis nach Pößneck und Lobenstein. Zudem erhielten zehn Schülerpraktikanten einen Einblick in die Fernseharbeit. Dabei bildete das Thema „20 Jahre friedliche Revolution“ im Berichtsjahr einen Arbeitsschwerpunkt in der medienpädagogischen Arbeit des PiXEL-Fernsehens. Sie entwickelten das Projekt *Spurensuche* und arbeiteten gemeinsam am Projekt *Grenzenlos* mit Medienpädagogen der TLM-Medienwerkstatt im Mediencamp der TLM.

Im Projekt *Spurensuche* begaben sich die Schülerinnen und Schüler einer 11. Klasse aus dem Liebe-Gymnasium zurück in das Jahr 1989. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Gera konnten sich die Schüler aus Zeitungen des Jahres '89 je eine Meldung heraussuchen, um der Frage nachzugehen, was wohl aus den Protagonisten der Zeitungsmeldungen, nun 20 Jahre später, geworden sei. Auf diese Weise entstanden 6 Videobeiträge, welche die Ereignisse von 1989 mit der Gegenwart verknüpften.



Im Mediencamp der Thüringer Landesmedienanstalt *Grenzenlos* gestalteten Kinder aus Hessen und Thüringen gemeinsam Videobeiträge. Einen besonderen Höhepunkt bildete im Berichtsjahr 2009 wieder das Sommerferienprojekt *KUHLisse – Filme vom Acker*. Das PiXEL-Fernsehen schlug seine Zelte in Braunichswalde auf und realisierte mit den Kindern des Dorfes den Kurzspielfilm *Das Räubervolk*, der unter anderem mit dem KinderMedienPreis der Thüringer Landesmedienanstalt ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus wurde der Film von einer unabhängigen Jury für den SPiXEL-Preis nominiert. Mit großem Erfolg führte das PiXEL-Fernsehen die Weiterbildung für Erzieher für die Region Ostthüringen durch. Im Ergebnis verstärkte sich die Nachfrage von Kindergärten und erste Medienelternabende wurden durch das PiXEL-Fernsehen angeboten.

Sonderprojekt OK-Jugendredaktion im Geraer Bürgerfernsehen

Wir sind Pia Lehmann, Maximilian Haas, Konstantin und Sarah und gehören zur Video-AG des Goethe-Gymnasiums. Pia geht in die 5. Klasse, Maximilian und Konstantin besuchen die 6. Klasse, und Sarah ist jetzt in der 7. Klasse.

Gemeinsam wollten wir unser Puppentheater vorstellen, das im letzten Jahr seinen 80. Geburtstag hatte. Es ist damit das älteste stationäre deutsche Puppentheater. Wir wollten die Puppenspieler vorstellen, etwas über die Geschichte des Puppentheaters erfahren und uns über die Entstehung von Puppen informieren.

Wir trafen uns also immer freitags im Offenen Kanal Gera und überlegten, wie wir unser Videoprojekt umsetzen wollen, was also alles in unseren Film rein sollte. Die Direktorin wollten wir bitten, in einem Interview über die Entstehung, die Entwicklung und die Perspektiven zu sprechen. Wir überlegten uns Fragen und recherchierten im Internet, was gerade im Puppentheater gespielt wird. Frau Griesbach riefen wir an, und sie war begeistert von unserer Idee. Sie bot uns an, Ausschnitte aus den Puppenspielstücken zu zeigen. Dabei könnten wir die Puppenspieler auch gleich kennen lernen. Uns interessierte aber auch, was

das Ensemble denkt, wie es das Publikum sieht und was für Stücke schließlich angeboten werden. Dabei erfuhren wir, dass es neben den Aufführungen für Kinder auch Puppenspiele für Erwachsene oder für die ganze Familie gibt.

Dann überlegten wir, wer welche Position übernimmt. Das hat dann bei jedem Einsatz gewechselt, weil nicht immer alle an den Drehsamstagen konnten und Pia neu dazu kam. (Wenn Pia am Wochenende in Greiz bei ihrem Vater ist, kann sie nicht mitmachen. Wir alle sind Kinder in modernen Patchworkfamilien und Konstantin lebt mit seiner Mutter allein.)

Unser 1. Dreh:

Puppenspielerinnen Lys Schubert mit einer modernen Fassung von Frau Holle, und die Puppenspieler Marcella von Jan und Matthias Lenz spielten quick & dirty. Konstantin hat die Kamera gemacht und die Interviews mit Lys Schubert, Marcella von Jan und Frau Griesbach führten Konstantin und Sarah. Am Nachmittag schauten wir uns Wilhelm Tell für Kinder ab 8 Jahre an, um die Atmosphäre im Puppentheater mit Publikum zu spüren, aber auch um uns von den Dreharbeiten zu erholen. Das ist ein Ein-Personen-Stück. Es wurde von Christine Müller gespielt.

An unserem zweiten Drehtag beschäftigten wir uns mit dem Puppenbau. Pia fragte den Puppenbauer und Sarah zeichnete das Interview auf.

Beim dritten Drehtermin nahmen wir Szenen aus Wilhelm Tell in der Originalkulisse auf und Konstantin und Maximilian interviewten Frau Müller.

Vor allen Drehterminen trafen wir uns und haben die nächsten Interviews vorbereitet. Immer drei bis fünf Fragen - das ging sehr schnell. Konstantin konnte sich seine Fragen merken, aber Maximilian musste sie sich aufschreiben. Das sieht man aber nicht, die Kamera hat das verbergen können. Gemeinsam sichteten wir immer in der Woche nach dem Dreh das Material und sprachen darüber, wie geschnitten werden soll. Wir beurteilten die Zwischenergebnisse beim Schnitt und brachten Veränderungen an.

Die Zwischenergebnisse zeigten wir im Oktober und im Dezember. Im Dezember haben wir dieses Videoprojekt abgeschlossen und alles ausgestrahlt.

Eure Jugendredaktion

4.2.3. Ausbildungskooperation

Bei der Entwicklung der Ausbildungskooperation gingen die Beteiligten davon aus, dass mit der Beförderung lokaler Informationen durch Auszubildende, die Nahraumkommunikation belebt und das Interesse an einer Mitarbeit im Bürgerfernsehen gefördert würde. Mit der kontinuierlichen Gestaltung und regelmäßigen Veröffentlichung eines Stadtmagazins durch Auszubildende im Verbund mit Nutzern wurde 2009 begonnen. Das neue Sendeangebot erhöhte damit die Vielfalt an Themen im Programm und stieß auf hohe Zuschauerresonanz.

Gemeinsam mit der Stadt Gera schaffte das Bürgerfernsehen dafür die Voraussetzungen, dass zwei Auszubildende im September einen Ausbildungsplatz im Beruf Mediengestalter Bild und Ton erhielten.



Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung, welche die Thüringer Landesmedienanstalt mit der Stadt Gera 2009 abschloss, beschäftigten sich alle Auszubildenden noch intensiver mit dem Lern- und Wohnort bei Themenfindungen, Recherche, Drehbucherstellung und Produktion. Neben mediengestalterischen und journalistischen Kompetenzen förderte das zugleich die Identifizierung mit ihrem Lebensumfeld.

Daneben trug das Magazin „Treffpunkt Dix-Stadt“ nicht zuletzt auch dazu bei, dass aktuelle relevante Themen der Stadt gezielt bearbeitet wurden, wie zum Beispiel mit einer Berichterstattung über den *Gang der Geschichte* (siehe Themenwoche 20 Jahre friedliche Revolution). Darüber hinaus bildete die Ausbildungskooperation einen weiteren Baustein für die Entwicklung des medienpädagogischen Profils der Stadt Gera.

Die Stadt Gera übernahm die Trägerschaft der Ausbildung und ermöglichte im Rahmen der Kooperation ein erstes Praktikum im Pressereferat. Die medienpraktische Ausbildung erhielten die Auszubildenden im Geraer Bürgerfernsehen und die schulische Vermittlung der theoretischen Fachkenntnisse erfolgte durch die Gutenbergschule in Leipzig (Berufliches Schulzentrum der Stadt Leipzig, Gutenbergschule, Gutenbergplatz 8, 04103 Leipzig, Tel. 0341 96 44 20)

Neben den dort vermittelten Ausbildungsinhalten nahmen die Auszubildenden an den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) teil und erweiterten hier vor allem ihr redaktionelles und journalistisches Wissen.

Für die Ausbildung stellte die Stadt Gera zwei Schnittcomputer Hardware und Software zur Verfügung. Ergänzend erfolgte die Bereitstellung derameratechnik und der studioteknischen Einrichtungen durch das Geraer Bürgerfernsehen der Thüringer Landesmedienanstalt. Zudem wurde die Schnittplatz- bzw. Arbeitsplatzsituation überdacht und die Kopierstrecke in das Kameralager integriert, das anstelle des alten Multiformatraumes nun im unteren Geschoss der Einrichtung eingerichtet wurde. Die Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres (TLM und OAV) richteten ihren Arbeitsplatz selbst vor, um im Büro der Medienassistenz für die Auszubildenden des 1. Lehrjahres (in Kooperation mit der Stadt Gera) Platz zu schaffen.

4.2.4. Bieblach-Report

Das Geraer Bürgerfernsehen entwickelte ein Konzept für die stärkere Einbeziehung von Menschen im Geraer Stadtteil Bieblach: Um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, sich kreativ am Bürgerrundfunk zu beteiligen, wurde die Einrichtung eines Medienkompetenzraumes im Stadtteil Bieblach geplant und gemeinsam mit der GWB Elstertal, die kostenfrei Räume zur Verfügung stellte, und mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds umgesetzt.



Das Stadtgebiet Bieblach liegt am nördlichen Rand der Stadt Gera. Während in Alt-Bieblach vor allem ehemalige Wismut-Beschäftigte wohnen, die heute im Ruhestand sind, leben im Neubaugebiet Bieblach-Ost sozial schwächere Familien, Senioren und Migranten. Insgesamt leben dort 30.000 Menschen, also ein Drittel der Gesamtbevölkerung Geras. Dabei bietet die kulturelle Infrastruktur in diesem Wohngebiet nur begrenzte Möglichkeiten, sich kreativ und künstlerisch zu betätigen. Das Wohngebiet gilt innerhalb der Bevölkerung als sozialer Brennpunkt.

Hier setzte das Projekt *Bieblach-Report* unmittelbar an, indem es mit der Einrichtung und Betreuung des Büros *Bieblach-Report* gezielt das Angebot unterbreitete, Video- und Fernsehbeiträge nach eigenen Ideen und Vorstellungen selbstbestimmt zu gestalten. Das Projekt förderte so die Identifikation der in Gera-Bieblach lebenden Menschen mit ihrem Stadtteil, also ihrem Wohngebiet. Die Einwohner setzten sich intensiv und kreativ über das audiovisuelle Medium Fernsehen mit ihrem Stadtteil in der Recherche, bei Aufnahmen, Schnitt, Montage und Kommentierung auseinander. Daneben diente die gemeinsame Beschäftigung mit dem unmittelbaren Lebensumfeld in einem Fernsehteam der Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen (Alt und Jung, Migranten und Deutsche) und ermöglichte die Beschäftigung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Zudem erwarben die Teilnehmer am Bürgerrundfunk in Gera-Bieblach Kompetenzen im Medienbereich (PC, Video, Fernsehen, Internet), im Sprach- und Kommunikationsbereich sowie soziale Kompetenzen.

Mit der Ausstrahlung des *Bieblach-Reports* förderte das Projekt darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit bestehender kultureller und soziale Initiativen im Stadtteil und beteiligte die Bewohner dieses randständigen Stadtteils somit an den gesellschaftlichen Willensbildungsprozessen der Kommune.

4.2.5. Dienstleistungsformate und Ereignisfernsehen

Das Dienstleistungsformat ist ein spezifisches Angebot an Vereinen, Initiativen und Institutionen in der Region Ostthüringen, kultur-, sozial- und wirtschaftspolitische Diskussionen im Bürgerfernsehen zu führen. Dabei übernehmen Praktikanten, Auszubildende und Nutzer unter Anleitung der Mitarbeiter des Geraer Bürgerfernsehens die technische Umsetzung.

Ähnlich wie das Dienstleistungsformat *espresso.tv* funktionieren auch Aufzeichnungen in der Rubrik Ereignisfernsehen. Interessante Themen in der Region, die in Form von Veranstaltungen, Tagungen und Podiumsdiskussionen werden hier zum Anlass genommen, um sie medial zu verbreiten. Oftmals kamen der Veranstalter oder Mitwirkende am Ereignis auf die Einrichtung Bürgerfernsehen zu und die Mitarbeiter wirkten als Netzwerker mit verschiedenen Nutzern und Nutzergruppen zusammen, um die Fernsehproduktionen umzusetzen, oder Nutzergruppen beantragten eine Aufzeichnung mit dem mobilen Fernsehstudio, die dann durch einen Mitarbeiter oder Auszubildenden der Bürgerfernseheinrichtung angeleitet wurde. In jedem Fall übernahm das Team aus Praktikanten, Auszubildenden und Mitarbeitern den Transport sowie den Auf- und Abbau des mobilen Studios. Aber auch die Mitarbeiter setzten Themen und organisierten Ereignisfernsehanlässe, die dann gemeinsam mit Nutzern produziert wurden.

Beispiele für die Nutzung des Dienstleistungsformats *espresso.tv* im Berichtsjahr 2009

Christel Wagner-Schurwanz:	Jüdisches Leben in Thüringen Jahrzehnte nach dem Holocaust in Thüringen
Markus Meisner:	Entwicklung der Ortschaften in der Stadt Gera
Kathrin Engel:	Starke Frauen im Ehrenamt
Christel Wagner-Schurwanz:	Frauen sind 100% wert! Gleicher Lohn für Frauen und Männer
Regina Pfeiler:	Woher und Wohin? – Ein Projekt für Gera und seine Kinder
Christel Wagner-Schurwanz:	Woche gegen Internationalen Rassismus
Markus Meisner:	Gera-Chancen für die Jugend?
Markus Meisner:	Arbeiten in Gera
Christel Wagner-Schurwanz:	Ist die Demokratie 20 Jahre nach der Wende in den Ostländern angekommen?
Gitta Zschach:	Im Gespräch mit Roland Richwien
Elke Richter:	Kinderschutz in Gera

Beispiele für das Ereignisfernsehen im Berichtsjahr 2009:

- Aufzeichnung des Kindermedienpreises
- Eisstockschießen der Geraer Medienschaaffenden
- Aufzeichnung des Sportlerballs
- „Erben und Vererben mit Sinn und Verstand“ Aufzeichnung der 9. Erbrechtstage
- Aufzeichnung Familienshow Goldener Spatz „Zauberhaftes Märchenland“
- Stadtgespräche – „Geras Markt wird wieder zur guten Stube“ – Talk auf dem Marktplatz
- Verleihung des Rundfunkpreises der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten
- Aufzeichnung des BMWVW-Mittelstandspreises
- Städtepartnerschaft Gera-Nürnberg und die Deutsche Einheit - Stadtmuseum
- **Stadtratssitzung** 27.01./ 26.03./ 30.04./ 28.05. + aktuelle Stunde zur Schulpolitik/ 2.7./ 3.9./ 8.10./ 12.11. / 3.12.
- Beginn der Sendereihe : **Dialog der Generationen** – 52. SW – Christel Wagner-Schurwanz

Hinzu kommen Beitragsreihen von Nutzern, die trotz intensivster Vernetzungsversuche und dem Bemühen der Mitarbeiter, die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln, zwar Beiträge inhaltlich gestalten wollen, aber weder dauerhaft Mitstreiter finden konnten noch in der Lage waren, die mediengestalterische Umsetzung selbst zu übernehmen. Das waren in der Regel Einzelnutzer und Produktionen mit einem hohen Betreuungsaufwand.

Mit der roten Couch unterwegs – Mit Politikern im Gespräch (Nutzer Roland Ilse)

- Sigrid Müller
- Volker Blumentritt
- Andreas Kinder
- Armin Allgäuer
- Dr. Norbert Vornehm



Facetten unseres Lebens (Nutzer Just Neumann)

- Günther Rehbein
- Just Neumann beantwortet Zuschauerpost
- Gedanken zum Wahljahr
- Wolfgang Hawel (Sportfischerverein)
- Fragen der Demokratie
- Just Neumann liest und kommentiert Texte aus seinem Buch Marionettentanz
- Just Neumann stellt Gera in den Mittelpunkt seiner Sendung
- Rückblick auf die Kommunal- und Europawahl
- Günther Rehbein über seinen Leidensweg im Gulag
- Hauptsache Thüringen
- Just Neumann äußert seine Meinung zu aktuellen politischen Themen
- Just Neumann stellt politisches und menschliches Unrecht in den Vordergrund
- Just Neumann liest und kommentiert eigene Texte und Gedichte
- Just Neumann im Gespräch mit Norbert Hein

Auf der Hintertreppe der Engel – Gespräche mit Roland Geipel (Nutzer Andreas Bley)

- Teil 20 – Unsere Revolution

Die Hand, die die Wiege bewegt... (Nutzer Klaus-Dietrich Lotze)

- 1. SW. / 3. SW / 5. SW / 12. SW / 14. SW / 16. SW / 18. SW / 20. SW / 24. SW / 25. SW /
- 27. SW / 28. SW / 29. SW / 31. SW / 33. SW / 38. SW. / 39. SW

Das *Wort zur Woche* war von Anfang an als Kooperationsprojekt mit dem Ausbildungsbereich konzipiert. Hier erhalten die Auszubildenden gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeinden, Drehbücher zu entwickeln oder auch vorhandene Drehbücher mediengestalterisch im Rahmen der Ausbildung umzusetzen. Dabei bestand auch im Berichtsjahr 2009 grundsätzlich die Zielstellung, Personen in den

Gemeinden an die Videoarbeit heranzuführen bzw. dort, wo bereits medienkompetente Mitarbeiter aktiv waren, die Selbstständigkeit zu fördern.

Wort zur Woche

- wöchentliche Ausstrahlung eines zehn minütigen Beitrages in der Sendeverantwortung jeweils eines Vertreters der entsprechenden Kirche - von Pfarrer Andreas Erben, Pfarrer Sebastian Kircheis und Dekan Klaus Schreiter

4.2.6. Sendereihen und Themen

Eine ganze Reihe von Nutzerinnen und Nutzern, die sich dem Bürgerfernsehen verschrieben haben, produzierten mehr oder weniger regelmäßig selbstständig Fernsehbeiträge; dies oftmals allein, im Verbund mit anderen ehrenamtlichen Mitstreitern und punktuell auch mit Praktikanten, Auszubildenden und Mitarbeitern des Geraer Bürgerfernsehens. Durch entstandene soziale Kontakte zu Nutzern und Nutzergruppen wurden solche Projekte auch zusätzlich und ehrenamtlich, vom im Geraer Bürgerfernsehen tätigen Personal, mit umgesetzt.

Darüber hinaus gab es Reihen, die im Rahmen der Lernredaktion von Praktikanten und Auszubildenden selbstständig realisiert wurden.

naturSCHAU.tv (Auszubildende Franziska Steudner)

- Folgen 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / Spezial/18



Szene – Kulturvorschau (Nutzer Rudolf Barkowski)

- 7. SW / 10. SW / 11. SW / 12. SW / Szene Extra 42.SW / 44. SW

Autorengespräche/Buchvorstellungen (Nutzer Rudolf Barkowski)

- Interview mit Günter Ullmann
- Interview mit Manfred Bogenschütz
- Erika Seidenbecher
- Autorenlesung Rudi Bergner Teil 1 und 2
- Fortsetzung Erika Seidenbecher
- 200 Jahre Robert Schumann
- Im Gespräch mit der Lektorin Grit Winkler



Die Welt der Kräuter und deren Vielfalt (Nutzerin Christel Barkowski)

- Folgen 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10

Bieblach-Report (Projektbetreuer Janusz Riese)

- Spezial - Beginn der Sendereihe

Ausstellungen im Kulturbund (Nutzer Jürgen Rogeler)

- Peter Volkmer
- Naturalistische Impressionen
- Sichtweisen
- Helmut Janka
- Die Mauer



Neues für Gera und Umgebung, Wetteraussichten und Veranstaltungstipps (Praktikanten und Auszubildende)



Magisches Wochenende (Nutzer Alois Ejury) jährlich 4 Folgen

Faschingsaufzeichnung EKC '77 (Nutzer Holger Schimmel)

Wiederholungen der Sendereihen

- ROLRO-Show
- Phänomen Dasein

Themenbeiträge in den Rubriken *Politik und Soziales*

- Gegen Armut und Mindestlohn (Nutzer Thomas Elstner)
- Eröffnung einer neuen Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt (Praktikant Martin Breul)
- Aufwachsen in Gera – Chance oder Risiko? Talk UNICEF (Nutzer Andreas Täube)
- Die Entwicklung der Deutschen Rentenversicherung – Renate Licht im Gespräch (Nutzer Thomas Elstner)
- Sabaki (Praktikant Janusz Riese)
- Der Eierdieb – Thema Rentenversicherung (Nutzer Thomas Elstner)
- Das Wahljahr 2009 – Auftakt Ortsbürgermeister (Praktikant Janusz Riese)
- Fragen zum Erbrecht – Talk (Nutzer Günther Oehler)
- DRK Aktuell – Helfen ist toll! (Nutzer Andreas Täube)
- Die Pfannkuchentheorie oder Eine Reportage über Schulpolitik (Nutzer Gunnar Pietzko)
- DokuTV (DGB) – Erste Ostthüringer Armutskonferenz (Nutzerin Renate Licht)
- Gera-Altenheim Otto-Dix-Stadt (Nutzer Phillip Poremba)
- 1. Mai in Gera – DGB (Nutzer Thomas Elstner)
- OTZ-Leserforum – Themenmonat Untermhaus (Nutzer Maik Fabisch)
- Geboren 1989 – Grenzenlos frei (Nutzer Heiko Knorr)
- Amtseinführung der Vorsteherin des Finanzamtes Gera (Auszubildende Franziska Steudner)
- 2. OTZ-Leserforum – Themenmonat Untermhaus 29.4. (Nutzer Maik Fabisch)
- DGB ruft zur Großdemo auf (Nutzer Thomas Elstner)
- Wahlzeit 2009 – Diskussionsrunde mit Kandidaten für die Kommunalwahlen (Nutzer Thomas Elstner)
- Kinder brauchen ihre Eltern (Praktikantin Eileen Tröger)
- Spitzenkandidaten zur Stadtratswahl – Wirtschaftsverband (Nutzerin Yvette Ruppelt)
- Wahlzeit: Kirche im Gespräch - Wähler fragen Kandidaten zur Kommunalwahl (Nutzer Dekan Klaus Schreiter)
- Wahlen 2009 – Diskussion mit den weiblichen Kandidaten für den Geraer Stadtrat 2009 (Nutzerin Ines Wegner)
- OTZ-Leserforum – Themenmonat Debschwitz (Nutzer Maik Fabisch)
- Pflegekonzepte auf dem Prüfstand (Nutzerin Christel Wagner-Schurwanz)
- Internationale Finanzkrise und ihre Folgen – was ist daran neo-liberal? (Nutzerin Yvette Ruppelt)

- Prominente im Gespräch – Peer Steinbrück zur internationalen Finanzkrise (Nutzer Michael Schneider)
- Interview mit Birgit Diezel – Förderung der Zusammenführung des Rutheneums durch das Land (Nutzer Falk Müller)
- Nazis raus – Demobericht (Nutzer Roland Ilse)
- 5 Jahre Montagsdemos in Gera Teil 1 bis 3 (Nutzer Thomas Elstner)
- Prominente und Ereignisse in Gera – Christoph Matschie auf Sommertour (Nutzer Torsten Wolf)
- Einwohnerantrag zum Zusammenschluss Goethegymnasium (Nutzer Lars Hoffmann)
- Prominente und andere Begebenheiten – Wolfgang Tiefensee (Nutzer Torsten Wolf)
- Wahlversprechen – Eine Auswertung (Nutzer Roland Ilse)
- Wahlen 2009 – Kandidaten im Gespräch mit Petra Lowe in drei Folgen - mit Bodo Ramelow, Christoph Matschi und Dieter Althaus (Nutzer Thomas Elstner)
- Die Gewerkschaft fragt nach: Ostthüringen in der Wirtschafts- und Finanzkrise (Nutzer Torsten Wolf)
- Prominente und Ereignisse – Frau Nales (Nutzer Torsten Wolf)
- Baustelle Wirtschaftspolitik (Nutzer Dominic Etzold)
- Interview mit dem Kultusminister Bernward Müller (PiXEL-Redaktion)
- Der Staatssekretär besucht den Amthorverein (Nutzer Chris Böhme)
- Volksbegehren für eine bessere Familienpolitik (Nutzer Thomas Elstner)
- Wahlzeit 2009 – Bericht (Nutzer Thomas Elstner)
- Starke Frauen in der Politik (Nutzerin Ines Wegner)
- Prominente hier und Jetzt – Wirtschaftsminister zu Gast in Gera (Praktikant Janusz Riese)
- Gewerkschaftsfernsehen - Politiker zur Bundestagswahl (Nutzerin Renate Licht)
- Politik nachgefragt - Stadtrat aufgeklärt (Nutzerin Ines Wegner)
- Dieter Hausold im Gespräch mit Ralph Lenkert (Nutzer Thomas Elstner)
- 15 Jahre soziale Arbeit im Stadtteil Lusan (Auszubildende Franziska Steudner)
- Unsere DDR – Erinnerungskultur und Wahrheit über ein verschwundenes Land (Frank Karbstein)
- 20 Jahre friedliche Revolution – Opposition-Revolution-Reflexion in Jena (Praktikant Marcus Steudel)
- Mit gemischten Gefühlen ... Interviews mit Walther Wachsmuth, Thomas Seidel und Bernd Schmidt (Mirko Pohl)
- Herbst '89 – der Niedergang des Ministeriums für Staatssicherheit in Gera (Nutzer Marc Röhlig)
- Einig – Neufassung des Films Zeitenwende (Praktikantin Katherina Rothe)
- Die Zeit der friedlichen Revolution in Gera (Ute Reinhöfer)
- Was weißt du über die DDR? Trickfilmprojekt (Auszubildende Annika Hohmann)
- Gelebte Städtepartnerschaft?! – Umfrage (Auszubildende Doreen Fulde)
- Das Leben der Anderen – Fiktion oder Realität? Betrachtung eines Betroffenen (Auszubildender Daniel Gorochov)
- Osttermin – Im Hofgut trafen sich Veronika Fischer und Bodo Ramelow (Nutzer Thomas Elstner)
- Der Mauerfall in den Medien (Olaf Böhme)
- Erinnerungen an den Mauerfall (Nutzerin Kathleen Bernhardt)
- Die Krise – Referat von Prof. Dr. Elmar Altvater (Nutzerin Renate Licht)
- Gang der Geschichte – Friedliche Revolution 1989 - Impressionen vom Friedensgebiet (Nutzerin Kathleen Bernhardt)
- Podiumsdiskussion auf der Tagung des DGB Ostthüringen zu „Krise in Ostthüringen; Kapitalismus menschlich gestalten“ (Nutzerin Renate Licht)
- Zeitzeugengespräch - Demokratische Initiativen damals und heute (Nutzer Michael Kleim)
- Bürgers Rechte – Warum lebt Karl-Heinz Bornschein unter der Armutsgrenze? (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Ärztenotstand – Besuch Klaus Zeh (Nutzer Chris Böhme)
- Meine Bilanz – Klaus-Dieter Lotze blickt zurück auf sein Leben, Teile 1 und 2 (Nutzer Klaus-Dietrich Lotze)

- 7 Wochen – Trailer zur Fastenzeit (PiXEL-Redaktion)
- Pfarrer Christian Führer spricht in Leipzig (Nutzer Thomas Elstner)
- Pro Christ in Gera – Talkrunde (Nutzer Christoph Maas)
- 20. Ausbildungsmesse – Berufe aktuell (Praktikant Alexander Müller)
- Ernennung der Botschafter des Netzwerkes der Wärme für 2009 (Nutzer Roland Ilse)
- Die drei Schornsteine (Nutzer Roland Ilse)
- Jugend trifft Weltall – Gespräch 12. Thüringentag Greiz (Auszubildende Franziska Steudner)
- Jugendstation Gera – Pilotprojekt (Nutzer Chris Böhme)
- 13. Geraer Herztag Bericht (Nutzer Ralf Braungart)
- 13. Geraer Herztag Podiumsdiskussion im KUK (Nutzer Ralf Braungart)
- Wertespots – Jugendprojekt des Kirchenkreises Schleiz (Nutzerin Astrid Geißler)
- Schülerfreiwilligentag (Nutzer Ulrich Altmstedt)
- (Zwangs-)Verabschiedung von Elke Mathöus (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- 2 Jahre Jugendredaktion des Bürgerfernsehens Gera (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Der Demokratische Frauenbund stellt sich vor (Auszubildende Doreen Fulde)
- Weihnachtsveranstaltung der Lebenshilfe e.V. (Nutzer Chris Böhme)

Themenbeiträge in den Rubriken *Kultur/Kunst und Medien*

- ... die Welt erfahren – Fotoausstellung IHK (Auszubildende Doreen Fulde)
- Grit Mickschat – Ausstellung Malerei CJD (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Querbeet – Sonderausstellung in der Otto-Dix-Stadt (Nutzer Chris Böhme)
- Mathe-Kings – Aktionsausstellung SBBS (Auszubildende Franziska Steudner)
- Bilder einer Ausstellung (Nutzer Gunnar Pietzko)
- 200 Jahre Darwin (Ausstellung (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Tresoröffnung für künftige Kunstschatze (Auszubildender Daniel Gorochov)
- Frauenblicke (Nutzer Wolf-Dieter Volkmann)
- Künstlerin in Aktion - Interview mit Kathrin Rothe (Ute Reinhöfer)
- Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran (Auszubildende Annika Hohmann)
- Der Gast (Auszubildende Annika Hohmann)
- Moskau, Moskau (Auszubildende Annika Hohmann)
- Gemäldeausstellung in der Sparkasse (Nutzer Roland Ilse)
- 4. Ostereiermarkt (Auszubildende Franziska Steudner)
- Comic, Manga, Anime – Leipziger SpezialitätenLESE (Auszubildende Doreen Fulde)
- Figuren aus Metall – Ausstellung (Praktikantin Eileen Tröger)
- Radio 2020 – Welche Zukunft hat das Radio – Bericht (Nutzerin Carolin Wülfert)
- Eröffnungsveranstaltung der 4. Höher Biennale UNTERwegS (Nutzer Gunnar Pietzko)
- Trickbückse Folge 1 bis 6 (Nutzer Holger Bück)
- Ausstellung „Gelb“ (Nutzer Lutz Geißler)
- Live aus dem Hinterhof – Kunst gleich Nichtkunst ungleich Kunst (Nutzer Lutz Geißler)
- Symposium Kunst der Installation Teil 1 bis 2 (Nutzer Heinz Nikulla)
- Willkommen in der Trickfabrik - Leseabend mit Jan Engel Texte 1 bis 3 (Frank Karbstein)
- Kulturzeit im Offenen Kanal – Studiogespräch zu „Geh barfuß meine Seele...“ (Nutzer Andreas Bley)
- Quick & dirty – Welturaufführung einer Geschichte (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Dr. Friedrich Händel – Kurzporträt (Karl-Heinz Bornschein)
- 80 Jahre Puppentheater (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Der Geraer Mühlgraben – Fotoausstellung – (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- 15 Jahre Interkultureller Verein (Nutzerin Olga Lange)
- Ausstellung SRH-Waldklinikum von Horst Sakulowski (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Menschensohn – Uraufführung Ballett (Auszubildende Annika Hohmann)
- Das Dschungelbuch - Bericht zur Aufführung (Auszubildende Annika Hohmann)
- Gospelkonzert in Eisenberg (Nutzer Eike Finke)
- Ein Wunsch wird wahr – Orgelspiel (Nutzer Karsten Donndorf)
- TyR – auf dem Rockharz-Festival (Nutzer Hans-Jürgen Laubert)

- Recital-Abend – ein musikalischer Abend für Violine und Klavier (Nutzer Dr. Günter Schulze)
- Defloration – Live im Rosenkeller Jena (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Rockfest Leipzig (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Ausschnitte aus Konzerten der New Music School (Nutzerin Elke Wicher)
- Liquid Base Teile 1 und 2 (Nutzer Marco Ströhla)
- 60 Jahre Schalmeykapelle Teil 1 bis 3 (Nutzer Alois Ejury)
- In to the wild – Musikclip (Nutzerin Josefine Wagner)
- Corporate Pain – live auf dem Cronical MOSHERS-Festival (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Gumomaniacs – live auf dem Cronical MOSHERS-Festival (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Lions-Konzert (Nutzer Ralf Braungart)
- Fall of serenity – live auf dem Cronical MOSHERS-Festival (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Hidden Timbre live im Bumerang (Auszubildende Franziska Steudner)
- Defloration – live auf dem Cronical MOSHERS-Festival (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Superstar der Herzen – DSDS-Star Martin Stosch im OK-Studio (Praktikant Robert Kaden)
- Tankard – Die Trash-Metal-Legende live im Rosenkeller Jena (Nutzer Hans Jürgen Laubert)
- Weihnachtskonzert der New Music School (Nutzerin Elke Wicher)
- Weihnachtskonzert am Liebe-Gymnasium (Nutzer Siegfried Seidel)
- Konzert im Advent – Musikschule (Nutzerin Kornelia Funda)
- Historischer Festumzug zum 800jährigen Jubiläum der Stadt Weida (Nutzer Thomas Gorlt)
- 700 Jahre Ronneburg Festumzug (Nutzer Eckhard Bartz)
- Lichternacht in Gera (Nutzer Wolfgang Hesse)
- Peter und der Wolf – Tag der Offenen Tür im KreativCenter (Nutzerin Regina Pfeiler)
- Weihnachtsball der Tanzschule Schulze (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Sommerfest im Kinderland (Nutzerin Gabriele Rosenberg)
- Tag der Offenen Tür der Musikschule Heinrich Schütz Gera (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Talentshow der Neulandschule 2009 (Nutzerin Elke Richter)
- 3 Tage im März – Überblick Festwoche Debschwitzer Schule (Nutzerin Kerstin Zemke)
- Modenschau zum Höhlenfest 1982 Horten Gera (Frank Karbstein)
- 800 Jahr-Feier Gera-Liebschwitz (Nutzer Jürgen Rogeler)
- Kinder tanzen für Kinder – Tanzrevue (Nutzerin Kornelia Funda)
- Alles Theater beim SV 1975 Zeulenroda /Fasching (Nutzer René Preßler)
- Adventsmarkt 2008/2009 (Nutzer Wolfgang Hesse)
- Videogesichten /Filmclub Pforten (Nutzer Michael Werner)
- Es weihnachtet – Eröffnung des Märchenmarktes 2009 (Nutzerin Heidi Böhme)
- Das Weihnachtsmenü mit Ullrich Erzigkeit (Frank Karbstein)
- Geschichten aus dem Mehrgenerationenhaus (Praktikant Janusz Riese)
- Weihnachten mit dem Friedenslicht aus Bethlehem (Nutzer Thomas Triemner)
- Kinder tanzen für Kinder – Ballett Cinderella (Nutzerin Kornelia Funda)
- Rituale zum Weihnachtsfest – Studiotalk (Praktikant Sebastian Schubert)
- Sonntagsfasching in der Volkssolidarität (Nutzer Thomas Elstner)
- Osterspaziergang – Gedicht mit Fotos (Nutzer Rainer Drechsel)
- 3. Maibaumsetzen Kita Zauberwald (Nutzer Chris Böhme)
- Weltentor – Fantasythemenpark in Ronneburg (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Bad Taste! Erfurt (Partybericht (Nutzer Martin Lehmann)
- Blütenfest in der Kita „Haus des Kindes“ (Nutzerin Iren Mileva)
- Entdeckungstour durch Gera (Nutzerin Janine Rackel)
- Festveranstaltung 10 Jahre BUGA-Förderverein (Nutzer Wolfgang Hesse)
- Festumzug 800 Jahre Burkersdorf (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Weltentor – es geht weiter (Nutzer Christian Fleischer)
- Abtackten (Studentenparty (Nutzer Martin Lehmann)
- Drei Geraer Stadtkirchen (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Die Johanniskirche zu Gera (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Auftakt zum Bauhausjahr (Praktikantin Eileen Tröger)

- AGV-Fasching, Teile 1 und 2 (Nutzer Martin Hartmann)
- 150 Jahre Eisenbahn in Gera (Nutzer Chris Böhme)
- 675 Jahre Dorna – Rückblick (Nutzer Eckhard Bartz)
- Sommerfest im ASB –Pflegeheim (Praktikantin Eileen Tröger)
- Abgekoppelt – Kurzfilm (Praktikantin Eileen Tröger)
- Wahl der Lichterfee (Nutzer Wolfgang Hesse)
- Abiball Zabelgymnasium (Nutzerin Carolin Wülfert)
- Drama: Sahne oder Zucker (Nutzer Marcel Dally)
- Bühnenprogramm zur 100-Jahr-Feier der Debschwitzer Schule
- Schaufernfenster mit Dieter Strobel – Interview (Frank Karbstein)
- Das alte Funkstudio im „Konsument“-Warenhaus (Frank Karbstein)
- Miss Jeans im alten Kaufhaus (Frank Karbstein)
- Karnevalsverein GERANIA 1999e.V. (Frank Karbstein)
- Feuershow mit Miaphönix (Auszubildende Franziska Steudner)
- Trinitatiskirche (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)

Themenbeiträge in den Rubriken *Natur/Reisen* und *Land/Leute*

- Naturerlebnis Borneo (Nutzer Lothar Gehroldt)
- Faszination Hütte – Am Rande des Gletschers (Nutzer Falk Müller)
- Grüne Klasse in Ronneburg (Nutzerin Petra Werner)
- Sydney für Einsteiger (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Die Insel Helgoland (Nutzer Dieter Strobel)
- Orchideen - Verkaufsausstellung (Nutzer Rudolf Barkowski)
- Kuba Rundreise, Teile 1 bis 3 (Nutzerin Heidemarie Kolb)
- Orchideenschau (Nutzer Gunnar Pietzko)
- Im Land der Berge und Seen, Teile 1 bis 3 (Nutzerin Heidemarie Kolb)
- Mexiko Bon den Azteken zu den Maya, Teile 1 bis 3 (Nutzerin Heidemarie Kolb)
- Abschlussfahrt der Klasse 4 der GS Kraftsdorf (Nutzerin Yvonne Kradorf)
- Der Zaufensgraben in Gera
- Kuba – ein Reisebericht (Nutzer Thomas Elstner)
- 200 Jahre Dahlien (Nutzer Gunnar Pietzko)
- Barcelona – Urlaubsvideo (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Sonderzug Zarengold, Teile 1 bis 4 (Nutzer Dieter Strobel)
- Reiseziele für Einsteiger (Nutzer Karl-Heinz Bornschein)
- Herbstimpressionen (Praktikant Marcus Steudel)
- Fachkolloquium: Die Folgen des Uranbergbaus, Teile 1 und 2 (Nutzer Christoph Ludwig)
- Preisverleihung: Gartenfreunde (Nutzerin Christine Blümm)
- Spitzbergen – Ein Reisebericht (Nutzer Dieter Strobel)
- Denk mal – ein Spaziergang durch Bieblach-Ost (Praktikantin Katherina Rothe)
- Bericht über das Kloster Frankenhausen (Nutzer Wolfgang Hesse)
- Auf den Straßen Osteuropas 6 (Nutzer Roland Ilse)
- Kloster – Leben in einem russisch-orthodoxen Kloster (Nutzer Roland Ilse)
- Auf den Straßen Osteuropas – Fahrt durch Polen (Nutzer Roland Ilse)
- Veränderungen in Stalingrad 2009 (Nutzer Roland Ilse)
- Osteuropa – Teil 8 (Nutzer Roland Ilse)
- Auf den Straßen Osteuropas 7 (Nutzer Roland Ilse)

Themenbeiträge in der Rubrik *Sport*

- 2. AvD-Mohren Rallye (Nutzer Thomas Gorlt)
- Lausitz-Rallye (Nutzer Dietmar Gorlt)
- 14. Prager Rallyesprint (T Nutzer Thomas Gorlt)
- Best of – Szenen aus dem Rallye-Jahr (Nutzer Thomas Gorlt)

- 3. AvD-Mohren Rallye (Nutzer Thomas Gorlt)
- ADAC-Bayern Rallye Oberland (Nutzer Thomas Gorlt)
- 19. Internationale Geraer Rollsporttage – Impressionen (Nutzer Karsten Donndorf)
- Radetappenfahrt BUGA-Stadt Gera nach BUGA-Stadt Schwerin (Nutzer Erich Moser)
- 7. Ostthüringen Tour 2009 – Bericht (Nutzer Chris Böhme)
- 17. Norddeutsche Meisterschaften Speedskating (Nutzer Karsten Donndorf)
- 38. ADMV Osterburgrallye (Nutzer Thomas Gorlt)
- Thüringer Radrundfahrt der Frauen (Nutzer Hans-Georg Pröckl)
- 2. ADAC-Sachsenring Junior Rallye (Nutzer Thomas Gorlt)
- Thüringenrundfahrt der Frauen – hinter die Kulissen geschaut (Praktikant Robert Kaden)
- Baja300 Powerdays Offroad-Szene-Treffen (Nutzer Thomas Gorlt)
- Fußball Wismut Gera-Weimar (Nutzer Thomas Elstner)
- Fußball BSG Wismut Gera-FC Thüringen Weida (T Nutzer homas Elstner)
- Fußball-Pokalspiel Gera-Weimar (Nutzer Thomas Elstner)
- Fußball BSG Wismut Gera-Wacker Gotha (Nutzer Thomas Elstner)
- BSG Wismut Gera gegen FSV Wacker Nordhausen (Nutzer Thomas Elstner)
- Silvesterlauf (Nutzer Thomas Triemner)
- IFA-Nutzerfahrzeugtreffen (Nutzer Dietmar Gorlt)
- Gummistiefelweitwurf der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Gera (Nutzer Erich Moser)
- Hanse Seil 2009 (Nutzer Rainer Drechsel)
- THW-Länderjugendwettkampf (Praktikantin Eileen Tröger)
- Mach dich Fit – Sportschulprojekt (Auszubildende Franziska Steudner)

Programmaustausch

- **d-zentral** - Das Musikmagazin über deutsche Band und Künstler (monatlich) (Nutzer Uwe Goos)
- **Platz der Freundschaft** – Weekly Soap, Folge 1 bis 28 (Nutzer Jörg Weinmann)

4.3. Technische Entwicklung

Im Berichtszeitraum 2009 wurde der Ersatz des Playout-Servers und die Aktualisierung der Software notwendig, da die alte Version die neuen Sendeformate, wie beispielsweise Beiträge im Format 16:9, nicht erkannte und als die erste Version der Herstellerfirma HMS überhaupt, ständig Probleme bereitete, die es nachträglich in der Software zu lösen galt („Bastellösung“). Für den Einsatz einer leistungsfähigeren Version mussten 2009 zunächst erst einmal die Voraussetzungen geschaffen werden. Mit der Anschaffung der neuen DiSA-Soft- und -Hardware sollte auch das Netzwerk für die CAT.6-Umstellung vorbereitet werden, um ein effizienteres



Arbeiten im ganzen Haus zu ermöglichen. Dafür mussten Kabel verlegt und Dosen angeschlossen werden.

Ein Mitarbeiter entwickelte seine eigene Teletext-Steuerungssoftware weiter. Er ermöglichte Nutzern und Zuschauern des Bürgerfernsehens damit, dass Textdokumente und/oder Webseiten, die für die Veröffentlichung im Videotext eingereicht werden, jetzt ohne großen redaktionellen Aufwand automatisch als Teletexttafeln dargestellt und aktualisiert werden konnten.

Im Rahmen der Senderverwaltung wurde eine neue Sendeplan-Exportfunktion für Typo 3 entwickelt und dem neuen Internetauftritt hinzugefügt. Dabei überarbeitete und verbesserte der Mitarbeiter zugleich die Teletext-Exportfunktion. Im Formular „Nutzerdatenerfassung“ konnten Nutzer dann aktuell angeben, ob sie per SMS-Benachrichtigung und per Newsletter über Neuigkeiten des Geraer Bürgerfernsehen informiert werden wollten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Von Anfang an bildeten Fragen der Öffentlichkeitsarbeit einen Schwerpunkt der Arbeit im Geraer Bürgerfernsehen. Dabei wurden die Maßnahmen für die Darstellung der Aufgaben, Funktionsweise und Aktionen des Bürgersenders weit gefasst als:



Sie begann bei der Einzelnutzeransprache und spannte einen Bogen über die Arbeit in Netzwerken, die eigenen Sendungen bis hin zur Erneuerung der Beschriftung auf den Fahrzeugen, die Vorstellung bei Fördermittelgebern und potentiellen Kooperationspartnern oder der Präsentation eines neuen Internetauftritts.

Folgende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Berichtsjahr 2009 umgesetzt:

- Einzelnutzeransprache
- regelmäßige Durchführung von Einführungsveranstaltungen
- Führungen durch den Bürgersender mit erster kleiner Produktion im Studio
- Teaser-Produktionen für jede Schulungsmaßnahme
- Herausgabe eines OK-Kalenders mit Zielstellungen des Bürgerfernsehens, der Arbeitsschwerpunkte und dem Aus- und Fortbildungsprogramm für Nutzer und Thüringer Medienschaffende
- Herausgabe von zielgruppenspezifischen Flyern zu Weiterbildungsangeboten (*Der weibliche Blick*, *Seniorenakademie* u. a.)

Sehr geehrte/r Frau/Herr.....,

„Lokalberichterstattung“

im Offenen Kanal Gera in der Webergasse 6/8 statt. Gemeinsam wollen wir der Unmittelbarkeit der Wirkung von Informationen im Nahraum nachspüren. Wir wollen lernen, wie Lokalberichterstattung den Alltag und die Lebenswirklichkeit einer Region abbildet und welche Verantwortung deshalb Journalisten und Bürgermedienredakteure haben. Für diesen Workshop haben wir einen sehr kompetenten Referenten eingeladen. Uwe Müller, Redaktionsleiter der Ostthüringer Zeitung in Gera, wird die Seminare leiten. Da wir aus Kapazitätsgründen die Teilnehmerzahl begrenzen müssen, bitten wir Sie um baldige Rücksendung des beiliegenden Formulars. Ein kurzer Anruf unter der 0365 20 10 20 oder eine Email an info@tlm-okgera.de genügt selbstverständlich auch.

Mit freundlichen Grüßen
Ute Reinhöfer

[illegible]

- Gestalten von vier Zeitungsseiten im Wochenblatt Neues Gera
- Beschriftung der Fahrzeuge
- Ansprache von potentiellen Kooperationspartnern (des Stadtteilbüros Bieblach, der GWB Elstertal, des Mehrgenerationenhauses, der Berufsakademie, des Migrationsdienstes etc.)
- Beteiligung an runden Tischen, wie z. B. für das Projekt *Gang der Geschichte*
- Pflege bestehender Kontakte
- konsequente Fortführung des Erscheinungsbildes nach Außen
- Initiieren von Tagen der Offenen Tür mit Live-Talk, Ausstellungseröffnung und der Möglichkeit, alle Räume zu besichtigen sowie einen Blick auf die laufende Produktion werfen zu können
- Flyer zu beiden Ausstellungen im Haus
- Reportage über die Eröffnung der Ausstellung bzw. über den Tag der Offenen Tür

Goethe-Gymnasium/Rutheneum
Direktor Dr. Hensel

Gera, 6. März 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Hensel,

*im vergangenen Jahr haben sich drei Ihrer Schüler in ihrer Freizeit auf den Weg gemacht, um die drei großen Stadtkirchen – **St. Johannis, St. Trinitatis und St. Salvator** – zu erkunden und in den Mittelpunkt ihrer Videoarbeit zu stellen. Über ein Jahr dauerten die Recherche-, Dreh- und Schnittarbeiten.*

Zum jungen Filmteam gehören Philipp Zenker, Ernesta Mertinsaite und Lisa Fabian. Seit der Bundesgartenschau sind Philipp und Ernesta in der OK-Jugendredaktion aktiv. Lisa verwirklichte zunächst erste kleine Videoprojekte als Allrounderin allein, bis sie im Oktober 2008 zur Jugendredaktion stieß und sich an der Gestaltung des Projektes „Kirchenporträt“ beteiligte.

*Die einzelnen **Porträts** wurden nun auf einer **DVD mit Projektnavigation** zusammengefasst. Diese wollen die jungen Filmemacher Ihrer Schule der Superintendentin Gabriele Schaller überreichen.*

*Die Jugendlichen haben mich gebeten, Sie herzlich zu dieser **Übergabe** einzuladen. Sie findet **am 17. März 2009 um 10.00 Uhr im Offenen Kanal Gera** statt.*

Für die eingeladene Presse wäre es wünschenswert, dass die Akteure, Philipp Zenker, Ernesta Mertinsaite und Lisa Fabian, anwesend sein könnten, um die Fragen der Journalisten zu beantworten.

*Ich bitte Sie deshalb herzlich um Freistellung der Schülerinnen und Schüler am **17. März 2009 von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.***

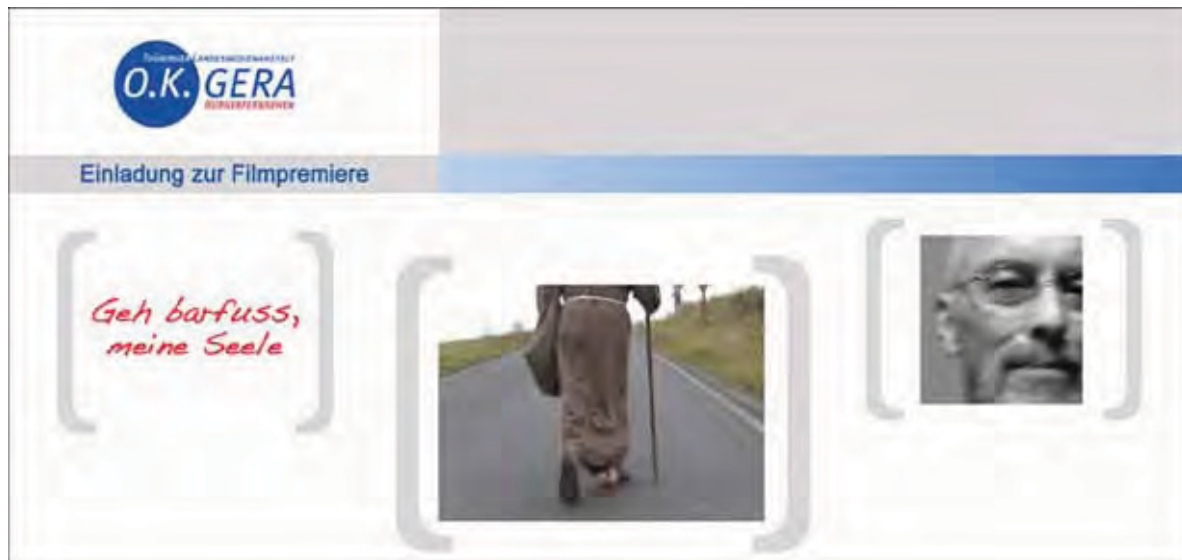
Mit freundlichen Grüßen
Ute Reinhöfer

- Citylight-Plakate für das PiXEL-Fernsehen und für das Bürgerfernsehen,
- Präsentation des PiXEL-Fernsehens mit medienpädagogischen Angeboten auf der Kinderkultmesse in Erfurt
- PiXEL-News auf dem Thüringer Landtagsfest und auf dem Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ sowie die Mitwirkung am Bürgerradioprojekt durch Nutzer des Bürgerfernsehens (2-stündige Sendung der Redaktion Telefunken)
- Versand von Beleg-DVDs zu ausgewählten Sendungen
- Versand von Einladungen zu allen Veranstaltungen
- Organisation und Durchführen von Nutzertreffen
- Persönliche Einladung von Nutzern zu Fortbildungsveranstaltungen per Brief



- Druck und Versand des Geschäftsberichtes 2008 an den OK-Beirat und die politischen Entscheidungsträger in der Stadt
- Einladung zur Neukonstituierung und Erweiterung des OK-Beirates
- Teilnahme am Bürgermedienpreis mit Beiträgen und Versand von Einladungen zur Teilnahme an der Preisverleihung an Nutzer, Politiker und OK-Beirat
- Erstellen von Präsentationen und Darstellung der Arbeit in verschiedenen Gremien (OK-Beirat mit Nutzern, Kulturausschuss der Stadt Gera, OK-Ausschuss der TLM-Versammlung u. a.)
- Teilnahme an Messen und Veranstaltungen in der Stadt und Vorstellen der Angebote des Bürgerfernsehsenders, wie z. B. auf der IHK Ausbildungsmesse Gera, in der Berufsakademie Gera, auf dem Frühlingsfest des Seniorenbeirates mit einem Infostand und Bluebox-Fotoprint-Aktion
- Einladen und Durchführen von Filmpremieren mit anschließender Diskussion (*Geh barfuss, meine Seele, Was weißt Du von der DDR?*)
- Ausstrahlung der Beiträge in Ergänzung mit einer Studioproduktion über die Hintergründe der Produktion und über die Macher
- Gestalten eines neuen Internetauftritts und ständige Aktualisierung
- Einstellen von Beiträgen in die Mediathek Thüringen
- Einladung zu Pressegesprächen

- Pressetexte herausgeben
- regelmäßige Programmveröffentlichungen im Kommunalen Anzeiger (Amtsblatt), im Wochenblatt Neues Gera im Teletext und im Internetangebot des Bürgersenders
- Einladen der Presse zu allen Veranstaltungen und Sondersendungen



Sehr geehrter Herr Christian Rothe,

ich freue mich über Ihr Interesse, in der [schassen galerie] auszustellen. Die Eröffnung haben wir im Rahmen unserer Veranstaltungs- und Sendereihe „Live aus dem Hinterhof“ am 18. Dezember 2009, um 19 Uhr vorgesehen.

1. Wir benötigen zunächst einen **Ausstellungstitel** und
2. „wenigstens“ **digitale Abbildungen** von den auszustellenden Werken, damit wir uns mit ihnen auseinandersetzen und mit Blick auf unserer Kunstaktion u. U. auch in Bezug setzen könnten.
3. Darüber hinaus bedarf es für das **Faltblatt zur Ausstellung** auch der entsprechenden **digitalen Vorlagen** wie auch der **Biografien** der Künstler einschließlich (Porträt-) **Fotos**, die veröffentlicht werden können.
4. Sollten Sie sich selbst (außerhalb ihrer künstlerischen Arbeiten) äußern wollen (z. B. im Faltblatt oder während der Eröffnung), so teilen Sie uns das einfach mit. Wir berücksichtigen es gern.
5. Die **Ausstellung** möchten wir **1 bis 2 Tage vor dem Ausstellungstermin** aufbauen, wir sind allerdings auch sturmerprobte Ausstellungsmacher, die noch am Tag der Eröffnung eine Exposition zu richten wissen.

Wir verfügen über Platz für 20 bis 24 Rahmen im Format 60 x 80 (Halbe-System), könnten aber durchaus erweitern oder nach Lösungen suchen, um auch andere Formate qualitativ voll zu präsentieren.

Es wäre schön, wenn Sie Markus Postrach diese Informationen weiterleiten. Gern können wir wegen konkreter Absprachen noch einmal telefonieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ute Reinhöfer

6. Zusammenarbeit mit anderen Bürgersendern und Kooperationspartnern

Im Projekt *Local Heros* kooperierte das Geraer Bürgerfernsehen mit dem Nichtkommerziellen Radio in Weimar (Radio Lotte). Weitere Kooperationspartner im Berichtsjahr waren Radio Funkwerk und der Offene Kanal Rostock.

In Kooperation mit der Stadt Gera erhielten ab September 2009 zwei weitere Auszubildende im Berufsbild Mediengestalter in Bild und Ton einen Ausbildungsplatz im Geraer Bürgerfernsehen. Die Stadt Gera übernahm die Trägerschaft der Ausbildung und die journalistische, organisatorische und inhaltliche Anleitung des Geraer Bürgerfernsehen.

Bewährte Kooperationen wie mit dem Stadtjugendring, dem Stadtarchiv der Stadt Gera, mit der Veranstalter der Reihe *Prominente im Gespräch* (Greiz), der Stasiunterlagenbehörde Außenstelle Gera, dem Arbeitskreis christlicher Kirchen, dem Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ, der TU Ilmenau, dem Fraunhofer Institut, um nur einige beispielhaft zu nennen, wurden auch im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Als ein neuer Kooperationspartner konnte die GWB Elstertal gewonnen werden.

7. Ausblick

- Qualifizierte Zielgruppenansprache vor Ort für die Mitarbeit im Bürgerfernsehen. Vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dafür nutzen.
- Gestaltung und Präsentation des interaktiven Fernsehformats Schatz Ahoi. Bilden einer Bürgerredaktion und Zusammenarbeit mit den Projektpartnern.
- Unterbreiten von vielfältigen Dienstleistungsangeboten in der Region, um das Programm zu qualifizieren. Dazu zählen auch die Durchführung von Seminaren und Workshops für Nutzer und Thüringer Medienschaffende.
- Gestalten von Themenwochen zu wichtigen Ereignissen wie zum 20. Jubiläum der Deutschen Einheit.
- Konzeptionelle Vorbereitung des Sonderfernsehprojektes aus Anlass des 120. Geburtstages von Otto Dix im Jahr 2011
- Fortführen einer qualifizierten Öffentlichkeitsarbeit und Erschließen weiterer effizienter Möglichkeiten der Ansprache von potentiellen Nutzern und Partnern. Das schließt die Pflege bestehender Kontakte, deren Qualifizierung und die Mitarbeit in den Netzwerken durch das Geraer Bürgerfernsehen ein.
- Qualifizierte Lehrunterweisungen im Berufsbild Mediengestalter in Bild und Ton sowie Bereitstellung von Praktikantenstellen in der Lernredaktion des Bürgersenders.
- Förderung und Mitgestaltung von Sonderprojekten und Kooperationen.

Ute Reinhöfer

Bürgerradio

Radio Funkwerk





Radio Funkwerk

Der Offene Hörfunkkanal der Thüringer
Landesmedienanstalt für Erfurt und Weimar

Bericht für das Jahr 2009

Vorwort

Im Jahr 2009 feierte der Bürgersender für Erfurt, Weimar und Umgebung sein 10-jähriges Bestehen. Über 3600 Einzelbürger und außerdem viele Einrichtungen, Vereine und Initiativen haben seit dem Sendestart 1999 den Offenen Kanal genutzt - für Sendungen, Schulungen und vielfältigste Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen. Das Bürgerradio hat sich als eine Schaltstelle für zivilgesellschaftliche Netzwerke, als Plattform für eine Zuhörer- und Beteiligungsdemokratie, als Medium für lokale und regionale Themen und als Ort der Medienbildung etabliert. Und auch das Geburtstagsjahr wurde für den TLM getragenen Offenen Hörfunkkanal ein sehr erfolgreiches.

2009 hat Radio Funkwerk viele der bereits im Vorjahr gestarteten Projekte kontinuierlich weitergeführt - wie beispielsweise den Einsatz der Bürgerbox, die Open Air Radio-Aktionen, die Sendereihen „Mitgelesen“ und „Nachgehört“, Themen- und Kooperationsprojekte sowie das Schulungs- und Kursprogramm. Mit innovativen Bürgerfunk-Formaten wie dem Sandmann für die Ohren, den „Fledermausfunk“ oder dem Programm „Meilensteine zum Jahr der Demokratie“, konnte der Offene Hörfunkkanal im Berichtsjahr aber auch wieder ganz neue Akzente setzen. Die Funkwerker realisierten insgesamt fünfzehn größere Themenprojekte - vom Sendetag zum Jubiläum von Adam Ries bis zur „Nacht der Bürgerradios“ anlässlich des Jahrestages des Mauerfalls. Sechzehn Wahlspezialsendungen wurden im Wahlsummer 2009 ausgestrahlt, die Bürgerbox und der Moderationstresen waren elfmal im Einsatz - beispielsweise zum Uni-Straßenfest oder zum Familienevent Kinder-Kult.

Insbesondere vier Schwerpunktprojekte haben die Arbeit von Radio Funkwerk während des Berichtsjahres bestimmt:

1. Meilensteine der Demokratie
2. Das Superwahljahr 2009
3. Das Kinderradioprojekt „Fledermausfunk“
4. Die Aktivitäten zum 10-jährigen Bestehen von Radio Funkwerk.

Im Resümee betrachtet sind alle für das Jahr 2009 gesetzten Ziele erreicht worden und das Bürgerradio konnte sein Profil weiterentwickeln sowie neue Radiomacher und Kooperationspartner finden. Trotzdem war 2009 auch ein

Jahr der Umbrüche und der Neuorganisation im Offenen Hörfunkkanal der TLM. Durch ein verändertes Personalgefüge waren außerordentliche Anstrengungen und Umstrukturierungsmaßnahmen nötig, um den Sende- und Produktionsbetrieb aufrechtzuerhalten und gleichzeitig neue Vorhaben erfolgreich realisieren zu können. Ab Januar 2009 waren noch zwei statt wie bisher drei Medienassistenten bei Radio Funkwerk beschäftigt. Der Wegfall einer vollen Stelle hatte nicht nur auf die Arbeitsabläufe im Offenen Kanal erhebliche Auswirkungen. Verschärft wurde die Situation noch durch die besonderen Belastungen, die mit der Einarbeitung von Vertretungen für den Elternschaftsurlaub der beiden Mitarbeiter verbunden waren. In Folge der Veränderungen musste das seit 10 Jahren praktizierte Drei-Schicht-System aufgegeben werden. Zusammen mit der TLM-Leitung konnten jedoch im Laufe des Jahres praktikable Lösungen für die angespannte Personalsituation gefunden werden. Dazu gehörten Verträge mit einer Nutzergruppe für den Sendeplatz in der Samstagnacht, der verstärkte Einsatz von Aushilfen und in der zweiten Jahreshälfte die Einstellung eines Jahrespraktikanten.

Durch die veränderte Arbeitssituation musste das Team von Radio Funkwerk innerhalb des Aufgabenspektrums eine Prioritätenverschiebung vornehmen. Infolge dessen wurden die Anzahl der Schulungen, die durch die Mitarbeiter selbst durchgeführt wurden, stark reduziert. Im begrenzten Maße wurden externe Referenten dafür verpflichtet. Außerdem mussten der bisher geleistete Umfang an Hilfestellung und Betreuung und die Aktivitäten zur Neuanwerbung von Nutzern reduziert, das Angebot an Praktikumsplätzen verringert und auf einige geplante Werbemaßnahmen und Veranstaltungen wie den Hörspielnächten verzichtet werden. Trotzdem kam es im Laufe des Jahres immer wieder zu einem Rückstau von Routineaufgaben.

Einen Personalwechsel gab es 2009 auch innerhalb der Ausbildungsredaktion. Die beiden Auszubildenden für den Beruf des Mediengestalters in Bild und Ton haben im Sommer 2009 sehr erfolgreich ihre Abschlussprüfungen abgelegt. Eine Auszubildende absolvierte ihre Berufsausbildung bei der TLM und ein Lehrling beim Firmenausbildungsverbund Erfurt e.V. Im September 2009 konnten zwei neue Lehrlinge einen Ausbildungsplatz bei Radio Funkwerk erhalten. Außerdem betreute Radio Funkwerk zwei - bzw. durch den Schuljahresturnus eigentlich vier - Freiwillige im Thüringenjahr Kultur. Insgesamt acht Studenten konnten 2009 ein Praktikum im Bürgersender absolvieren.

Statistik

Die Rahmenbedingungen für Radio Funkwerk sind durch das Mischnutzungs-konzept auf den beiden Bürgerfunkfrequenzen vorgegeben und haben sich auch im Berichtsjahr nicht verändert. Den ehrenamtlichen Radiomachern von Funkwerk stehen in Erfurt 61 Stunden und in Weimar 59 Stunden Sendezeit in der Woche zur Verfügung. Das unterschiedliche Sendevolumen in den beiden Städten ist dadurch bedingt, dass in Weimar neben dem NKL auch noch das Studentenradio der Bauhaus Universität sendet.

Die zur Verfügung stehenden Sendezeiten wurden - wie schon in den vorigen Jahren - vor allem von festen Redaktionen und darüber hinaus auch mit einmaligen und aktuellen Nutzerbeiträgen gefüllt. Der Wunsch nach Wiederholungen von einzelnen Sendungen konnte 2009 nur noch in Ausnahmefällen erfüllt werden. Durch die angebotenen Themenprojekte und Workshops, die umfangreiche Wahlberichterstattung 2009, Bürgerfunk-Formate wie die Open Air Radio-Aktionen, die Reihen „Mitgelesen“ und „Nachgehört“ und die Arbeit der Ausbildungsredaktion wurde im Laufe des Jahres vom regulären Schema sehr häufig für Sondersendungen abgewichen. Das kann durchaus als eine Tendenz zu mehr Aktualität im Programmangebot des Offenen Kanals gewertet werden. Für die Einführung des Fledermausfunks täglich zur gleichen Zeit - nämlich von 19.30 Uhr bis 20 Uhr - musste im Mai 2009 das gesamte Programmschema mit den betroffenen Nutzern diskutiert und neu strukturiert werden. Dass dieser Prozess fast problemlos verlief, lässt auf eine sehr hohe Akzeptanz des Kinderradioprojektes innerhalb der Nutzerschaft des Offenen Kanals schließen.

Im Jahr 2009 arbeiteten 75 feste Redaktionen im Bürgerradio - 18 davon haben sich neu gebildet. Neun Gruppen stellten ihre Sendetätigkeit im Laufe des Jahres 2009 ein. Die meisten festen Redaktionen nehmen permanent neue Mitglieder auf, was sich statistisch vor allem in der wachsenden Anzahl von Gästen niederschlägt - allerdings weniger in einer Steigerung der eingetragenen Nutzer. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Gäste verdreifacht. Das ist allerdings auch ein Indiz für die bessere Vernetzung der Funkwerkredakteure und indirekt auch ein Anhaltspunkt für eine Steigerung der Qualität des Programms insgesamt. Mit vielen Gesprächspartnern kommen mehr und vielfältigere Themen ins Radio, und die Gesellschaft als Ganzes wird besser abgebildet.

Die große Mehrheit aller Redaktionsgruppen besteht schon über einen längeren Zeitraum. Manche sind schon seit dem Sendestart 1999 dabei. Die meisten Nutzerbeiträge sind Livesendungen und finden somit während der regulären Öffnungszeiten des OKs statt. Um den Wünschen besonders nach den Abendsendezeiten gerecht zu werden, teilen sich fast alle Redaktionen turnusmäßig einen festen Sendeplatz. Diese Splittungen und Mehrfachbelegungen konnten in der Regel mit allen Beteiligten einvernehmlich geklärt werden.

Das breit gefächerte Spektrum an Sendungen und Redaktionen bezieht die meisten gesellschaftlich relevanten Gruppen ein und zeugt von einer starken lokalen und auch regionalen Verankerung des Senders. Das Programmangebot reicht von russischsprachigen Beiträgen, Radio für Senioren, Kinderredaktionen, Sendungen von und mit Menschen mit einer Behinderung, ein Magazin über jüdisches Kulturleben, Formate für Lehrer und Schüler, Sendungen von unterschiedlichen Vereinen, Stiftungen, Kultureinrichtungen und Institutionen bis hin zu einem Homosexuellen-Magazin.

Die Themen im Bürgerfunkprogramm sind so unterschiedlich, wie seine Macher und reichen von Politik, Kultur, Europa, Kunst, Literatur, Wissenschaft, Internet, Reisen bis zur Reflexion über das Medium selbst. Was für die Themenvielfalt gilt, trifft auch auf das Musikangebot zu. Zu hören ist kein durchformatiertes Programm, sondern ein Angebot von Spezialsendungen für größere oder kleinere Zielgruppen.

Am Ende des Jahres waren im Bürgerradio insgesamt 3559 Nutzer angemeldet. Besonders hervorzuheben ist, dass nach wie vor fast die Hälfte der eingetragenen Nutzer Frauen und Mädchen sind. Der Altersdurchschnitt aller Nutzer ist steigend und betrug im Berichtsjahr 28 Jahre. Aktiv waren 2009 von den eingetragenen Nutzern 642 Bürgerinnen und Bürger. Hinzu kamen über 2500 Gäste, die an den einzelnen Sendungen mitgewirkt haben oder als Studiogäste eingeladen waren, nicht aber als Nutzer registriert werden konnten. Die Zahl der Studiogäste könnte allerdings noch erheblich höher angesetzt werden, da wir die Nutzer in den Sendeanmeldungen nicht zu exakten Angaben verpflichten konnten.

Die Gründe dafür, dass 2009 weniger Nutzer als im Jahr zuvor hinzugewonnen werden konnten, liegt einmal an den geringeren Personalkapazitäten und der damit verbundenen eingeschränkten Werbeaktivitäten des Teams sowie ande-

rerseits, wie bereits oben erwähnt, an dem hohen Zuwachs von Gästen innerhalb der einzelnen Redaktionsgruppen. Auch die Lesepaten, die seit Juni 2009 jeden Abend den Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte vorlesen, werden nicht in der Regel als Nutzer registriert. Das ist konzeptuell von Anfang an so gedacht gewesen, um die Zugangshürde gering zu halten und eine sehr breite Beteiligung am Kinderradioprojekt zu erreichen. Trotzdem haben sich im Berichtsjahr 80 Erfurter und Weimarer Bürger als neue Radiomacher registrieren lassen und die Möglichkeiten des Senders als Produktions-, Sende-, Veranstaltungs- und Schulungseinrichtung kennen gelernt.

Für das Jahr 2010 ist geplant, über Open Air Radio-Aktionen auch die Bürger im Umland von Erfurt und Weimar stärker anzusprechen. Denn Radio Funkwerk ist kein lokaler, sondern ein regionaler Sender und OK. Er ist nicht nur in den beiden Städten Erfurt und Weimar, sondern über das Kabelnetz auch in den Landkreisen Apolda, Gotha, Sömmerda und Arnstadt zu empfangen. Damit ist Radio Funkwerk für fast 30 % aller Thüringer der einzige vollkommen zugangsoffene Sender, in dem jeder Bürger sein Recht auf freie Meinungsäußerung uneingeschränkt medial umsetzen kann.



Feste Redaktionsgruppen 2009

Sendetermine

01 27 FM

Dienstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, vierzehntägig

02 Airfunk

Samstag von 20 Uhr bis 24 Uhr, wöchentlich

03 American FM

Mittwoch von 17 Uhr bis 18 Uhr, wöchentlich

04 Auf und Davon

Samstag von 16 Uhr bis 18 Uhr, wöchentlich

05 Aus der Schule geplaudert

Donnerstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, vierzehntägig

06 Barrierefrei im Äther

Montag von 14 Uhr bis 16 Uhr, vierzehntägig

07 Black Monday

Montag von 19 bis 20 Uhr, vierzehntägig

08 BücherBar

Donnerstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, monatlich

09 Cappuccino

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr, vierzehntägig

10 Computerdisco

Donnerstag von 14 Uhr bis 15 Uhr, wöchentlich

11 Crazy, Funky, Hot

Dienstag von 16 Uhr bis 17 Uhr, wöchentlich

12 Destroy Galerie

Montag von 20 Uhr bis 21 Uhr, vierzehntägig

13 Die gute Seite

Fünf Sendungen pro Jahr

14 Dr. Mahatmas Liederstunde

Donnerstag von 19 Uhr bis 21 Uhr, vierzehntägig

15 Eiszeit

Dienstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, vierzehntägig

16 Europastunde

Donnerstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, monatlich

17 Feierabend

Freitag von 18 Uhr bis 20 Uhr, wöchentlich

18 Good Vibration Raggae Station

Donnerstag von 15 Uhr bis 17 Uhr, vierzehntägig

19 Grüne Welle

Freitag von 15 Uhr bis 16 Uhr, wöchentlich

20 Headnights

Samstag von 0 Uhr bis 2 Uhr, vierzehntägig

21 Headnotes

Donnerstag von 17 Uhr bis 18 Uhr, wöchentlich

22 Hitbattle

Montag von 20 Uhr bis 21 Uhr, monatlich

23 Hörsturz

Montag von 18 Uhr bis 20 Uhr, vierzehntägig

24 Jetzt funkt´s

Donnerstag von 19 Uhr bis 21 Uhr, vierzehntägig

25 Kaffeezeit

Montag von 16 Uhr bis 17 Uhr, vierzehntägig

26 Klanglabor

Samstag von 2 Uhr bis 4 Uhr, vierzehntägig

27 Klangreise

sechs Sendungen pro Jahr

28 Kolumbus

Mittwoch von 19 Uhr bis 21 Uhr, vierzehntägig

29 Lattemio

Freitag von 20 Uhr bis 21 Uhr, wöchentlich

30 Max FM

Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr, wöchentlich

31 Memories

Freitag von 16 Uhr bis 17 Uhr, wöchentlich

32 Mocca

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr, vierzehntägig

33 Nachtschicht

Samstag von 0 Uhr bis 2 Uhr, vierzehntägig

34 The New Noize

Dienstag von 20 Uhr bis 21 Uhr, wöchentlich

35 Praktikantenstadl

Freitag von 13 Uhr bis 14 Uhr, alle zwei Monate

36 Rabatz

Mittwoch von 15 Uhr bis 16 Uhr, wöchentlich

37 Radio Akzent

Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr, wöchentlich

38 Radio Shalom

Dienstag von 18 Uhr bis 19 Uhr, monatlich

39 Rockzeit

Mittwoch von 19 Uhr bis 21 Uhr, vierzehntägig

40 Schlafstörung

Samstag von 0 Uhr bis 2 Uhr, vierzehntägig

41 Shake a leg

Dienstag von 16 Uhr bis 18 Uhr, vierzehntägig

42 Stadtgespräch

zehn Sendungen pro Jahr

43 Stylechaos

Samstag von 18 bis 20 Uhr, vierzehntägig

44 Tango

Montag von 20 Uhr bis 21 Uhr, monatlich

45 Treffpunkt Arena

Freitag von 14 Uhr bis 15 Uhr, wöchentlich

46 Wreckin Crew

Dienstag von 15 Uhr bis 16 Uhr, vierzehntägig

47 Bounce

Freitag von 17 Uhr bis 18 Uhr, wöchentlich

48 Elastic Notes

Samstag von 18 bis 20 Uhr, monatlich

49 Mitgelesen

wöchentlich zur Erfurter Herbstlese

50 Jandas Berichterstattung

fünf Sendungen pro Jahr

51 Plauz

Mittwoch von 18 Uhr bis 19 Uhr, wöchentlich

52 Spurensuche

zehn Sendungen pro Jahr

53 Nachgehört

Freitag von 13 Uhr bis 15 Uhr, je nach Veranstaltung

54 Vorlesetag

zwei Sendungen pro Jahr

55 Ruff, Rugged and Raw

Samstag von 18 Uhr bis 20 Uhr, monatlich

56 Soul Siesta

Mittwoch von 14 Uhr bis 15 Uhr, wöchentlich

57 Wortmeldung

Donnerstag von 13 Uhr bis 14 Uhr, wöchentlich

58 Frequenzmodulation

Donnerstag von 16 Uhr bis 17 Uhr, vierzehntägig

59 Studentenfutter

Samstag von 13 Uhr bis 14 Uhr, vierzehntägig

60 Literaturfunk

sechs Sendungen pro Jahr

61 Bennos Bistro

Mittwoch von 16 Uhr bis 17 Uhr, wöchentlich

62 Funkwecker

Samstag von 7 Uhr bis 11 Uhr, wöchentlich

63 MusicMart

vier Sendungen pro Jahr

64 Musikpost

fünf Sendungen pro Jahr

65 Lesenacht

Zwei Sendungen pro Jahr

66 Erfurt zur Wende

zwei Sendungen pro Jahr

67 Eiszeit auf Englisch

zwei Sendungen pro Jahr

68 Junge Union

zwei Sendungen pro Jahr

69 Funkwerk on Tour

fünf Sendungen pro Jahr

70 Open Air Radio

zehn Sendungen pro Jahr

71 Warm up 2008

zwei Sendungen pro Jahr

72 Die dunkle Seite der Macht

fünf Sendungen pro Jahr

73 Didis Mugge

Freitag von 16 Uhr bis 17 Uhr

74 Fledermausfunk ab 9. Juni 2009

täglich von 19.30 Uhr bis 20 Uhr

75 Soundtrack meines Lebens

ein bis zwei Sendungen im Monat

Statistik Radio Funkwerk	2009
eingetragene Nutzer	3559
davon neu im Berichtsjahr	80
Redaktionsgruppen	74
davon neu	18
aktive Nutzer	642
Gäste	2543
Teilnehmer an Schulungen	278
Auszubildende	2
Praktikanten	8
FSJ	2/2
Sendevolumen	61/59 h

Zielsetzungen für das Jahr 2009

Für das Superwahljahr 2009 plante Radio Funkwerk eine **Vortragsreihe zum Jahr der Demokratie**. Dabei sollten Wissenschaftler zur parlamentarischen Demokratie und zum Wahlsystem in Deutschland sprechen sowie zum Thema Wahlforschung im weitesten Sinne. Die Reihe war vor allem zur Vorbereitung der Nutzer und Mitarbeiter auf die Wahlberichterstattungen gedacht, die Vorträge der Experten sollten aber auch aufgezeichnet und danach ausgestrahlt werden. Parallel dazu sollte der Aufbau der vier **Wahlredaktionen** schon in der ersten Jahreshälfte beginnen. Dazu waren Workshops und Themenprojekte geplant. Mit der **Bürgerbox** sollten Fragen und Anliegen der Bürger gesammelt und später in den einzelnen Sendungen den Politikern präsentiert werden. Zielsetzung für die Wahlberichterstattung war auch 2009, die größtmögliche Bürgernähe zu erreichen.

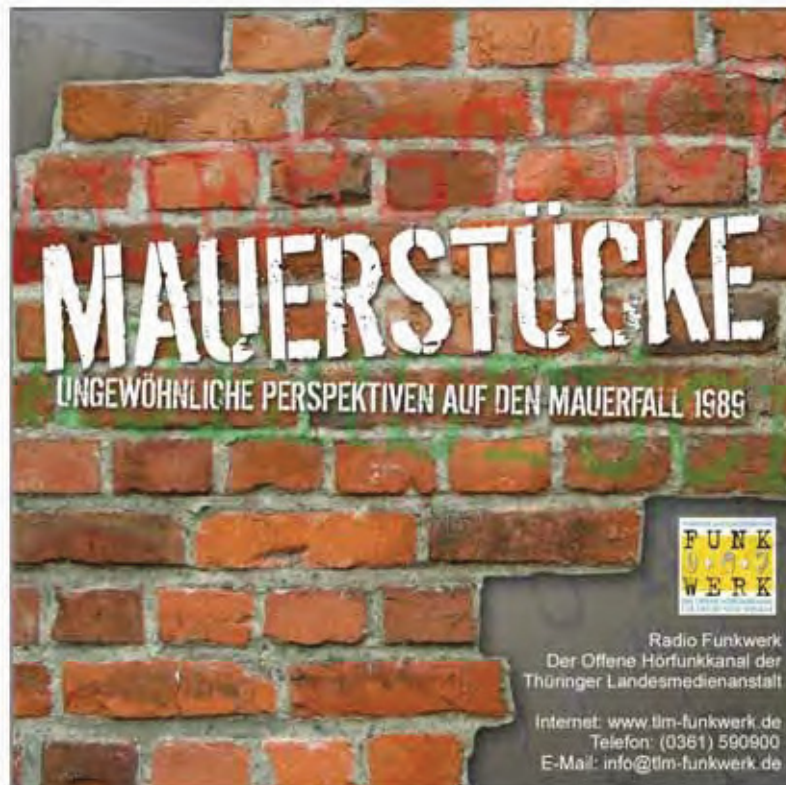
Thüringen ist Kindermedienland und auch der Bürgersender wollte diesem Alleinstellungsmerkmal des Standortes Rechnung tragen. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt für 2009 war darum die Konzeption und der Aufbau eines **Kinder-radio-Projektes**. Dabei sollte ein spezifisch bürgerfunkgemäßes Format für kleine Hörer von sechs bis zehn Jahren entwickelt und erprobt werden. Ein Netzwerk von Lesepaten, Autoren und Nutzern sollte den Kindern jeden Abend eine Gute-Nacht-Geschichte im Radio erzählen. Daneben sollten die Märchen sukzessiv durch Wissensbeiträge für die Zielgruppe ergänzt werden. Im Juni 2009 ging der „Fledermausfunk – Radiogeschichten für kleine Leute“ anlässlich der Tagung „Radio 2020“ auf Sendung.

Neben einem Superwahljahr war 2009 auch ein Superjahr der Gedenktage und Jubiläen. In dem ganzjährigen Themenprojekt **„Meilensteine der Demokratie“** sollten in Workshops und temporären Redaktionsgruppen Sendebeiträge zu „90 Jahre Frauenwahlrecht“, „90 Jahre Weimarer Republik“, „60 Jahre Grundgesetz“ und im November „20 Jahre Grenzöffnung“ entstehen. Das Projekt **„Macht nach Adam Ries(e)“** wollte anlässlich seines 450. Todestages nach den Spuren des Rechenmeisters in Thüringen suchen.

Da 1999 der Offene Hörfunkkanal der Thüringer Landesmedienanstalt auf Sendung gegangen war, wollte das Bürgerradio 2009 ein Resümee über **10 Jahre**

Radio Funkwerk ziehen und Nutzer, Freunde und Begleiter zu einer Feier einladen.

Ein jahresübergreifender Topos war außerdem die gemeinsam mit dem Nutzerbeirat bereits im Vorjahr gestartete **Qualitätsoffensive**. Radio Funkwerk hat bereits außerordentlich gute Produktionsbedingungen für seine Nutzer geschaffen und erfüllt viele Quantitätskriterien in exemplarischer Weise. Das betrifft das Schulungsangebot, das Ausfüllen der Sendezeiten, eine große Anzahl an Produzenten und ein steter Zuwachs an neuen Nutzern. Dem Team war es in der Vergangenheit gelungen, sehr viele gesellschaftlich relevante Gruppen für die Arbeit im Bürgerfunk zu gewinnen, die ein breites Themenspektrum in das Programm des Bürgersenders einbringen. Durch spezielle Bürgerrundfunkformate - wie das Interviewfix - und andere Betreuungsangebote ist die Zugangshürde zum Medium sehr niedrig. Doch auf diesem Gebiet sind längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Zusammen mit dem Nutzerbeirat wollte das Team eine Verbesserung der Corporate Identity des Bürgersenders erreichen. Dazu sollte das bereits 10 Jahre alte Jinglepaket überarbeitet und aktualisiert werden. Nach einer Inspektion aller festen Sendeplätze wollte der Nutzerbeirat erste programmstrukturierende Maßnahmen einleiten. Das beinhaltet Spartenbildung, Zusammenfassen von ähnlich gelagerten Sendungen und die Nivellierung der gravierendsten Brüche hinsichtlich des Formates und der thematischen Orientierung innerhalb der Programmabfolge. Mit praxisnahen Schulungsangeboten, einer stärkeren Einbindung bereits langjähriger Nutzer in Funkwerkprojekten und dem gezielten Einsatz der Ausbildungsredaktion, sollte eine größere Aktualität und eine Verbesserung der Programmqualität insgesamt befördert werden.



Einzelaspekte

Themenprojekte und Thementage

2009 waren die Wähler in Thüringen gefordert wie selten: Kommunalwahlen, Europawahl, Landtagswahl und am 27. September die Bundestagswahl, der Schlusspunkt des "Superwahljahres". Und auch in den Thüringer Bürgersendern war das Thema ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr. Speziell für das **Superwahljahr 2009** entwickelte Radio Funkwerk ein breites Spektrum von Beteiligungsangeboten und Bürgerfunkformaten und initiierte bzw. unterstützte verschiedene Projekte für unterschiedliche Zielgruppen. Die 12 produzierten Sendungen zu den Landtags- und Bundestagswahlen wurden übrigens auch von anderen Radio-OKs in Thüringen übernommen und ausgestrahlt.

Um alle ehrenamtlichen Radiomacher und auch das Team des Bürgersenders auf die Berichterstattung zu anstehenden Wahlen vorzubereiten, startete Radio Funkwerk bereits im Februar die **Vortragsreihe zum Jahr der Demokratie – 2009**. Die Vorträge sollten für die Teilnehmer einerseits grundlegende Fakten zum politischen System in Deutschland und zum Stand der Wahlforschung liefern und andererseits zur Auseinandersetzung mit dem Verfassungsprinzip Demokratie und mit Formen und Notwendigkeit der politischen Partizipation anregen. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung konnten für das Projekt als Referenten Prof. Dr. Wolf Wagner von der FH Erfurt, Lehrgebiet Sozialwissenschaften und politische Systeme und Thomas von der Gönna, Politologe, Bildungsreferent an der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar, gewonnen werden. Mit den Wissenschaftlern war vereinbart, dass sie sich nach dem Grundlagenvortrag, der jeweils aufgezeichnet, ausgestrahlt und zum Nachhören auf die Mediathek Thüringen geladen wurde, den Fragen der Seminarteilnehmer stellten. Die fünf Veranstaltungen bewegten sich auf einem hohen theoretischen Niveau und erreichten zudem durch die mediale Zweitverwertung einen großen Hörerkreis. Besonders die an die Referate anschließenden Diskussionsrunden waren sehr effektiv und eine ausgezeichnete Basis für die Vorbereitungen der einzelnen Wahlsendungen. Die von Februar bis Mai 2009 bei Radio Funkwerk stattfindenden Vorträge hatten folgende Inhalte:

Demokratie – Volksherrschaft, Theorie und Praxis

*„Die Demokratie ist die schlechteste Staatsform, ausgenommen alle anderen.“
(Winston Churchill)*

Politik – Macht, Einfluss und Gestalter

*„Wer Politik betreibt, erstrebt Macht.“
(Max Weber)*

Was entscheidet über das Wahlverhalten der Bürger?

Kanzler-Bonus, Elbe-Flut oder Wirtschaftskompetenz?

Wahlen – Beteiligung, Partizipation und Einflussnahme

*„Wahlen ändern nichts, sonst wären sie verboten.“
(Kurt Tucholsky)*

Deutschland – Politisches System, Föderalismus und Parteien

*„Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland.“
(Heinrich Hoffmann von Fallersleben)*

Neben der Vortragsreihe zum Jahr der Demokratie bot der Bürgersender unter dem Gesamttitel **Wahlgang '09** von Mai bis September vier Vorbereitungsworkshops jeweils zu den Europa-, Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen an. Da Wahlen naturgemäß an Sonntagen stattfinden, und die laut Nutzungsschema auf den beiden Bürgerfunkfrequenzen in Erfurt und Weimar lizenzierte Sendezeiten der beiden NKLs sind, mussten und konnten sich die Nutzer des OKs auf die Vorstellung der Kandidaten und Programme der Parteien konzentrieren.

Die temporären Nutzer-Wahl-Redaktionen luden im Vorfeld von allen vier Wahlen die Spitzenkandidaten aller demokratischen Parteien live zum Gespräch ein. Anzumerken wäre, dass auch wirklich alle Spitzenkandidaten in die Studios des Bürgersenders kamen und sich den Fragen der Moderatoren und der Bürger stellten. Denn vor allen Sendungen hatten die Funkwerker die **Bürgerbox** aufgestellt und die Meinungen der Menschen hier in der Region eingesammelt. Auch wenn die kritischen Bürgerfragen nicht immer leicht zu beantworten waren, so merkten viele der eingeladenen Politiker doch an, dass in den jeweils einstündigen Sendungen genügend Raum war, um auch auf komplizierte Sachverhalte angemessen und ausführlich reagieren zu können. Auf den Internetauftritt von Radio Funkwerk und der Mediathek Thüringen waren alle Interviews und

Gesprächsrunden noch einmal nachzuhören. Am Tag vor der jeweiligen Wahl strahlte Radio Funkwerk eine Zusammenfassung aller Beiträge aus. Eine besonders gelungene Sendung war die der Ausbildungsredaktion von Radio Funkwerk. Die hatte es geschafft, alle Kandidaten zur Kommunalwahl in Erfurt gemeinsam am 19. Mai an den Studiotisch zu bekommen, so dass der Hörer die Argumente und Gegenargumente im Schlagabtausch vergleichen konnte. Die Weimarer Kommunalwahlredaktion verwendete für ihre Sendung das für das Thema eher ungewöhnliche, aber sehr unterhaltsame Sujet des Detektiv-Features.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung begleitete Radio Funkwerk ein Erstwählerprojekt mit dem Titel „**Mein Tag in der Politik**“. Schüler des Erfurter Ratsgymnasiums und des Eisenacher Fachgymnasiums besuchten für einen Tag Politiker aller Parteien an ihrem Arbeitsplatz im Landtag und gestalten dazu eine Radiosendung. Der 24-jährige Politiker Peter Metz stellte sich den Jugendlichen als Interviewpartner. In der Sendung ging es um Fragen wie: Was erwarten junge Menschen eigentlich von der Politik? Warum wirken die meisten Politiker oft so glatt und langweilig? Warum ist deutscher Geschichtsrevisionismus gerade heute wieder massentauglich? Nach 60 Minuten waren sich die Schüler und Schülerinnen einig: Politik kann ziemlich spannend sein. Und auch Peter Metz war überrascht: „Verdammt gut informiert“ seien die jungen Leute gewesen. Die Gesprächsrunde wurde bei Radio Funkwerk am 21. März ausgestrahlt.

In dem ganzjährigen Themenprojekt **Meilensteine der Demokratie** setzten sich temporäre Redaktionsgruppen aus Nutzern, Praktikanten und der Ausbildungsredaktion mit den signifikanten Jubiläen des Jahres 2009 auseinander. Radio Funkwerk kooperierte dabei mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung und allen Thüringer Radio-OKs. Entstanden sind Thementage zu „90 Jahre Frauenwahlrecht“, „90 Jahre Weimarer Republik“, „60 Jahre Grundgesetz“ und „20 Jahre innerdeutsche Grenzöffnung“.

Im April und Mai des Berichtsjahres hat sich eine Gruppe von Nutzern und Praktikanten in diesem Zusammenhang beispielsweise mit dem 60. Jahrestag des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland** beschäftigt. In einem Feature wurden die Geburtstunde der Verfassung und die Vorstellungen der Väter der deutschen Magna Charta akustisch sehr anspruchsvoll inszeniert.

Wie viel Verfassungsgeschichte im heutigen Grundgesetz steckt zeigte der Beitrag „Von Mainz nach Bonn“. Das Grundgesetz hat 146 Artikel. Fünf davon haben die Projektteilnehmer ausgewählt und Experten wie Richter, Abgeordnete, Gewerkschaftsfunktionäre, Vertreter der Wirtschaft und Wissenschaftler zu ihren Ansichten über Text- und Verfassungswirklichkeit befragt. Die Interviewpartner nahmen Stellung zu den Artikeln über die Menschenwürde, Gleichheit, Meinungsfreiheit, Eigentum und Arbeit. Die entstandene Themensendung wurde am 30. Mai bei Radio Funkwerk ausgestrahlt. Sie belegt sehr eindrucksvoll, wie auch ein sehr schwieriges und komplexes Thema in einem Bürgersender ebenso kenntnisreich wie unterhaltsam umgesetzt werden kann.

Den Abschluss des Projektes Meilensteine der Demokratie bildete der Thementag zum 20. Jahrestag der innerdeutschen Grenzöffnung. Als Ergebnis des Workshops „**Wo waren Sie in der Nacht als die Mauer fiel?**“ strahlte der Bürgersender am 9. November 2009 unter dem Titel „Mauerstücke - ungewöhnliche Perspektiven auf den Mauerfall“ eine achtstündige Sendung aus. Darin kamen Zeitzeugen wie beispielsweise der Schriftsteller und Psychotherapeut, Hans-Joachim Mazz, Steffen Mensching, Liedermacher und Intendant des Rudolstädter Theaters und der Pfarrer und Bürgerrechtler, Friedrich Schorlemmer, zu Wort. Die Radiomacher von Funkwerk trugen viele sehr persönliche und bewegende Antworten der Bürger auf die Frage nach der Nacht des Mauerfalls zusammen. Sie ließen die Dabeigewesenen und die Nachgeborenen noch einmal den Mut der Demonstranten und die historische Dimension der ersten erfolgreichen und friedlichen Revolution auf deutschem Boden erleben.

Eigentlich hatten die Thüringer Radio-OKs einen gegenseitigen Programmaustausch für den 9. November 2009 vereinbart. Zu dieser Kooperation kam es jedoch nicht, weil alle Bürgersender den Tag mit originärem eigenem Programm füllen konnten. Darum wurden in der ersten **Nacht der Bürgerradios** vom 18. zum 19. Dezember 2009 noch einmal die besten Sendebeiträge zum Jahrestag der Grenzöffnung zusammengestellt und gleichzeitig auf allen Frequenzen ausgestrahlt.

Auch die Kinder- und Jugendredaktion von Rabatz ging ausgerüstet mit Aufnahmegerät, Mikrofon und einer großen Portion Neugier auf Spurensuche nach



der DDR-Vergangenheit. In dem Projekt **Zeitzeugen** setzen sich die jungen Reporter mit Themen wie Zensur, Diktatur, der Stasi, den Bausoldaten, dem Prager Frühling, aber auch mit der Jugendkultur im einstigen Arbeiter- und Bauernstaat, mit FDJ, DDR-Rock und DEFA-Filmen auseinander.

Weitere Themensendungen 2009 waren den vielen anderen Jubiläen des Jahres gewidmet wie das Projekt „**Zwischen Gänsemarkt und Convent Garden**“ zum 250. Todestag von Friedrich Händel im Mai und „**Der Dichter der Freiheit**“ zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller im November. Und natürlich fanden auch ganz lokale Gedenkmarken ihren Widerhall im Bürgerfunkprogramm. Im April 2009 jährte sich der Todestag von Adam Ries zum 450. Mal. Für die Recherchen zur Themensendung „**Macht nach Adam Ries(e) – Ein Leben auf Rechenwegen**“ machte die Projektgruppe einen Ausflug ins Adam-Ries-Museum nach Annaberg Buchholz. Die Workshopteilnehmer machten sich kundig über das so genannte Zahlenhandwerk im 16. Jahrhundert, das Weltbild des Menschen an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit und dokumentierten auch die Anekdote, wie die GEZ noch im 21. Jahrhundert versuchte, vom alten Adam Ries Gebühren einzutreiben. Und auch einen echten Nachfahren des Rechenmeisters hatten die Funkwerker als Interviewgast im Studio. Die Sendung war am 18. April bei Radio Funkwerk zu hören.

Das größte und vielleicht innovativste Vorhaben des Jahres 2009 war für Radio Funkwerk die **Entwicklung eines Kinderradioprojektes im Bürgerfunkformat**. Thüringen ist Kindermedienland - Heimat u. a. vom KI.KA und dem Goldenen Spatz. Den Startknopf für ein weiteres Kindermedien-Projekt drückten am 9. Juni 2009 anlässlich des TLM-Jahresempfangs und der Tagung „Radio 2020“ der amtierende Medien-Minister, Gerold Wucherpfennig, der Direktor der TLM, Jochen Fasco sowie Vertreter der beiden Städte Erfurt und Weimar. Innerhalb der oben genannten Veranstaltung wurden - bevor die Pilotsendung selbst on air ging - der Fledermausfunksong der Erfurter Band Ingsteph&Ko erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und - zumindest den anwesenden Gästen - ein Dokumentarfilm über die Entstehung des Projektes gezeigt. Die Hörer konnten den Sendestart des Fledermausfunks live miterleben. Die Moderation on und off air für diese sehr gelungene Veranstaltung hatten zwei Schüler und langjährige Mitglieder der Redaktion „Die Schwarzfunker“ von Rabatz bzw. der Radiowerkstatt übernommen.

Seitdem wird der „**Fledermausfunk – Radiogeschichten für kleine Leute**“ täglich ab 19.30 Uhr auf den zwei Bürgerradiofrequenzen in Erfurt und Weimar ausgestrahlt. Ein Netzwerk aus ehrenamtlichen Lesepaten und Nutzern produziert diesen Sandmann für die Ohren. Allabendlich erzählen sie den Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte im Radio, ergänzt durch Wissensbeiträge und Veranstaltungstipps für Kinder, Musik und Moderationen. Die allerersten Lesepaten des Kinderradios waren übrigens die heutige Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und der Thüringer Autor und Maler Frank Ruprecht. Bis zum Ende des Jahres 2009 wurden 180 Sendungen ausgestrahlt, ca. 60 Lesepaten haben etwa 300 Geschichten aufgenommen. Bei der Konzeption des Kinderradios dachten wir, dass es schwierig sein würde, genügend Lesepaten zu finden. Das Gegenteil trat ein. Mit großer Begeisterung engagierten sich Eltern, Großeltern, Lehrer, Politiker, Schauspieler und Autoren für das Kinderradio von unten. Als sehr zeitintensiv erwiesen sich viel mehr die Sicherstellung der rechtlichen Fragen für die einzelnen Geschichten, die Organisation der täglichen Produktion und die gesamte Logistik. Konzeptionell vorgesehen war die sukzessive Ergänzung der Gute-Nacht-Geschichte durch Wissensbeiträge für Kinder in den täglichen Sendungen. Dieses Vorhaben konnte jedoch aus Kapazitätsgründen nicht in vollem Umfang realisiert werden. Die TLM-Radiowerkstatt lieferte regelmäßig aktuelle Veranstaltungstipps speziell für kleine Zuhörer.

Und auch die Studenten des Masterstudienganges für Kinder- und Jugendmedien an der Universität Erfurt beteiligten sich an dem Projekt. In dem von Radio Funkwerk im Wintersemester 2009/2010 angebotenen **Seminar „Die Welt mit den Ohren sehen – Radiomachen für Kinder“** produzierten die Studierenden Wissensbeiträge und eine Hörspieladaption des Grimmschen Märchens „Rotkäppchen“ für das Kinderradio. Ab September 2009 konnte man den Sandmann für die Ohren auch als Podcast abonnieren – natürlich nur als bearbeiteter Sendemitschnitt des Vortages. In der Vorweihnachtszeit ging der **Fledermausfunk auf Lesetour** in Kindergärten, Schulen und Bibliotheken. Drei engagierte Funkwerknutzer machten die Kinder mit dem Fledermausfunk vertraut und brachten ihnen einen Lesegruß. Interessierten Lehrern stellten wir eine Promo-CD mit speziell für die Weihnachtszeit ausgesuchten Sendungen zur Verfügung. Besondere Unterstützung bekam das Kinderradio auch von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen. Die Leiterin Karin Jä-

ger trug viele Geschichten zusammen, in denen Fledermäuse eine Rolle spielten und las sie für die Kinder in Erfurt und Weimar ein. Darüber hinaus lud sie die kleinen Hörer ein, die Welt mal mit den Ohren zu sehen und informierte über das Namensmaskottchen des Kinderradios.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Fledermausfunk schon in den ersten sechs Monaten des Produktionszeitraumes eine sehr breite Zustimmung und viel Unterstützung bekam sowie eine außerordentlich große Öffentlichkeitswirksamkeit erzielen konnte.



Höhepunkte und Veranstaltungen

Vom 25. bis 28. April 2009 fand zum dritten Mal auf dem Gelände der Messe Erfurt das Familienevent **Kinder-Kult** statt, eine deutschlandweit einmalige Veranstaltung rund um die Themen Freizeit und Medien für Kinder. Und auch Radio Funkwerk war das dritte Mal mit dabei mit **Messeradio, Bürgerbox, Radiokursen** und einem Informationsstand. Das aufgebaute gläserne Radiostudio konnte vor Ort nicht nur besichtigt werden, daraus wurde auch live gesendet. Die Ausbildungsredaktion von Radio Funkwerk berichtete täglich vom Geschehen auf der Messe. Auch das Erfüllen von Musikwünschen und das Grüßen von Freunden waren am Stand möglich. Für Schulklassen und interessierte Besucher bot Radio Funkwerk zudem Radioschnupperkurse an. Dort konnte man Nachrichten einsprechen, ein Interview führen oder sich im Audioschnitt versuchen. Während der ganzen Veranstaltung hatten die großen und kleinen Gäste von Kinder-Kult einen direkten Draht zu den Thüringer Politikern. Denn Radio Funkwerk hatte auch die Bürgerbox aufgestellt. Hier konnte, wer die Mikrofonangst überwand, seine Meinung sagen, Kritik, Wünsche, Anregungen oder Lob äußern. Und damit die Bürgerbox keine Blackbox wurde, war an jedem Tag ein anderer Adressat für die Bürgermeinungen auf dem Plakat in der Box angegeben. Dieser Minister bekam die akustischen Protokolle am Ende des Tages überreicht.

Im Berichtsjahr spielte die **Bürgerbox** nicht nur als Meinungsmedium zur Vorbereitung der zahlreichen Wahlsendungen eine große Rolle, auch zum **Tag der Offenen Tür im Thüringer Landtag** am 13. Juni ging die ganzjährige Wahlkabine ganz im Geiste des Artikels 5 des Grundgesetzes auf O-Ton-Jagd. 2009 konnte die damalige Landtagspräsidentin Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski die Aussagen der Bürger entgegennehmen. Radio Funkwerk beteiligte sich mit einem redaktionsübergreifenden Moderatorenteam an der gemeinsamen Sendung aller Thüringer Bürgermedien. Zudem übernahm der Erfurter OK die technische Betreuung und die Ausstrahlung der Landtagssendung. Für den **Parlamentarischen Abend „Die TLM im Kindermedienland“** im März des Berichtsjahres fungierte die Bürgerbox auch mal anders herum. Radio Funkwerk hatte im Vorfeld die Erfurter Bürgerinnen und Bürger befragt, was sie über das Kindermedienland wissen, und vor allem was sie dazu von ihren Landtagsab-

geordneten erwarten. Das akustische Protokoll der Aktion konnten sich die Teilnehmer an dieser Veranstaltung in der Bürgerbox anhören. Auf dem Plakat an diesem Tag stand: „Liebe Abgeordnete, nehmen Sie sich einen Kopfhörer und halten Sie den roten Knopf gedrückt.“

Trotz großer Anstrengungen für die umfangreiche Berichterstattung zum Superwahljahr und der gleichzeitigen Vorbereitung und Realisierung des Sendestarts des Fledermausfunks konnten auch im Sommer 2009 einige **Open Air Radio**-Einsätze durchgeführt werden. So meldeten sich die Studentenredaktion mit einer Livesendung vom **Universitätsstraßenfest** und die Seniorenredaktion von einem **Aktionstag für Selbsthilfegruppen** im Erfurter Gesundheitsamt. Und auch beim 4. Erfurter **Bürgerfest** waren die Funkwerker vor Ort. Das Moderatorenteam kam mit Veranstaltern, Ausstellern und Besuchern ins Gespräch. Sie informierten die Hörer beispielsweise über die Arbeit der Freunde der Zitadelle Petersberg, die Aufgaben der Rettungshunde des DRK und auch darüber, wie im Jahre 2005 58 Erfurter die BürgerSiftung gegründet haben. Und deren erklärtes Ziel war und ist es immer noch, ihr Geld, ihre Zeit, ihre Talente, ihre Ideen und ihre Kraft für die Entwicklung ihrer Stadt einzusetzen. Auch zur Gemeinschaftssendung der Thüringer Radio-OKs vom **Tanz und Folk Festival** in Rudolstadt entsandte der Erfurter Bürgersender ein Moderatorenteam. Die technische Abwicklung übernahmen die beiden Offenen Kanäle aus Nordhausen und Saalfeld.

Von 21 ausgewählten Autorenlesungen der Erfurter Herbstlese machten die Literaturredaktion, die Teilnehmer am Freiwilligen Jahr in der Kultur und die Auszubildenden von Radio Funkwerk Aufzeichnungen und berichteten wöchentlich über Deutschlands größtes Lesefestival. In der Reihe „**Mitgelesen**“ wurden diese Aufzeichnungen ausgestrahlt und in einer **Radio-Lese-Nacht** vom 11. zum 12. Dezember noch einmal gesendet. Für die im Vorjahr gestartete Projektreihe „**Nachgehört**“ kooperierte Radio Funkwerk mit unterschiedlichen Veranstaltern und Institutionen wie den Erfurter Kinderbuchtagen, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Deutsch Israelischen Gesellschaft, der Evangelisch-Lutherischen Kirche Thüringens und dem Bistum Erfurt. Insgesamt konnten sieben Mitschnitte von Vorträgen und Kolloquien im Jahr 2009 realisiert und ausgestrahlt werden.

Der Nutzerbeirat von Radio Funkwerk organisierte im September des Berichtsjahres unter dem Titel die „**Nacht der Macher**“ eine Nutzerparty der besonderen Art. Die Idee dabei war, dass sich die Funkwerkmoderatoren in einer Veranstaltung ihren Hörern face to face vorstellen. In der Musikbar Ilvers in der Magdeburger Allee übernahmen zehn Moderatoren und DJs des Bürgersenders für einen Abend die Programmgestaltung. Und was die Besucher geboten bekamen, war eben so bunt und vielfältig wie das OK-Programm in dem fast alle Musikrichtungen vertreten sind.

Das Geschäftsmodell eines Offenen Kanals ist nicht immer ganz einfach zu erklären. Man könnte es mit der Formel von der Demokratisierung des Mediums Radio fassen. Die einen verstehen darunter schon die Rahmenbedingungen an sich, die anderen betonen das Programm, manche meinen vor allem die Medienkompetenzvermittlung und wieder andere betonen den freien Zugang zu einer Verbreitungsplattform und die politische Teilhabe der Bürger. Um eine ganze Dekade freier Meinungsäußerung im Bürgerradio auch gebührend zu feiern, entschloss sich das Team von Radio Funkwerk, das mit einem Festakt und einer Nutzerparty zu tun. Unter dem Motto „**10 Jahre Bürger Macht Radio**“ haben wir am 20. November Vertreter aus Politik, Gesellschaft und natürlich die Hauptakteure und die Radiomacher, zu einer Feierstunde in die Studios des OKs eingeladen. In seinem Grußwort bescheinigte der Direktor der TLM, Jochen Fasco, den Bürgermedien eine wichtige Funktion als „Schmelztiegel für lokale und regionale Akteure und Themen“. Der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Andreas Bausewein, erinnerte sich an sein allererstes Interview bei Radio Funkwerk und der Pressesprecher der Stadt Weimar, Friedrich von Klinggräff, würdigte den Fledermausfunk und die vielen interessanten Thementage, - wie den gerade erst ausgestrahlten zum Mauerfall. Und die Funkwerker konnten sich über zwei ganz spezielle Geburtstagsständchen freuen: Nämlich einen extra für diesen Anlass produzierten **Song über den unbekannten Nutzer** und einen **Funkwerk-Rap** mit (fast) allen Sendungstiteln, die im Laufe eines Monats bei Funkwerk zu hören sind. Beide Kompositionen stammen von langjährigen Funkwerknutzern, von den Erfurter Liedermachern Ingsteph&Ko und den Rappern des Hip-Hop-Projektes D-Light-House. Premiere hatte auch ein Radiofeature über **10 Jahre an der Bürgerfront** und eine Programmgeräuschecollage im bürgerfunkfernen Format von 1:30'. Und eines wurde nach der

dpa-Meldung zum Funkwerkgeburtstag deutlich: Es gibt heute viele Radioprofis, die ihre ersten Schritte bei Funkwerk absolviert haben, denn es gingen etliche Bekenner-Mails im Bürgersender ein. Andreas Kolbe, allererster Nutzer bei Funkwerk und heute Redakteur beim Deutschlandradio, formulierte es so: „Jeder Radiomoderator wünscht sich, einmal eine Stunde so zu gestalten, wie er will. Abseits vom Format.“ Auch dem mdr Thüringen Journal war an diesem Abend das Bürgerfunkjubiläum eine Meldung wert. Die Nutzerparty mit der zweiten „**Nacht der Macher**“ im Jahr 2009 wurde im F1 gefeiert. Für das Programm verantwortlich zeichneten an diesem Abend das Liederkabarett „Kalter Kaffee“ und die Rapper Magma und Zembla auf.

Zu erwähnen wäre an dieser Stelle, dass einige Funkwerknutzer auch 2009 mit Auszeichnungen geehrt wurden. Lutz Balzer gewann beim gemeinsamen **Bürgermedienpreis** anlässlich „**20 Jahre innerdeutsche Grenzöffnung**“ der Landesmedienanstalten von Hessen und Thüringen den ersten Preis in der Kategorie Radio. Eingereicht hatte Lutz Balzer, Redakteur der Sendung „Radio Schalom“, hierfür das Feature „Der geteilte Berg“ über die Einwohner von Ketten - ein Dorf im ehemaligen Sperrgebiet in der Rhön in der DDR. Am 2. November 2009 lud der **Rundfunk-Auslandsdienst** „**Stimme Russlands**“ zum ersten internationalen Festival russischsprachiger Sender nach Moskau ein. 130 Radiomacher aus aller Welt sind dieser Einladung gefolgt. Gennadij Kolmogorow, Redakteur der Sendung „Grüne Welle“ bei Radio Funkwerk, gewann in der Kategorie „**Volkskorrespondent**“ eines der begehrten Diplome für seine Arbeit im Erfurter OK. Die Jugendredaktion „Die Schwarzfunker“ erhielt den **Youngendmedienpreis 2009** für eine Kochsendung der ganz besonderen Art. Als Reporter für die Radiowerkstatt waren die Schüler im Erfurter Landtag unterwegs gewesen. Dort haben sie die Zutaten für eine neue Bildungspolitik zusammengetragen und sich von den Chefköchen der einzelnen Parteien auch noch Rezepttipps geben lassen. Aus allen Indrignenzen haben sie dann ihr eigenes bildungspolitisches Menü zusammengestellt.



Aus- und Weiterbildung

Die beiden Auszubildenden von Radio Funkwerk, Katharina Geier und Benjamin Funke, haben im Sommer 2009 sehr erfolgreich ihre **Abschlussprüfungen für den Beruf des Mediengestalters für Bild und Ton** abgelegt. Erstmals absolvierte ein Lehrling damit seine Berufsausbildung in Kooperation mit dem Firmenausbildungsverbund und erstmal konnten die Auszubildenden in Ergänzung zur Radioausbildung im Bürgersender auch die Fernsehakademie Mitteldeutschland besuchen. Im August des Jahres konnten zwei weitere Auszubildende eingestellt werden. Die Mitarbeiter von Radio Funkwerk engagierten sich außerdem bei den **Zwischen- und Abschlussprüfungen der IHK** als Prüfer und Beisitzer.

An der Universität Erfurt wurde seit dem Wintersemester 2009/10 ein interdisziplinär ausgerichtetes MA-Programm für Kinder- und Jugendmedien eingerichtet. Zwischen der Juniorprofessorin Dr. Sandra Fleischer und der Leiterin von Radio Funkwerk ist deshalb eine Praxispartnerschaft bezüglich des Kinderradioprojekts „Fledermausfunk“ vereinbart worden. In einem ersten Schritt bot Funkwerk das **Seminar für Masterstudenten „Die Welt mit den Ohren sehen – Radiomachen für Kinder“** an. Die Lehrveranstaltung vermittelte das redaktionelle und technische Grundwissen für die Produktion von Hörfunkbeiträgen und setzte sich mit dem Kinderradioangebot auseinander, das für die kleinen Hörer in Thüringen empfangbar ist. Die Ergebnisse der studentischen Radioarbeiten wurden im Rahmen des „Fledermausfunks“ ausgestrahlt. Entstanden sind Wissensbeiträge zu den Themen wie: Der Mann im Mond, Charles Darwin, Fasching und Veranstaltungstipps für die Ferien. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars würde in der ersten Hälfte des Jahres 2010 die Hörspielbearbeitung einer Geschichte und deren praktische Umsetzung sein. Geplant ist außerdem, dass die Studierenden das Kinderradioformat „Fledermausfunk“ wissenschaftlich untersuchen.

Das **Schulungsprogramm**, das der OK für seine Radiomacher und die Nutzer anderer Thüringer Bürgersender zusammenstellt, umfasst sowohl technische als auch journalistische und redaktionelle Inhalte. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 180 Veranstaltungen angeboten. Die meisten Seminare, Workshops und Themenprojekte wurden zwar immernoch von Mitarbeitern des OKs selbst

geleitet oder durchgeführt, in zunehmendem Maße konnten aber auch externe Referenten verpflichtet werden. Das Gesamtangebot 2009 beinhalte viele bereits bewährte Schulungsformate, wurde aber durch ganz neue Inhalte ergänzt. Das betraf die **Vorträge zum Jahr der Demokratie** im ersten Halbjahr. Der mdr Radiojournalist, Uwe Büchner, beispielsweise hielt drei Seminare zu den Themen: „**Vom Ticker in den Äther** - Die Moderationsmeldung“, „**Lokal ist nicht banal** – Lokalnachrichten“ und „**Der ratlose Reporter** – die Reportage im Radio“. Den Radiomacher und Medienwissenschaftler, Reinhard Hucke, konnten wir gleich für die zwei einwöchigen Workshops „**Primetime im Radio**“ gewinnen, in denen die Teilnehmer jeweils eine vierstündige Morgensendung produzierten. Er leitete außerdem das Themenprojekt „Wo waren Sie in der Nacht als die Mauer fiel?“. Für die technisch interessierten Nutzer hat der Elektronikingenieur Stefan Dietrich einen Einsteigerkurs „**Kleine Mikrophonkunde**“ gegeben. Die beiden Auszubildenden von Radio Funkwerk haben zunächst in dieser Funktion - und nach ihrem Berufsabschluss auch als freie Referenten - einen Praxisworkshop für die **Jingle- und Trailerproduktion** entwickelt und durchgeführt. Für das Sprech- und Stimmtraining und die Veranstaltungen zum Presserecht konnten wir wieder eine Logopädin und einen Journalisten als Seminarleiter gewinnen. Das vollständige Schulungsangebot von Radio Funkwerk für das Jahr 2009 ist dem Anhang dieses Berichtes beigelegt.

Vier Teilnehmer am Freiwilligen Jahr in der Kultur, acht Praktikanten und die Auszubildenden haben in der **Ausbildungsredaktion** des Bürgersenders mitgearbeitet. Sie produzierten unter Anleitung des Teams während des Jahres die wöchentliche Morgensendung „Funkwecker“, die täglichen Veranstaltungstipps und nahmen an den meisten Themenprojekten teil. Die Ausbildungsredaktion hat sich in der wöchentlichen Redaktionssitzung mit lokalen und regionalen Themen auseinandergesetzt, Pressekonferenzen besucht und entscheidend zu einem Mehr an Aktualität des Bürgerfunkprogramms beigetragen. In zunehmendem Maße haben sich auch andere Nutzer mit aktuellen Beiträgen an der Morgensendung beteiligt. Die Arbeit der Ausbildungsredaktion hat sich somit als ein wichtiger Faktor für die Verbesserung der Programmqualität im Bürgerradio etabliert.

Technische Entwicklung

Weder die Budget- noch die Personal- und Zeitplanung ließen im Berichtsjahr Spielraum für wesentliche technische Veränderungen oder Projekte bei Radio Funkwerk. Der Bereich III der TLM plante und beauftragte die Wiedereinführung des RDS auf den beiden Bürgerfunkfrequenzen in Erfurt und Weimar. RDS steht für **Radio Data System** und kann eine Reihe von Zusatzinformationen an geeignete Endgeräte übertragen und anzeigen. Da die beiden Frequenzen in Erfurt (96,2 MHz) und Weimar (106,6 MHz) im „normalen“ Wochenrhythmus von fünf Sendern genutzt werden, schafft eine Kennzeichnung im Display Klarheit für den Hörer. Die RDS-Erkennung wird hauptsächlich in Autoradios verwendet, da es durch die Übertragung der Alternativfrequenzen (im Radio angezeigt als AF) möglich ist, automatisch die Frequenz zu wechseln und dem einmal gewählten Programm zu folgen. In der Startphase des Projektes RDS wurden die Informationen, welcher Sender wann sendet, statisch nach einem Zeitschema generiert. In der zweiten Ausbaustufe, die Ende 2010 erfolgt, ist der Datenfluss direkt an das Umschalten der einzelnen Sender gekoppelt. Damit wird auch bei Sondersendezeiten ohne eine Neuprogrammierung des Zeitschemas der korrekte Sendername im Display erscheinen.

Nach 10 Jahren im Sendebetrieb musste das **Studiomischpult** ersetzt werden. Dabei stand am Anfang die Frage: Analog oder digital? Die meisten Studios - ob privat oder öffentlich-rechtlich - verwenden inzwischen digitale Mischpulte. Sie bieten eine Reihe von Annehmlichkeiten. So lassen sich - je nach Typ - beispielsweise auf einen Kanal bis zu 256 Signalquellen zuweisen. Außerdem verfügen die modernen Pulte über eingebaute Kompressoren, Limiter und Equalizer, die externe Zusatzgeräte überflüssig werden lassen. Und nicht zuletzt bieten viele digitale Pulte die Möglichkeit einer Fernwartung über eine Netzwerkschnittstelle. Diese Vorteile hätte Radio Funkwerk ebenfalls gern genutzt. Doch bei eingehender Analyse ergaben sich einige Problempunkte: Das neue Pult hätte keine Klangverbesserung gebracht, da die Optimierung des Sendesignals weiterhin analog erfolgt wäre. Da aus Kostengründen nicht die gleiche Anzahl digitaler wie bereits vorhandener analoger Kanäle hätte angeschafft werden können, hätten mehrere Audioquellen auf einen Kanalzug gelegt werden müssen. Das hätte die Bedienerfreundlichkeit unter Bürgerradiobe-

dingungen erheblich eingeschränkt. Und sollte das Pult tatsächlich einmal komplett „aussteigen“, wäre kein gleichwertiger Ersatz vorhanden gewesen. Aus all diesen Gründen fiel die Entscheidung letztlich für ein baugleiches analoges Pult. Damit können sowohl alle Nutzer als auch alle Honorarkräfte ohne erneute Schulung umgehen.



Öffentlichkeitsarbeit

Große mediale Resonanz erzielten im Jahr 2009 vor allem der Sendestart des „Fledermausfunks“ und der 10-jährige Geburtstag des Bürgersenders für Erfurt und Weimar. Auch der mdr und Salve.TV haben berichtet. Dabei spielt sicher eine Rolle, dass die TLM ihrem Radio-OK für beide Projekte so einen exponierten Rahmen zur Verfügung gestellt hat. Die funkwerkeigene Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich ebenfalls auf diese Schwerpunkte. Vor dem **Sendestart des Fledermausfunks** erarbeitete das Team ein PR-Paket, zu dem natürlich eine Pressemitteilung, eine Karte und ein Plakat gehörten, aber auch ein Erkennungslied für das Kinderradio. Für die Sendung selbst musste die akustische Verpackung produziert werden, – bestehend aus verschiedenen Openern, Jingles und Trailern. Und für die Präsentation des Kinderradioprojektes beim TLM-Jahresempfang drehte das Funkwerkteam einen kurzen Dokumentarfilm über die Vorbereitungsarbeiten der Pilot- und Erstsending. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungen zu **10 Jahre Bürger Macht Radio** bewegte sich auf dem gleichen Level.

Eine hohe Priorität innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit für das Berichtsjahr nahm das Thema Radio on Demand ein. Fast 800 aktuelle Beiträge, Wahlsendungen, Ergebnisse von Themenprojekten und Aufzeichnungen hat Radio Funkwerk auf der **Mediathek Thüringen** und den eigenen Internetauftritt zum Nachhören bereitgestellt.

Auch die Anzahl der **Podcastangebote** wurde gegenüber dem Vorjahr erheblich erweitert. 2009 konnte man sowohl ausgewählte Beiträge des Funkweckers als auch den Fledermausfunk übers Internet abonnieren - insgesamt standen 14 Podcasts zur Verfügung. Auf den Startseiten unseres **Internetauftrittes** informierten wir auch 2009 regelmäßig über aktuelle Events, Schulungen, Thementage und andere Veranstaltungen. Besonders für die Wahlsendungen pflegten wir diesen Hörerservice. Besucher konnten noch einmal die Einzelinterviews mit den Kandidaten nachhören und sich über die Einsatztermine und Standorte der **Bürgerbox** vor den jeweiligen Wahlen informieren. Im Berichtsjahr wurde der **Newsletter** dreimal herausgegeben. Mit dieser Internetpublikation weisen wir auf besondere Sendungen hin und berichten über das OK-Leben.

Im Zuge der Qualitätsoffensive erarbeitete das Team in Zusammenarbeit mit dem Nutzerbeirat ein neues **Jinglepaket** für Radio Funkwerk. Es wurden Jingle und IDs in den Stilen Pop, Rock, Hip-Hop und Techno professionell produziert sowie Übergangselemente für unterschiedliche Tempi und Unterleger. Neue Claims waren unter anderem: „Wechsle die Seite, sende selber“, „Mach Dein Ding - Mach Radio“, „Radio Funkwerk - und Demokratie kann so sexy sein“ und „Radio Funkwerk - mach's öffentlich“.

Die **Druckerzeugnisse** für das Jahr 2009 beschränkten sich aus Kapazitätsgründen auf die beiden oben genannten Ereignisse, Informationsblätter für verschiedene Veranstaltungen, Broschüren mit dem Schulungsprogramm und Nachdrucke der vorhandenen Werbematerialien.

In der Monatszeitschrift t.akt wurde auch 2009 regelmäßig das Programm des Bürgersenders veröffentlicht. Außerdem schalteten wir dort turnusmäßig **Anzeigen**. Auch im Studentenkalender Dschungelbuch war Radio Funkwerk mit einer Anzeige und einem redaktionellen Beitrag vertreten.

Und natürlich waren auch die Teilnahme an **Veranstaltungen** wie dem Landtagsfest, Kinder-Kult, die Open Air Radio-Aktionen und das Aufstellen der Bürgerbox gute Maßnahmen, um den Bekanntheitsgrad des OKs zu steigern.

Kooperationen

Im Abschnitt Einzelaspekte dieses Berichtes wurden bereits die vielfältigen Kooperationen mit anderen **Bürgersendern, Vereinen, Stiftungen und Institutionen** sowie die **Medienpartnerschaft** des Bürgersenders für Veranstaltungen wie die Erfurter Herbstlese, die Kinderbuchtage, Kinder-Kult, die Erfurter Bachtage oder das Bürgerfest aufgeführt. Auf einige zusätzliche Projekte sei hier exemplarisch für die ganzjährige Serviceorientiertheit des OKs auf sehr vielen gesellschaftlichen Feldern noch einmal hingewiesen.

Unter dem Titel „**Oma schenk' mir eine Geschichte**“ hatte der Friedrich-Bödecker-Kreis schon im Vorjahr einen Schreibaufruf an alle Großeltern gestartet. Gesucht wurden Geschichten, gleich ob erlebt oder erfunden. Unter den 131 Einsendungen wählte eine Jury 15 Texte aus. Junge Leute aus dem Ensemble der SCHOTTE sprachen diese dann in den Studios von Radio Funk-

werk ein. Der OK übernahm außerdem die CD-Produktion für dieses generationsübergreifende Projekt.

Auch für das **Hip-Hop-Projekt StreetSkillz** der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. ist Radio Funkwerk ein wichtiger und seit Jahren zuverlässiger Kooperationspartner. In den Studios von Radio Funkwerk trafen sich auch 2009 die Workshopteilnehmer, – viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Die Jugendlichen bekamen Einblick in das Medium Radio und eine Plattform für ihre Kunst. Sie nahmen ihre eigenen Raps auf, berichteten über das Projekt, führten Interviews und lernten neue, gleich gesinnte Menschen kennen. Der Abschluss des Projektes bildete eine Street Show.

Auch für den Verein **Tschernobyl 1986 – Kinder in Not e. V.** ist das Bürgerradio schon ein langjähriger Ansprechpartner. Jedes Jahr helfen wir dem Verein, Gasteltern für die Ferienkinder aus der Ukraine zu finden. Und jedes Jahr steht auf dem Programm für die Kinder auch ein Nachmittag bei Radio Funkwerk. So zeigten wir am 1. Juli rund 40 russischen Kindern den Sender und machten mit ihnen Radiospiele. Unterstützt wurde das Team 2009 von den russischsprachigen Redaktionen, die auch die Übersetzungen übernahmen.

Für das **ThILLM** übernahm der Bürgersender auch 2009 die Aufnahmen für die in Thüringen stattfindenden Sprachprüfungen in Berufsschulen und Gymnasien. Wichtiger Kooperationspartner ist Radio Funkwerk auch für die hiesigen **Universitäten**. Für Studierende an der Erfurter Universität haben wir 2009 ein Seminar angeboten, diesmal zum Thema Radiomachen für Kinder. Als studienbegleitende oder –vorbereitende Praktikumsstelle fungiert Radio Funkwerk aber auch für die medien- und kommunikationswissenschaftlichen Studiengänge der anderen Hochschulen. Im Berichtszeitraum haben wir acht Praktikanten betreut. Die meisten Praktika erstreckten sich über einen Zeitraum von acht Wochen. Für jeden Praktikanten muss ein Ausbildungs- und Betreuungsplan erarbeitet und seine Realisierung sichergestellt werden. Auch als Einsatzstelle für Freiwillige im Thüringen Jahr Kultur leistet der Bürgersender Ausbildungs- und Betreuungsarbeit. Kooperationspartner ist hierbei die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.**

Schon seit einigen Jahren treffen sich im September Nachwuchsjournalisten aus Thüringen zu einem Wochenendworkshop bei Radio Funkwerk. "Radio Live" ist eine **Seminarreihe der Young Leaders GmbH**. Das Gesamtprojekt steht unter der Schirmherrschaft der gemeinnützigen Stiftung für politische und christliche Jugendbildung e. V. und der Ludwig-Erhard-Stiftung. Radio Funkwerk stellt die technische Betreuung und die Ausstrahlung der Beiträge sicher. Unter Anleitung eines erfahrenen Rundfunkjournalisten produzierten die Teilnehmer 2009 eine Magazinsendung zum Thema Sicherheitspolitik.

Und schließlich sei noch erwähnt, dass das **Schulungsangebot** von Radio Funkwerk auch von Nutzern anderer Bürgersender genutzt wird. Das gilt gleichermaßen für die Radiomacher der beiden NKLs wie auch denen der anderen Thüringer Radio-OKs. Im Jahr 2009 haben fast 300 Bürger die technischen und redaktionellen Schulungen bei Radio Funkwerk besucht.

Zielsetzungen für 2010

Das sehr erfolgreiche Format des Kinderradioprojektes **Fledermausfunk** soll auch 2009 fortgeführt und weiterentwickelt werden. Angedacht sind hierfür die Zusammenarbeit mit neuen Partnern, neue Elemente für die Sendung, PR-Maßnahmen und Veranstaltungen. Insgesamt wollen wir erreichen, dass mehr aktuelle Kinderliteratur gelesen werden kann.

Zwei wesentliche Zielsetzungen für den Bürgersender lassen sich mit den beiden Stichworten - einem Mehr an **Aktualität** und **Regionalität** – umschreiben. Mit dem Nutzerbeirat wurden dazu folgende Vereinbarungen getroffen: Um ein aktuelleres Programmangebot zu ermöglichen, müssen einerseits viel mehr Nutzer aktiviert werden, die sich in temporären Redaktionen mit dem Tagesgeschehen und den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Erfurt und Weimar beschäftigen, um medial darauf zu reagieren. Andererseits sollte durch eine Reduzierung der langfristig geplanten Projekte dazu auch der nötige Spielraum geschaffen werden. Insgesamt sollen mehr redaktionsübergreifende Projektteams gebildet werden, um die Identifikation der einzelnen Nutzer mit dem Bürgersender zu stärken, größere Synergieeffekte zwischen den aktiven Nut-

zergruppen zu erreichen und die Aktivitäten des OKs als Radiosender im engeren Sinn sehr viel effektiver zu gestalten.

Da Radio Funkwerk sowohl in den Landkreisen um die beiden Städte Erfurt und Weimar zu empfangen ist, als auch Nutzer aus diesen Regionen kommen, wollen wir in einem ersten Schritt die Open Air Radio-Aktivitäten im Sommer 2010 dorthin verlagern und damit den Aktionsradius des OKs erweitern. Natürlich geht es zunächst darum, den Bekanntheitsgrad des Bürgersenders zu steigern. Die vor Ort geknüpften Kontakte sollten später aber auch genutzt werden, um zukünftig feste Redaktionsgruppen in den umliegenden Gemeinden aufzubauen.

Neben ganz **neuen Kooperationspartnern** wie der Klassik Stiftung Weimar, dem Erfurter Literaturverein oder der Regionalbibliothek, mit denen schon konkrete Vereinbarungen für gemeinsame Projekte getroffen worden, sind für das Jahr 2010 folgende **Themenprojekte** fest geplant:

Der Index steigt, die Konjunktur schwankt

Wie funktioniert die Marktwirtschaft?

Organist und Melodienerfinder

Medienpartnerschaft mit den Thüringer Bachwochen 2010

Deutschland einig Vaterland

Themenprojekt zu 20 Jahre Wiedervereinigung

Den Teufel mit Tinte vertreiben

Themenprojekt zu Martin Luther

Pressemitteilungen



Pressemitteilungen

Fledermaus auf Rucksacktour - Erfolgreiches Kinderradio-Projekt von Radio Funkwerk besucht Schulen

04.12.2009

Seit nunmehr einem guten halben Jahr bietet fast an jedem Abend der Woche ab 19.30 Uhr der „Fledermausfunk“ bei Radio Funkwerk, dem Offenen Kanal in Erfurt und Weimar, Geschichten aus aller Welt für kleine und große Hörer. Nun geht das Kinderradio auf Tour durch die Schulen der Region, um für das Projekt zu werben.

In der Vorweihnachtszeit sind drei der vielen ehrenamtlichen Lesepaten des Kinder-radios nun in Erfurter Schulen unterwegs und bringen dort für die kleinen Ohren einen Lesegruß von der Fledermaus. Die Lesepaten auf Tour in den Schulen sind engagierte Nutzer des Bürgerradios, wie Stefan Dietrich, Richard Schäfer und Reinhard Kurz.

TLM-Direktor Jochen Fasco „Zuhören und Selberlesen sind wichtige Kompetenzen für die künftigen Schul- und Lebenswelten“. Mit dem Fledermausfunk wird dies gefördert, unterstützt und - so Fasco weiter - macht allen viel Spaß.

Radio Funkwerk sendet in Erfurt auf 96,2 MHz und in Weimar auf 106,6 MHz. Der Fledermausfunk wird von Montag bis Sonnabend von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr ausgestrahlt. Die Geschichten sind auch im Internet [hier](#) abrufbar. Die Lesetour-Daten finden sich im Anhang.

Die Presse ist herzlich eingeladen.



Pressemitteilungen

10 Jahre Radio Funkwerk in Erfurt und Weimar – eine Erfolgsgeschichte

20.11.2009

Radio Funkwerk, der Offene Hörfunkkanal der TLM ist seit 10 Jahren in Erfurt (96,2 MHz) und Weimar (106,6 MHz) auf Sendung. Über Kabelnetz ist Funkwerk nicht nur in ganz Mittelthüringen zu hören, die Studios stehen auch den Bürgern der ganzen Region offen. Auf den beiden Frequenzen senden außerdem die beiden Nichtkommerziellen Lokalveranstalter Radio F.R.E.I. und Radio LOTTE Weimar sowie das Hochschulradio der Bauhaus-Universität Weimar. Außerdem wird dort in der Nacht das Programm von BBC World Service ausgestrahlt.

Schon kurze Zeit nach dem Sendestart entwickelte sich Radio Funkwerk zu dem Kompetenzzentrum für den Bürgerradiobereich: OK-Initiativen, Redakteure des Nichtkommerziellen Lokalhörfunks, Veranstalter von Ereignisrundfunk und Bürgerrundfunkmacher aus ganz Thüringen wurden und werden in den Erfurter Studios geschult. Radio Funkwerk entwickelte neue Formate für den Bürgerfunk und setzte mit Projekten wie der Bürgerbox, Open Air Radio oder den Hörspielnächten Akzente für den Thüringer Bürgerfunk.

Für TLM-Direktor Jochen Fasco bringt Radio Funkwerk mehr Farbe in den Äther mit Sendungen wie „Radio Akzent“, das wöchentliche russischsprachige Magazin, „Aus der Schule geplaudert“ für Lehrer und Schüler, „Studentenfutter“ für Studenten, „Kaffeezeit“ für Senioren oder auch „Radio Shalom“. Auch musikalisch bietet der Bürger-sender eine unglaubliche Vielfalt.

Bei Radio Funkwerk gibt es eigens für die jungen Radiomacher eine Radiowerkstatt. Für Kinder und Jugendliche steht dort eine eigene Produktions- und Sendestätte zur Verfügung und eine erfahrene Medienpädagogin bietet ihnen Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Seit Juni 2009 ist montags bis samstags ab 19.30 Uhr bei Radio Funkwerk das Kinderradio „Fledermausfunk – Radiogeschichten für kleine Leute“ zu hören. Ehrenamtliche Radiomacher produzieren gemeinsam mit Lesepaten aus Gesellschaft, Politik und Medien Tag für Tag diesen Sandmann für die Ohren. Die Sendung enthält auch kurze Informationsbeiträge und Musik für Kinder.

„Bürgerradio wird es noch lange geben“, erklärt TLM-Direktor Jochen Fasco anlässlich des zehnjährigen Jubiläums. „Bürgermedien sind bereits heute Schmelztiegel für lokale und regionale Akteure und Themen. Wenn sie weiterhin ihre Chancen in den digitalen Welten und im Internet nutzen, werden sie sich damit zu lebendigen und zukunftsfähigen Bürgernetzen entwickeln.“



Pressemitteilungen

Thüringer Spitzenpolitiker beim TLM-OK Radio Funkwerk - Bürgersender berichtet intensiv über das Wahlkampfgeschehen

18.08.2009

Alle Spitzenkandidaten zur Wahl des Thüringer Landtages stellen sich bei Radio Funkwerk, dem Offenen Hörfunkkanal der TLM in Erfurt und Weimar, den Fragen der Landtagswahlredaktion. Dabei wird es vor allem um Bildung, Wirtschaft, Politik und natürlich Aussagen zu möglichen Koalitionspartnern gehen.

Ministerpräsident Dieter Althaus wird am 19. August 2009 ab 16.15 Uhr den Reigen eröffnen. Die Sendetermine mit den Spitzenkandidaten bei Radio Funkwerk (jeweils live von 13.00 bis 14.00 Uhr) sind:

Donnerstag, 20. August: Uwe Barth (FDP),
Montag, 24. August: Bodo Ramelow (Die Linke),
Dienstag, 25. August: Freie Wähler,
Mittwoch, 26. August: Astrid Rothe-Beinlich (Bündnis90/Die Grünen),
Donnerstag, 27. August MP Dieter Althaus (Aufzeichnung am 19.08.),
Freitag, 28. August: Christoph Matschie (SPD).

Im Anschluss an die Sendungen zur Landtagswahl sind die Politiker eingeladen, Geschichten für das neue Kinderradio „Fledermausfunk“ vorzulesen. Unter dem Motto „Den Kindern dieser Stadt eine Geschichte zur guten Nacht“ gibt es bei Radio Funkwerk montags bis samstags von 19.30 bis 20.00 Uhr Radiogeschichten für kleine Leute.

Zu allen Terminen sind Vertreter von Presse und Rundfunk recht herzlich in den Offenen Hörfunkkanal eingeladen (Radio Funkwerk, Juri-Gagarin-Ring 96/98, Erfurt).

Am kommenden Freitag, 21. August wird die Bürgerbox von Radio Funkwerk von 11.00 bis 13.30 Uhr auf dem Erfurter Fischmarkt neben dem Roland stehen und allen Bürgern die Gelegenheit bieten, ihre Fragen an die Politiker auf Band zu sprechen.

Hinweise:

Radio Funkwerk ist in Erfurt auf 96,2 MHz, in Weimar auf 106,6 MHz und thüringenweit per Live-Stream unter www.tlm-funkwerk.de zu hören. Außerdem sind auch alle Beiträge der Landtagsredaktion in der Mediathek Thüringen (www.mediathek-thueringen.de) nachzuhören.



Pressemitteilungen

Strahlende Leuchttürme im Kindermedienland - Feriencamps, Netzwerke und Kinderradio - Thüringer Landesmedienanstalt präsentiert vielfältige Aktivitäten für Jung und Alt

02.07.2009

Das Kindermedienland Thüringen blüht immer mehr auf, so TLM-Direktor Jochen Fasco in einem Pressegespräch aus Anlass der Präsentation der Broschüre „Die TLM im Kindermedienland“. „Wir sind stolz auf eine ganze Reihe vielbeachteter Aktivitäten und vielfältige Arbeitsfelder mit und für Kinder“, so Fasco. Die TLM ist damit ein wichtiger Bestandteil des Kindermedienlandes.

Besondere, strahlende Leuchttürme im Kindermedienland sind Medienkompetenz-Kurse für Jung und Alt in Schulen, Kindergärten und Jugendclubs für bisher bereits Tausende von Teilnehmern, die aktuell wieder laufenden Feriencamps für medieninteressierte Kinder und Jugendliche und das Kinderradio „Fledermausfunk“ beim Offenen Kanal Erfurt/Weimar.

Generationsübergreifende Medien- und Elternarbeit werden immer wichtiger in komplizierten Medienwelten. Gerade PC- und Online-Spiele stellen Eltern und Lehrer vor große Herausforderungen. Hier plant die TLM eine eigene Fortbildungsreihe. Außerdem kümmert sie sich u. a. um den Jugendmedienschutz in Rundfunk und Internet, ist Mitstifterin beim GOLDENEN SPATZ, vergibt den Kinder-Medien-Preis und unterstützt und fördert nach Kräften die medienpädagogische Arbeit bei Bürgersendern. Mit diesen und weiteren Maßnahmen, wie Forschungsprojekten und Standortinitiativen, wirkt die TLM intensiv an der Entwicklung des Kindermedienlandes mit.

Im Medienhaus der TLM in der Erfurter Steigerstraße finden sich die bundesweit tätigen Geschäftsstellen von „Ein Netz für Kinder“, „Erfurter Netcode“ und der „Kommission für Jugendmedienschutz“, was die besondere Netzwerkfunktion der Landesmedienanstalt verdeutlicht. Außerdem trifft sich hier das von der TLM initiierte thüringenweite Medienkompetenznetzwerk und erarbeitet in Fachgruppen vielfältige neue Initiativen im Kindermedienland.

Die Broschüre „Die TLM im Kindermedienland“ ist kostenlos bei der TLM erhältlich. Eine PDF-Version ist [hier](#) abrufbar.



Pressemitteilungen

Radio zum Selbermachen – Ferienradio „Rafunkel“ diesmal in Erfurt! Jetzt noch anmelden!

16.06.2009

In diesem Sommer findet Rafunkel, das medienpädagogische Radiocamp bei Radio Funkwerk, dem Offenen Hörfunkkanal Erfurt/Weimar der TLM, in der Landeshauptstadt Erfurt statt.

In der Woche vom 29. Juni bis 03. Juli 2009 sind bei Radio Funkwerk Erfurter Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren herzlich eingeladen, gemeinsam ihre eigene Radiosendung oder ein selbst gemachtes Hörspiel zu gestalten. Unter Anleitung erfahrener Medienpädagogen werfen sie einen Blick hinter die Kulissen eines Radiosenders, recherchieren spannende Geschichten und gehen auf die Jagd nach Interviewpartnern.

TLM-Direktor Jochen Fasco: „Selbst Radio zu machen, ist eine einzigartige Erfahrung und unser Ferienradio Rafunkel sowie unser Offener Hörfunkkanal, Radio Funkwerk, bieten dazu einzigartige Möglichkeiten: Mit Mikrofon und Aufnahmegerät ausgestattet, gehen die Kinder und Jugendlichen auf eine Reise in die Welt der Medien, machen dort zahlreiche Erfahrungen und kommen mit jeder Menge neuem Wissen und erweiterten Kompetenzen davon zurück!“

Bis zur letzten Minute werden die jungen Radiomacher an ihren Beiträgen feilen, bis sie am 03. Juli 2009 in einer Live-Sendung (um 17.00 Uhr) auf der Frequenz von Radio Funkwerk (Erfurt 96,2 MHz und Weimar 106,6 MHz) ausgestrahlt werden.

Die Teilnahme an Rafunkel ist kostenlos, die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt! Anmeldungen nimmt die Medienpädagogin Marie Kristin Heß unter rabatz@tlm-funkwerk bzw. 0361 5909016 noch bis zum 24. Juni 2009 entgegen.



Pressemitteilungen

TLM-Jahresempfang mit Expertenworkshop zur Radiozukunft und Start des ersten Thüringer Kinderradios „Fledermausfunk“

08.06.2009

Wann wird UKW abgeschaltet? Warum braucht es in Deutschland so lange bis zur Einführung von Digitalradio? Sind Webradios im Internet tatsächlich eine Alternative? Warum hören Kinder so wenig Radio? Diese und ähnliche Fragen diskutieren Thüringer und nationale Experten am 9. Juni 2009 im KinderMedienZentrum in Erfurt beim Zukunftsworkshop **„Radio 2020 - Die Zukunft des Radios zwischen Optimismus und Schwarzmalerei“** (12.30 Uhr bis 17.30 Uhr).

Die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) veranstaltet diese Expertentagung, die live im Internet mitverfolgt werden kann, zusammen mit Antenne Thüringen, LandesWelle Thüringen und MDR 1 Radio Thüringen sowie mit Unterstützung des Bundesverbandes Offene Kanäle (BOK).

Direkt im Anschluss an die Tagung findet der Jahresempfang der TLM statt. Dabei wird auch das erste Thüringer Kinderradio gestartet. Künftig wird im TLM-getragenen Offenen Kanal Erfurt/Weimar, Radio Funkwerk, mit „Fledermausfunk – Radiogeschichten für kleine Leute“ das erste Thüringer Kinderradio zu hören sein. Ab 9. Juni gibt es dort von Montag bis Sonnabend von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr eine eigene Sendung für Kinder. Ehrenamtliche Radiomacher werden gemeinsam mit Lesepaten aus Gesellschaft, Politik und Medien Tag für Tag die Sendung für die kleinen Radiohörer aus Erfurt und Weimar produzieren.

„Mit diesem Gute-Nacht-Radio wird ein ‚Sandmann für die Ohren‘ angeboten,“ freut sich TLM-Direktor Jochen Fasco. Das Kinderradio bei Radio Funkwerk ist ein weiterer Baustein im wachsenden Kindermedienland Thüringen“.

Hinweis:

Die Fachtagung kann live unter www.tlm.de/radio2020 mitverfolgt werden. Radio Funkwerk wird auf 96,2 MHz in Erfurt und 106,6 MHz in Weimar sowie im Internetstream unter www.tlm-funkwerk.de/ übertragen.



Offener Hörfunkkanal Jena e.V.

Sachbericht für das Jahr 2009

1. Statistik
 - 1.1. Eingetragene Nutzer
 - 1.2. Redaktionsgruppen
 - 1.3. Sendevolumen
 - 1.4. Medienpädagogische Projekte
 - 1.5. Praktikanten / FSJ
2. Vereinsentwicklung
3. Zielsetzung für 2009
4. Umsetzung der Ziele
 - 4.1. Allgemeine Entwicklung
 - 4.2. Einzelaspekte
 - 4.2.1. Neue Sendungen/Formate
 - 4.2.2. Themenschwerpunkte
 - 4.2.3. Kooperationen
 - 4.2.4. Das medienpädagogische Projekt RABATZ
 - 4.2.4.1. Statistische Abrechnung
 - 4.2.4.2. Rahmenbedingungen im Offenen Kanal
 - 4.2.4.2.1. Vorbemerkungen
 - 4.2.4.2.2. Technische und räumliche Voraussetzungen
 - 4.2.4.2.3. Personal
 - 4.2.4.2.4. Praktikanten
 - 4.2.4.2.5. Verwaltung, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit
 - 4.2.4.3. Entwicklung der medienpädagogischen Arbeit
 - 4.2.4.3.1. Kindergärten
 - 4.2.4.3.2. Schulen
 - 4.2.4.3.3. Kooperation „Blickpunkt Welt“
 - 4.2.4.3.4. Jugendzentren, Vereine, Sonstiges
 - 4.2.4.4. Preise, Öffentliche Präsentationen
 - 4.2.5. Veranstaltungen / Höhepunkte
 - 4.2.6. Fortbildungen
 - 4.3. Technische Entwicklung
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien
7. Zusammenarbeit mit der TLM
8. Ausblick 2010 mit Zielsetzung
9. Schlussbemerkung
10. Anhang

1. Statistik

1.1. Eingetragene Nutzer

Am Ende des Jahres 2009 waren 1944 Nutzer eingetragen. Davon sind 836 Frauen/Mädchen und 1091 Männer/Jungen. Es sind 17 Vereine als Nutzer registriert. Im Berichtsjahr haben sich 141 Nutzer neu registrieren lassen. Erfreulicherweise hat sich der Nutzerzuwachs gegenüber dem Vorjahr um 56% gesteigert. Damit ist belegt, dass das Interesse an den Angeboten des Offenen Hörfunkkanals Jena nach wie vor ungebrochen ist. Es manifestiert sich aber ebenso ein Bedarf an den spezifischen Dienstleistungen des Offenen Kanals. Hiermit zeigt sich auch die im Zeitalter der Individualkommunikation im Internet besondere Bedeutung des Radios für die Nahraumkommunikation.

1.2. Redaktionsgruppen

Es arbeiteten insgesamt 70 Redaktionsgruppen im radio okj. Im Jahr 2009 sind 22 neue Gruppen dazu gekommen, 23 Redaktionen haben ihre Arbeit eingestellt.

1.3. Sendevolumen

Das Sendevolumen belief sich auf durchschnittlich 50 Stunden Erstsendungen pro Woche. Es wurden 69 Stunden Sendezeit für Erstsendungen pro Woche angeboten. Dazu kamen wochentags in der Zeit von 7 bis 9 und 11 bis 15 Uhr, am Samstagnachmittag und Sonntagnachmittag ca. 43 Stunden Wiederholungen pro Woche. Es sind im Berichtsjahr insgesamt 53 Sondersendungen mit einem Volumen von 167 Stunden ausgestrahlt worden.

1.4. Medienpädagogische Projekte

Die medienpädagogische Arbeit im Offenen Hörfunkkanal Jena wird für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche ausschließlich im medienpädagogischen Projekt RABATZ geleistet. Es hat sich im Laufe der Projektgeschichte eine präzise Arbeitsteilung zwischen dem Offenen Kanal und dem medienpädagogischen Projekt RABATZ entwickelt, die sich bewährt hat. Dabei werden die Ressourcen in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr an Wochentagen für das medienpädagogische Projekt reserviert. Die Medienpädagogik ist damit entsprechend ihrer Bedeutung im Offenen Kanal verankert. RABATZ ist eine wesentliche Stütze innerhalb des Offenen Kanals, weil es damit gelingt, junge Menschen an das Medium Radio heranzuführen. RABATZ kommt zudem eine herausragende Rolle bei der öffentlichen Wahrnehmung des Offenen Kanals in der Stadt zu.

Durch enorme Anstrengungen im Jahr 2008 ist es dem Verein gelungen, das Projekt auch für das Jahr 2009 abzusichern. Dazu war eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Jena nötig. In vielen Verhandlungen hat sich das Modell der „Dienstleistung“ als das tragfähigste erwiesen. Dazu wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Jena und dem Verein geschlossen, in dem auf der einen Seite ein Volumen zu leistender medienpädagogischer Projekte festgeschrieben und auf der anderen Seite dafür ein Entgelt festgelegt wird. Durch dieses Verfahren konnte der zwangsläufig entstandene Mehraufwand bei der Finanzierung des Offenen Kanals deutlich reduziert werden. Einzelheiten zur medienpädagogischen Arbeit im Projekt RABATZ sind im Kapitel 4.2. ausgeführt.

1.5. Praktikanten / FSJ

Die Situation beim Einsatz von Praktikanten hat sich durch die Unsicherheit im medienpädagogischen Projekt verändert. Der Planungsvorlauf, den das Praktikumsamt der Fachhochschule benötigt, ist bedingt durch die jährliche Befristung von RABATZ unsererseits nicht mehr sicherzustellen. Das bedeutet, dass wir als verlässlicher Partner für Langzeitpraktika in der Medienpädagogik nicht mehr zur Verfügung stehen. Es wurden im Berichtsjahr insgesamt sieben Praktikanten betreut. Davon waren zwei studentische Praktika mit einer Laufzeit von drei Monaten. Andere Praktikumsformen waren Überbrückungspraktika und Schülerpraktika. Außerdem wurde eine FSJ-Stelle weitergeführt.

2. Vereinsentwicklung

Der Trägerverein bildet nach wie vor das Fundament für die erfolgreiche Arbeit des Offenen Hörfunkkanals. Die Anzahl der Mitglieder liegt stabil auf hohem Niveau. Zum 31.12.2008 zählte der Verein 47 Mitglieder. Die Mitglieder leisten mit ihren Beiträgen, die sich im Jahr auf 2.500 € summieren, einen im Verhältnis zum Gesamthaushalt zwar sehr kleinen, aber keinen unbedeutenden Beitrag.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus Ilja Sokolowski (Vorsitzender), Jens Thomas (Stellvertreter), Rainer Engelhardt (Schatzmeister), Annette Siami-Gorji und Susann Sebode (beide Beisitzerinnen).

Es gab zwei Mitgliederversammlungen, eine im Frühjahr mit der Bestätigung des Jahresabschlusses und eine im Herbst mit der Abstimmung über den Haushalt 2010. Eine ganz besondere Veranstaltung war die Feier zum Sendegeburtstag am 13. März 2009, weil es sich um eine Jubiläumsveranstaltung handelte. Der Sendestart jährte sich in diesem Jahr zum 10. Mal. Im Rahmen dieses Ereignisses hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Gemeinsam mit den vielen Kooperationspartnern, die wir in der Stadt haben, konnten wir in der Zeit vor dem 13. März eine Veranstaltungsreihe durchführen: „10 Tage für 10 Jahre“, mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen an verschiedenen Orten. So gab es unter anderem ein Live-Hörspiel aus dem Kinosaal im Schillerhof, einen „Literarischen Salon“ im Romantikerhaus, das Theaterstück „Das große Fressen“ in einer Hörspielfassung, eine Lesung mit Ingo Schulze im Volkshaus und viele Partys unserer Radiomacher. Am 13. März wurde im F-Haus die große, offizielle Geburtstagsfeier abgehalten. Dort traten neben den Gratulanten aus Politik und Gesellschaft Künstler aus dem Raum Jena auf und gaben der Veranstaltung den entsprechenden Rahmen. Außerdem gab es eine Vereinsweihnachtsfeier.

Die regulären Vereinsversammlungen, die naturgemäß einen streng formalen Rahmen haben, wurden in der Regel von 30% der Mitglieder besucht. Das ist für einen gemeinnützigen Verein eine durchaus übliche Beteiligung, für uns allerdings nicht zufriedenstellend. Hier ergibt sich nach zehn Jahren erfolgreicher Vereinstätigkeit die Notwendigkeit, den Kontakt zu vielen Vereinsmitgliedern zu intensivieren.

Der Personalbestand hat sich im Berichtsjahr insofern geändert, als dass Frau Katja Schubach auf einer von JenArbeit geförderten Stelle seit August für ein Jahr als Koordinatorin für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt ist. Sie stellt eine wertvolle Erweiterung des Teams dar. Es ist sehr bedauerlich, dass sie uns im Jahr 2010 wieder verlassen muss.

Das Stammpersonal setzt sich zusammen aus fünf Mitarbeitern/innen. Der Leiter Torsten Cott und die Medienpädagogin im Projekt RABATZ Dr. Ute Eckelkamp sind auf Vollzeitstellen beschäftigt. Die Stellen für die zwei Medienassistenten, Matthias Dornieden und Andrej Rosenheinrich, und die Sachbearbeiterin Carla Walter sind Teilzeitstellen.

Die FSJ-Stelle wurde in Kooperation mit dem Landesjugendring Thüringen fortgeführt. Der Wechsel auf dieser Stelle fand im September statt. Die junge Frau, die bis August auf der Stelle beschäftigt war, hat ein Studium in Erfurt begonnen. Außerdem wurden bei Bedarf Aushilfen als Sende Helfer auf Honorarbasis eingesetzt.

3. Zielsetzung für 2009

Im Jahr 2009 waren folgende Ziele gesteckt:

- a) Fortsetzung des medienpädagogischen Projektes RABATZ
- b) Vertiefung der Partnerschaft zu dem in Gründung befindlichen Lokalradio in San Marcos, der Partnerstadt in Nicaragua
- c) Angemessene Feierlichkeiten zum 10. Sendejubiläum
- d) Start eines regelmäßigen Schulradios
- e) Relaunch der Website mit Live-Stream
- f) Mitarbeit im Aktionsnetzwerk gegen Rechts
- g) Mitarbeit an einer Kulturkonzeption für die Stadt Jena
- h) Gründung eines Fördervereins
- i) Themenschwerpunkt „20 Jahre Wende“
- j) Kooperation mit der ÜAG zum Start eines „Europa Radios“
- k) Themenschwerpunkt „Wahljahr 2009“
- l) Komplette Neustrukturierung der internen Disposition und Abrechnungstools
- m) Test einer mobilen Anwendung von radio okj für Handys

Zur Umsetzung haben wir uns eine Reihe von Projekten vorgenommen:

- Zu a) 1. Abschluss eines Vertrages mit der Stadt Jena
2. Sensibilisierung der Entscheidungsträger für Medienpädagogik
3. Lobbyarbeit auf allen Ebenen

- Zu b) 1. technische und organisatorische Beratung des Projektes
2. bei Bedarf Überlassung von gebrauchten Geräten
3. Schulung von Projektmitarbeitern

- Zu c) 1. Planung und Veranstaltung einer Festwoche, welche die Bandbreite im Offenen Kanal repräsentiert:
2. Herausgabe einer Festschrift
3. Festveranstaltung am 13. März 2009
4. Präsenz in den Lokalmedien
- Zu d) 1. Unterstützung der Schulredaktion beim Aufbau des Radios
2. Schaffung der logistischen Voraussetzungen für die Internetübertragung
3. Start des Radios
- Zu e) 1. Komplette Neugestaltung der Website incl. neuer Features
2. Providerwechsel
3. Einbinden eines Live-Streams
- Zu f) 1. Mitarbeit im „AK Sprechende Vergangenheit“
2. Mitarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen
3. technische Unterstützung der Veranstaltungen und Aufzeichnung
4. Unterstützung bei der Produktion von Sendungen
- Zu g) 1. Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppe
- Zu h) 1. Gespräche mit potenziell Interessierten
2. Vorbereitung der Gründungsversammlung
3. Durchführung der Gründungsversammlung
- Zu i) 1. Unterstützung der interessierten Radiomacher
2. Koordination der Projekte
- Zu j) 1. Abschluss einer Kooperation mit der ÜAG
2. Logistische Unterstützung des Projektteams
3. Schulung der Projektteilnehmer
- Zu k) 1. Suche nach Kooperationspartner für den Themenschwerpunkt
2. Unterstützung der Projektgruppe
3. Schaffung von Sondersendeplätzen
- Zu l) 1. Analyse der Situation der aktuell verwendeten Tools
2. Planung eines effizienten Prozessablaufs
3. Programmierung einer Software
4. Implementierung der Software, Fehlerbehebung und dauerhafter Einsatz
- Zu m) 1. Aufgabenstellung für eine mobile Anwendung und Festlegung von Zielen
2. Kooperation mit einer lokalen Softwarefirma
3. Programmierung der Anwendung und Freischaltung
4. Analyse der Akzeptanz

4. Umsetzung der Ziele

4.1. Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2009 hat sich die Situation im Offenen Kanal anfänglich deutlich stabilisiert. Da es gelungen war, das medienpädagogische Projekt RABATZ zu retten, konnten sich die Mitarbeiter wieder in vollem Umfang ihren alltäglichen Aufgaben widmen. Die Stimmung im gesamten Team hatte sich verbessert, und das war auch bei den Nutzern zu spüren. Als wichtiges Ereignis standen das 10. Sendejubiläum am 13. März und der 10. Geburtstag des medienpädagogischen Projektes an. Die Vorbereitungen für beide Ereignisse waren sehr kräftezehrend aber auch sehr schön. Es war für uns durchaus überraschend festzustellen, auf wie viele Unterstützer und Freunde wir in der Stadt gestoßen sind. Das zeigt, dass der Offene Hörfunkkanal Jena fest in der Stadt verwurzelt ist.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10. Sendejubiläum wurden 12 Veranstaltungen an zehn Tagen vom 4. bis 13. März organisiert. Ein Großteil der Veranstaltungen wurde in Kooperation mit Clubs und Veranstaltungshäusern durchgeführt. Ziel der „Festwoche“ war es, die Vielfalt der im regulären Radioprogramm ausgestrahlten Themen anschaulich zu machen. Dazu wurden die ehrenamtlichen Radiomacher ihrem Interessengebiet entsprechend in die Vorbereitungen einbezogen. So entstand eine Mischung von Veranstaltungen für die verschiedensten Altersgruppen und Interessengebiete, die sowohl „off air“ als auch „on air“ ihr Publikum fanden. Durch die für den Offenen Hörfunkkanal untypisch vielen öffentlichen Auftritte außerhalb der Studioräume ergab sich eine außergewöhnliche Präsenz in der Stadt.

Die Nachfrage nach Sendezeiten hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert und hat im zweiten Halbjahr wieder angezogen. Daraus ist ersichtlich, dass die Angebote des Offenen Hörfunkkanals auch im zehnten Jahr weiterhin auf große Resonanz stoßen.

Der Offene Hörfunkkanal gehört als fester Bestandteil zur Kulturlandschaft der Stadt Jena. Das Programm ist in der Bevölkerung bekannt und genießt in den entsprechenden Zielgruppen hohe Wertschätzung. Bürgerrundfunk wird als wohltuende Bereicherung im Einerlei der konventionellen Programme wahrgenommen und geschätzt.

Die Unterstützung des Offenen Kanals und der in Jena praktizierten Form von Bürgerrundfunk ist quer durch alle Parteien und sowohl auf lokaler als auch auf Landesebene sehr hoch.

Das Programm von radio okj hat sich, wie in jedem Jahr wieder verändert und entwickelt. Zuverlässig haben einige Nutzer ihre Sendungen in gewohnter Weise produziert und ausgestrahlt. Zu nennen wäre exemplarisch das Campusradio. Es bespielt die Schiene zwischen 9 und 11 an Wochentagen mit einer Magazinsendung. Das Campusradio hat seinen so genannten „Campusradiowecker“ fortge-

setzt, eine täglich neu gemischte Stunde Musik zum Aufwachen zwischen 8 und 9 Uhr. Aber auch Radiomacher wie die Gruppen um MAX-FM, die Sport-redaktion Anstoss – Sport aus Jena, das Oldie-Magazin Good-Time-Oldies, das Seniorenbüro, die Selbsthilfegruppen der IKOS, das Zono Radio, die Sendereihe Radio Speziale, die Jenaer Philharmonie und viele andere haben in hervorragender Weise anspruchsvolles und qualitativ hochwertiges Programm produziert.

Natürlich sind auch wieder viele neue Sendungen entstanden. Es ist immer wieder beeindruckend, wie kreativ ehrenamtliche Radiomacher mit dem Medium Radio umzugehen verstehen, wenn ihnen keine inhaltlichen wie formalen Vorgaben gemacht werden. Das freie Experimentieren und die eigenverantwortliche Produktion von Radiosendungen werden von den Nutzern sehr geschätzt. Aus unserer Sicht ist der freie und uneingeschränkte Zugang die Quelle des Erfolgs des Offenen Hörfunkkanals Jena.

Mehrere Sendungen wurden im Berichtsjahr aus verschiedenen Gründen nicht fortgeführt. Besonders der Wegzug nach dem Studium schlägt hier zu Buche. Es gab aber in gleichem Umfang neue Sendungen, so dass sich quantitativ im Programm keine Veränderungen ergaben.

In den Sommermonaten wurde wieder eine tagesaktuelle Sendereihe zur alljährlichen Kulturarena innerhalb eines FSJ-Projektes produziert. Von ehrenamtlichen Radiomachern wurden einzelne Teile, wie Konzertkritiken oder Interviews für diese Sendungen je nach Möglichkeiten zugearbeitet. Eine Bedingung für eine Teilhabe am „Kulturarena-Radio“ stellten aber diese Zuarbeiten im Gegensatz zum letzten Jahr nicht mehr dar. Dadurch war es möglich, deutlich mehr Radiomacher für das Thema zu interessieren.

Der Offene Hörfunkkanal Jena versteht sich als Institution, die einem wesentlichen Grundrecht in der Demokratie, dem Recht auf freie Meinungsäußerung, verpflichtet ist. Das bedeutet auch, dass wir für die Grundrechte der Demokratie einstehen und uns naturgemäß gegen alles wenden, was die Demokratie in Frage stellt oder abschaffen will. Aus diesem Grund arbeiten wir aktiv im Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus mit. Im Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“, der sich mit der Aufarbeitung von Lokalgeschichte besonders in den Jahren zwischen 1933 und 1945 beschäftigt, arbeiten Mitarbeiter und Nutzer mit. Sie beteiligen sich an den dort geplanten Aktionen. Mit einer in diesem Arbeitskreis entwickelten Mahnveranstaltung zum 70. Jahrestag des Kriegsbeginns wurde dargestellt, wie sich der Krieg konkret in Jena ausgewirkt hat.

In der Planungsphase befindet sich ein weiteres Projekt in Kooperation mit Jena-Kultur. Dabei geht es darum, die zweimal jährlich stattfindenden Marktfeste intensiver im Programm von radio okj zu verankern. Dazu soll während der Festwochen ein mobiles Studio auf dem Marktplatz eingerichtet werden, aus dem die Radiomacher ihre Sendungen produzieren. Es ist auch geplant, dass bestimmte Sendungen direkt von der Bühne live übertragen werden können. Das größte Problem dabei ist, das Radiosignal in den Sender zu transportieren. Bis jetzt ist es nicht gelungen, eine praktikable Lösung zu finden.

Anfang des Jahres wurde die Website des Offenen Hörfunkkanals vollständig umgebaut und mit neuen Features versehen. So gibt es u.a. einen Live-Stream, die Programmvorschau wird automatisch aktualisiert und die Seite ist klarer strukturiert. Außerdem wurde das Content-Management-System verbessert. Das Eingeben von Daten ist jetzt besser und schneller möglich.

Die Übertragungsstabilität im Internet bei Zulieferungen von Sendungen, z.B. des Campusradios, hat sich deutlich verbessert. In unregelmäßigen Abständen passiert es aber dennoch, dass der Stream abreißt und die Sendungen damit unterbrochen werden. Eine Lösung dieses Problems ist wegen der Vielzahl der möglichen Fehlerquellen bei der Übertragung von Daten nicht möglich. Natürlich arbeiten wir unentwegt an einer Verbesserung der Versorgungsstabilität.

An der Unterstützung des Projektes zum Aufbau eines Lokalradios in Jena's Partnerstadt San Marcos wurde weiter gearbeitet. Im Jahr 2009 stand die Vorbereitung einer Freiwilligen, Jutta Gerber, für den Einsatz als Koordinatorin der Radiopartnerschaft auf dem Programm. Dazu wurde die junge Frau in einem Praktikum mit den Grundlagen der Radioproduktion vertraut gemacht. Außerdem wurden ihr wesentliche technische Grundkenntnisse für den geplanten Programmaustausch vermittelt. Im September flog Frau Gerber zu ihrem einjährigen Einsatz nach San Marcos. Der Sendestart des dortigen Lokalradios zog sich wegen technischer Probleme fast bis zum Jahresende hin, aber pünktlich zu Weihnachten wurde der Betrieb aufgenommen. Aus diesem Anlass produzierten Radiomacher aus dem Interessenkreis Städtepartnerschaft eine Sendung mit Weihnachtsgrüßen aus Jena, die per Internet nach San Marcos geschickt und dort ausgestrahlt wurde.

Für die Erarbeitung der Kulturkonzeption durch die Stadt Jena wurden verschiedene thematisch orientierte Arbeitsgruppen gebildet. Der Offene Hörfunkkanal Jena wurde angefragt in der Arbeitsgruppe „Literatur und Medien“ mitzuarbeiten. Dieser Bitte wurde gern nachgekommen. Seit nunmehr fast zwei Jahren arbeitet der Leiter in dieser Arbeitsgruppe mit und kann so die spezifischen Gesichtspunkte des Bürgerrundfunks in die Konzeption einbringen. Die Arbeit kann als sehr komplex und nicht konfliktfrei beschrieben werden. Eine fertige Konzeption lag am Jahresende noch nicht vor. Daher wird diese Aufgabe auch im nächsten Jahr eine Rolle spielen.

Nach langer Vorbereitung wurde der „Förderverein radio okj e.V.“ am 29. März gegründet. Die Gründung stellt einen ersten Schritt für den Versuch dar, eine breite Unterstützung durch eine Vielzahl Mitglieder zu ermöglichen, die mit kleinen Beiträgen den Betrieb des Offenen Hörfunkkanals Jena unterstützen. Der Verein befindet sich in der Aufbauphase und wird hoffentlich im nächsten Jahr eine Größe erreicht haben, die einen nennenswerten finanziellen Beitrag zur Finanzierung des Offenen Hörfunkkanals zu leisten imstande ist.

Das Sendeschema der letzten Jahre hat sich bewährt. Um auch für den Hörer eine bestmögliche Orientierung zu ermöglichen, wurde es beibehalten.

Montag	07:00 bis 08:00	Wiederholung vom Sonntag
	08:00 bis 09:00	Campusradio Wecker
	09:00 bis 11:00	Campusradio
	11:00 bis 15:00	Wiederholung vom Samstag
	15:00 bis 22:00	Erstsendungen
	22:00 bis 24:00	Campusradio LateNight
Dienstag	07:00 bis 08:00	Wiederholung vom Vortag (bei Bedarf)
	08:00 bis 09:00	Campusradio Wecker
	09:00 bis 11:00	Campusradio
	11:00 bis 15:00	Wiederholung vom Vortag
	15:00 bis 22:00	Erstsendungen
	22:00 bis 24:00	Wiederholung Campusradio
Mittwoch	07:00 bis 08:00	Wiederholung vom Vortag (bei Bedarf)
	08:00 bis 09:00	Campusradio Wecker
	09:00 bis 11:00	Campusradio
	11:00 bis 15:00	Wiederholung vom Vortag
	15:00 bis 22:00	Erstsendungen
	22:00 bis 24:00	Wiederholung Campusradio
Donnerstag	07:00 bis 08:00	Wiederholung vom Vortag (bei Bedarf)
	08:00 bis 09:00	Campusradio Wecker
	09:00 bis 11:00	Campusradio
	11:00 bis 15:00	Wiederholung vom Vortag
	15:00 bis 22:00	Erstsendungen
	22:00 bis 24:00	Wiederholung Campusradio
Freitag	07:00 bis 08:00	Wiederholung vom Vortag (bei Bedarf)
	08:00 bis 09:00	Campusradio Wecker
	09:00 bis 11:00	Campusradio
	11:00 bis 15:00	Wiederholung vom Vortag
	15:00 bis 24:00	Erstsendungen
	10:00 bis 24:00	Erstsendungen (ab 16 Uhr Vorproduktion oder Außenübertragung)
Samstag	10:00 bis 24:00	Erstsendungen (ab 16 Uhr Vorproduktion oder Außenübertragung)
Sonntag	10:00 bis 14:00	Erstsendung (Vorproduktion)
	14:00 bis 20:00	Wiederholungen
	20:00 bis 21:00	Erstsendung (Vorproduktion)
	21:00 bis 24:00	Wiederholungen

Das Sendekonzept spiegelt die gewachsene und bewährte Struktur entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer wieder. Die angebotene Sendezeit wurde im Jahr 2009 nicht vollständig genutzt. Damit können trotz des hohen Anteils an festen Sendeplätzen immer noch genügend freie Plätze für spontane Sendungen angeboten werden. Die angemeldeten Sendeplätze werden bis auf wenige Ausnahmen in begründeten Fällen auch wahrgenommen. Bei der Disposition von festen Sendeplätzen setzten wir die Regelung um, dass der feste Sendeplatz gestrichen wird, wenn der Nutzer dreimal hintereinander ohne Entschuldigung seinen Platz verfallen lässt. Davon musste im Berichtsjahr allerdings kein Gebrauch gemacht werden.

Die im Jahr 2004 eingeführten Öffnungszeiten für die Radiomacher sind für den Betrieb ausreichend und wurden beibehalten:

Montag	15:00 bis 20:00
Dienstag bis Donnerstag	12:00 bis 20:00
Donnerstag	12:00 bis 22:00
Freitag	12:00 bis 24:00
Samstag	10:00 bis 16:00

Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sind die Räume des Offenen Hörfunkkanals dem medienpädagogischen Projekt RABATZ vorbehalten. Die Disposition dieser Zeiten erfolgt innerhalb des Projektes.

Im Jahr 2009 gelang es nach den Turbulenzen des vorangegangenen Jahres wieder, mehr Augenmerk auf die Nutzerbetreuung und die Projektarbeit zu richten. Allerdings belasten die nun jährlich anfallenden Verhandlungen zur Fortsetzung des medienpädagogischen Projektes das Arbeitsklima. Ein großer Fortschritt wurde dadurch erreicht, dass der Finanzierungsanteil der Thüringer Landesmedienanstalt per Förderrichtlinie auf 18.000 € festgelegt und für den Zeitraum von zwei Jahren bewilligt wurde. Das gibt wenigstens ein Fünkchen Sicherheit für die medienpädagogische Arbeit. Der Anteil der Stadt Jena hängt allerdings von der Bewilligung des städtischen Haushaltes durch den Stadtrat ab. Dieser Prozess kann sich u.U. bis weit in das laufende Jahr hinziehen. Im Jahr 2009 musste der Medienpädagogin zur vertraglichen Kündigungsfrist Ende September vorsorglich gekündigt werden. Die Kündigung konnte erst Mitte Dezember wieder zurückgenommen werden, weil der Haushalt der Stadt Jena erst zu diesem Zeitpunkt beschlossen wurde. So wie sich die Lage im Augenblick darstellt, wird sich dieses Verfahren der vorsorglichen Kündigung jedes Jahr wiederholen. Sollte, wie in zurückliegenden Jahren bereits passiert, die Beschlussfassung zum städtischen Haushalt nicht im Vorjahr erfolgen, wäre der Verein unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gezwungen, an der Kündigung festzuhalten. Das hätte zur Folge, dass das Projekt am Anfang des Jahres personell nicht betreut werden könnte. Die Folgen wären katastrophal, da der Jahresbeginn eine Hochzeit für Projekte darstellt. Die Verlässlichkeit des medienpädagogischen Angebotes würde dadurch ernsthaft in Frage gestellt. Es muss daher gefragt werden, ob sich medienpädagogische Arbeit, die ja langfristig angelegt ist, in dieser Weise effektiv organisieren lässt. Aus praktischer Sicht müssen wir das entschieden verneinen. Es braucht daher neue Finanzierungsstrukturen, die eine sinnvolle Organisation der medienpädagogischen Arbeit ermöglichen und diese nicht, wie im Augenblick, behindern.

4.2 Einzelaspekte

4.2.1 Neue Sendungen / Formate

Das Programm von radio okj verändert sich ständig. Je nach Interessen der aktiven Nutzer bilden sich Schwerpunktthemen heraus. Die hauptamtlichen Mitarbeiter greifen in diesen Prozess nicht ein. Nur an bestimmten Stellen, die offensicht-

lich unterrepräsentiert sind, versuchen die Mitarbeiter, Ehrenamtliche für die Produktion von Sendungen zu interessieren.

In diesem Abschnitt werden nur Sendungen genannt, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit produziert wurden. Radiomacher, die nur eine Sendung produziert haben, gab es natürlich auch, aber aus Gründen der Relevanz bleiben sie hier unerwähnt.

Es entstanden wieder mehrere Sendungen zu speziellen Musikrichtungen wie z.B. „Blue Hulk“, „Breakaway Radio“, „Initial Ambient“, „Rhythmustherapie“ sowie eine Sendereihe zur jährlichen Kulturarena mit dem Titel „Kulturexpress Spezial“.

Zudem wurden die Sitzungen des Jenaer Stadtrates wieder live übertragen. Dabei gab es leider technische Problem mit der Signalführung im Rathaus, die nicht in unserem Verantwortungsbereich lagen. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Stadt Jena wurde an der Lösung des Problems gearbeitet, allerdings ohne eine befriedigende Lösung zu finden. Die Stadt Jena hat sogar eigens für die Übertragung einen geeigneten Laptop angeschafft, der in ihrem Bestand verbleibt, aber für die Übertragungen zur Verfügung gestellt wird. Doch auch damit konnten die Probleme nicht behoben werden. Das Problem wird uns noch eine Weile beschäftigen.

Im Politischen Bereich gab es aus aktuellem Anlass viele Sendungen. Dabei spielte das Thema Wahlen naturgemäß eine große Rolle. Aber es gab auch Sendungen, die sich außerhalb der Aktualität vertiefend mit politischen Themen beschäftigten. Beispielhaft sind die Sendungen „Greenpeace Radio“, „Linksradio“, „Gewerkschaftsradio“ und „Die dunkle Seite der Macht“ (produziert von Mitgliedern der Jungen Union). Die Übertragung des „Flutlichtfestivals“ im Juni stellte einen Höhepunkt in diesem Themenfeld dar.

Im Rahmen der evangelischen Kirche arbeitet seit langer Zeit ein „Arbeitskreis Zukunftsfähige Gesellschaft“, der sich ausführlich mit Themen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft beschäftigt. Dieser Arbeitskreis hat im Jahr 2009 den Sprung ins Radioprogramm geschafft. Dazu werden die monatlich veranstalteten und hochkarätigen Vorträge aufgezeichnet und im Programm ausgestrahlt. Die Resonanz auf diese Sendungen ist sehr gut, uns erreichen viele Anfragen nach Mitschnitten dieser Sendungen.

Fremdsprachige Sendungen sind auch wieder ausgestrahlt worden. Regelmäßig waren „Radio Latina“ und „Radio Trottoir“ zu hören.

Nach langen Vorbereitungen ging die Sendereihe „Exploring Europe“ auf Sendung. Die Sendungen werden von Studenten produziert innerhalb eines Projektes zur besseren Kommunikation von europäischen Themen im lokalen Raum. Damit wurde eine lange bestehende Lücke im Programm von radio okj geschlossen.

Das geplante Schulradio startete Anfang Februar mit einer täglichen Sendung in der Zeit von 11 bis 12 Uhr nach dem Campusradio. Produziert wurde es in Studios des Otto-Schott-Gymnasiums in Jena-Lobeda. Das Projekt wurde vor Ort von einem Zivildienstleistenden betreut. Die Erwartungen an dieses Projekt waren hoch, es sollte ein vernetztes Schulradioprogramm entstehen, in dem Beiträge aus verschiedenen Schulen zu hören sein sollten. Diesen Anspruch konnte das Projekt nicht erfüllen. Das entsprechend den Möglichkeiten der Schüler produzierte Programm enthielt vor allem Musik und Elemente wie Kurznachrichten, Veranstaltungshinweise und Grüße. Vier Monate nach dem Start des Projektes wurde es auf Wunsch der Schülergruppe wieder eingestellt, weil der Aufwand für die tägliche Produktion nicht zu leisten war.

Auch im Bereich Literatur im gab es viele zum Teil neue Projekte. Die Reihe „Disput im Radio“ wurde mit vier Veranstaltungen im Jahr fortgeführt. Dazu kamen Sendungen zum Lesewettstreit und eine Reihe „Junge Literatur“. Die Gruppe „Schralos“, die schreibenden Arbeitslosen, produzierten ein Hörbuch mit ihren bereits in Buchform veröffentlichten Texten und strahlten diese Sendung im Programm von radio okj aus. Dabei wurde zur Auflockerung ein Musiker ins Studio geholt, der die Sendung mit seinen Liedern bereicherte. Zudem überträgt die Literarische Gesellschaft Thüringen das Projekt „Lautschrift“, eine Bühne für Nachwuchsautoren, monatlich seit November.

Als Kooperationsprojekt ist die Sendung „Barrierefrei im Äther“ zu nennen. Die Sendung wird bei Radio Funkwerk produziert und in allen Offenen Radiokanälen ausgestrahlt. Diese Sendung ist insofern eine Bereicherung des Programms, als dass das Thema Behinderung im Programm sonst nicht vorkommen würde. Nach einer Anlaufphase ist von den Machern dieser Sendung angedacht, auch Jenaer Nutzer in die Produktion mit einzubeziehen. Das hat bis zum Jahresende aber noch nicht stattgefunden.

4.2.2 Themenschwerpunkte

Die Themenschwerpunkte im Jahr 2009 waren zum Beispiel:

- studentisches Leben
- Sport
- Literatur
- Senioren
- Weltkindertag
- Lernstatt Demokratie
- Aktivitäten gegen Rechts
- Philosophie
- Kultur
- Kulturarena
- soziale Themen
- Lokal-, Landes- und Europapolitik

- Musik
- 20 Jahre Mauerfall
- Lange Nacht der Wissenschaften

An dieser Stelle können nur einige wenige thematische Schwerpunkte und außergewöhnliche Beiträge beispielhaft genannt werden, weil sonst der Rahmen dieses Berichtes gesprengt werden würde.

Die gesellschaftliche Relevanz des Offenen Hörfunkkanals Jena kann man unter anderem daran messen, dass nahezu alle großen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse in Jena Eingang in das Programm gefunden und dort von verschiedenen Nutzern aus deren jeweiliger Perspektive behandelt wurden. Als Beispiele dafür stehen verschiedene Sendungen zu den Veranstaltungen zum Weltkindertag, zu den Kommunal-, Landtags- und Europawahlen, zu Aktionen gegen Rechtsextremismus, zur Kulturarena, zum alljährlichen Hörspielfestival und zum Festival „Hintertorperspektive“. Dieses Festival wurde zum zweiten Mal veranstaltet und wurde von der Veranstalterin in weiten Teilen live im Radio übertragen. Der Verein setzt sich mit seinen kontinuierlichen Veranstaltungen aktiv gegen Rechtsextremismus innerhalb der Fangemeinschaft des FC-Carl-Zeiss-Jena ein. Beim zweiten Festival lag der Schwerpunkt auf Vorträgen und Diskussionsrunden zu den vielen, manchmal auch leicht übersehbaren Erscheinungsformen rassistischer Anschauungen in unserer Gesellschaft. Das Festival „Hintertorperspektive“ möchte damit junge Menschen für Anzeichen von Rassismus in der Gesellschaft sensibilisieren und sie zu couragiertem Handeln motivieren.

Eines der aufwändigeren und langwierigen Projekte war die Produktion eines Hörbuches mit Ausschnitten aus dem Buch „Strandgut“, geschrieben von den „Schreibenden Arbeitslosen“. Dabei haben die Autoren ihre eigenen Beiträge im Studio eingelesen. Danach hat ein Sänger ausgewählte Lieder passend zu den Geschichten eingesungen. Diese beiden Elemente wurden miteinander kombiniert, so dass ein interessantes und abwechslungsreiches Hörbuch entstanden ist. Das Hörbuch liegt auf CD vor und wurde im Programm ausgestrahlt.

Für die Reihe „Disput im Radio“ wurde im Jahr 2009 ein Projektzuschuss von JenaKultur genehmigt. Das ermöglichte eine Reihe anspruchsvoller Veranstaltungen, die ohne eine finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen wären. Wie in den Jahren zuvor wurde die Veranstaltung sowohl „off air“ wie auch „on air“ durchgeführt. Den Auftakt machte eine Veranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10. Sendejubiläum am 8. März. Im „Literarischen Salon“ hatten zwei junge Autoren, Anja Scholl und Marcel de Chevallier, die sich um den „Caroline-Schlegel-Preis“ beworben hatten, die Möglichkeit, aus ihren Texten zu lesen. Musikalisch wurde das Programm von Marcel de Chevallier am Klavier umrahmt. Diese Lesung im Jenaer Romantikerhaus wurde live im Programm von radio okj übertragen. Es folgte die Veranstaltung „Sprechsteller trifft Rapper“. Dazu trafen im Jenaer Kunsthof zwei völlig unterschiedliche Rezeptionsformen des Dichters Friedrich Schiller zusammen. Der eher „klassische Rezitator“ trug Auszüge aus Gedich-

ten in tradierter Weise vor, während der Rapper die Gedichte Schillers zur Grundlage seiner Songs machte und sowohl im Rhythmus wie auch bei den Themen erstaunliche Ähnlichkeiten zu heutigen Rap-Songs ausmachte. In einer Koproduktion mit der Musikhochschule Franz List in Weimar ging es ebenfalls um Vertonungen von Schillertexten, hier jedoch als Querschnitt durch die Musikgeschichte. Die Studenten sangen Lieder nach Schillertexten von Schubert, Schumann, Brahms, den Mendelssohn-Geschwistern und anderen. Eine weitere Veranstaltung widmete sich dem Literaturnobelpreisträger Imre Kertész, der als 15-Jähriger im KZ Buchenwald gefangen gehalten wurde und diese Erfahrung in seinen Büchern zum Thema macht. Martin Stiebert las aus dem Kapitel 7 des „Romans eines Schicksallosen“. Im Anschluss daran trug Dietmar Ebert seine Textanalyse der Erzählung „Die englische Flagge“ vor. Ein Gespräch zwischen Dietmar Ebert und Martin Stiebert über Leben und Werk von Imre Kertész schloss die Veranstaltung ab. Zwischen den Vorträgen spielte der Pianist Arno Waschk Stücke für Klavier von György Kurtág und György Ligeti. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und zeitversetzt im Programm von radio okj ausgestrahlt. Im Rahmen des Projektes RABATZ produzierten Kinder unter medienpädagogischer Anleitung eine Sendung zum Weltkindertag aus dem Schiller-Gartenhaus.

4.2.3 Kooperationen

Kooperationen bestanden u.a. mit:

- Eigenbetrieb JenaKultur
- Lobdeburgschule
- Anger Gymnasium
- Otto-Schott-Gymnasium
- Kindersprachbrücke
- Theaterhaus Jena
- AWO
- Radio Funkwerk Erfurt
- Kindergarten Pinocchio
- Jenaplanschule
- Regelschule Winzerla
- Volkshaus Jena
- Bädergesellschaft Jena
- DRK Kreisverband Jena
- Landesjugendring Thüringen
- Jugendclub Eastside
- Stadtmuseum Göhre
- Institut für Volkskunde der FSU Jena
- Fachhochschule Jena
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- JenaPolis
- F-Haus
- Musikhochschule Franz List Weimar

Kooperationen spielen für den Offenen Hörfunkkanal Jena eine große Rolle. Sie sind wichtig für die Akzeptanz in der Stadt, bei Vereinen und Organisationen. Aus diesem Grund arbeiten die Mitarbeiter auf unterschiedlichen Ebenen intensiv daran, bestehende Kooperationen zu erhalten und auszubauen aber auch neu zu knüpfen. Eine interessante Gelegenheit ergab sich im zweiten Halbjahr 2009 mit der Fortbildung für Führungskräfte „Common Purpose“, an welcher der Leiter teilnahm. Während dieser interdisziplinär konzipierten Fortbildung ergaben sich mehrere konkrete Ansätze für Kooperationen, mit denen im Jahr 2010 begonnen werden soll.

Eine sehr interessante Kooperation könnte sich mit einem Projekt in Weiden i.d. Oberpfalz entwickeln. Dort soll im Kepler-Gymnasium ein Schulradio eingerichtet werden. Bei den Vorbereitungen ist man auf den Offenen Hörfunkkanal Jena gestoßen. Im Ergebnis erster Gespräche über mögliche Unterstützung durch den Offenen Kanal, wurde vereinbart, in einem ersten Schritt den Bürgerrundfunk, wie er in Thüringen praktiziert wird, im Projekt vorzustellen. Zu diesem Zweck ist der Leiter und ein Medienassistent nach Weiden gefahren. Der Tag war ausgefüllt mit Vorträgen und Beratungsgesprächen. Wenn das Projekt erfolgreich gestartet werden kann, dann sollte eine Kooperation in einem begrenzten Rahmen durchaus möglich sein. Ob sich das Schulradio gründen kann, hängt von vielen Faktoren ab. Das Interessante an diesen Gesprächen ist aus unserer Sicht, dass das Thüringer Modell des Offenen Kanals über die Landesgrenzen hinaus strahlt. Die Gruppe aus Weiden hat die Möglichkeiten, die es in Thüringen gibt, als beispielhaft bezeichnet. In Bayern gibt es einen solchen entwickelten Bürgerrundfunk nicht, weshalb Medienprojekte für viele deutlich schwieriger zu realisieren sind.

4.2.4 Das medienpädagogische Projekt RABATZ

4.2.4.1 Statistische Abrechnung

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 53 medienpädagogische Projekte im Rahmen von RABATZ durchgeführt. Es nahmen 714 Schülerinnen und Schüler teil. Die Projekte teilen sich nach Einrichtungen wie folgt auf:

1. Kitas	11
2. Grundschulen	3
3. Regelschule	5
4. Gesamtschule	11
5. Gymnasium	9
6. Förderzentrum	3
7. Vereine	3
8. Lehrerfortbildung	1
9. Sonstige	7
Gesamt	53

4.2.4.2 Rahmenbedingungen im Offenen Kanal

4.2.4.2.1 Vorbemerkung

Das Jahr 2009 war es erste, in dem das Projekt RABATZ unter neuen finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt werden musste. Nach dem teilweisen Rückzug der Thüringer Landesmedienanstalt aus der Finanzierung des Projektes ist die Stadt Jena eingesprungen. Sie hat durch einen erheblichen Finanzierungsanteil in Höhe von 29.000 € das Projekt gerettet und somit eine Fortführung des medienpädagogischen Angebots für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Jena möglich gemacht. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass es auch im Jahr 2009 medienpädagogische Angebote im Offenen Hörfunkkanal Jena geben konnte. Der Anteil der Thüringer Landesmedienanstalt an der Finanzierung betrug 16.000 €. Durch diese gesplittete Finanzierung hat sich der administrative Aufwand zur Organisation, Abwicklung und Abrechnung des Projektes zwar vervielfacht, konnte aber durch die Infrastruktur des Offenen Kanals abgefangen werden.

Trotz der anfänglichen Unsicherheit des Projektes ist es im Jahr 2009 gelungen, zusätzliche Mittel aus Überschüssen der Staatslotterien in Höhe von 4.500 € für zwei spezielle Projekte zu bekommen und mit einem großen Kooperationsprojekt zu starten, dem Projekt „Blickpunkt Welt“. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem EWNT e.V., dem Eine Welt Netzwerk Thüringen, durchgeführt.

4.2.4.2.2 Technische und räumliche Voraussetzungen

Die medienpädagogische Arbeit fand auch im Jahr 2009 wieder schwerpunktmäßig in den Studios des Offenen Kanals statt. Die technische Ausstattung des Radiosenders wird von den Teilnehmern und ihren Betreuern nach wie vor sehr geschätzt. Den Projektteilnehmern stand die komplette Infrastruktur von vier Studios, einem Aufenthaltsraum und Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. Die Räume sind für die medienpädagogische Arbeit wochentags zwischen 8 und 12 Uhr reserviert. Verschiedene Projekte wurden teilweise auch in den Schulen oder Kindertagesstätten durchgeführt. Das betraf vor allem die Vorbereitungsphasen und die grundlegenden gestalterischen Überlegungen.

In diesem Jahr musste eine erhebliche Einschränkung hingenommen werden. Das Medienzentrum Schillerhof war mehr als ein halbes Jahr vollständig von einer Straßenbaustelle umgeben. Dies führte zu erheblichen Lärmbelästigungen in den Studios und schränkte den Bewegungsspielraum der Schüler empfindlich ein. Die Enge im Haus verstärkte diesen Effekt, denn die Pausen brachten gerade für die Schulklassen im RABTAZ-Projekt nicht die nötige Entspannung. Die Arbeit wurde für alle Beteiligten sehr anstrengend. Dennoch konnten die medienpädagogischen Projekte davon relativ unbeeinträchtigt durchgeführt werden.

Für die Projektarbeit wurden außerdem zwei Gerätesätze Reportagetechnik vorgehalten. Diese bestehen aus zwei Flash-Recordern der Marke Marantz PMD 660, einem Mikrofon und einem Kopfhörer. Jüngere wie auch ältere Schüler und vor allem die Vorschulkinder kommen gut mit den Geräten zurecht. Der Einsatz der

sog. Flachmics, das sind Reportagegeräte, die nur aus einem Mikrofon bestehen, in das der Recorder eingebaut ist, hat sich aus verschiedenen Gründen nicht bewährt. Ein Gerät wurde während eines Projektes von einem Schüler beschädigt. Die Reparaturkosten in Höhe von fast 500 € konnte der Offene Hörfunkkanal leider nicht bei Versicherungen geltend machen und musste die Reparaturkosten selbst tragen.

4.2.4.2.3 Personal

Im medienpädagogischen Projekt RABATZ ist eine Medienpädagogin auf einer Vollzeitstelle beschäftigt. Seit Beginn des Projektes im Jahr 1999 ist Dr. Ute Eckelkamp auf dieser Stelle beschäftigt und leitet das Projekt.

4.2.4.2.4 Praktikanten

Medienpädagogische Praktikanten standen nur zeitweise und nicht, wie in den letzten Jahren gewohnt, für ein halbes Jahr zur Verfügung. Die studienbegleitenden Praktika von Studenten der Fachhochschule Jena verlangen eine langfristige Planungssicherheit, die aber durch die Unsicherheit der Fortsetzung des Projektes über das Jahr 2008 hinaus fehlte. Auf dieser Basis konnte die Fachhochschule Jena keine Praktikanten vermitteln. Einige Projekte konnten aus diesem Grunde nicht durchgeführt werden. Dies schränkt die Arbeit im RABATZ-Projekt spürbar ein.

Durch eine Häufung von Schülerpraktikanten, deren Praktikumszeiten durch die Schulen vorgegeben waren, kam es zeitweise zu Engpässen in der Studiobelegung und Betreuung.

Möglich war die Realisierung dieser Praktika nur, weil die Praktikanten der Klasse 9 bereits in früheren Schuljahren an Projekten im medienpädagogischen Projekt teilgenommen hatten. Sie benötigten dadurch weder eine Einweisung noch intensive Vorbereitung. Die Praktikanten wurden jeweils in Gruppen zu drei Schülern betreut, die eine Redaktion bildeten und in dieser Form ihre Sendungen erarbeiteten. Einige Praktikanten waren jedoch nicht in der Lage selbstständig zu arbeiten, so dass hier tatsächlich Anwesenheitskontrollen und intensive Begleitung nötig wurden. Nach diesen Erfahrungen wurde beschlossen, für 9. Klassen wieder auf Einzelpraktika zurückzukommen.

Eine Redaktion der Klasse 11 leistete nach kurzer und effektiver Einarbeitung gute Arbeit, funktionierte selbstständig und benötigte bis auf täglich eine Stunde Tutorium keine zusätzliche Betreuung. In dieser Altersgruppe wären mehr Praktika wünschenswert, weil Schüler in diesem Alter durch ihre Themenwahl und höhere Fachkompetenz im journalistischen Bereich zu guten Ergebnissen kommen, die in der Öffentlichkeit auch entsprechend wahrgenommen werden.

4.2.4.2.5 Verwaltung, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit

Das veränderte Finanzierungsmodell für RABATZ hat an der inhaltlichen Arbeit in diesem Jahr nicht viel verändert. Die Stadt Jena als neuer Partner steht dank genauer Kenntnis der Aktivitäten von RABATZ vollständig und mit Überzeugung hinter dem Konzept des Projektes. Allerdings hat sich der Verwaltungsaufwand für das Projekt deutlich erhöht. Die zusätzlichen Arbeiten werden vom Team des Offenen Hörfunkkanals Jena übernommen. Die Arbeitsbelastung ist aber dadurch an ihre Grenze gestoßen. Weitere Erhöhungen des Verwaltungsaufwandes sind mit dem derzeitigen Personalstamm nicht realisierbar.

Neben der Basisfinanzierung des Projektes RABATZ durch die Stadt Jena (29.000 €) und durch die Thüringer Landesmedienanstalt (16.000 €) wurden im Jahr 2009 zwei kleinere Projekte durch einen Zuschuss aus Überschüssen der Staatslotterien (4.500 €) möglich.

Das Projekt RABATZ profitiert zudem von Synergien durch die Kooperation mit anderen Bildungsträgern. Gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Thüringen (EWNT) startete am Offenen Kanal Jena das Projekt „Blickpunkt Welt“. Während der Offene Kanal Jena die komplette Logistik für das Projekt stellt, wird das Personal vom Projektträger EWNT finanziert.

Insgesamt hat sich das Arbeitsfeld von RABATZ deutlich verbreitert, was allerdings nicht immer problemlos funktionierte. So ist der Aufwand für außerhalb des Regelbetriebs durchgeführte Projekte sehr hoch, der Personaleinsatz sehr intensiv. Außerdem stößt der Offene Hörfunkkanal an seine logistischen Grenzen, die durch die Begrenztheit der Räume definiert sind. Daher sind solche Projekte nicht geeignet, den Regelbetrieb zu sichern. Dennoch stellen sie eine deutliche Bereicherung des bereits bestehenden vielfältigen medienpädagogischen Angebots dar.

4.2.4.3 Entwicklung der medienpädagogischen Arbeit

4.2.4.3.1 Kindergärten

In den Kindergärten hat sich die Teilnehmerzahl weitgehend stabilisiert. Ein fester Kreis von interessierten Einrichtungen nimmt regelmäßig mit dem gesamten Vorschuljahrgang teil. Aus Kapazitätsgründen konnten nur wenige neue Einrichtungen akquiriert werden.

Eine Besonderheit stellt nach wie vor der Kindergarten Pinocchio dar, der bereits mit Dreijährigen an der Medienerziehung mit großem Erfolg arbeitet.

In der Elternarbeit dominieren die praktisch-kreativen Formen. Wie aus Gesprächen hervorgeht, nehmen die Teilnehmer der Multiplikatorenschulungen die medienpädagogische Elternarbeit selbstständig vor. Für Elternprojekte, die von RABATZ veranstaltet werden, fehlen derzeit die Kapazitäten.

4.2.4.3.2 Schulen

Im Bereich Grundschule gab es in diesem Jahr nur eine Redaktionsgruppe, die aber sehr intensiv arbeitete. Diese Gruppe produzierte mehrere Sendungen in eigener Regie, besuchte die Studios im Offenen Hörfunkkanal und dokumentierte zwei Exkursionen. Zwei große Schülerveranstaltungen haben die Schüler mit kreativen Ideen zu lebendigen Radiodokumentationen verarbeitet.

Die Nordschulredaktion arbeitete erfolgreich und mit engagierter Unterstützung durch den Hort. Dabei steht und fällt ein solches Langzeitprojekt mit klaren Zuständigkeiten an der Schule und dem persönlichen Engagement einzelner Lehrer oder Erzieher. Defizite an räumlichen und personellen Mitteln an den meisten Grundschulen machten sich in diesem Jahr negativ bemerkbar. Selbst bei Höhepunkten im AG-Jahr fehlten oft adäquate Räume, Tische und Stühle. Die Qualität der Aktivitäten leidet ebenso unter den unzureichenden Bedingungen wie die der Produkte. Nicht geeignete Räume (Größe, Mobiliar, Hall) belasten nicht nur das Projekt, sondern auch die Gesundheit der Pädagogen.

Leider mussten im Jahr 2009 viele Anfragen nach Schulprojekten abgelehnt werden, weil die Kapazitäten ausgebucht waren. In Jena wäre die Durchführung von deutlich mehr Projekten möglich, der Bedarf ist vorhanden. Dazu ist aber eine Erweiterung der räumlichen und personellen Ressourcen notwendig.

Die weiterführenden Schulen zeigen eine unverändert rege Beteiligung mit z.T. sehr intensiven und engagierten Projekten.

An der Lobdeburgschule entstand in der Nachfolge der Lehrerfortbildung eine enge Zusammenarbeit und es wurde eine Schulredaktion gegründet.

Aus den Initiativen eines jenaweiten Schulradios im vergangenen Jahr haben sich weitere Redaktionen an der Regelschule Winzerla, am Abbe-, am Schott- und am Zeiss-Gymnasium gebildet. An einer Vernetzung wird mit Unterstützung ehemaliger Praktikanten weiter gearbeitet. Hier finden interne Workshops durch einen betreuenden Sozialarbeiter statt, der ehemals Praktikant bei RABATZ war und weiter unter diesem Dach das Schulradio vertreten wird.

Bei vielen Schulen, die regelmäßig kommen, haben sich feste Abläufe durchgesetzt: in der Regel wird ein ganzer Jahrgang beschult und es kommen zwei bis drei Klassen hintereinander. Dadurch lernen immer neue Kollegen RABATZ kennen und sind in der Regel sehr angetan von den Möglichkeiten des Offenen Kanals. Durch die Einbindung medienpädagogisch erfahrener Lehrer können einzelne Projektbausteine in die Schule ausgelagert und von den Pädagogen selbstständig durchgeführt werden. Dadurch entstehen Freiräume für Neulinge in der medienpädagogischen Arbeit. Um für die „Fortgeschrittenen“ unter den Kollegen möglichst große Effizienz zu erreichen, ohne die Unterrichtsplanung an der Schule zu verkomplizieren, hat sich ein zweigliedriger Projektablauf durchgesetzt: Es wird meist ein Schnuppertag angeboten, an dem die Teilnehmer die Grundlagen der Radioproduktion, das Umfeld der Radiolandschaft, die technischen Bedingun-

gen und erste Sendeformen kennen lernen. Danach können die Gruppen gezielt in der Schule ihr Vorhaben vorbereiten und es zügig an einem zweiten, dem Produktionstag, in den Studios des Offenen Hörfunkkanals umsetzen. So bleibt auch Zeit, gestalterische Alternativen zu erproben. Die Motivation bleibt bei dieser Aufteilung vom Anfang bis zum Ende erhalten und die Schüler erreichen die größtmögliche Selbsttätigkeit, die sich bis in äußerst selbstkritische Haltungen bemerkbar macht. Dieser Rhythmus hat sich bewährt, seit es für die meisten Schulen schwieriger geworden ist, eine ganze außerplanmäßige Projektwoche für eine Klasse zu planen. Projektwochen sind fast nur noch im Förderbereich möglich, wo es in diesem Jahr drei Projekte gab, die aber besonders intensiv und qualitativ wie quantitativ überaus fruchtbar waren.

4.2.4.3.3 Kooperationsprojekt „Blickpunkt Welt“

Im Juni startete das lange vorbereitete Kooperationsprojekt „Blickpunkt Welt“, das in Trägerschaft des Eine Welt Netzwerks Thüringen realisiert wird. In diesem Projekt wird „Eine Welt Bildung“ mit Medienbildung gekoppelt. Ziel ist es, innerhalb einer Projektwoche zu einem bestimmten Thema in drei Gruppen Medienprodukte herzustellen, die die Erfahrungen der Projektwoche zusammenfassen. Dabei ist die Gestaltungsform freigestellt. Es wird in drei Mediengruppen gearbeitet: 1. Video, 2. Radio, 3. Internet. Dazu gibt es eine Dokumentationsgruppe, die den gesamten Projektablauf in Bild und Ton festhält. Die Ergebnisse der Projektwoche werden während einer Präsentation am Ende der Projektwoche öffentlich in der Rathausdiele vorgestellt. Außerdem werden alle Projektergebnisse ausgestrahlt bzw. im Internet veröffentlicht. Die medienpädagogische Betreuung übernehmen ausschließlich freiberufliche Medienpädagogen, die das Team des Offenen Hörfunkkanals Jena unterstützen. Im Jahr 2009 wurden fünf Projektwochen durchgeführt, für 2010 und 2011 sind jeweils sieben Projektwochen geplant.

4.2.4.3.4 Jugendzentren, Vereine, Sonstige

Die „Kindersprachbrücke“ beteiligte sich auch in diesem Jahr mit einem Projekt, das auf Grund der medienpädagogischen Erfahrungen des Betreuers fast im Selbstlauf realisiert werden konnte. Auf Seiten des Offenen Hörfunkkanals unterstützen ausschließlich die Medienassistenten das Projekt. Die Gruppe hat sich für den Weltkindertag vorbereitet und produzierte einen Beitrag dazu. Die Kinder konnten jedoch zur Live-Sendung nicht erscheinen, weil die Eltern nicht bereit waren, ihre Kinder am Wochenende zur Veranstaltung zu bringen. Der Weltkindertag fand so ein eher spontanes Programm: im Zusammenspiel von Betreuern verschiedener Einrichtungen wurden auf der Veranstaltung Kinder einbezogen, die bei den verschiedenen Einrichtungen das Programm mit gestalteten. Die teilnehmenden Vereine und Initiativen kamen so mit RABATZ in Kontakt, bereits bestehende Kontakte wurden gepflegt und neue Projektideen geboren.

Der Auftritt von RABATZ beim Familientag konnte mit Praktikanten abgesichert werden. Hier fanden keine medienpädagogischen Aktivitäten statt, weil sich die

Veranstaltung mit zwei anderen wichtigen Veranstaltungen (Guinness-Rekord-Projekt Mathematik und Talentcamp) überschneidet.

4.2.4.4 Preise, Öffentliche Präsentationen

Den Auftakt der großen Ereignisse im Jahr 2009 bildete der 10. Geburtstag des Offenen Hörfunkkanals am 13. März. RABATZ war durch eine Kindergartengruppe vertreten. Sie stellte ihr Hörspiel „Peter und der Wolf“ vor, das die Kinder im Projekt erarbeitet hatten. Anlässlich des Geburtstags wurde es als Pantomime eingeübt. Da nicht alle Kinder zur Präsentation anwesend sein konnten, wurde das Stück von einer Mutter vorab mit einer Videokamera aufgezeichnet. Der Film wurde auf der Geburtstagsfeier des Offenen Hörfunkkanals uraufgeführt. Die Kinder präsentierten dabei den „Abspann“ auf der Bühne.

Das herausragende Projekt dieses Jahres war das Hörspiel „Die Reise zum Planeten Musicus“, produziert von der Schulstation Campino. Das Stück erhielt nicht nur den Kunstpreis des Saale-Holzland-Kreises, den die Gruppe bereits bei der Produktion anvisiert hatte, sondern auch den Kindermedienpreis der Thüringer Landesmedienanstalt. Die Uraufführung des Hörspiels fand zum 10. Geburtstag des Medienpädagogischen Projektes RABATZ im Schiller-Gartenhaus in Jena am 15. September statt.

Dieser Geburtstag wurde mit drei Veranstaltungen gefeiert: Für die Jüngsten fand im Gaudi-Park ein kleiner Hör-Parcours statt, der live im Radioprogramm übertragen wurde, wobei natürlich die Kinder ans Mikrophon traten. Eine Schulklasse der Kooperativen Gesamtschule gestaltete für die älteren Jugendlichen am Vormittag eine Sendung mit Ausschnitten aus ihren Produktionen und Interviews. Der offizielle Festakt im Schiller-Gartenhaus bildete mit zahlreichen Gästen den Abschluss. Neben der Hörspiel-Premiere gab es zwei Lesungen: die des Jenaer Lesekönigs Roman Brunner sowie die von Jens Löbel, der als lesender Vater ein Buch vorstellte.

4.2.5 Veranstaltungen/Höhepunkte

Das Jahr 2009 war voller Höhepunkte. Gleich zu Beginn stand das 10. Sendejubiläum auf dem Programm. Dieses Ereignis wurde mit der Veranstaltungsreihe „10 Tage für 10 Jahre“ gefeiert. Ziel der Reihe war es, die im Offenen Hörfunkkanal existierende Breite der Themen und Interessengebiete erlebbar zu machen. Dazu wurden Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern organisiert, die im Programm von radio okj ihren eigenen Programmblock gestalten. Herausgekommen sind 13 Veranstaltungen, die für die Vielfalt und Vielgestaltigkeit des Radioprogramms im Offenen Hörfunkkanal stehen. In Kooperation mit dem Film e.V. entstand die Aufführung eines Live-Hörspiels, das im Kinosaal direkt unter den Studios aufgeführt und im Radioprogramm übertragen wurde. In den Clubs „Rosenkeller“, „Café Schillerhof“, „Schillerpassage“, „Caleidospheres“ und „Kassablanca“ fanden Partys, veranstaltet von Radiomachern und DJs, mit Musik von Heavy Metal über Reggae und Ska bis hin zu House statt. Das Theaterhaus Jena nahm extra

für die Festwoche ein Stück wieder ins Programm auf, das Live-Hörspiel zum Film „Das große Fressen“. Ein ganz besonderer Höhepunkt war die Lesung von Ingo Schulze aus seinem Buch „Adam und Evelyn“, die im Jenaer Volksbad in Kooperation mit Jenakultur veranstaltet wurde. Den Abschluss der Geburtstagsfeierlichkeiten bildete die Festveranstaltung am 13. März, dem Jahrestag des Sendestarts. Während einer zweistündigen Veranstaltung ließen Redner wie der Oberbürgermeister, der Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, der Vereinsvorsitzende und der Gründungsvorsitzende die zehn letzten Jahre aus ihrer Sicht Revue passieren. Die Veranstaltung erhielt ihren Rahmen durch Beiträge des Pantomimen Harald Seime, des Kabarettisten Arndt Vogel und der Blue Beans Big Band der Musik und Kunstschule Jena.

In Vorbereitung auf die Festwoche ist eine Festschrift „10 Jahre Offener Kanal Jena“ entstanden, die sehr anschaulich die Besonderheiten des Offenen Hörfunkkanals Jena in der Wahrnehmung der Radiomacher und prominenter Persönlichkeiten beschreibt. Beeindruckend ist, dass die systembedingten Eigenheiten des Offenen Kanals – also der offene Zugang, die freie Produktion, der bedingungslose Zugang zum Medium und die lokalpublizistische Ergänzung – sehr wohl wahrgenommen und hoch geschätzt werden. Sie werden als Schlüssel für den Erfolg dieser Form des Bürgerrundfunks beschrieben.

Eine Live-Übertragung gab es wieder vom jährlichen Kinder-, Familien- und Vereinsfest und dem Festival „Hintertorperspektive“ aus dem Jenaer Paradies. Diese Übertragungen wurden via HSDPA realisiert, das an dieser Stelle der Stadt relativ zuverlässig funktioniert.

Nicht funktioniert hat die Übertragung auf Basis gleicher Technologie bei der Kundgebung des DGB anlässlich des 1. Mai. Die Veranstaltung fand im Stadtzentrum statt. Hier war es unmöglich, eine für Audioübertragung notwendige Datenübertragungsrate zu bekommen.

Im Rahmen des Sendeaustauschs innerhalb der Offenen Kanäle wurde neben der Sendung zum Tanz- und Folkfest Rudolstadt, produziert im Offenen Hörfunkkanal Nordhausen, die Sendereihe „Barrierefrei im Äther“ regelmäßig bei radio okj ausgestrahlt. Außerdem unterstützte die Nutzergruppe MAX-FM den Sendestart des Offenen Kanals in Saalfeld aktiv. Seitdem werden die Sendungen von MAX-FM auch in Saalfeld ausgestrahlt und zum Teil auch dort produziert.

Die alljährliche Kulturarena spielte im kulturellen Leben der Stadt Jena wieder eine herausragende Rolle. Im Programm von radio okj fand sie sich mit einer Sendereihe, dem „KulturarenaKompass“ wieder. Diese Reihe wurde von Montag bis Freitag von 14.30 bis 15.00 Uhr ausgestrahlt. Insgesamt wurden 14,5 Stunden Sendung produziert, nicht eingeschlossen die Sendungen, die von anderen Radiomachern zur Kulturarena produziert wurden und die sich quantitativ nicht messen lassen. Die Sendung „KulturarenaKompass“ wurde von unserer FSJ-lerin maßgeblich betreut und koordiniert. In dieser Redaktion arbeiteten 10 Radiomacher mit. Die einzelnen Sendungen gliederten sich in drei wesentliche Teile: 1. die tagesaktuelle Vorschau, 2. der Rückblick auf den Vortag und 3. der Ausblick auf die

nächsten zwei Tage. Mit diesem Sendeschema konnten attraktive und interessante Sendungen produziert werden. Die innerhalb dieser Redaktion arbeitenden Radiomacher erhielten von JenaKultur eine Akkreditierung, mit der sie berechtigt waren, Interviews mit den Künstlern zu führen. Dieses Privileg wurde dank der guten Zusammenarbeit weiterhin gewährt.

Der Sport spielte auch im Jahr 2009 im Programm von radio okj eine besondere Rolle. Die Redaktion „Anstoss – Sport aus Jena“ übertrug wie in den Vorjahren die Basketball-Heimspiele der „Science City Jena“, die in der zweiten Bundesliga spielen. Die Übertragungen sind für viele Sportinteressierte Höhepunkte im Programm von radio okj und generierten im Internet die höchsten Zugriffszahlen.

Ein Höhepunkt war auch die Lange Nacht der Wissenschaften, die am 13. November stattgefunden hat. Im Programm von radio okj fanden sich viele Sendungen von Radiomachern im Vorfeld der Veranstaltungen. Der Offene Hörfunkkanal konnte einen Stand während der Veranstaltung im Ernst-Abbe-Zentrum stellen. Hier stand das „gläserne Studio“, von dem die Live-Sendung des Abends ausgestrahlt wurde. Da die Veranstaltungen der Langen Nacht der Wissenschaften an den verschiedensten Orten und über das ganze Stadtgebiet verteilt waren, mussten mehrere Teams in der Stadt unterwegs sein. Diese haben Eindrücke aus ihrem unmittelbaren Umfeld gesammelt und sie zu Beiträgen verarbeitet. Per Internet wurden diese Beiträge ins „gläserne Studio“ geschickt und dort in die Sendung eingebaut. Radiomacher aus dem Umfeld der Campusradioredaktion bildeten den Kern des Teams. Die Sendung lief in der Zeit von 18 bis 24 Uhr.

Eine besondere Attraktion waren die Bastelstände des Offenen Hörfunkkanals Jena. Hier konnten Kinder und Jugendliche aus Radiobausätzen funktionsfähige Mittelwellenradios basteln und diese dann mitnehmen. Diese Aktion wurde unerwartet gut angenommen, zeitweise bildeten sich lange Schlangen an den Ständen. Insgesamt wurden 40 Bausätze an diesem Abend von Kindern verbaut. Manche Besucher sagten, dass die Radiobastelaktion ausschlaggebend für ihre persönliche Wahl aus dem Veranstaltungskalender war. Damit hatten wir nicht gerechnet.

Die Arbeit im „Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus“ hat sich verstetigt. Der Offene Hörfunkkanal ist ein verlässlicher Partner innerhalb des Netzwerkes und wird als solcher wahrgenommen. Die Arbeit hat sich dabei besonders auf den Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ konzentriert. Hier werden viele Veranstaltungen und Projekte erdacht, geplant und realisiert, die sich mit der lokalen Geschichte in der Zeit von 1933 bis 1945 beschäftigen.

4.2.6 Fortbildungen

Im Jahr 2009 wurden vom Offenen Hörfunkkanal wieder verschiedene Fortbildungen angeboten. Diese richteten sich sowohl an Anfänger als auch an fortgeschrittene Radiomacher. Geplant waren 14 Fortbildungsveranstaltungen, die in der Tabelle aufgeführt sind:

Termin	Zeit	Thema
24. März	17:00 bis 21:00 Uhr	Tonschnitt mit Samplitude für Anfänger (Matthias Dornieden)
17. bis 19. April	Fr. 17:00 bis So. 16:00 Uhr	Grundlagenworkshop Radioproduktion (Ilja Sokolowski und Torsten Cott)
21. April	17:00 bis 21:00 Uhr	Stimmbildung & Moderation (Elisabeth Kanratz)
12. Mai	17:00 bis 21:00 Uhr	Informationen fürs Radio verarbeiten (Ilja Sokolowski)
26. Mai	17:00 bis 21:00 Uhr	„Hilfe, meine Daten sind weg!“ Notfallmanagement im Studio (Matthias Dornieden)
3. Juni	17:00 bis 21:00 Uhr	Stimmbildung & Moderation (Elisabeth Kanratz)
9. Juni	17:00 bis 21:00 Uhr	Tonschnitt mit Samplitude für Fortgeschrittene (Matthias Dornieden)
1. September	17:00 bis 21:00 Uhr	Stimmbildung & Moderation (Elisabeth Kanratz)
22. September	17:00 bis 21:00 Uhr	Tonschnitt mit Samplitude für Anfänger (Matthias Dornieden)
29. bis 31. Oktober	Fr. 17:00 bis So. 16:00 Uhr	Grundlagenworkshop Radioproduktion (Ilja Sokolowski und Torsten Cott)
27. Oktober	17:00 bis 21:00 Uhr	Tonschnitt mit Samplitude für Fortgeschrittene (Matthias Dornieden)
7. November	17:00 bis 21:00 Uhr	Stimmbildung & Moderation (Elisabeth Kanratz)
4. November	17:00 bis 21:00 Uhr	Hörspiel 1 (Dr. Ute Eckelkamp)
18. November	17:00 bis 21:00 Uhr	Hörspiel 2 (Dr. Ute Eckelkamp)

Durchgeführt werden konnten nur der Grundlagenworkshop im April und zwei Stimmbildungsworkshops. Die anderen Veranstaltungen mussten wegen mangelnder Beteiligung ausfallen.

Natürlich werden alle Nutzer, die sich neu in die Nutzerkartei eintragen, in einer technischen Einweisung grundsätzlich für die Radioproduktion geschult. Dabei geht es nicht nur um die Bedienung von Geräten, es werden auch wesentliche Kenntnisse zur inhaltlichen Qualität von Radiosendungen vermittelt. Diese Schulungen durchliefen alle 141 neu eingetragenen Nutzer.

Die Resonanz auf das Jahresprogramm der Schulungen war schlecht. Es konnte nur ein geringer Teil der geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein Grund dafür kann sein, dass der Zeitaufwand, den die Nutzer in die Produktion von Sendungen investieren für sie schon so groß ist, dass sie keine Zeit mehr für Fortbildungen haben. Als weiteren Grund vermuten wir, dass der Fortbildungsbedarf bei den einzelnen Radiomachern so unterschiedlich ist, dass er nicht in einer Veranstaltung, die eher breitgefächert konzipiert ist, abgedeckt werden kann. Daher haben wir uns entschieden, punktgenaue, individuelle Angebote nach Bedarf anzubieten. Wenn ein Radiomacher einen Wunsch nach Qualifizierung äußert, dann versuchen wir, die nötigen Kenntnisse in einer Nutzerberatung zu vermitteln. Sollte das Thema zu umfangreich sein, dann suchen wir noch andere Nutzer, die an einer ähnlichen Fragestellung interessiert sind und konzipieren speziell für diese Nutzer eine Fortbildung. Das bedeutet für die Organisation mehr Aufwand, ist aber für die Nutzer wesentlich effektiver.

4.3. Technische Entwicklung

An den wesentlichen Eckpunkten der technischen Ausstattung hat sich nichts geändert. Der Offene Hörfunkkanal Jena ist mit professioneller Technik auf niedrigem Niveau ausgestattet. Die Studios sind seit 1999 in Betrieb und nur die Computertechnik wurde dem aktuellen Stand angepasst. Inzwischen ist bei der Computer- und Netzwerktechnik ein Stand erreicht, der einen störungsfreien Audioschnitt im Netzwerk ermöglicht. Die Bandbreite der einzelnen Komponenten ist für den anfallenden Workflow ausreichend. Auch die Internetanbindung mit 2 Mbit/sec ist für den anfallenden Datenstrom ausreichend.

Viele der in der Sendeabwicklung nötigen Schaltvorgänge sind automatisiert. Basis dafür sind eine Reihe Freeware-Programme und eigene Programmierungen. Diese Prozesse funktionieren zuverlässig, sind aber in der Programmierung im Alltag aufwändig. Aus diesem Grund wird an einer Komplettlösung für die gesamte Disposition gearbeitet, die schon bei Eingabe der Sendedaten in die Disposition die nötigen Schaltvorgänge programmiert. Dazu ist eine eigene Softwareentwicklung nötig, die von einem Studenten im Rahmen seiner Diplomarbeit geleistet wird. Im Jahr 2009 konnte die Programmierung noch nicht abgeschlossen werden.

Ebenfalls nicht realisiert werden konnte die Programmierung einer Anwendung für die Verbreitung des Programms von radio okj auf mobilen Endgeräten. Diese Aufgabe wird ins Jahr 2010 übertragen.

Der Gerätebestand bei den Reportageeinheiten setzt sich inzwischen ausschließlich aus Flash-Recordern zusammen. Im Einsatz sind das Zoom H4, das Flashmic und das Tascam DR-07. Ältere Geräte, wie das Marantz PMD 650 sind zwar noch im Verleih, werden aber kaum noch genutzt. Nur bei speziellen Aufzeichnungen oder bei Backups wird das Gerät noch verwendet.

Nachrüstungsbedarf entstand immer wieder durch Verschleiß von Technik, speziell von Kopfhörern durch die mit dem Verleih verbundene starke Beanspruchung. Zudem musste ein Flashmic repariert werden, nachdem es innerhalb des RABATZ-Projektes herunter gefallen war.

Im Berichtsjahr wurde durch die Thüringer Landesmedienanstalt erstmalig ein RDS Signal für den Offenen Hörfunkkanal bereitgestellt. Das verbessert die Empfangbarkeit und die Erkennbarkeit speziell in Autoradios erheblich. Damit hat sich die Ansprache der Hörer deutlich verbessert. Schade ist nur, dass seitens der Thüringer Landesmedienanstalt im Vorfeld der Festlegung des RDS Textes nicht mit uns gesprochen wurde sondern der Text genormt für alle Offenen Kanäle festgelegt wurde. So ist auf der Frequenz 103,4 nur „OKJ“ zu lesen und nicht „radio okj“, die Sendermarke, unter der wir sämtliche Öffentlichkeitsarbeit zusammenfassen.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich der Offene Hörfunkkanal Jena damit, den Bürgerfunk konzeptionell weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bereich dabei wird die Verbreitung von Beiträgen der Bürger im Internet sein. Diese Frage will gründlich überlegt sein, daher gibt es an dieser Stelle keine genaue Festlegung. Klar ist aber aus unserer Sicht, dass es die klassischen Sparten Radio und Fernsehen im Internet so nicht mehr gibt. Die Websites sind jetzt in weiten Teilen bereits multimedial und werden es in Zukunft noch mehr sein. Das bedeutet für den Bürgerrundfunk, wenn er Internet sinnvoll nutzen will, dass er sich ebenfalls multimedial aufstellen muss. Diesen grundsätzlichen Überlegungen folgend, bereitet sich der Offene Hörfunkkanal Jena bereits jetzt auf technischer Seite auf diese Herausforderung vor. Als Sachspende hat der Offene Hörfunkkanal im Jahr 2009 einen ersten professionellen Videoschnittplatz zur Verfügung gestellt bekommen. In der nächsten Zeit wird die Arbeit damit getestet und überlegt, wie er sinnvoll in die Infrastruktur des Senders eingebaut werden kann.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2009 war die Präsenz in der Presse besonders hoch, weil besondere Ereignisse wie das 10. Sendejubiläum Aufmerksamkeit erzeugen. Im Rahmen der Festwoche sind viele Artikel erschienen. Auch das medienpädagogische Projekt sorgte für viele Artikel in der Lokalpresse, aber auch in der überregionalen Fachpresse.

Das Programm von radio okj wird neben dem Erscheinen im Veranstaltungskalender der Tagespresse nur noch im Internet kommuniziert. Das Programm wird stündlich aktualisiert und ist damit immer auf dem aktuellen Stand. So kann sich

der Hörer am besten über die Sendungen informieren. Ausbaufähig ist die Bereitstellung weiterer Informationen zu den Sendungen. Von der Möglichkeit, ihre Sendungen näher zu beschreiben, machten nur sehr wenige Radiomacher Gebrauch.

Der Relaunch der Website wurde zu Beginn des Jahres 2009 vollzogen. Seither ist das Radioprogramm auch auf der Website zu hören. Bis Dezember 2009 konnten aber nur die aktuellen Zugriffe eingesehen werden. Eine Statistik hat MAX-FM als Dienstleister für den Stream bis dahin nicht angeboten. Daher ist eine Auswertung der Zugriffe auf den Stream für 2009 nicht möglich.

Außerdem wurden wieder Anzeigen in verschiedenen Telefon- und Adressbüchern geschaltet, die zur Auffindbarkeit des Offenen Hörfunkkanals Jena wichtig sind.

Zur täglichen Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die ständige Information der Presse über besondere Ereignisse im Sender. Bedingt durch die besonderen Ereignisse, war die Resonanz auf unsere Pressemitteilungen relativ gut.

6. Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien

Die Zusammenarbeit mit den anderen Bürgersendern hat sich teilweise im Jahr 2009 wieder stabilisiert. Es gab wegen der Veranstaltungen der TLM ausreichend Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Zu bemerken war dabei wieder, wie unterschiedlich sich die einzelnen Projekte entwickelt haben und zwar völlig unabhängig vom Organisationsmodell. Die entscheidenden Faktoren sind die vor Ort vorhandenen Bedingungen, die im Sendegebiet vorhandene Bildungsinfrastruktur und Vereine, die in unterschiedlichem Grad und Anzahl an Rundfunkproduktion interessierten Bürger, die finanzielle Ausstattung der Kommune und vieles mehr. Sich darüber mit den Kollegen auszutauschen ist immer wertvoll für die eigene Arbeit.

Natürlich gab es auch im Jahr 2009 wieder verschiedene Nutzer, die ihre Beiträge eigenverantwortlich in mehreren Sendern verbreiteten. So wurden die Sendungen von MAX-FM in Eisenach, Erfurt, Weimar und Saalfeld ausgestrahlt, ein Radiomacher von Radio Frei verbreitet seine Sendung „Plektrum“ auch bei radio okj. Die Sendung „Barrierefrei im Äther“, bei Radio Funkwerk produziert, wurde auch in Jena ausgestrahlt.

Die Anzahl dieser Beiträge war überschaubar und beeinflusste den freien Zugang für Nutzer aus Jena in keiner Weise. Wesentliche Kriterien für die Verbreitung von in anderen Sendern produzierten Beiträgen ist aus unserer Sicht, dass in ihnen Themen vorkommen, die sich ansonsten noch nicht im Programm von radio okj wiederfinden, und dass die Themen eine Relevanz für die Hörer in Jena haben. Das ist bei den o.g. Sendungen gegeben. Ansonsten erreichten uns nur sporadisch Anfragen von Radiomachern aus anderen Städten. Wie viele Nutzer aus Jena ihre Beiträge in anderen Sendern ausstrahlten, kann nicht genau gesagt werden, da die Nutzer eine Weitergabe ihrer Sendungen nicht bei uns anmelden müssen.

7. Zusammenarbeit mit der TLM

Wenn man die Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesmedienanstalt im Jahr 2009 mit dem Jahr 2008 vergleicht, kann gesagt werden, dass sie sich deutlich verbessert hat. Legt man allerdings als Maßstab ein wünschenswertes Maß an Kooperation, Verständnis und Offenheit an, so ist die Zusammenarbeit noch weit davon entfernt, als gut beschrieben zu werden. Die Nachwirkungen der Kürzungen im Bereich der Medienpädagogik aus dem Jahr 2008 wirken noch nach, auch wenn die TLM jetzt eine Richtlinie zur Förderung von Medien-pädagogischen Projekten für einen maximalen Zeitraum von drei Jahren aufgelegt hat, so liegt die Fördersumme mit 18.000 € deutlich unter der Förderung aus dem Jahr 2007 in Höhe von 45.000 €. Das ist damit die vierte Runde der Mittelkürzungen für den Offenen Hörfunkkanal Jena in Folge. Stellt man das den ständig steigenden Kosten gegenüber, dann ist das Agieren der Thüringer Landesmedienanstalt als „Förderer“ des Bürgerrundfunks nicht mehr zu verstehen. Damit werden in der Konsequenz Entwicklungen behindert und nicht gefördert. Wie am Beispiel Alex in Berlin deutlich zu sehen ist, kann man Entwicklungen nur dann initiieren, fordern und durchführen, wenn dafür gezielt Geld in die Hand genommen wird. Werden Entwicklungen nicht durch gezielten Mitteleinsatz gefördert, laufen alle Forderungen nach Veränderungen ins Leere oder sind Worthülsen, mit denen ganz andere Dinge bemäntelt werden sollen. Der Offene Hörfunkkanal Jena hat sich in seiner Geschichte ständig weiterentwickelt und wird dies auch weiter tun, das ist ein Schlüssel seines Erfolgs.

Der Offene Hörfunkkanal Jena begrüßt grundsätzlich Veranstaltungen der TLM zum Thema Weiterentwicklung des Bürgerrundfunks. Die beiden Veranstaltungen in Guthmannshausen und Creuzburg werden allerdings kritisch betrachtet. Die Art und Weise wie die Thüringer Landesmedienanstalt auf diesen Veranstaltungen agiert hat, legt den Schluss nahe, dass es im Kern nicht um Qualitätsentwicklung ging (dafür spricht auch, dass „Qualität“ während den Veranstaltungen als unbestimmter Begriff in unterschiedlichen Kontexten, am meisten jedoch in Bezug auf den Output der Sender, verwendet wurde), sondern darum, den Bürgersendern bereits in der Thüringer Landesmedienanstalt vorliegende Überlegungen zu „verkaufen“. Eine Einbeziehung in konzeptionelle Überlegungen stellen wir uns anders vor. Sie müssen vom Grunde her ergebnisoffen angelegt sein. Die Anregungen der einzelnen Sender müssen Gehör finden und in die Überlegungen einbezogen werden. Sehr verstörend waren Äußerungen von MitarbeiterInnen der Thüringer Landesmedienanstalt während der Veranstaltungen wie zum Beispiel:

„An welchen Stellen kann in Offenen Kanälen noch eingespart werden?“

oder

„Ihnen laufen doch die Nutzer weg, wenn Sie sich nicht verändern!“

oder

„In Zukunft wird es weniger Standorte und an den Standorten weniger Förderung geben!“

Die Art einer solchen Argumentation ist nicht geeignet, um eine vertrauensvolle und kreative Atmosphäre zu schaffen. Zumal die Aussagen oftmals ohne jede sachliche Grundlage getroffen wurden. So kann zum Beispiel für den Offenen Hörfunkkanal Jena gesagt werden, dass sich die Anzahl der neu eingetragenen Nutzer, d.h. der Zulauf von bisher nicht aktiven Bürgern, nachweislich im Jahr 2009 um 56% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert hat. Diese Entwicklung widerlegt eindrucksvoll die These, dass dem Bürgerrundfunk die Nutzer weglaufen.

Die Frage nach den Stellen, an denen in Offenen Kanälen gespart werden kann, entbehrt jeden Bezug zur Realität. Immer wieder wurde von uns darauf hingewiesen, dass die Tendenz der letzten Jahre – steigende Kosten und rückläufige Förderung – langfristig zu einem Schaden bei den vereinsgetragenen Bürgersendern führt, mit der Konsequenz, dass Leistungen gekürzt werden müssten, sollte diese Entwicklung andauern. Es gibt im Offenen Hörfunkkanal Jena keine einzige Stelle, an der auch nur ein Cent gespart werden könnte. Rechnet man den Gesamthaushalt des Offenen Hörfunkkanals Jena (nicht die Förderung durch die TLM) auf die Öffnungszeiten des Senders um, dann ergibt sich ein Schlüssel von knapp 54 € pro Öffnungsstunde. Gibt es eine Einrichtung oder Behörde, die ähnlich effektiv ihre Aufgaben absichern kann? Nach unseren Rechnungen ist in Zukunft für die Erhaltung des augenblicklichen Umfangs der angebotenen Leistungen eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses durch die Thüringer Landesmedienanstalt in Höhe von 20.000 € nötig. Weiterentwicklungen und neue Projekte sind darin nicht eingeschlossen.

Erfreulicherweise besuchte uns der Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt im Spätsommer, um mit dem Verein über die Probleme in der Kommunikation zu sprechen. Dieses Signal haben wir sehr wohl verstanden. Auch wenn wenig Konkretes in dem Gespräch entstanden ist, so hatten wir doch Gelegenheit, die Probleme aus Sicht des Vereins offen anzusprechen. Und letztlich sind wir mit dem Gefühl, gehört worden zu sein, aus dem Gespräch herausgegangen. Ein grundsätzliches Problem konnte jedoch nicht ausgeräumt werden: wir vermuten weiterhin, dass sich hinter den Worten einiger Mitarbeiter der Thüringer Landesmedienanstalt völlig andere Überlegungen verbergen. Es sind Veränderungen im Bürgerfunk zu erwarten. Gerade deshalb erscheint es für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit notwendig, dass untereinander wieder Klartext geredet würde. Der Offene Hörfunkkanal Jena ist dazu bereit.

8. Ausblick 2010

Einige der Themen aus dem Jahr 2009 sind auch für das Jahr 2010 relevant und werden hier wieder aufgezählt. Andere Projekte konnten im Jahr 2009 nicht realisiert werden und spielen daher auch im Jahr 2010 eine Rolle.

Die Schwerpunkte sind im Jahr 2010:

- a) Verlängerung der Nutzungsgenehmigung
- b) Aufnahme des Sendeaustauschs mit dem Lokalradio in San Marcos, der Partnerstadt in Nicaragua
- c) Kooperationsprojekt „Blickpunkt Welt“
- d) Neustart eines vernetzten Schulradios
- e) Verbesserung der räumlichen Bedingungen
- f) Mitarbeit im Aktionsnetzwerk gegen Rechts
- g) Mitarbeit an einer Kulturkonzeption für die Stadt Jena
- h) Mitarbeit bei der Entwicklung eines Leitbildes Bildung in Jena
- i) Komplette Neustrukturierung der internen Disposition und Abrechnungstools
- j) Test einer mobilen Anwendung von radio okj für Handys

Zur Umsetzung dieser Schwerpunkte haben wir uns eine Reihe von Projekten vorgenommen:

- Zu a)
 - 1. Erarbeitung eines Berichtes über den Zeitraum 2006-2009
 - 2. Erarbeitung einer Konzeption für die Weiterentwicklung
 - 3. Antragstellung bei der TLM
- Zu b)
 - 1. Schaffung der logistischen Voraussetzungen für den Sendungsaustausch
 - 2. Aufbau des Kontaktes zu den Radiomachern in San Marcos
- Zu c)
 - 1. Planung und Durchführungen von 7 Wochenprojekten
 - 2. Zur Verfügung stellen der Ressourcen zur Radioproduktion
 - 3. Schulung der Teamer
 - 4. Ausstrahlung der entstandenen Sendungen
- Zu d)
 - 1. Aufbau von Kontakten zu mehreren Schulen über die Schuljugendarbeiter
 - 2. Schulung der Betreuer
 - 3. Unterstützung bei der logistischen Umsetzung
- Zu e)
 - 1. Neugestaltung der Treppe im Flur zu den Studios
 - 2. Erneuerung des Fußbodenbelags
 - 3. Renovierung inkl. farbliche Neugestaltung
- Zu f)
 - 1. Mitarbeit im „AK Sprechende Vergangenheit“
 - 2. Mitarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen
 - 3. technische Unterstützung der Veranstaltungen und Aufzeichnung
 - 4. Unterstützung bei der Produktion von Sendungen
- Zu g)
 - 1. Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppe
- Zu h)
 - 1. Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppe
- Zu i)
 - 1. Programmierung einer Software
 - 2. Implementierung der Software, Fehlerbehebung und dauerhafter Einsatz

- Zu j) 1. Aufgabenstellung für eine mobile Anwendung und Festlegung von Zielen
2. Kooperation mit einer lokalen Softwarefirma
3. Programmierung der Anwendung und Freischaltung
4. Analyse der Akzeptanz

Die Ziele dieser Projekte sind:

- Zu a) Die Nutzungsgenehmigung stellt die Grundlage für die Arbeit des Offenen Hörfunkkanals Jena dar. Daher ist die Verlängerung, die in diesem Jahr turnusmäßig ansteht, von entscheidender Bedeutung. Die Arbeit des Offenen Hörfunkkanals Jena richtet sich nach dem Thüringer Landesmediengesetz. Auf dessen Grundlage wird der Verein den Antrag formulieren.
- Zu b) Bereits seit 2006 arbeitet der Offene Hörfunkkanal Jena in der Projektgruppe der Stadt Jena zur Gründung eines Lokalfunkkanals in San Marcos, der Partnerstadt Jenas in Nicaragua mit. Das Projekt ist bereits weit fortgeschritten. Der Sender startete im November 2009 mit dem Sendebetrieb. Ziel in diesem Jahr ist, die Voraussetzungen auf nicaraguanischer Seite für den Sendungsaustausch zu schaffen. Dazu gehören eine Internetanbindung für den Datentransport. Sind die Voraussetzungen geschaffen, können einzelne, ausgewählte Sendungen in beiden Radios ausgestrahlt werden. Wichtig für eine Partnerschaft über eine solche Distanz ist ein verlässlicher Ansprechpartner in San Marcos, daran ist im Jahr 2010 zu arbeiten.
- Zu c) Das Projekt „Blickpunkt Welt“ hat bereits im Jahr 2009 begonnen. Es wird in Trägerschaft des „Eine Welt Netzwerks Thüringen e.V.“ realisiert. Finanziert wird das Projekt aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Katholischen Fonds. Ziel des Projektes ist es, in insgesamt sieben Wochenprojekten mit Schülern der 7. bis 9. Klassen Themen aus dem Bereich Umwelt- und Eine-Welt-Bildung mit Methoden der Medienkompetenzvermittlung zu kombinieren. Innerhalb der Projekte gibt es theoretische Inputs zum jeweiligen Themenkreis durch die Teamer. Als Aufgabe wird dann gestellt, in Kleingruppen mehrere Medienprodukte zum Thema zu produzieren. Dabei durchlaufen die Schüler angeleitet die Stadien der Medienproduktion wie Recherche, Konzeption, Texten, Materialsammlung, Drehbuch schreiben, Drehen, Sprechen, Schnitt und Postproduktion. In zwischengeschalteten Reflektionsphasen werden die Arbeitsschritte kritisch beleuchtet und punktuell Strukturwissen vermittelt. Die fertigen Produktionen werden in einer öffentlichen Präsentation am letzten Projekttag in der Rathausdiele vorgestellt. Danach werden die Radioproduktionen im Programm von radio okj ausgestrahlt, die Videoproduktionen auf der Website von Blickpunkt Welt veröffentlicht.
- Zu d) Nachdem der erste Versuch, ein Schulradio am Otto-Schott-Gymnasium aufzubauen gescheitert ist, soll mit einem neuen Versuch ein vernetztes Schulradio geschaffen werden. An verschiedenen Schulen existieren bereits

Arbeitsgruppen, die ein Pausenradio gestalten, das nur über den Schulfunk im Gebäude ausgestrahlt wird. Mehrere dieser Redaktionen haben Interesse geäußert, ihr Programm in größerem Rahmen über die Frequenzen von radio okj auszustrahlen. Noch besteht kein Kontakt der einzelnen Redaktionen untereinander. Ziel des neuen Anlaufs ist, ein Schulradio zu etablieren, in dem Beiträge aus verschiedenen Schulen zu hören sind.

- Zu e) Der Flur zu den Studios ist der am stärksten beanspruchte Raum im Offenen Hörfunkkanal. Durch die starke Beanspruchung haben sich bestimmte Bereiche im Fußboden gelöst, die beim darüber Laufen störende Geräusche verursachen. Außerdem gibt es im Eingangsbereich eine Rampe für Rollstuhlfahrer, die einen großen Teil der Treppe einnimmt, aber noch nie benutzt wurde. Wir planen den Ausbau dieser Rampe, die Beseitigung der Störgeräusche und das Verlegen eines neuen Fußbodenbelags. Und natürlich muss der Flur nach diesen Arbeiten neu gestrichen werden. Ziel dieser Arbeiten ist, den Eingangsbereich, also die Visitenkarte des Senders, anspruchsvoller zu gestalten und so die Atmosphäre zu verbessern.
- Zu f) Das „Aktionsnetzwerk gegen Rechts“ wurde im Herbst 2007 ins Leben gerufen. Intention des Netzwerkes ist es, Menschen zusammenzubringen, die sich aktiv der inzwischen erheblichen Gefahr für die Demokratie in diesem Land durch ein Erstarken des Rechtsradikalismus entgegenstellen wollen. Diese Aufgabe kann nur dann gelingen, wenn sich viele, nicht nur aus Anlass von Naziaufmärschen, sondern kontinuierlich gegen rechtes Gedankengut zur Wehr setzen. Der Arbeitskreis Geschichte innerhalb des Aktionsnetzwerks ist eine solche Initiative. Dort geht es darum, die Erinnerung an die Gräueltaten der Nazizeit wachzuhalten, vor allem mit Blick auf das, was in Jena passiert ist. Der Offene Hörfunkkanal stellt für die Verbreitung der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe eine perfekte Plattform dar und stellt seine Ressourcen zur Verfügung.
- Zu g) Die Arbeit an der Kulturkonzeption ist noch nicht abgeschlossen. Beratungen in der Fachgruppe „Literatur und Medien“ stehen in regelmäßigen Abständen an. Daran ist der Offene Hörfunkkanal beteiligt. Ziel ist es, den Offenen Hörfunkkanal fest in der Konzeption für die Kulturlandschaft der Stadt zu verankern.
- Zu h) Im Februar 2010 fand die Auftaktveranstaltung zur Entwicklung eines Leitbildes für die Bildung in Jena unter dem Titel „Bildung gemeinsam verantworten - ein Leitbild für Jena“ statt. Zu dieser Veranstaltung wurde der Offene Hörfunkkanal Jena eingeladen. Da die Vermittlung von Medienkompetenz eine Grundlage für Bildung überhaupt ist, kann sich der Offene Hörfunkkanal sehr gut an dem Prozess der Leitbildentwicklung beteiligen und seine Erfahrungen einbringen. Ziel ist es, die medienpädagogische Arbeit auf den verschiedenen Ebenen im Bereich Bildung fest einzubinden.

- Zu i) Die als Projekt eines Studenten im Rahmen seiner Diplomarbeit geplante Software für die Disposition, Sendeablaufsteuerung und Statistik konnte im Jahr 2009 noch nicht fertig gestellt werden. Die theoretischen Planungen sind abgeschlossen, aber die Software muss noch programmiert werden. Ziel ist es, die internen Abläufe zu vereinfachen und die Statistik zu automatisieren.
- Zu j) Die Digitalisierung und die Konvergenz der Medien schreiten immer weiter voran. Der Offene Hörfunkkanal wird aber ausschließlich über traditionelle Wege verbreitet. Neben der Verbreitung über Internetstream, mit dem Nachteil der Ortsgebundenheit, soll mit diesem Projekt der mobile Empfang via Internet getestet werden. Welche logistischen Abläufe ergeben sich aus diesem Verbreitungsweg? Welche Zielgruppe wird mit welcher Ansprache erreicht? Das sind nur zwei Fragen aus einem umfangreichen Katalog, auf die wir uns von diesem Projekt Antworten erwarten.

Zeitraum der Realisierung

Die unter a) genannte Beantragung der Verlängerung der Nutzungsgenehmigung ist an die Abgabefrist des Konzeptes gebunden, das bis spätestens zum 31. März eingereicht werden muss.

Alle anderen Projekte erstrecken sich über das ganze Jahr 2010.

Indikatoren

Erfolgreich wenn:

- Zu a) die Nutzungsgenehmigung verlängert wird,
- Zu b) der Austausch von Sendungen, die „Radiobrücke San Marcos“ zustande kommt,
- Zu c) die sieben Projektwochen durchgeführt werden können,
- Zu d) das Schulradio auf Sendung geht und verlässlich Programm liefert und eine Vernetzung der Schulradioprojekte entsteht,
- Zu e) die Umbauarbeiten abgeschlossen sind,
- Zu f) die Kooperation mit dem Aktionsnetzwerk weiterhin erfolgreich funktioniert,
- Zu g) die Position des Offenen Hörfunkkanals in der Kulturlandschaft der Stadt gestärkt wird,
- Zu h) der Offene Hörfunkkanal als Partner für den Bereich Medienpädagogik fest in der Bildungskonzeption verankert ist,

Zu i) die Software eingesetzt werden kann,

Zu j) die mobile Anwendung gestartet werden kann und darüber Hörer erreicht werden.

9. Schlussbemerkungen

Auch das Jahr 2010 hält für den Offenen Hörfunkkanal einige Herausforderungen bereit. Die wichtigste ist die Verlängerung der Nutzungsgenehmigung. Dabei ist aus unserer Sicht Wert darauf zu legen, dass der Gedanke der Bürgerbeteiligung, der im Thüringer Landesmediengesetz verankert ist, nicht verwässert wird. Der Bedarf nach den speziellen Dienstleistungen und Angeboten, die nur ein Offener Kanal zur Verfügung stellen kann, ist in Jena zweifelsohne vorhanden. Der praktizierte Offene Zugang ist der Schlüssel für den Erfolg des Projektes. Jede wie auch immer geartete Einschränkung, führt zwangsläufig zu einem Attraktivitäts- und Akzeptanzverlust. Das ist den Praktikern vor Ort klar, nun gilt es diese Erkenntnis in die Entscheidungsebene zu kommunizieren. Der Offene Hörfunkkanal Jena sieht sich für die Veränderungen in der Medienlandschaft gut gerüstet und ist sich sicher, dass er seinen Platz entsprechend seiner gesellschaftlichen Bedeutung auch in der „digitalen Welt“ finden und erhalten wird.

Offener Kanal Nordhausen



Sachbericht für das Jahr 2009

Statistik und Vereinsarbeit

Im Jahr 2009 meldeten sich 37 neue Nutzer an, 8 weibliche und 29 männliche, so dass der OKN zum Jahresende 727 eingetragene Nutzer verzeichnen konnte. Der Großteil der neuen Nutzer kommt aus Nordhausen und der näheren Umgebung.

Von den registrierten Nutzern des OKN sind zurzeit rund 80 regelmäßig im OKN aktiv. Zirka 40 Nutzer und Nutzerinnen haben ihre Stammsendung und senden wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich live oder produzieren ihre Sendung vor. Mehr als 20 Nutzer und Nutzerinnen sind dem Offenen Kanal seit 2000 treu geblieben und senden heute noch regelmäßig. Dazu kommen immer wieder neue Nutzer und bereits eingetragene, die sporadisch Sendungen produzieren.

Der Offene Kanal Nordhausen war auch im Jahr 2009 durchschnittlich 470 Stunden im Monat on air, dass heißt, ca.110 Stunden in der Woche. Im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres wurden durchschnittlich 20 Stunden live gesendet. Im 2. Halbjahr war ein stetiger Rückgang bei den Live-Sendungen zu verzeichnen. In diesen sechs Monaten wurden durchschnittlich 15 Stunden live gesendet. Im Gegensatz zu den rückläufigen Zahlen bei Live-Sendungen erhöhte sich erneut die Anzahl vorproduzierter Beiträge. Diese seit Jahren anhaltende Entwicklung ist von den Verantwortlichen des Trägervereins und im Sender so gewünscht, denn vorproduzierte Sendungen im OKN können eher die angestrebte hohe Qualität der Beiträge garantieren. Die Schnittplätze und das zweite Studio als Vorproduktionsstätten waren folgerichtig mit 80 Stunden im ersten Halbjahr und rund 90 Stunden im zweiten Halbjahr in der Woche fast durchgehend gut ausgebucht.

2009 absolvierten drei Schüler ein längeres Praktikum im OKN. Sie arbeiteten einen Monat im Radiosender und produzierten Beiträge und Sondersendungen zu selbst gewählten Themen. Die in einer medientechnischen Berufsausbildung stehenden Azubis Franziska Mühlhause und Anika Schmidt produzierten gemeinsam einen Beitrag zum Thema „20 Jahre Mauerfall“, der für den Bürgermedienpreis eingereicht wurde.

Am 1. September wurden Laura Huß und Isabell Naperkowski begrüßt, die sich im Rahmen des Freiwilligen Jahres in der Kultur im Nordhäuser Regionalradio engagieren wollen. Damit sind zum zweiten Male hintereinander gleich zwei junge Frauen im Sender. Während Laura die „klassische“ FKJ-Stelle im Sender besetzt, wird Isabell sich wie ihre Vorgängerin Claudia Ehrhard um die Öffentlichkeitsarbeit für den Lokalen Aktionsplan Nordhausen des Bundesprojektes „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.“ kümmern und die PR-Arbeit vom OKN aus koordinieren.

Die Vereinsarbeit im Sender war geprägt von vielen persönlichen Treffen der Vereinsmitglieder und des Vorstands mit den Nutzern und Mitarbeitern des OKN. Bei Sommerfesten, Weihnachtsfeiern, Jubiläumssendungen oder Jahrestagen der Nutzer wurde gefachsimpelt und ge-

plant, wann welche Sondersendung den Informationsauftrag des Senders am besten bedienen könnte und vor allem wie. Ergebnis waren mehrere Sendebeiträge zum 9. November, aber auch informative Wahlsendungen, in denen Kandidaten und Programme der großen Volksparteien auf den Prüfstand gestellt wurden.

Allgemeine Entwicklung und Schwerpunkte

Der eingeschlagene Weg im Nordthüringer Hörfunksender wurde auch im Berichtszeitraum 2009 konsequent weiter beschritten. Der Stellenwert des Senders im lokalen gesellschaftlichen und politischen Leben hat sich noch erhöht, die Akzeptanz des Bürgersenders als vollwertiges, ernstzunehmendes publizistisches Medium ist allgemein unbestritten. Dank der großen Stammnutzerschaft im OKN und vielen zusätzlichen Projekten wurde die Sendeleistung von 110 Stunden pro Woche aufrecht erhalten. Was im letzten Jahresbericht aus dem vorherigen zitiert wurde, hat nichts an Gültigkeit verloren, deshalb ein letztes Mal dieses Statement zur Anzahl der gesendeten Wochenstunden: „Auf diese Entwicklung sind wir stolz, wissen aber auch, dass es keine Selbstverständlichkeit ist. Das wird immer wieder schmerzlich bewusst, wenn gut eingearbeitete, engagierte Nutzer uns verlassen, weil sie in Nordhausen keine Arbeit finden und in die alten Bundesländer abwandern. Inzwischen betrifft das nicht mehr nur die Abiturienten, die zum Studium gehen, sondern auch Facharbeiter und Auszubildende.“

Wenn von diesen Personen mal einer wieder nach Nordhausen zurückkehrt, dann findet er auch immer wieder den Weg in den OKN. Eine Entwicklung, die uns ebenfalls in unserer Arbeit mit den Nutzern bestätigt. Weiterhin verfügt der OKN über keinen medienpädagogischen Mitarbeiter, der gezielt mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Was die beiden Medienassistenten Sandra Witzel und Peter Jentsch neben ihren regulären Aufgaben an medienpädagogischer Arbeit noch zusätzlich absichern, verdient Respekt und Anerkennung, kann aber auf keinen Fall eine Alternative für die nächsten Jahre sein. Im Zuge der Diskussion um Qualitätsmanagement im Thüringer Bürgerfunk muss hier schnell eine Lösung gefunden werden, die, da es auch ein finanzielles Thema ist, nicht vom Trägerverein allein gestemmt werden kann. Hier ist auch die TLM als Ideengeber und mit konkreten Hilfestellungen gefragt.

Das Jahr 2009 stand klar im Zeichen der Wahlen auf Bundesebene sowie im Land Thüringen. Eine große Anzahl OKN-Nutzer beschäftigte sich mit dieser Thematik und nahm an diversen Preisausschreiben und Wettbewerben teil. Zweiter Höhepunkt war der 20. Jahrestag der Maueröffnung im Herbst 1989. Auch dieses Ereignis wurde in vielfältigen Beiträgen und Sondersendungen gewürdigt. Das städtische Theater mit seinen Inszenierungen und das Kinder- und Jugendtheater nutzte den Sender 2009 wieder regelmäßig. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt beim alljährlichen Rolandsfest war so gut wie noch nie und auch andere kulturelle Veranstaltungen der Stadt begleitete der OKN höchst professionell. Die Zielstellungen des Trägervereins und der Mitarbeiter im Sender konnten größtenteils erfüllt werden, die Qualität der ausgestrahlten Sendungen war durchgängig gut.

Neue Sendungen

"Forum Gehirn e.V." ist ein Bundesverband für Menschen mit Hirnschädigungen und deren Angehörige. Ingrid Zoeger, Landesvorsitzende in Thüringen, stellte mit verschiedenen Gästen in ihrer Sendung „Schicksale bewältigen“ die Arbeit des Verbandes vor und welche Ziele er verfolgt. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei der Leitspruch.

Unter dem Motto „Gute Besserung“ hat der Sozialverband Deutschland eine Aktion ins Leben gerufen, die vor allem ältere Menschen über die Gesundheitspolitik aufklären möchte. Ingrid Müller und Heidrun Tschée vom Kreisverband Nordthüringen berichten über die Forderungen des Verbandes und den zweiten Sozialgipfel in der Hörfunksendung „Neues vom VdK“ des Offenen Kanals Nordhausen.

Ralf Kolbe lebt zusammen mit fünf Lamas im beschaulichen Breitenstein im Harz. Wie es dazu kam und was er dort mit den Paarhufern veranstaltet, darüber berichtet der Unternehmer in der Sendung „Lamas im Harz“ ausführlich. Sanfter Tourismus und Therapie stehen im Mittelpunkt seiner Bemühungen.

Qualitativ hochwertigen Hip Hop aus der Region unterstützt der Offene Kanal Nordhausen seit dem vergangenen Jahr. Am 11.10.2008 haben sich der Rapper Front 41 und die Beatmaker A.I.R.-Beats zusammengeschlossen mit dem Ziel, Rap-Musik im Südharz populärer zu machen. Ende 2008 wurde bereits die erste CD veröffentlicht und nun arbeiten die Jungs an weiteren Projekten, denn die Resonanz unter den Jugendlichen der Stadt ist riesig. Die Musiker haben das Bürgerradio für sich und ihre Projekte entdeckt und arbeiten hier regelmäßig an neuen Sendungen.

Auf seinem stillen Örtchen, mit einer Grundfläche von 1,20 x 1,50 m, hat sich René Komm ein Studio eingerichtet, monatlich wird hier unter Livebedingungen aufgezeichnet. Die Themen reichen von Kindergeld bis Wendezeit, Sendetitel: „A tiny room“.

„Find dich selbst“ ist eine Sendung von FSJlern für FSJler. Claudia Ehrhardt, die 2009 ihr Freiwilliges Kulturelles Jahr im Offenen Kanal absolvierte, befragte andere Freiwillige nach ihren Erfahrungen in den Thüringenweiten Einsatzstellen.

„Amazing Grace“ ist eine Sendereihe, die geschichtliche mit kirchlichen Themen verbindet. Michael Stampniok vom Geschichts- und Altertumsverein und Dankmar Fischer, Leiter des Sozialprojektes „Der ganz andere Bahnhof“, berichten unter anderem über Trauerbewältigung und die Bedeutung von Feiertagen.

Der „Scheunenhof Triathlon“ fand im vergangenen Jahr bereits zum sechsten Mal statt. Einer der Organisatoren, Tobias Sorgatz, kam in den Offenen Kanal, um über diese Sportveranstaltung zu informieren. Rund 500 Teilnehmer wurden im Südharz erwartet.

Für die Kinder von Tschernobyl organisiert Jürgen Müller schon seit sechs Jahren Benefizkonzerte. Am 7. Februar stellte Intendant Lars Tietje wieder das Nordhäuser Theater für diese Veranstaltung zur Verfügung. Über das Programm und die Akteure des Abends sprachen Eva-Maria Behnke, die Regisseurin und Moderatorin des Abends und Jürgen Müller gemeinsam mit Sandra Witzel, Journalistin im Offenen Kanal Nordhausen, in der Sendung „Benefizkonzert für Kinder“. Wie schon in den vergangenen Jahren will der Offene Kanal damit die Veranstaltung unterstützen und helfen, das Anliegen in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

In mehreren Sendungen stimmte der OKN seine Hörer auf das bevorstehende Rolandsfest ein. Während in einem Beitrag Frau Hilger vom Kulturamt und Frau Mattenbach von der Stadtförderung einen Blick hinter die Kulissen des Festes warfen, stellten Johanna Pompe und Claudia Ehrhardt die beteiligten Bands sowie deren Musik vor.

Die Zeitzeugen Gisela Hartmann, Klaus Hummitzsch und Jutta Wehmann blickten im Sender auf die Wendezeit zurück. Als sich vor 20 Jahren in Nordhausen das Neue Forum gründete, als die Menschen auf die Straßen gingen um gegen das SED-Regime zu demonstrieren, als die

Stasi-Dienststelle in der damaligen Kurt-Fischer-Straße von Bürgerrechtlern "gestürmt" wurde, waren sie dabei. In der dreiteiligen Reihe „NDH Bebelplatz - Das Gespräch“ hat Peter Jentsch diese Protagonisten des Wendeherbstes 1989 ins Studio eingeladen. Der OKN wollte auf die Ereignisse hier in Nordhausen blicken, dafür wurden erstmalig drei einstündige Wortbeiträge produziert.

Ein anderer beispielhafter Sendebeitrag war „20 Jahre danach“, eine Sondersendung mit einem vergleichenden Blick auf die Schulzeiten in der DDR und heute. Rigo Fromm interviewte eine Grundschullehrerin aus Harzungen, die ausführlich über ihre Arbeit in den unterschiedlichen Schulsystemen berichtete.

In der heißen Phase des Wahlkampfes um den Einzug in den Thüringer Landtag trafen sich im August 2009 die Nordthüringer Spitzenkandidaten in den Studios des Offenen Kanals. Der langjährige OKN-Nutzer Sebastian Drechsler hatte sich die Vertreter der demokratischen Parteien eingeladen und wollte wissen: „Wie geht es weiter in Thüringen?“ Dazu begrüßte er Franka Hitzing, Spitzenkandidatin der FDP für Nordthüringen, Andreas Wieninger von der SPD, Egon Primas als CDU-Kandidat, der LINKE-Spitzenvertreter Rainer Bachmann und Heinrich Lorenz von Bündnis90/Die Grünen. Eine Stunde lang hatten sie die Möglichkeit die Nordhäuser von ihren Konzepten zu überzeugen.

Der Offene Kanal kann Wünsche erfüllen. Am 10. Dezember 2001 um 14.00 Uhr öffnete sich zum ersten Mal die Studiotür für Axel Seifert. Für seine Jubiläumssendung war der ausgebildete Rundfunk- und Fernsehmechaniker im Landkreis unterwegs und hat Sponsoren gesucht und gefunden. In seiner „Wunschbox“ gab es dann für jeden Anrufer einen Preis.

Der Webcheck – nicht ganz ernst gemeinte Orientierungshilfe für das World Wide Web. Die Beiträge wurden von FSJlerin Johanna Pompe wöchentlich produziert.

Weihnachten international – ist eine fünfteilige Beitragsreihe von Laura Huß. Weihnachtbräuche anderer Länder von Polen bis Japan wurden vorgestellt.

Theater im Radio - die Dramaturgin Dr. Anja Eisner des Nordhäuser Theaters stellte monatlich ein aktuelles Stück vor. In dem 15minütigen Beitrag berichtete sie über die Aufführung am Theater, die Darsteller und den Inhalt des Stückes.

Nordhausen Bebelplatz – ist das Kulturmagazin im Offenen Kanal Nordhausen, das den Hörern einen Überblick gibt über die kulturellen Veranstaltungen in der Region. Dazu laden sich die Moderatoren Gesprächspartner aus der Region ein.

Im Dezember gingen Mario Graef und Stefan Pflug erstmals auf Sendung und setzen damit die Tradition des legendären Campusradios im OKN fort. Schwerpunkt ihrer ersten Sendung war das Nachtleben in Nordhausen und natürlich die große Semesterabschlussparty auf dem Campus.

Jahresrockblick - Mario Ruß und Heiko Pfeng berichteten in einer vierstündigen Live-Sendung über die Tops und Flops 2009 in der Musikszene.

Ein Hauptthema der Sendungen und Beiträge im vergangenen Jahr waren neben dem Wendejubiläum und den Landtagswahlen auch Gesundheitsthemen, wie beispielsweise die Auseinandersetzung mit der Schweinegrippe. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt, den wir seit Jahren intensiv verfolgen, ist die mediale Begleitung der Heimatfeste in und um Nordhausen.

Dabei entstanden beispielsweise die Sendungen zum Rolandsfest 2009, Mitschnitte wurden erstellt und später gesendet und auch die Volksfeste umliegender Gemeinden mit Sendungen gewürdigt wie beispielweise im Beitrag „Die Arrees“.

Kooperationen

Alle bereits seit Jahren bestehenden Kooperationen konnten fortgeführt, gefestigt und neue Partner gewonnen werden. Feste Einrichtungen wie der bereits zum fünften Mal durchgeführte bundesweite „Girls Day“ wurden wiederholt.

Die Übernahme von Programmangeboten anderer Thüringer Radiosender wurde auch im Jahr 2009 im Offenen Kanal Nordhausen fortgeführt. Mittlerweile werden Sendungen sowohl aus Erfurt als auch aus Eisenach ausgestrahlt und Nordhäuser Produktionen kommen regelmäßig in den anderen Oks vor.

Am 22. April fand in der Gedenkstätte "Point Alpha" an der ehemaligen innerdeutschen Grenze das 2. Hessisch-Thüringische Mediengespräch statt. In interessanten Beiträgen beleuchteten Experten den Mauerfall in der Medienberichterstattung. Der OKN präsentierte in Zusammenarbeit mit dem Wartburgradio Eisenach einen zweistündigen Mitschnitt dieser Veranstaltung.

Im Juli sendeten erstmals alle Offenen Kanäle in Thüringen vom größten europäischen Festival für Folk, Roots und Weltmusik. Dazu wurde in Rudolstadt ein provisorisches Studio eingerichtet, aus dem am zweiten Veranstaltungstag drei Stunden live übertragen wurde. Die technische Abwicklung der Übertragung übernahm Kollegen des Saalfelder Bürgerradios, moderiert wurde von Erfurter Nutzern, organisiert und redaktionell vorbereitet von Nordhäuser Bürgerfunkern. Diese hervorragende Zusammenarbeit soll unbedingt ausgebaut werden, weil es allen Mitwirkenden riesigen Spaß gemacht hat und alle Offenen Kanäle Thüringens live übertrugen.

Eine länderübergreifende Zusammenarbeit im medienpädagogischen Bereich wurde im Offenen Kanal Nordhausen zwischen dem Bürgersender und der Kooperativen Gesamtschule Bad Lauterberg beschlossen. Auf Initiative der Direktorin der KGS, Frau Vanselow, vereinbarten Lehrer und OK-Mitarbeiter konkrete nächste Schritte der Zusammenarbeit.

Der 9. November ist eines der ereignisreichsten Daten in der deutschen Geschichte. Acht Stunden sendete der OKN Beiträge zum Wendeherbst 1989 und speziell zum 9. November. Gemeinsam mit anderen Bürgerradios aus ganz Thüringen und Hessen wurde so ein Thementag zusammen gestellt. Anna Große-Freese beteiligte sich mit einem Kalenderblatt zum 9. November, in „NDH Bebelplatz – Das Gespräch“ schilderte der ehemalige SED-Kreisfunktionär Klaus Hummitzsch seine Sichtweise des Wendeherbstes.

Medienpädagogische Projekte

Der Schüleraustausch zwischen der Nordhäuser Petersbergschule und einer Berufsschule in den Niederlanden hat Tradition. Im März 2009 besuchten rund 20 Schüler aus beiden Ländern im Rahmen des diesjährigen Projektes „Jeder ist ein anderer Typ“ den Offenen Kanal Nordhausen. Gemeinsam mit der Medienassistentin Sandra Witzel und den Lehrerinnen Kristine Gerhardt

und Margit Bierwirth sowie der niederländischen Betreuerin Marit Hendrix produzierten die Jugendlichen die Hörfunkbeiträge „Georg, der Zwerg“ und „Dummerchens Erlebnisse“.

Die Jungschar der Christuskirche besuchte Ende März den Offenen Kanal Nordhausen an drei Projekttagen. Unter der fachlichen Anleitung von Medienassistentin Sandra Witzel entstand eine Sendung über das, was so alles in einer Jungscharstunde passiert. Es wurden selbst gesungene Lieder aufgenommen und Moderationstexte geschrieben und eingesprochen.

„Die Dreigroschenoper“ hieß ein Stück des Theaterjugendclubs, das am 18. April in Nordhausen Premiere feierte. Nadja Dumler, eine langjährige Nutzerin und selbst aktiv im Theaterjugendclub tätig, lud die Regisseurin und einige Darsteller ins Studio des Offenen Kanals Nordhausen ein, um die Inszenierung vorzustellen. In Gesprächen erläuterten Tobias Joch, Anna-Maria Filges, Sarah Schickschneit und Nadja Dumler ihre Rollen und berichteten von den Proben. Die Geschichte um den Ganoven Mackie Messer wurde gemeinsam mit der Kreismusikschule Nordhausen und der Kreismusikschule des Kyffhäuserkreises auf die große Bühne gebracht.

Girls Day im OKN: Bereits zum fünften Mal beteiligte sich der Sender am bundesweiten Girls Day. Zwei Schülerinnen aus der Regelschule Käthe Kollwitz besuchten den Offenen Kanal und produzierten einen Beitrag.

20 Schüler des Förderzentrums Bleicherode besuchten im Mai 2009 den Offenen Kanal Nordhausen. Im Rahmen eines Medienprojektes produzierten sie das Hörspiel „Kabale und Liebe“. Dabei wurde das gleichnamige Schillerdrama um niederträchtige Intrigen und die aufrichtige Liebe zwischen dem Adligen Ferdinand und der bürgerlichen Musikertochter Luise aktualisiert.

21 Schülerinnen und Schüler aus Petersdorf besuchten den Offenen Kanal Nordhausen, um zu erfahren wie eine Radiosendung gestaltet wird. Die 10-jährigen Mädchen und Jungen durften unter der Leitung des Nutzers Mario Ruß selbst moderieren und ihre Lieblingsmusik spielen. Es entstand eine kunterbunte Radiosendung unter dem Motto „Klasse 4 – Das sind wir!“.

Im Juni 2009 fand in Nordhausen der 2. Schülerfreiwilligentag statt, an dem auch der Offene Kanal Nordhausen teilnahm. Zwei Schüler bekamen hier die Möglichkeit, in der Nachrichtenredaktion mitzuarbeiten und selbst eine Nachrichtensendung zu moderieren. Der Schülerfreiwilligentag ist eine Veranstaltung der Horizont Freiwilligenagentur Nordhausen gemeinsam mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung.

Die Jugendredaktion des Offenen Kanals Nordhausen hatte Ende Juni ihre erste Sendung fertig gestellt. Medienassistentin Sandra Witzel betreut das Projekt seit Anfang 2009. Die drei Moderatorinnen Nathalie, Jessica und Danielle hatten sich als Thema die beliebte Jugendserie „High School Musical“ ausgewählt. Für die Sendung haben die 12-jährigen Mädchen Interviews und Umfragen durchgeführt und erklären, warum Troy, Gabriella und Sharpay für Jugendliche so interessant sind.

Eine länderübergreifende Zusammenarbeit im medienpädagogischen Bereich wurde im Offenen Kanal Nordhausen zwischen dem Bürgersender und der Kooperativen Gesamtschule Bad Lauterberg beschlossen. Am 28. September produzierten die Jungen und Mädchen eine Sendung mit dem Titel „KGS Radio“, in der sie ihre Schule vorstellten.

Vier Jungs, drei Bands, zwei Lieder und ein Rapper: „Boys – The Rock“ hieß 2009 das neue Jugendmagazin des Offenen Kanals Nordhausen. Konstantin, Tim-Dirk, Julian und Konstantin stellten in der ersten Ausgabe im November ihre Lieblingsbands vor. Unter fachlicher Anleitung der Medienassistentin Sandra Witzel entstand auch die zweite Sendung zum Thema „Schweinegrippe“.

Höhepunkte

Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, überreichte im Februar 2009 den Zuwendungsbescheid an den Vereinsvorsitzenden Dr. Klaus Zeh. Für das Jahr 2009 erhielt der Offene Kanal Fördermittel in Höhe von 132.500 Euro.

Seit Juni 2009 strahlt der Offene Kanal Nordhausen dank der Initiative der Thüringer Landesmedienanstalt sein UKW-Programm mit dem Zusatzservice „Radio Data System“, kurz RDS, aus. Für die Hörer ist es dadurch einfacher, den Sender beispielsweise im Autoradio zu finden. In den Displays wird jetzt der Sendername „OK-NDH“ angezeigt.

Im Juni 2009 feierte Sven Gämkow sein neunjähriges Sendejubiläum mit einer Außenübertragung aus der Nordhäuser Atrium-Passage. Vier Stunden feierte er gemeinsam mit Nutzern und Besuchern ein „Sommerfest mit Sven“.

Mitte Juni 2009 präsentierte sich der Offene Kanal Nordhausen wieder an einem Stand der Thüringer Landesmedienanstalt und übertrug vom Landtagsfest live. Johanna Pompe und Claudia Ehrhardt, die beiden FSJlerinnen interviewten Dr. Klaus Zeh, damaliger Minister in der Thüringer Staatskanzlei und Vereinsvorsitzender des Offenen Kanals Nordhausen sowie Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt.

Von Nordthüringens größtem Volksfest, dem Nordhäuser Rolandsfest, übertrug der Bürger-sender ein nächtliches Konzert via Codec live und via Internetstream weltweit. Die am weitesten entfernten Hörer, die sich über diesen Service freuten, lauschten im südamerikanischen Paraguay der Gruppe „The Transsylvanians“ bei ihrem Auftritt.

In der heißen Phase des Wahlkampfes um den Einzug in den Thüringer Landtag trafen sich im August 2009 die Nordthüringer Spitzenkandidaten in den Studios des Offenen Kanals. Der langjährige OKN-Nutzer Sebastian Drechsler begrüßte Franka Hitzing, Spitzenkandidatin der FDP für Nordthüringen, Andreas Wiener von der SPD, Egon Primas als CDU-Kandidat, den DIE LINKE-Spitzenvertreter Rainer Bachmann und Heinrich Lorenz von Bündnis90/Die Grünen.

Anja Eisner, Initiatorin der Lesereihe „HÖRBÜHNE – Das neue Stück“, plante im vergangenen Jahr die Teilnahme an der längsten Vorlesestaffel der Welt. An 100 Orten Deutschlands wurde an 100 Tagen aus dem noch unveröffentlichten Buch „Onkel Alwin und das Sams“ von Paul Maar gelesen. In Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal wurde ein Ort gesucht, an dem der Weltrekordversuch in Nordhausen stattfinden sollte. Die Lehrerin Andrea Bauersfeld hatte sich für ca. 250 Schüler der Käthe-Kollwitz-Grundschule Nordhausen beim Offenen Kanal dafür beworben und gewann die Teilnahme. Am 4. September nahm Anja Eisner gemeinsam mit dem Offenen Kanal am Weltrekordversuch teil. Ein Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde war das Ergebnis.

Im September 2009 besuchte der Nordhäuser Lionsclub erstmalig den Offenen Kanal Nordhausen. Die Mitglieder trafen sich hier zu ihrer monatlichen Zusammenkunft und wollten einmal hinter die Kulissen des Bürgerradios schauen. Im Gespräch mit dem langjährigen Nutzer Heiko Pfeng wurde die professionelle Technik erläutert und Hintergrundwissen vermittelt. Die Bürgerfunker konnten die Mitglieder des Lionsclubs von ihrer Arbeit so überzeugen, dass sie im Dezember eine Spende in Höhe von 1.250 Euro für die Renovierung eines Studios erhielten.

Technische Entwicklung

Das Jahr 2009 war aus technischer Sicht ein solides, in dem der OKN weiterhin von der grundhaften Erneuerung der Hauptsendetechnik im Jahre 2007 profitierte. Insgesamt war eine gute Sendestabilität zu verzeichnen. Auch die Reportageeinheiten vom Typ „Flashmic“ haben sich bewährt und werden gut von den Nutzern angenommen. Der OKN-Livestream, der über die Website des Senders zu hören ist, war allerdings häufiger gestört, weil über diesen Internetanschluss der gesamte Daten- bzw. Sendungsaustausch sowie das Bestücken der Mediathek Thüringen erfolgte. Dieses Problem wurde durch das Aufschalten einer zweiten DSL-Leitung und eines eigens installierten Stream-PCs gelöst. Zusätzlich ist jetzt die elektronische Archivierung des OKN-Programms möglich, da die veraltete Videorekordertechnik defekt war.

Natürlich sind an einigen Hardwarekomponenten Verschleißerscheinungen festzustellen, vor allem an Kopfhörern, Boxen, CD- und MD-Playern und den Mischpulten. Sehr unansehnlich ist die Schalldämmung im Studio 1. Hier soll im Jahr 2010 eine Erneuerung erfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der OKN macht weiterhin mit allen gebotenen Mitteln auf sich und seine Möglichkeiten aufmerksam. Tausende Flyer, auf denen der Bürgerrundfunk bewerbend vorgestellt wird, wurden auch im Jahre 2009 von unseren Nutzern bei den verschiedensten Veranstaltungen verteilt. Diese Form einer konkreten, zielpublikumsbezogenen Werbung verfolgen wir schon über einen längeren Zeitraum recht erfolgreich. Den seit mehreren Jahren forcierten Weg, Unternehmungen und Veranstaltungen unserer Radiomacher in der Öffentlichkeit mit zu unterstützen, unser Logo für Werbeprospekte und Plakate zur Verfügung zu stellen bzw. auf gut frequentierten Internetseiten mit unserer neuen Homepage verlinkt zu sein, verfolgen wir erfolgreich weiter. Redaktionell bieten wir den Printmedien neben Nutzerporträts für langjährige ehrenamtliche Radiomacher im OKN immer wieder ausgewählte Sendungen zur Vorstellung an. Die Mitwirkung des Senders an Veranstaltungen wie dem Rolandsfest der Stadt oder im Bundesprojekt „Vielfalt tut gut“ verschaffen dem Sender zusätzliche Kontakte. Die partnerschaftlichen Beziehungen zur Nordhäuser Internetzeitung „nnz-online“ sorgen für messbare gute Öffentlichkeitskontakte. Mit der Integrierung unserer Nachrichtensendung „Der Tag“ als Podcast in der nnz haben wir eine tägliche Öffentlichkeitsarbeit, die durchschnittlich von mindestens 100 Internetusern genutzt wird.

Zusammenarbeit mit der TLM

Die traditionell gute Zusammenarbeit mit der TLM fand auch 2009 ihre Fortsetzung. Im Februar konnte der OKN Herrn Direktor Jochen Fasco persönlich begrüßen, der an den Vereins-

vorsitzenden des Trägervereins, Herrn Dr. Klaus Zeh, den Fördermittelbescheid in Höhe von 132.000 Euro übergab. Der Verein war über das ganze Jahr intensiv eingebunden in die konstruktiven Bemühungen der TLM, die gesicherte Zukunft des Thüringer Bürgerfunks zu sichern. Viele richtungsweisende Gespräche wurden hier hauptsächlich mit Herrn Dr. Ritter geführt. Der Leiter des OKN nahm an den mehrtägigen Treffen in Creuzburg und Guthmannshausen teil, bei denen hochrangige Vertreter der TLM und der Sender ein Zukunftspapier für den Thüringer Bürgerfunk erarbeiteten. Vereinsmitglieder und Mitarbeiter des Nordhäuser Senders haben auch im Jahre 2009 vom umfangreichen Weiterbildungsprogramm der TLM profitiert und mehrere angebotene Termine genutzt. Hervorzuheben ist die Sonderfinanzierung der TLM von 1.500 Euro zum 10. Jahrestag des OKN, die im November erst beantragt und unbürokratisch und schnell von den Entscheidungsträgern in der TLM genehmigt wurde.

Ausblick und Schlussbemerkungen

In einer sich immer schneller entwickelnden Medienlandschaft werden es die heute führenden Medien Rundfunk und TV schwer haben, sich weiter zu behaupten. Das ständig wachsende Freizeitpotenzial eines großen Teils der Bevölkerung wird zu immer neuen Plattformen führen, wie wir sie jetzt schon mit youtube, myspace und ähnlichem erleben dürfen. Jeder Verbraucher fühlt sich künftig dank seiner privaten Computertechnik in der Lage, selbst Produzent zu sein. Er wird seine eigenen Qualitäten mit denen der Profis vergleichen und für sich feststellen, dass die es auch nicht besser können.

Der OKN wird von der stattfindenden Medienentwicklung nicht verschont werden und sich ebenfalls ein Plätzchen im Internet suchen müssen, an dem er sich selbst präsentiert und über seine Nutzer multimedial präsentieren wird. Hier spielen die Internetauftritte und die Ausnutzung ihrer Möglichkeiten eine zunehmend wichtige und entscheidende Rolle.

Genügte bis vor kurzem ein Foto, den Nutzer vorzustellen, wird er sich zukünftig wohl auch in bewegten Bildern anbieten wollen oder seine Sendungen illustrieren. Schon heute streamen aktive Nutzer ihre Sendungen live, wobei wir die Erfahrung machen, es sind jene Nutzer, die schon immer die neusten medialen Entwicklungen mitmachen wollen. Das sind aber auch meistens die Nutzer, denen Form über Inhalt geht.

Im großen digitalen Rennen um Quoten und Einflussgebiete kann ein Offener Kanal nicht mithalten und wir werden uns weiterhin neben den neuen Techniken darum bemühen, den Nordhäusern ein qualitativ hochwertiges Programm terrestrisch anbieten zu können.

Der Reiz für die Nutzer, ihre Sendungen weiterhin in richtigen, gut ausgerüsteten Rundfunkstudios mit fachlich kompetenter Unterstützung durch die OK-Mitarbeiter produzieren zu können, wird bestehen bleiben. Jedenfalls werden wir diese Überlegung fördern.

Der OKN kann und soll ein Refugium in den wild tosenden Medienschlachten sein. Er soll Leuten, die gern mehr machen wollen als ein Filmchen ins Netz zu stellen, Chancen eröffnen, sich ohne Druck medial zu verwirklichen und den Grundgedanken der Offenen Kanäle zu bedienen, sich diskriminierungsfrei persönlich äußern und darstellen zu können.

Dabei steht für uns der pädagogische Effekt für junge Menschen im Vordergrund, schon sehr zeitig über die Beschäftigung mit den Medien zu mündigen Bürgern zu werden, die auch das mediale Angebot besser einschätzen können als andere.

Olaf Schulze
Leiter Offener Kanal Nordhausen

Wartburg-Radio 96.5



Offener Hörfunkkanal Eisenach e.V. Wartburg-Radio 96,5



Bericht für das Jahr 2009

Statistik

Eingetragene Nutzer

Die Zahl der eingetragenen Nutzer stieg im Jahr 2009 auf 1114 Personen, das ist ein Zuwachs von 214 Radiomachern. Auffällig ist hierbei vor allem der Anstieg der jungen Nutzer, was auf die kontinuierliche medienpädagogische Arbeit des Senders hindeutet. Das Durchschnittsalter sank von 20 Jahren auf 18 Jahre. 454 der Nutzer sind weiblich, 509 sind männlich. 62 Radiomacher sind als institutionelle Nutzer eingetragen. 40 Radiomacher sind auch Mitglied im Trägerverein Offener Hörfunkkanal Eisenach e.V.



Medienpädagogin Franziska Klemm mit dem 999. + 1000. Nutzer Stefan Redetzke u. Markus Kleindt

Redaktionsgruppen

Im Berichtsjahr gab es ca. 53 Redaktionsgruppen, die aus mindestens 2 Personen bestanden. Damit verbleibt die Anzahl fast auf dem Niveau des Vorjahres. Zu nennen wären hier als Beispiele die Redaktion „Kirche im Wartburg-Radio“ und „MLG-Output“ das Schülerradio des Martin-Luther-Gymnasiums Eisenach als langjährige Redaktionsgruppen sowie „Gib niemals auf“ und „JGFM - Das Radio der Jungen Gemeinde“ als neu gegründete Redaktionsgruppen.



Livesendung aus dem Rathaus Eisenach zur Kommunal- und Europawahl im Juni 2009 mit Rolf Einecke und Burkhard Schütz

Sendevolumen pro Woche

Das Wartburg-Radio sendete 2009 durchschnittlich 51 Stunden pro Woche Erstsendungen. Inklusive Wiederholungen beläuft sich das Sendevolumen auf 94 Stunden pro Woche.



Die hessischen Praktikanten Ricardo Degenhardt und Lucas Piller bei der Produktion der Sendung „1989 – Wendegeschichten: Die andere Seite der Grenze“

Medienpädagogische Projekte

Bis September 2009 konnten trotz personeller Engpässe eine Vielzahl an Projekten durchgeführt werden. Mit der Einstellung einer Medienpädagogin ab September konnten sowohl Qualität als auch Quantität der medienpädagogischen Projekte gesteigert werden.

Praktikanten

Im Berichtsjahr haben 18 Schüler und Auszubildende ihre Praktika absolviert.

Unter anderem absolvieren Auszubildende der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Eisenach ein Praktikum in unserem Haus, um die unterschiedlichen Medienarten kennenzulernen.

Vereinsentwicklung / Einrichtung

Der Offene Hörfunkkanal Eisenach e.V. hat während der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2009 einen neuen Vereinsvorstand gewählt. Alter und neuer Vorsitzender ist Volker Weber. Weiterhin im Amt bestätigt wurde Uwe-Jens Ebert als Schatzmeister. Nicole Päsler wechselte zum Amt als Schriftführerin. Neu im Vorstand sind Rolf Einecke als stellvertretender Vorsitzende und Hubert Schlegelmilch als Beisitzer.

Die Mitgliederentwicklung des Trägervereins blieb 2009 stabil. Zum Jahresende betrug die Anzahl 63 juristische und natürliche Mitglieder.

Die Finanzsituation des Vereins ist ausgeglichen und steht auf einem festen Fundament. In den letzten Jahren gelang es dem Verein eine stabile Rücklage zu bilden. Mit Hilfe dieser Rücklage war es möglich, verschiedene Projekte zu unterstützen, die nicht durch die TLM gefördert wurden sowie die Ausgaben zu puffern, die den Förderbetrag der TLM überschritten. So wurden zum Beispiel die Renovierung des Schulungsraums und eines Schnittplatzes sowie die alljährliche Weihnachtsfeier, die als Dankeschön für die geleistete Arbeit der Ehrenamtlichen gesehen werden darf, durch Vereinsgelder finanziert. Für ihr ehrenamtliches Wirken verlieh die Stadt Eisenach dem Vereinsmitglied Ulrike Frank die Ehrenmedaille.

Der Personalbestand des Wartburg-Radios setzte sich zum Ende des Jahres wie folgt zusammen: Es sind zwei Stellen in Vollzeit besetzt (Leiter, Medienpädagogin) und eine Stelle in Teilzeit (Verwaltungsmitarbeiterin). Neben dem fest angestellten Personal gibt es einen geringfügig Beschäftigten, einen 1€-Job sowie eine FSJ-Kultur Stelle. Bei Bedarf wurden zusätzlich Honorarkräfte als Sende helfer beschäftigt.

Wesentliche Zielsetzungen für das Berichtsjahr

Die wichtigsten Ziele im Jahr 2009 waren zum Einen den Sender personell wieder auf sichere Beine zu stellen und zum Anderen die Produktionsstätten im Sender zu erneuern bzw. zu erweitern. Dieses sollte realisiert werden ohne den laufenden Sendebetrieb zu gefährden und allen Radiomachern trotzdem Zugang zu allen Ressourcen des Wartburg-Radios zu ermöglichen. Als weiterer Schwerpunkt sollte mit Einstellung der Medienpädagogin die medienpädagogische Entwicklung des Senders forciert und gefestigt werden.

Umsetzung der Ziele

Personal

Das Jahr 2009 war von personellen Umstrukturierungen geprägt. Durch den Weggang von Nora Schweiger blieb wiederum der Posten des Leiters bis März unbesetzt. Ab März übernahm Marco Fischer, zusätzlich zu seinen technischen Aufgaben, die Leitung des Wartburg-Radios. Für die nun freigewordene Stelle konnte jetzt der dringend benötigte Medienpädagoge gesucht werden. Mit Franziska Klemm wurde ab September eine überaus geeignete Medienpädagogin eingestellt. Wie diese beiden Personalstellen wird auch die Stelle der Verwaltungsmitarbeiterin durch die TLM gefördert. Von April bis September wurde zusätzlich ein Studienanwärter befristet als Medienassistent beschäftigt. Erstmals, seit seines Bestehens, ist das Wartburg-Radio Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur. Die Finanzierung des Eigenanteils wurde durch eine Kooperation mit dem Stadtjugendring Eisenach, im Rahmen des Projektes „Vielfalt tut gut“, ermöglicht. Mit der Realisierung einer geringfügigen Beschäftigung (auf 400 € Basis) und einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (1€-Job) ist man bestrebt, den durch die personelle Umstrukturierung weggefallenen Medienassistenten zu ersetzen.

Technische Entwicklung



Das Studio 2 vor (kleines Bild) und nach (großes Bild) Umbau und Renovierung

Burkhard Schütz beim Entfernen des alten Schallschutzes

Mit Beginn des Jahres erhielt der Offene Hörfunkkanal Eisenach e.V. für weitere 4 Jahre die Lizenz zum Betrieb des Wartburg-Radios. Damit einher ging eine zusätzliche finanzielle Förderung in Höhe von 30.000 € für die Erweiterung und Erneuerung der produktionstechnischen Anlagen des Senders. Mit Hilfe dieser Mittel wurde sowohl die Ausstattung im Sender als auch die technischen Geräte für den „Außeneinsatz“ verbessert. Von April bis August fanden umfangreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten im Wartburg-Radio statt. In den Studios und Schnittplätzen wurden sämtliche akustischen Maßnahmen erneuert (Schallschutz an den Wänden sowie Teppich), da der alte Akustikschaumstoff im Laufe der letzten 8 Jahre sehr gelitten hatte. Alle technischen Aufbauten wurden komplett demontiert und nach der Erneuerung des Schallschutzes neu aufgebaut und verkabelt. Die Studiomöbel im Studio 2 wurden neu konzipiert und in ein variables Steh/Sitz-Studio umgewandelt. Ermöglicht wurde das durch einen motorisierten Studiotisch. Durch diese Neugestaltung ist im Studio mehr Platz geschaffen worden und durch den nun möglichen Steh-Modus ist nun freieres Sprechen und Moderieren möglich. Im EDV Bereich wurden u. a. 4 neue Workstations angeschafft, die als Aus-

spiel-, Protokoll- sowie Schnitt-PCs eingesetzt werden, sowie 2 externe Soundkarten für den Betrieb im Studio als auch für den mobilen Einsatz. Die Technik für den Einsatz im Außenbereich wurde um ein Digitalpult, Mikrofonständer, diverse Mikrofone und Aktivboxen erweitert. Als weiterer Posten konnten beide Sendepulte durch die Herstellerfirma gewartet und repariert werden.

Alles in allem ist das Wartburg-Radio technisch optimal ausgestattet und auf neuestem Stand der Technik. Auch die Einschränkungen der Studio- und Schnittplatznutzung konnten während des Umbaus auf ein vernünftiges Maß beschränkt werden.



Teilnehmerinnen des Girls Day
während einer Umfrage in der Innenstadt von Eisenach

Medienpädagogik

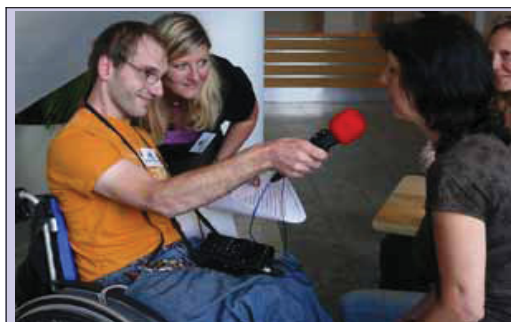
Die starke Nachfrage nach medienpädagogischen Projekten ist auch im Jahr 2009 nicht abgerissen. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch Menschen mit Handicap konnten im Wartburg-Radio eigene Sendungen mit Unterstützung des Personals realisieren. Die Projekte sind insgesamt von sehr unterschiedlicher Struktur sowohl von der Altersklasse, der sozialen Herkunft sowie der inhaltlichen Ausrichtung her. Durch die Einstellung einer studierten Medienpädagogin konnten ab September sowohl Qualität als auch Quantität der medienpädagogischen Arbeit gesteigert werden.

Im Verlaufe des Jahres sind regelmäßige Projekte wie das „Ferienradio“ oder die Projektwochen des Martin Luther Gymnasiums und der Salzmannschule Schnepfenthal realisiert als auch neue Projekte mit Schulen und Bildungsinstituten initiiert worden.

Im Folgenden sind einige Beispiele erläutert:

Zuhause – Projektwoche in Kooperation mit dem Diakonischen Bildungsinstitut

Sieben Menschen mit Behinderung haben sich mit dem Thema „Wohnen“ beschäftigt und das Radiomagazin „zuhause“ produziert. Sie haben Erfahrungen aus ihrem Leben im Wohnheim, in der Wohngruppe oder der eigenen Wohnung miteinander ausgetauscht und radiotauglich umgesetzt. Als Reporter waren sie in Eisenach unterwegs und haben auf der Straße nachgefragt, wie das eigene zu Hause eigentlich sein muss, damit man sich wohl fühlt. Außerdem befragten Sie Fachleute auf einer Tagung in Olpe, wie selbstständiges Wohnen trotz Handicap möglich ist. Unterstützt wurden sie bei dem Projekt des Diakonischen Bildungswerkes von Dozentin Andrea Guderhatsch und der Medienpädagogin Franziska Klemm. Mit der Sendung möchten die Radiomacher einen Einblick geben, wie Menschen mit Behinderungen leben und wohnen: „Es darf nicht jeder nur sein eigenes Süpplein kochen. Uns gibt es nun mal und deswegen finden wir Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig – damit wir auch gesehen und gehört werden“, so Markus Kleindt, ein Teilnehmer des Radioworkshops.



Stefan Redetzke vom Projekt "zuhause" während eines Interviews auf der Fachtagung "Von Heim nach Hause"

Ferienradio

2009 konnte das Ferienradio in den Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien realisiert werden. In den Herbstferien haben elf Nachwuchsradio-macher eine Sendung zur Wende für den Thementag „20 Jahre Mauerfall“ am 9. November 2009 produziert. In diesem Workshop sollten sich die Schüler mit dem Thema „Wie wird Radio gemacht?“ und den Möglichkeiten der Gestaltung einer Radio-Magazinsendung auseinander setzen. Die Schüler lernten den Produktionsprozess einer Radiosendung von der Information bis zum sendefertigen Produkt kennen. Sie haben alles selbst ausprobiert, erlernten technische Fertigkeiten, beschäftigten sich mit der eigenen Wahrnehmung, dem Schreiben von Texten und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie befragten Menschen aus Eisenach, wie sie den Fall der Mauer erlebt haben. Außerdem unterhielten sie sich im Sendestudio mit der ehemaligen Bürgerrechtlerin Christine Grabe aus Eisenach über ihren Einsatz in der Wendezeit. Ein weiteres spannendes Gespräch führten sie mit einem echten Leipziger über seine Teilnahme an den Montagsdemonstrationen. Zwei Jungen und 9 Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren haben vier Tage lang recherchiert, Umfragen und Interviews geführt, geschnitten, Musik ausgesucht und moderiert: Entstanden ist eine spannende Radiosendung mit vielen persönlichen Erinnerungen an das Wendejahr 1989. Zwei der Mädchen haben mit ihrem Interview zu den Montags-Demos in Leipzig beim deutschlandweiten Wettbewerb „Du schreibst Geschichte“ auf deinegeschichte.de gewonnen.



Die Ferienradiokinder bringen die Mauer zu Fall

Die Waldreporter

Sieben Nachwuchsreporter waren „unterwegs im Wald“. Sie berichten über die Walderlebnistage des Thüringer Forstamtes Marksuhl, die am letzten Septemberwochenende statt fanden. Mit spannenden



Kleiner Waldreporter beim Infostand "Bauen mit Holz"

Reportagen erklären sie kleinen und großen Zuhörern, welche Bedeutung unser heimischer Wald für uns Menschen hat. Die kleinen Radiomacher haben verschiedene Aktionsstationen rund um die Hohe Sonne besucht und Wissenswertes über das Ökosystem Wald in einer eigenen Radiosendung zusammengestellt. Wer zur Sendung einschaltete, konnte etwas über die Arbeit eines Forstwirtes lernen und erfuhr, welche Tiere es bei uns im Wald gibt und warum sie geschützt werden müssen. Die Waldreporter klärten außerdem die spannende Frage, warum eigentlich so viele Leute Angst vor Fledermäusen haben.

Einschätzung der allgemeinen Entwicklung des Wartburg-Radios

Das Wartburg-Radio ist sehr stark in Eisenach verwurzelt. Die intensive und umfassende Öffentlichkeitsarbeit hat dafür gesorgt, dass die „Marke“ Wartburg-Radio sehr präsent ist und der Sender an sich einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Die positive Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern in Eisenach und der Wartburgregion und der Präsenz bei wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen führten zu einer starken Frequentierung des Senders. Das Wartburg-Radio ist aus dem Eisenacher Raum nicht mehr wegzudenken.

Neue Sendungen

Auch 2009 gab es eine Reihe von neuen Sendungen und Sendereihen von denen einige hier stellvertretend genannt werden sollen.

Das Gedächtnis von Eisenach - Eine monatliche Sendereihe in Kooperation mit dem Stadtarchiv Eisenach über Orte und Ereignisse die nicht zu den bekanntesten Eisenachs zählen.

JGFM - Das Radio der jungen Gemeinde Eisenachs ist eine Jugendredaktion die sich kirchlichen Themen und christlicher Musik aus Jugendsicht nähert. Geplant sind auch die Durchführung und Live-Übertragung von Jugend-Rundfunkgottesdiensten.

Spitz Radio - Szeneradio für Jung und Alt mit aktueller Musik und Veranstaltungshinweisen

Gib niemals auf! - Das Radio zur Schlaganfall-Prophylaxe und ReHa ist eine monatliche Magazin-sendung zum Thema mit Interviewgästen (Ärzte, Betroffene und Interessierte).

Sondersendungen und Liveübertragungen

Punkt 12 – Livesendung der Redaktion MLG-Output aus dem Martin Luther Gymnasium Eisenach zum Tag der offenen Tür. In der Sendung wurden die Schule und deren Projekte vorgestellt.



Schülerinnen bei der Aufnahme von Geräuschen

225 Jahre Salzmannschule Schnepfenthal Während eines Schulfestes am 7. März, anlässlich der Schulgründung, wurde eine von Schülern gestaltete Radiosendung in der Schule aufgezeichnet. Inhaltlich handeln die Beiträge der Sendung u.a. vom Leben und Essen wie zu Salzmanns Zeiten, Kabarett und Theater an der Salzmannschule, Traditionsturnen und Liedgut von August Röse.

Sommergewinn@96.5 – Seit 2002 überträgt das Wartburg-Radio live vom Sommergewinn-Deutschlands größtem Frühlingsfest. Im Vorfeld zur Live-Kommentation des Umzuges gab es bereits Interviews mit den Organisatoren.

Live von der Jugendmesse – 3-stündige Sendung vom Eisenacher Marktplatz. Neben Interviews mit Ausstellern und Jugendeinrichtungen wurden Teile des Bühnenprogramms übertragen.



Alt trifft Jung zur Jugendmesse
Rolf Einecke u. Albrecht Stötzner im Gespräch

Wahl-Radio zu den Kommunalwahlen – Sendung aus dem Eisenacher Rathausaal. Hier wurde über die Stadtrats- und Europawahlen, die am 7. Juni stattfanden, live berichtet. Von aktuellen Zwischenständen der Wahl über Interviews mit anwesenden Politikern gab es aktuelle Informationen rund ums Wahlgeschehen.



Gäste zur KinderKulturNacht
Offenes Kinderradio zu Eisenachs größtem Kinder Kultur Abend mit Interviews und Reportagen zu den Angeboten der KiKuNa



Hip Hop meets Minnesang
ein in die moderne getragener Wettstreit zwischen sprachgewaltigen Künstlern, Live von der Wartburg



Christoph Matschie

Wahlkandidaten im Portrait - Moderatoren des Wartburg-Radios gelang es Spitzenkandidaten, zur Wahl des Thüringer Landtags, ins Studio des Wartburg-Radios einzuladen. Die Gäste wurden in einem Portrait vorgestellt und stellten sich den Fragen der Moderatoren.

Liveübertragung des Festkonzert von den Praetorius Tagen Creuzburg – Das Wartburg-Radio war auch bei den XIV. Michael-Praetorius-Tagen 2009 erneut Medienpartner. Übertragen wurde das Festkonzert unter dem Thema Terpsichore, die Muse des Tanzes.



„20 Jahre Mauerfall“ - Die friedliche Revolution 1989 hautnah - Wie war das damals in der Prager Botschaft? Warum gingen die Menschen in der DDR immer öfter auf die Straße? Wie haben Zeitzeugen aus Eisenach die Nacht erlebt, als die Mauer fiel? Von 8 Uhr bis Mitternacht sendete das Radio an diesem Tag Beiträge zur Wende vor 20 Jahren. Zu hören gab es Interviews, Aufzeichnungen von Diskussionsrunden, Geschichten über Musiker in Ost und West, ein Hörspiel, ein Livemagazin mit

Zeitzeugen aus dem Eisenacher Rathaus und mehr - das meiste davon mit Bezug zu Eisenach und mit Eisenacher Gesprächspartnern.

Live aus dem Bergwerk - Live-Übertragung aus 500 Meter Tiefe zur Preisverleihung des Bürgermedienpreises „Mauersegler, Mauerspechte, Mauerfall“. 2 Preise gingen an Nutzer des Wartburg-Radios: der 3. Platz ging an Ulrike Frank in der Kategorie NKL + OK/Radio. Burkhard Schütz punktete beim Sonderpreis der HLZ für politische Bildung „Wahlbeobachtungen – Kommentare, Anmerkungen, Fragen zum Wahljahr 2009“ mit seinem Beitrag „Das Web 2.0 im Wahlkampf“. Nach Angaben der Mitarbeiter des Erlebnisbergwerks war das Wartburg-Radio das erste Radio das live aus der „Grube“ sendete.



Nicole Päsler im Interview mit Preisträgerin Ulrike Frank vom Wartburg-Radio

Kooperationen

Die kooperative Arbeit des Offenen Hörfunkkanals Eisenach e.V. stellt einen Schwerpunkt der Ausrichtung des Senders dar. Die wichtigste Kooperation, neben der mit der TLM, ist mit dem Stadtjugendring Eisenach und dem LKJ -Thüringen entstanden.

Seit 2009 ist das Wartburg-Radio Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur. Die Finanzierung des Eigenanteils wurde durch einen Kooperationsvertrag mit dem Stadtjugendring Eisenach, im Rahmen des Projektes „Vielfalt tut gut“, ermöglicht. In einer Radiosendung sowie mit einem Internetauftritt dokumentiert die Freiwillige die Projekte des Lokalen Aktionsplanes in Eisenach und Wutha-Farnroda und unterstützt die Koordinierungsstelle (Stadtjugendring) bei der Bewältigung der Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.



Im Folgenden sollen weitere wichtige Kooperationspartner genannt werden:

- Stadt Eisenach: Jugendamt, Kulturamt, Stadtratsbüro, Büro des OB, Pressestelle, Sozialamt
- Jugendzentren: Alte Posthalterei Eisenach, Nordlicht Eisenach, Krokodile Wutha-Farnroda, JC Freetime Ruhla
- die evangelische und katholische Kirche Eisenach
- Caritas Eisenach
- Diakonisches Bildungsinstitut
- Freiwilligen-Agentur Eisenach
- ARGE Eisenach
- Sommergewinnszunft
- Erlebnisbergwerk Merkers
- Thüringer Allgemeine
- Praetorius-Gesellschaft Creuzburg
- die Schulen der Stadt Eisenach
- Salzmannschule Schnepfenthal
- Thüringer Museum Eisenach
- Wartburg-Stiftung
- Wartburg-Sparkasse
- Bürgersender Thüringens

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit / Internetauftritt

Der Offene Hörfunkkanal Eisenach betreibt eine kontinuierliche und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit auf hohem qualitativem und quantitativem Niveau. Alle größeren und kleineren Ereignisse und Projekte des Wartburg-Radios werden vor allem in der lokalen Presse benannt und vorgestellt, hier seien in erster Linie die Lokalteile der Thüringer Allgemeinen und der Thüringischen Landeszeitung sowie der Allgemeine Anzeiger und das Internetportal „eisenach online“ genannt.

Zudem werden eine Reihe von Marketingobjekten zur Publikmachung des Senders eingesetzt: ein professionell gestalteter Flyer ebenso wie ein Wandkalender oder klassische Give-Aways wie Kugelschreiber, Aufkleber und Luftballons. Diese sind vor allem bei Außenübertragungen ein gutes Instrument zur dauerhaften Werbung und zur Erlangung von nachhaltiger Aufmerksamkeit. Das tägliche Programm des Senders kann zudem in beiden Tageszeitungen und auf der Internetseite www.wartburgradio.com nachgelesen werden.



Alle aktuellen und wichtigen Informationen zum Sender, zu Veranstaltungen und Sondersendungen werden zusätzlich auf den Internetseite des Wartburg-Radios veröffentlicht. Zusätzlich zum rege genutzten Livestream besteht die Möglichkeit sich ausgesuchte Beiträge downloaden.

Veranstaltungen

Bei fast jeder Veranstaltung, die vom Wartburg-Radio durchgeführt oder auch unterstützt wurde, handelt es sich um ein Event mit kooperativem Charakter, somit wäre es durchaus möglich jede Veranstaltung entweder unter Kooperationen oder Öffentlichkeitsarbeit zu publizieren. Bei allen Veranstaltungen wird die Arbeit des Wartburg-Radios nach außen repräsentiert und die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht. Beispiele wurden bereits im Abschnitt Live-Übertragungen und Sondersendungen genannt.

Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien

2009 gab es verschiedene Zusammenarbeiten mit den anderen Bürgermedien.

Es gibt zwischen den Sendern einen regen Programmaustausch. So wurden Beiträge und Sendungen von Nutzern des Wartburg-Radios zum Thema 20 Jahre Mauerfall am 9. November im OK-ordhausen sowie im SRB gesendet. Eine Themennacht im Dezember lieferte eine Art „Best of“ der Sendungen zu „20 Jahre Mauerfall“ aus allen OKs und wurde auch in allen OKs gesendet. Es wurde auch eine regelmäßiger Programmaustausch betrieben. So übernahm das Wartburg-Radio auch Sendungen anderer Bürgersender z.B. Punk'nRoll Radio (OKN), MAX FM (OKJ), Barrierefrei im Äther (Funkwerk), Plektrum (Radio FREI) und Hiddensee-Radio (Radio LOTTE). Neben dem Programmaustausch und den gemeinsamen Thementagen fand in unregelmäßigen Abständen ein Erfahrungsaustausch mit den Leitern sowie dem technischen Personal der anderen OK's statt.



Laura Schmidchen und Theresa Haddad interviewen einen Gast beim Landtagsfest in Erfurt

Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt

Man kann die Zusammenarbeit als gut und vielfältig beschreiben. So wurde die Freigabe der Fördermittel für die technischen Erweiterungen zu Beginn des Jahres unbürokratisch und schnell realisiert, so das die Vergabe der Aufträge und die nötigen Baumaßnahmen zeitnah beginnen konnten. Positiv für den Sender und seine Hörer ist die Einstellung eines RDS Signals durch die TLM. Im Mai fand eine Veranstaltung mit den Rechnungsprüfern der Medienanstalten statt und im November tagte der Bürgermedienausschuss der TLM im Wartburg-Radio.

Viel versprechend ist das Bestreben der TLM gemeinsam mit den Thüringer Bürgermedien deren Zukunft zu planen und zu beschreiten (Bürgermedientage in Guthmannshausen und Creuzburg).

Ausblick auf das Folgejahr

Schwerpunkte für das Jahr 2010 sind:

- Erweiterung und Festigung des medienpädagogischen Angebotes (insbesondere Kindergärten und Grundschulen)
- personelle Absicherung der Stelle des Medienassistenten durch eine Fördermaßnahme
- Verbesserung des Schulungsprogramms (Qualitätsoffensive „Fit On Air“)
- Verleihung des hauseigenen Radiopreises „GEHorch“
- Vertiefung der bisherigen Kooperationen (u. a. mit dem Theater Pädagogisches Zentrum, Seniorenbeirat)
- Gründung einer Seniorenredaktion
- Teilnahme an Veranstaltungen im Stadtgeschehen (Sommergewinn, Hip Hop meets Minne, Kinderkulturnacht etc.)
- Sonderprogramm und Livesendung für Kinder zum Kindertag am 1.Juni
- Themenschwerpunkt 20 Jahre Deutsche Einheit
- Das besondere Ferienradio - Radio unterm Sendemast (Projekttag auf dem Inselsberg)

Anlagen:

Pressespiegel

Internetstatistik

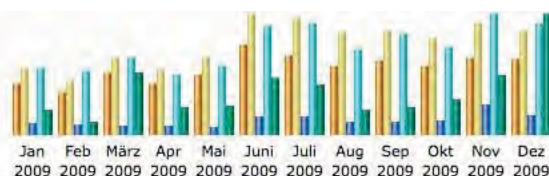
Inventarliste

Statistik Quartalsweise

Die Statistik bezieht sich auf die Zugriffe auf die Seite www.wartburgradio.com
Eine Statistik über den Live-Stream ist leider erst ab 2010 verfügbar.

Zusammenfassung			
Zeitraum	Jahr 2009		
Erster Zugriff	01.01.2009 - 01:02		
Letzter Zugriff	31.12.2009 - 23:01		
	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten
	<= 13840		
gesehener Traffic *	Der genaue Wert ist nicht in der 'Jahres'-Ansicht verfügbar	18866 (1.36 Besuche/Besucher)	120210 (6.37 Seiten/Besuch)
nicht gesehener Traffic *			58271
	Zugriffe	Bytes	
gesehener Traffic *	743586 (39.41 Zugriffe/Besuch)	15.69 GB (872.29 KB/Besuch)	
nicht gesehener Traffic *	58969	831.17 MB	

* Nicht gesehener Traffic ist Traffic, welcher von Robots, Wurmern oder Antworten mit speziellem HTTP-Statuscode



Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2009	889	1133	8200	46303	744.43 MB
Feb 2009	726	928	6546	44516	378.76 MB
März 2009	1063	1323	6351	54036	1.85 GB
Apr 2009	899	1123	5779	41894	827.47 MB
Mai 2009	1015	1346	5528	48348	854.31 MB
Juni 2009	1561	2076	12623	76578	1.69 GB
Juli 2009	1378	2010	12390	78128	1.48 GB
Aug 2009	1195	1758	8854	59416	735.05 MB
Sep 2009	1276	1777	9335	70778	821.60 MB
Okt 2009	1197	1665	9847	61425	1.06 GB
Nov 2009	1329	1930	21064	84123	1.78 GB
Dez 2009	1312	1797	13693	78041	3.57 GB
Total	13840	18866	120210	743586	15.69 GB

SRB - Das Bürgerradio im Städtedreieck



Bericht 2009

1. Statistik

	TV	Radio
Eingetragene Nutzer	1098	56
Redaktionsgruppen	2	/
Sendevolumen pro Woche	Originäres Programm: 4 Erstsendungen a 1 Std. 21 Std. Wiederholungen Tagesschleife: 20-22 Std. pro Tag	24 Stunden: Musikschleife, Magazinsendungen, Info-Service
Medienpädagogische Projekte		7
Betreute Kinder & Jugendliche		88
Auszubildende	2	2
Praktikanten	3	7

2. Vereinsentwicklung / Einrichtung

a) Mitarbeiter - 5 hauptamtliche Mitarbeiter, davon:

- . 3 MA Förderung TLM
- . 1 MA Förderung ABM in Kooperation mit Vereinsmitglied
- . Personelle Unterstützung durch Vereinsmitglied
- . 1 MA Abordnung Staatl. Schulamt

b) Qualifizierung

- . Leiterin - Diplompädagogin
- . Medienassistent - Systemadministrator
- . Medienassistent - Elektriker / Ausbilder
- . Verwaltungskraft - Sekretärin / Buchhaltung
- . Medienpädagogin - Lehrerin mit Zusatzqualifikation

c) Ausbildung

- . Geförderte Ausbildung zum Mediengestalter Bild / Ton in Zusammenarbeit mit dem Ostthüringer Ausbildungsverbund (OAV)
- . 3. Ausbildungsgang wird fortgesetzt
- . Neuer Ausbildungsgang seit August 2010 begonnen

d) Praktika – insgesamt 10 Praktikanten aus folgenden Einrichtungen:

- . FH Magdeburg
- . Uni Leipzig
- . FSJ mit Landesjugendring Thüringen e.V.
- . Regelschulen Saalfeld und Umgebung
- . Gymnasien Saalfeld und Umgebung
- . Fachoberschule Saalfeld
- . Theater-Spiel-Laden Rudolstadt
- . Theater Rudolstadt

e) Mitgliederentwicklung

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| · Stand zum 01. Januar 2009 | 8 jur. + 2 nat. Mitglied |
| · Stand zum 31. Dezember 2009 | 9 jur. + 2 nat. Mitglied |

f) Finanzentwicklung

Eine in diesem Bereich abzubildende Entwicklung der Kostenpositionen wird in diesem Bericht bewusst nicht vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit ist auf Grund der Umstellung nicht möglich. Grundsätzliche Tendenzen werden im Punkt „Prognose“ sichtbar.

Eine Prognose der Finanzentwicklung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht umfassend getroffen werden. Vorläufig zeichnet sich folgendes Bild:

Personalkosten: Auf Grund der nicht zu realisierenden Anpassungen der Entgelte (eingefroren seit 2002) wird es aus ggw. Sicht keine Veränderung geben. Dies ist unabhängig der Tatsache, dass eine Anpassung der Entgelte der Mitarbeiter als dringlich angesehen wird.

Sachkosten: Entgegen der Prognose ist es mit der Umstellung von Fernseh- auf Radiobetrieb nicht zu den gewünschten Kostenreduzierungen gekommen. Veränderte Nutzungszeiten erfordern höhere Betriebskosten, die nur zum Teil durch drittfinanzierte energetische Maßnahmen abgefangen werden konnten. Durch den fast völligen Entfall der Erlöse aus dem Verkauf von z.B. Beitragskopien für Nutzer des TV steht dem SRB als Radio effektiv weniger Budget zur Verfügung. Dies wird insoweit noch unterstrichen, dass mithin 5.000,00 EUR in Form der Bonusförderung entfallen ist. Eine konkrete prognostizierende Aussage wird jedoch erst mit dem Berichten 2010 ff. möglich werden.

g) Vorstandsarbeit

Der Vorstand des Offenen Kanal Saalfeld e.V. trifft sich regelmäßig um sich zum einen über die aktuelle Entwicklung/Strategie durch die Mitarbeiter informieren zu lassen und zum anderen um hierbei die aktuell erforderlichen Unterstützungsbedarfe (insbesondere ÖA) abzustimmen. Im Weiteren werden zu diesem Terminen Obliegenheiten des Vereins abgestimmt und realisiert.

3. Wesentliche Zielsetzung für das Berichtsjahr

- Umbau des Fernsehsenders zum Radio für das Städtedreieck
- Entwicklung einer ÖA-Strategie zur Umnutzung des Senders
- Akquise von neuen Nutzern – Radiomacher jetzt genannt

4. Umsetzung der Ziele

Einschätzungen der allg. Entwicklungen des BM bezogen auf Bürgerbeteiligung, Medienkompetenzvermittlung und lokale publizistische Ergänzung, Verankerung vor Ort.

- Radiomacher: 56
- Programmschema (siehe Anlage)
- Serviceteil: Veranstaltungen, News, Polizeiberichte, etc.

Einzelaspekt

a) Aktivitäten / Aktionen

- . Rückbau der Fernsehtechnik sowie Um- und Einbauten bis 30.04.09
- . Videoprojekt „Ostrocklegenden“ (März 2009)
- . 1. ToT 16.05.09
- . 2. ToT 28.05.09
- . Eröffnung 06.06.09 – live
- . Kommunalwahl 07.06.09 – live
- . Stadtfest Saalfeld 18.-21.06.09 - live
- . TFF Rudolstadt 03.-05.07.09 – live,
BM-Aktion einschließlich Kinderredaktion mit
Medienwerkstatt
- . „Drehmomente“ Vogelschießen Rudolstadt (Aug. 09)
- . Kampagne zur Landtagswahl mit Kandidaten aller Parteien (Aug. 09)
- . Diverse Schulungsangebote an Radiomacher, Lehrer und Erzieher etc.

b) Regelmäßige Sendungen im Überblick

Radio Active Rock	MAX-FM
Hendrik P. auf SRB	Barrierefrei im Äther
Ninas Show und Philipp	Sportassistenten im Radio
Kaffee-Klatsch	Frühstücksradio
"Radio_aktiv"	"TOP 700"
Vinyl Fantasy	Klassik
Laberflash.FM	Dein Sound auf Radio SRB!
Plattensause	Freitag nach Eins ... Schlag auf Schlager
Ninas Märchenstunde	Floß-Show - Die Show mit dem Flow
música del mundo	Mittagsdisothke mit Jens Dießner

c) Chronologie

Januar bis März 2009

**Rückbau der Fernsehtechnik,
Umbau der Räume**



Sonntag, 05. April 2009

Aufbau des Bürgerradios schreitet voran

Das Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg einschließlich der Umlandgemeinden wird in Bälde die ersten Signale auf der UKW Frequenz 101.4 MHz empfangen können. Die hierfür notwendigen Umbauarbeiten werden gegenwärtig in der Alten Marktgasse 5 in Saalfeld realisiert. Gemeinsam mit der WOBAG Saalfeld und mit finanzieller Unterstützung durch die Thüringer Landesmedienanstalt erfolgt die neue Raumaufteilung für die Produktions- und Sendestudios. In diesem Zusammenhang können noch weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung realisiert werden.

Mit dem Abschluss der baulichen Maßnahmen wird der Aufbau der technischen Ausstattung vorgenommen. Dies erfolgt nach einer Ausschreibung durch eine Saalfelder Firma, die den SRB auch während der zurückliegenden zehn Fernsehjahre nachhaltig betreute. Die Finanzierung der Technik erfolgt überwiegend durch die TLM. Mitarbeiter des Offenen Kanal Saalfeld e.V. unterstützen die Umbau- und Installationsarbeiten mit eigenen Leistungen. In diesem Zusammenhang werden auch die fernsehtechnischen Arbeits- und Produktionsplätze für die Gehörlosenredaktion sowie die Ausbildung der Mediengestalter Bild und Ton wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Hierfür hat die TLM eine neue HD Kamera bereitgestellt und finanziert.

Die darüber hinaus notwendigen Kosten wird der Trägerverein mit Unterstützung der WOBAG Saalfeld aufbringen. Insgesamt werden somit für das SRB-Radio etwa 100.000,- Euro zu investieren sein.

Mit der Inbetriebnahme des Radios werden nicht nur deutlich mehr EinwohnerInnen im Städtedreieck den Sender empfangen können. Ebenso wird eine noch breitere Nutzerschaft angesprochen, die selbst Radio produzieren kann. Hierfür gibt es bereits jetzt schon die ersten Voranmeldungen für Sendungen und Sendeplätze.

Montag, 20. April 2009

Ein Radio braucht ein Sounddesign

Jingle in Produktion

Was ein richtiges Radio sein will, kommt um ein schönes Sounddesign nicht herum. Wir haben unseres in Auftrag gegeben, und das Design geht voran.

Mittwoch, 29. April 2009



Radiomacher gesucht!

Zwei Tage der Offenen Studiotür im Mai!

Wir suchen zukünftige Radiomacher in Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg und Umgebung. Die Interessenten können jederzeit vorbei kommen. Um aber unseren zukünftigen Programmgestaltern einen tiefen Einblick in unsere Arbeit und unsere technische Ausstattung zu geben, haben wir uns entschlossen, zwei Tage der Offenen Studiotür zu veranstalten.

Tag der Offenen Studiotür 1

Sonnabend, 16. Mai von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und

Tag der Offenen Studiotür 2

Donnerstag, 28. Mai von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Es gibt Radio-Dj's, Musik und Überraschungen - und natürlich kann jeder Interessent unsere Technik ausprobieren und seine Stimme testen.

Sendestart ist schon der 6. Juni 2009! Auf geht's!

Mittwoch, 29. April 2009

Radio bekommt neue Audio-Technik

Neue Phase im Umbau hat begonnen

Das Radio wird immer mehr zum Radio. In dieser Woche hat der Einbau der Audio-Technik in die neu gestalteten Räume begonnen. Bis spätestens Ende Mai soll der Umbau abgeschlossen sein.

Bauarbeiten im Sender abgeschlossen

ab 30.04.2009 sind die Handwerker fertig - uff!

Es ist geschafft: Bis zum 30.4.2009 sind alle Bauarbeiten im SRB-Radio abgeschlossen. Nun hat sich das Fernsehstudio in ein waschechtes Radio verwandelt. Wir danken den regionalen Firmen die unter der Koordinierung der WOBAG, unserem Vermieter, alle Arbeiten durchgeführt haben. Wer das gute Ergebnis sehen möchte kann jederzeit vorbei kommen. Eine Führung gibt es zu unseren Tagen der Offenen Tür am 16. und 28. Mai.

Montag, 04. Mai 2009



Medienpädagogik im SRB

KITA-Erzieher bilden sich fort

Am 04.05. trafen sich im Radio SRB 9 Erzieher aus den Kitas des Landkreises im Rahmen der Veranstaltungsreihe Medienpädagogische Qualifizierungsseminare für Erzieherinnen in Thüringen. Das Thema dieses Blocks war die Vorbereitung eines Elternabends mit Vorstellung des eigenen Medienprojektes.

Die Veranstaltungsreihe ist ein Thüringer Pilotprojekt und wird derzeit nur in Saalfeld und Erfurt durchgeführt.

Montag, 11. Mai 2009



RESPEKT! Aktionswoche im SRB

Vom 11. - 15. Mai 2009

Radio SRB ist wie auch andere Bürgermedien Thüringens Partner des Respekt-Projektes des Landesjugendrings Thüringen e.V. und beteiligt sich an der Respekt! – Aktionswoche vom 11.-15. Mai 2009. Die Aktion setzt gemeinsam mit MDR Sputnik und der Schülerzeitung Spießler ein Zeichen gegen Rechtsradikalismus in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. In der Woche vom 11. bis 17. Mai

erhalten vor allen Dingen Schüler eine CD mit Bands wie MIA., Jan Delay, Sammy Deluxe, Klee, Curse, Clueso und vielen anderen.

Im Booklet der CD stehen für jedes Bundesland extra die wichtigsten Adressen und Initiativen für das persönliche Engagement gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit.

Montag, 18. Mai 2009



Chris und Norma on Air im Studio 2 Bürgerradio öffnet erstmals seine Türen Erste Live-Sendung im SRB

Am 16. Mai 2009 präsentierten die Mitarbeiter und der Trägerverein den fast fertigen SRB - Das Bürgerradio im Städtedreieck erstmals der Öffentlichkeit. Mehrere Dutzend Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich über die neuen Studios und die Technik zur Produktion von Radiosendungen zu informieren. Während Hendrik Püschel und Christoph

Marquardt die ersten Sendungen live über den Äther schickten, wurde über neue Inhalte aber auch über die noch vorherrschenden Unzulänglichkeiten im Verbreitungsgebiet und bei der technischen Qualität diskutiert.

Herzlichen Dank an Robert Schiekel und David Koch vom Arbeitskreis UKW/TV der AGDX, der uns bei der Beobachtung des UKW Versorgungsgebietes hilfreich zur Seite steht.

Montag, 25. Mai 2009



2. Tag der offenen Tür Neugierig auf Radio?

... dann kommen Sie am Donnerstag, den 28. Mai, zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in den SRB.

Saalfelder Radiomacher produzieren den Piloten für die erste Sendereihe im Bürgerradio. Zwei Stunden Unterhaltung, Informationen und gute Laune.

Ab 17.00 Uhr sendet Hendrik P. live aus dem Studio 2 und schickt die SRB-Hörer aus dem Städtedreieck musikalisch in den Feierabend.

Schauen Sie den Radiomachern über die Schulter, testen Sie unsere Technik. Wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 29. Mai 2009

Hendrik Püschel im Interview mit Lutz Schmidt



ToT - der 2. "heiße" Test ... oder "Wie ein Radio senden lernt."

In der heißen Phase, so kurz vor dem Sendestart, ist es höchst spannend, wenn Nutzer neue Sendekonzepte ausprobieren, die neuen Möglichkeiten in Augenschein nehmen und wir wieder einmal mehr feststellen, dass Technik einen eigenen Geist hat. Nichts desto trotz dürfen die Hörer gespannt sein, was zukünftig über den Äther in das Städtedreieck strahlt.

Auch Hendrik P. war wieder mit dabei. Diesmal hat er sich als Studiogast den Vorstandsvorsitzenden des Rudolstädter Stadtrings Lutz Schmidt eingeladen. Man plauderte locker bei guter Musik über das Rudolstädter Altstadtfest mit all seinen Live-Acts und resümierte, dass es auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg war.

Mittwoch, 03. Juni 2009



Linda und Philipp im Gespräch mit Reinhard Blech Erste Live-Übertragung des SRB in Vorbereitung Radiosendung zum Thema Kommunal-Wahl

Nur wenige Tage vor den Kommunal- und Europawahlen, befindet sich Praktikant Philipp Sobek im Vorgespräch mit Reinhard Blech, Hauptamtsleiter der Stadt Saalfeld. Der Experte stand für wahlspezifische Fragen dem SRB Rede und Antwort. Die allgemeinen Informationen wie, wann und wo die

Wahlen stattfinden, dienen unter anderem auch zur Vorbereitung auf die am Sonntagabend stattfindende Live-Radiosendung im Foyer des Saalfelder Rathauses.



Bürgerradio sendet am Wahlsonntag live aus dem Rathaus die Kommunalwahl 2009

Die am Sonntag stattfindenden Kommunal- und Europawahlen sind ein aktuelles Thema. Um die Bürger des Städtedreiecks über den Verlauf und den Ausgang der Wahlen zu informieren, findet ab 19.00 Uhr eine öffentliche Präsentation der Wahlergebnisse statt. Das SRB-Bürgerradio sendet live aus dem Foyer des Rathauses am Markt 1 in Saalfeld. Neben den aktuellen Informationen wird es auch Interviews mit Vertretern der in Saalfeld zur Wahl angetretenen Parteien geben. Durch die Sendung wird Moderator Christoph Marquardt führen.

Samstag, 06. Juni 2009

Offizielle Eröffnung des SRB – Bürgerradios Festliche Veranstaltung

Endlich war es am vergangenen Sonnabend soweit. Das Bürgerradio im Städtedreieck feierte den offiziellen Sendestart. Um 11.00 Uhr öffnete der SRB die Türen für seine geladenen Gäste. Wichtig waren dabei mögliche Radio – Macher, die sich für die Arbeit des Bürgerradios interessierten. In diesem Zusammenhang gab es viele Anfragen an das SRB – Team. Erkenntnisreiche und positive Gespräche wurden rund um die Arbeit im Sender geführt.



Vor allem kommunale Vertreter aus Saalfeld und Umgebung, aber auch aus weiteren Teilen Thüringens, waren zu hoher Zahl vertreten. Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt beglückwünschte den SRB für den gelungenen Start. Wilhelm Dietz, 1. Beigeordnete des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt, die Bürgermeister des Städtedreiecks sowie Dr. Günther Schatter als Vorsitzender des Ausschusses für Bürgerrundfunk und Medienkompetenz sehen das neue Bürgerradio als eine zukunftssträchtige Bereicherung für unsere Region.

Die Gäste zeigten reges Interesse und so wurden viele Themen, wie die Umwandlung vom Fernseh- zum Radiosender, neue Ziele und die Finanzierung besprochen. Von 11.00 bis 15.00 Uhr produzierte Max FM die erste offizielle Live – Übertragung aus dem Studio 1 des SRB. Die Sendung, in der das Bürgerradio inklusive Mitarbeiter und Azubis vorgestellt wurden, war auch in anderen Offenen Kanälen in ganz Thüringen zu hören. Neben einer Führung durch die Räumlichkeiten des Senders, konnten sich die zukünftigen „Macher“ ein umfassendes Bild vom neuen Bürgerradio im Städtedreieck machen.



Montag, 08. Juni 2009



Erste Live-Sendung aus dem Saalfelder Rathaus Berichterstattung zur Kommunalwahl

Am 7. Juni war Wahlsonntag – und natürlich haben auch die Bürger im Städtedreieck gewählt. Der SRB sendete die Wahlergebnisse der Europa- und Stadtratswahl bis spät in den Abend live aus dem Saalfelder Rathaus. Pünktlich um 19.00 Uhr begann das Team mit der Übertragung. SRB – Moderator Christoph Marquardt versorgte die anwesenden Gäste und Zuhörer den ganzen Abend lang mit den aktuellsten Informationen. Auch die

musikalische Unterhaltung kam nicht zu kurz. Gegen 23.40 Uhr konnte am Wahlabend das vorläufige Endergebnis für Saalfeld bekannt gegeben werden.

Mit technischer Unterstützung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung gelang es somit, die erste Live – Übertragung außerhalb der SRB-Studios zu realisieren.

Mittwoch, 17. Juni 2009

Von: Caro Fischer

Caro interviewt Mitorganisator Johannes Streitberger.



SBunk-Initiative organisiert Saalfelder Bildungsstreik

Schüler und Studenten Saalfelds streiken für bessere Bildung – SRB hat sie begleitet

Am Mittwochmorgen haben sich unsere Praktikanten Philipp und Caro auf den Weg zum Bahnhof gemacht, um dort die demonstrierenden Schüler und Studenten auf ihrem Streik zu begleiten. „Bildung für alle – und zwar um sonst“ und „Bildungsklausur im ganzen Land – unsere Antwort: Widerstand!“ sind nur einige von den vielen Slogans, die die Demonstranten mit sich trugen. Am Bahnhof versammelten sich bis 9:30 Uhr

mehrere hundert Widerständler. Dort wollten wir natürlich von den Schülern wissen, warum sie an der Demonstration teilnehmen und wofür genau sie sich einsetzen. Mit Aufnahmegerät und Kamera bepackt fingen wir einige Kommentare ein, auch wenn nicht jeder seine Meinung für unser Radio preisgeben wollte. Schüler Johannes erklärte noch einmal, welche Forderungen im Raum stehen. Neben einer kostenlosen Bildung, einem bundesweit einheitlichem Schulsystem und einer besseren Ausbildung für Lehrer, kämpfen die Streikenden auch für Gesamtschulen. Viele der Schüler und Studenten stehen komplett hinter ihren Standpunkten und wollen die Politik dazu bewegen, etwas zu ändern. Allerdings fehlten Erwachsene, vor allem Lehrer. Eine Mutter erzählte uns, dies ist sehr schade, da die Forderungen auch Lehrer betreffen.

Philipp und Caro liefen mit der Masse vom Bahnhof über die Scholl Schule und das Böll Gymnasium bis hin zum Markt. Dort kamen noch einige Organisatoren zu Wort, die ihren Stolz über die Aktion Bildungsstreik bekundeten.

Stolz können sie auch sein, zumindest hinsichtlich des Verlaufes. Es kam zu keinerlei nennenswerten Problemen und auch Einsatzleiter der Polizei Dirk Puppe war zufrieden. Es bleibt abzuwarten, ob die Politik nach dem Streik ein offenes Ohr für die Forderungen haben wird.

Das Schulamt konnte auf Anfrage keine Aussage zum Thema treffen.

Montag, 22. Juni 2009

Von: Caro Fischer

Christoph Stephan im Interview mit Philipp Sobek



Biathlon vs. Fußball - Benefizspiel

Am vergangenen Sonntag traten zwei eher ungewöhnliche Fußballmannschaften für einen guten Zweck im Gemeindetal Schwarza gegeneinander an. Während sich die erste Mannschaft aus Spielern des SV 1883 Schwarza und des FC Einheit Rudolstadt zusammensetzte, schwapten Biathleten wie Christoph Stephan und andere Wintersportler wie Axel Teichmann, Michael Rösch und Sven Fischer das Bein.

Zwar spielte das Fußball – Team das technisch bessere Spiel, aber die Wintersportler schlugen sich wacker. Oft musste Einheits Torwart Tino Schneider im letzten Moment den Ball abfangen. In letzter Minute schoss dann Christoph Stephan das Tor zum Endstand 4:4.

Unser Praktikant Philipp Sobek war unter den 4800 Zuschauern beim Spiel vor Ort. Christoph Stephan erzählte, der Einfall des Benefiz-Spieles sei anfangs eine „Schnapsidee“ gewesen. Es sollte eigentlich ein ungezwungener „Kick“ sein. Dass die Veranstaltung nun in diesem Maße zu Stande kam, hatte er nicht erwartet und war überwältigt von den vielen Zuschauern. Auf Philipps Frage, ob er das Spiel wiederholen würde, antwortete Stephan: „Warum nicht? Womöglich schon im nächsten Jahr!“

Zwar trafen beide Mannschaften auch zum Spaß aufeinander, aber viel wichtiger ist, dass der Erlös einer Kindertagesstätte und der Nachwuchsförderung in Vereinen zu Gute kommt.

Montag, 06. Juli 2009

Adrian & Marius mit BM Jörg Reichl



Die bunte Welt des TFF

Wir waren dabei! Impressionen vom TFF 2009

Am Tanzfestwochenende gab es neben den Bands und Musik interessierten Menschen wieder viel zu entdecken und auf dem Kinderfest im Heinepark außerdem noch etwas Neues! Für Kinder wurde eine Radiowerkstatt angeboten, in der man sich einmal als Reporter, Cutter, Tontechniker oder Autor fürs Radio ausprobieren konnte. In Zusammenarbeit mit Jacqueline Wenzel aus dem Familienzentrum Rudolstadt und Sally Rentch von der Tagesgruppe Bad Blankenburg und mit Unterstützung der Medienwerkstatt der TLM entstand hierzu die Kinderredaktion des Kinderfestes.

Nach einem kleinen Workshop im Umgang mit der Technik im Radiocontainer machten sich die Betreuer und die insgesamt zehn teilnehmenden Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren in Zweierteams auf, um die großen und kleinen Besucher sowie die Darsteller auf dem Kinderfest zu befragen. Dabei hatten die Kinder verschiedene Beweggründe an der Kinderredaktion teilzunehmen, doch einen Grund hatten alle: Mit Spaß die Welt der Medien entdecken.

Mit Begeisterung und Freude an der Sache gingen die Kinder ihrem Job nach und befragten über zweihundert Besucher des Kinderfestes, unter anderem den Bürgermeister Rudolstadts und den Organisator des Kinderfestes Jens Daniel. Da machte sogar die Kleinste im Alter von drei Jahren mit Kopfhörern bewaffnet aktiv mit. Mit Hilfe von Sven Jensen von der Medienwerkstatt der TLM schnitten die Kinder die einzelnen Beiträge und waren stolz über ihre entstandene Sendung. Die fertige Produktion wurde anschließend vom Stadthaus aus bei SRB übertragen.

Für die Kinder und die Betreuer war es ein gelungenes Projekt mit der Feststellung: „Radio machen kann Groß und Klein.“

Donnerstag, 16. Juli 2009

Foto: Daniel Gäbler



„Voll-dazwischen“ Ferienradio im SRB

Eine Woche Ferienfreizeit mit Spiel, Spaß und Gespräche über den Glauben an Jesus Christus; so war wohl die „Voll-dazwischen-Freizeit“ des Thüringer EC-Verbandes im Schwarzenshof bei Rudolstadt geplant. Der Abstecher in den SRB nach Saalfeld sollte zum Highlight werden - eine eigene Radiosendung war das Ziel. Schnell waren Thema und Moderatoren gefunden, Texte geschrieben, Akteure und eine Musikauswahl festgelegt. Im Studio konnten die Teilnehmer die

Radiotechnik kennenlernen und alles ausprobieren was ein Radio ausmacht.

Montag, 20. Juli 2009



Hendrik P. auf SRB!

**Studiogast am 22.07.09: Stefan Möckel,
Landesjugendleiter TSB e.V.**

Wohlfühl-Atmosphäre, interessante Studiogäste, die etwas zu sagen haben und der gute Musikmix - das ist Hendrik P. auf SRB! Lockere Gespräche zu aktuellen Themen, gespickt mit Fakten, die den Zuhörer in den Feierabend bringen - jeden Mittwoch von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Diese Woche spricht Hendrik mit dem Landesjugendleiter des TSB e.V., Stefan Möckel.

Montag, 27. Juli 2009



HÖR´ mal - was das ist ... Weiterbildung für Scholl-Lehrer

Am 30. und 31. Juli können sich Lehrer über die Produktion eines Hörspiels informieren oder selbst ein Konzept für eine Schulfunk AG erarbeiten.

Neben Gesprächen zu Organisation eines Radioformates und Schülermotivation werden Kenntnisse zur Audiotechnik, Jingle- und Format-Produktion sowie Interviewführung vermittelt.

Montag, 27. Juli 2009

Manfred Stolpe zu Gast bei „Saalfelder Dialoge“

Gesprächsreihe zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls

Heute, am 27.07.2009, 19.30 Uhr findet im Evangelischen Gemeindehaus in Saalfeld eine weitere Veranstaltung der Gesprächsreihe „Saalfelder Dialoge“ statt. Zu Gast bei Christoph Majewski sind diesmal der frühere Ministerpräsident und Bundesminister Dr. Manfred Stolpe sowie Oberkirchenrat Ludwig Große. Als brandenburgischer Ministerpräsident gehörte Stolpe zu den führenden Politikern der ersten Stunde im vereinten Deutschland. Große, ein Freund und Weggefährte, war viele Jahre Pfarrer und Superintendent in Saalfeld.

Dienstag, 04. August 2009

Von: Benjamin Schaller



"Nina und Philipp" - ab Mittwoch ON AIR!

Die neue Radioshow

Wie wird das Wetter? Wo steigt die nächste Party?

Welche CD ist Top? Was läuft im Kino? Wer ist Nina? Wer ist Philipp?

Antworten auf all diese Fragen bekommt ihr ab Mittwoch wöchentlich von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr bei Ninas Show und Philipp! Zwischendurch gibt es Musik querbeet durch alle Genres.

Seit rechtzeitig vor den Radios oder am PC zur Premiere des jungen Moderatorenduos!

Donnerstag, 06. August 2009

Von: Benjamin Schaller



Internetauftritt des SRB wächst und gedeiht Neu hinzu kommen Veranstaltungstipps und Regionalnachrichten

Das durchforsten der SRB-Homepage lohnt sich seit kurzem mehr denn je. Als zusätzlichen Service bieten wir nun und der Rubrik "Nachrichten" regionale Informationen und Berichte über Ereignisse im Landkreis an. Durch klicken auf die Städtenamen im oberen Bereich der Website können Sie diese auch gesondert nach ihrer Heimatstadt betrachten.

Auch die in unserem Radioprogramm längst etablierten Eventtipps findet man nun im Internet. Unter "Veranstaltungen" stellen wir einen kurzen und kompakten Überblick zur Verfügung.

Des Weiteren bieten wir ihnen unter "Programm" einige Informationen zu unseren wöchentlich wiederkehrenden Sendungen mit festem Sendeplatz.

Falls Sie weitere Vorschläge zur Verbesserung der Homepage haben, schicken sie uns doch eine Mail an [info\[at\]srb.fm](mailto:info[at]srb.fm).

Donnerstag, 13. August 2009

Von: Benjamin Schaller



SRB überträgt Handball Freundschaftsspiel live! HSV Bad Blankenburg vs. HSC 2000 Coburg

Am heutigen Donnerstag, den 13.08.2009 wird Radio SRB erstmalig ein sportliches Event aus dem Städtedreieck live übertragen! Der HSV Bad Blankenburg trifft im Rahmen seiner Saisonvorbereitung in der Dreifelderhalle in Gorndorf auf den Zweitligisten HSV 2000 Coburg.

Die Übertragung beginnt gegen 18:00 Uhr direkt nach DJ Böhmis Kaffeeklatsch, Anpfiff der Begegnung ist um 19:00 Uhr. Ihr Kommentator für den heutigen Abend heißt Jens-Michael Ruppelt.

Untermalt wird die Sportreportage mit dem bewährten SRB-Musikmix.

Freitag, 14. August 2009

Von: Philipp Sobek



Am Freitag gibt's was auf die Ohren!

DJ DeLorryen bei Vinyl Fantasy - Hip Hop

Unglaublich! Wir haben es geschafft DJ DeLorryen (Halle/Saale), Ortofon Champion des Jahres 2008, in unser Studio zu locken. Freitag um 21.00 Uhr könnt ihr euch bei Vinyl Fantasy, der DJ Plattform von Radio SRB, an einem exklusiven Set berauschen.

Seine Bühnenkarriere startete DeLorryen ursprünglich nicht als DJ, sondern auf den Dancefloors der Nation. Mit den Plattenkisten anstatt den Turnschuhen im Kofferraum rockt er nun die Clubs. DeLorryen, ein DJ der hinter seiner Sache steht und dem man noch ansieht das er Spaß dabei hat. Ständig gut für neue Überraschungen und ein enormes Talent machen ihn frisch und einzigartig.

Donnerstag, 20. August 2009

Von: Benjamin Schaller



Die Nachwuchsreporter der Drehmomente

"Drehmomente" vom Rudolstädter Vogelschießen Das beliebte Onlinemagazin berichtet auch 2009 vom größten Thüringer Volksfest

Das Rudolstädter Vogelschießen mit seiner 287 jährigen Tradition zieht Jahr für Jahr Besucher im sechsstelligen Bereich an. Die Faszination des größten Rummels in Thüringen lässt sich natürlich am besten vor Ort auf der Bleichwiese nachvollziehen.

Seit dem Vorjahr aber stellt das Drehmomente Team mit ihren täglichen Reportagen eine interessante, natürlich kostenfreie Ergänzung zum persönlichen Besuch des traditionellen Volksfests zur Verfügung. Überwältigende 25.000 Nutzer im Vorjahr bestätigen die Qualität der Berichterstattung. Auf www.vogelschiessen-rudolstadt.de präsentiert ihnen Moderatorin Linn Kleingärtner aktuelle Höhepunkte und Magazinbeiträge. Doch auch die Fahrgeschäfte und das kulinarische Angebot werden genauer unter die Lupe genommen. Als kleines Bonbon haben die Volksfest-Freunde in jeder der 10-minütigen Folgen auch die Möglichkeit in einem Gewinnspiel Freifahrtickets abzuräumen.

Der SRB unterstützt das Projekt der Nachwuchsreporter und stellt unter anderem das technische Equipment zur Verfügung.

Freitag, 21. August 2009

Von: Benjamin Schaller



3 Fragen, 3 Minuten - Thüringer Landtagswahl 2009
Kandidaten aus der Region sprechen Klartext - auf Radio SRB!

Am 30. August wird der 5. Thüringer Landtag gewählt. Wenn Sie noch nicht wissen welchem Kandidaten Sie ihre Erststimme geben möchten, könnte Ihnen das SRB Projekt "3 Fragen - 3 Minuten" weiterhelfen!

Anwärter der Wahlkreise Saalfeld-Rudolstadt I und II stellen zwischen dem 23. und 28.8. sich, ihre Ansichten und Ambitionen mittels der folgenden Fragen vor:

Worin besteht Ihre Motivation für Saalfeld-Rudolstadt als Landtagskandidat anzutreten?

Welche regionalpolitischen Ziele verfolgen Sie?

Wo sehen Sie die Region Saalfeld-Rudolstadt in 10 Jahren?

Für jedes der 3 Statements hatten die Politiker eine Zeitvorgabe von maximal einer Minute.

<i>Sonntag</i>	<i>23.08.09</i>	<i>Montag</i>	<i>24.08.09</i>
11:05 Uhr	Maik Kowalleck (CDU)	11:05 Uhr	Gerhard Günther (CDU)
12:05 Uhr	Dr. Roland Hahnemann (Linke)	12:05 Uhr	Andreas Grünschneder (Linke)
13:05 Uhr	Christoph Majewski (SPD)	13:05 Uhr	Dr. Daniel Karakaschew (SPD)
14:05 Uhr	Sebastian Heuchel (Grüne)	14:05 Uhr	Michael Bergmann (Grüne)
15:05 Uhr	Eckhard Linke (FDP)	20:05 Uhr	Kowalleck/Günther (CDU)
<i>Dienstag</i>	<i>25.08.09</i>	<i>Mittwoch</i>	<i>26.08.09</i>
10:05 Uhr	Sebastian Heuchel (Grüne)	11:05 Uhr	Michael Bergmann (Grüne)
11:05 Uhr	Eckhard Linke (FDP)	12:05 Uhr	Gerhard Günther (CDU)
12:05 Uhr	Maik Kowalleck (CDU)	13:05 Uhr	Andreas Grünschneder (Linke)
13:05 Uhr	Dr. Roland Hahnemann (Linke)	14:05 Uhr	Dr. Daniel Karakaschew (SPD)
14:05 Uhr	Christoph Majewski (SPD)	20:05 Uhr	Heuchel/Bergmann (Grüne)
20:05 Uhr	Eckard Linke (FDP)		
<i>Donnerstag</i>	<i>27.08.09</i>	<i>Freitag</i>	<i>28.08.09</i>
12:05 Uhr	Majewski/Karakaschew (SPD)	12:05 Uhr	Hahnemann/Grünschneder (Linke)
13:05 Uhr	Heuchel/Bergmann (Grüne)	13:05 Uhr	Majewski/Karakaschew (SPD)
14:05 Uhr	Eckard Linke (FDP)	14:05 Uhr	Heuchel/Bergmann (Grüne)
15:05 Uhr	Kowalleck/Günther (CDU)	15:05 Uhr	Eckard Linke (FDP)
18:05 Uhr	Hahnemann/Grünschneder (Linke)	16:05 Uhr	Kowalleck/Günther (CDU)
20:05 Uhr	Majewski/Karakaschew (SPD)	20:05 Uhr	Hahnemann/Grünschneder (Linke)

Dienstag, 08. September 2009

Foto: Ramona Dietzel



Jungleweek BB Jugendwoche in Bad Blankenburg

Vom 7. bis zum 12. September nimmt die Jugend den Markt Bad Blankenburgs in Beschlag. Als "Jungleweek" bezeichnet und vorwiegend von der Jugend organisiert, lädt jeder Tag zu neuen Erfahrungen ein. Bereits am Montag stand alles unter dem Motto: Theater. In verschiedenste Rollen konnte sich jeder der wollte kreativ austoben. Untermauert wurde das ganze Spiel durch eigens entwickelte Bühnendekorationen. Der

Dienstag wurde durch die Freiwillige Feuerwehr und den Rettungsdienst zum Sicherheitstag. Hier blieb niemandem ein Blick in die Einsatz- und Rettungsfahrzeuge verwehrt. So konnte die Technik unserer Lebensretter erfragt und ausprobiert werden. Zum Fairnesstag am Mittwoch kann jeder seine sportliche Geduld, Ausdauer und Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Am Donnerstag zum Sport- und Fitnesstag stehen Kraft und Geschicklichkeit im Vordergrund. An den beiden Tagen kann gekickert und Streetsoccer gespielt werden. Gleichzeitig laden aber auch die Tanz- und Sportgruppen zum Mitmachen ein.

Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr senden Nina und Philipp vom SRB ihre Show live vom Markt aus Bad Blankenburg. Wer es also zeitlich nicht schafft, persönlich zu der Jungleweek nach Bad Blankenburg zu kommen, kann zumindest diese zwei Stunden im Radio oder über den Livestream der SRB-Website dabei sein.

Diese Festwoche haben wir dem Veranstalter Jugendhaus Bad Blankenburg der AWO Rudolstadt, geleitet von Susanne Penser zu verdanken. Unterstützung erhielt sie von der Mobilen Jugendarbeit des Jugendfördervereins Saalfeld-Rudolstadt, der Stadtverwaltung Bad Blankenburg und dem Fachbereich Jugend und Soziales des Landratsamts, der Freiwilligen Feuerwehr, der Jungen Gemeinde, der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein sowie den Pfadfindern, dem DRK-Kreisverband Rudolstadt, den Schulen und Sportvereinen.

Freitag, 11. September 2009

Märchenfee Nina präsentiert wieder regionale Sagen und Legenden

Diesen Sonntag: Sagen aus dem Schwarzatal

Schon seit einigen Wochen stellt die SRB-Märchenfee Nina jeden Sonntag einige leider in Vergessenheit geratene Märchen aus der Umgebung vor. Nachdem in den letzten Wochen schon Legenden um die Saalenixe oder den weißen Hirsch vom Eberstein zu hören waren erzählt sie uns diesen Sonntag zur gewohnten Sendezeit um 19.00 Uhr Sagen aus dem Schwarzatal.



Ninas Märchenstunde - für alle jungen und jung gebliebenen Freunde von Feen, Elfen und anderen sagenhaften Gestalten ... nur auf SRB.

Freitag, 11. September 2009

Von: Benjamin Schaller



Ninas Show und Philipp - Jetzt immer Dienstag! Neuer Sendeplatz im Nachmittagsprogramm um 15.00 Uhr

Cooler Mucke und freche Moderation: Ninas Show und Philipp erfreut sich nicht umsonst gerade bei dem jüngeren Publikum großer Beliebtheit. Der neue Sendeplatz - jeden Dienstag, 15 Uhr - soll nun dafür sorgen dass noch mehr Leute Spaß am bunten Programm und dem vielfältigen Musikmix haben können. Eine ganze Stunde mit Kino- und CD-Tipps, der

bezaubernden Wetterfee Nina oder Partyknallern für das nächste Wochenende. In naher Zukunft werden die beiden auch Besuch von Studiogästen bekommen (und dann sogar bis 17.00 Uhr on Air sein) - lasst euch überraschen!

Nicht vergessen: Jeden Dienstag um 15.00 Uhr Ninas Show und Philipp!

Montag, 26. Oktober 2009

Moderatorenteam des Theaters (Foto: Frank Weber)

Theater Rudolstadt wird radio_aktiv

„Radio_aktiv“ - die wöchentliche Radiosendung des Theaters Rudolstadt informiert über Premieren, Konzerte und besondere Ereignisse. Auf Sie warten interessante Gespräche und Interviews mit Akteuren. Also Theater - nur für die Ohren. Und DAS jeden Donnerstag 19.05 Uhr.



Dienstag, 27. Oktober 2009

Von: Frank Weber

Dein Sound auf Radio SRB!

Hier spielt die Musik:

Eure Musik soll jeder hören?

Egal ob im Auto, in der Küche oder im Internet?

Dann schickt einfach eine Audio-CD oder bringt eure Tracks vorbei:

MP3s könnt ihr auch einfach an info@srb.fm senden.

Die Qualität der Songs darf nicht unter einer Bitrate von 192 kbps liegen.

Die Dateien sollten auch korrekt benannt sein.

Raus aus dem Proberaum und ab ins Radio!

Donnerstag, 19. November 2009



Ausbildung einmal anders Sportassistenten im Radio

Was hat eine Ausbildung im Sportbereich mit Radioproduktion zu tun?
Diese Frage haben sich 28 Sportassistenten der Sportakademie Bad Blankenburg auch gestellt. Die Antwort ist einfach: Radio ist ein öffentliches Medium - Sport braucht Öffentlichkeit. In diesem Kurs erfahren die Berufsfachschüler wie Radio-Sendungen konzipiert, Themen vorbereitet und Gesprächspartner interviewt werden.

Samstag, 21. November 2009



MAX-FM nightXpress zum 2. Mal live aus Saalfeld



Am 21.11.09 war es wieder soweit: zum 2. Mal lud MAX-FM DJ's wie Jeremias Künstler, Thomas Stieler und Neoelectric für den nightXpress in das Studio 1 des SRB ein.
Drei Live-Sets in vier Stunden, Infos zu Veranstaltungen und verschiedenen Musik-Projekten, koordiniert von Matthias Böhnert - das ist feinste Clubmusic am Samstagabend.
Seit Sommer 2009 überträgt der SRB 14-tägig den nightXpress des Thüringer Radioprojekts MAX-FM.

Sonntag, 29. November 2009



Werbung für den SRB ÖA-Konzept wird schrittweise umgesetzt

Ein Auto der Sozialen Projekte der Bildungszentrum Saalfeld GmbH fährt Werbung für den SRB! Ein weiterer Teil der Öffentlichkeitsarbeit für das Bürgerradio konnte somit umgesetzt werden. Also Augen auf! Vielleicht sehen Sie es. Neben der Werbung für den SRB ist es für die Kinder in unserer Region unterwegs.

Montag, 30. November 2009



Advent im SRB Kennen Sie das?

Man trifft sich meist abends vor den Häusern, wärmt sich am duftenden Glühwein und singt in gemütlicher Atmosphäre weihnachtliche Lieder, bastelt Sterne oder hört den Geschichten anderer zu.

Nun ist sie wieder da - die besinnliche Zeit. Familien und Initiativen öffnen für Kinder und Erwachsene ihre Türen. Einige überraschen mit Hausmusik, andere mit kleinen Aufführungen; jeder Teilnehmende bringt sich ein und erinnert seine Mitmenschen an die besinnliche Zeit des Jahres.

Auch der SRB öffnet seine Türen und lädt am 16.12.09 / 17.00 Uhr in seine Räume zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Außerdem öffnen wir für Sie täglich ein Türchen und begleiten den lebendigen Kalender im Städtedreieck. Entdecken Sie mit uns die Angebote. Sie erkennen die Häuser in der Regel an der besonderen Gestaltung eines Fensters. Wir wünschen allen Bürgern eine schöne Adventszeit.

Donnerstag, 17. Dezember 2009

Weihnachtsmann mit Nina



Kaffeeklatsch live vom Weihnachtsmarkt Weihnachtsmann berichtet über seine Arbeit

"Heute Kinder wird's was geben, heute werden wir uns freu'n ...

Wie jeden Donnerstagnachmittag laden Thomas B. und Andreas K. zum Kaffeeklatsch ein. Nur diesmal haben sie einen besonderen Gast: der Weihnachtsmann hat sich für diese Sendung angesagt. Und da dieser in den kommenden Tagen

noch sehr viel zu tun hat, gehen Thomas B. und Andreas K. ihm etwas entgegen - Treffpunkt ist der Weihnachtsmarkt auf dem Saalfelder Marktplatz. Woanders sonst wäre der Weihnachtsmann auch in der Vorweihnachtszeit anzutreffen?

Eine Ausnahme hat er allerdings am Dienstag schon gemacht. Der Weihnachtsmann stattete dem SRB einen Kurzbesuch ab.

Kaffeeklatsch - 2 Stunden live vom Saalfelder Weihnachtsmarkt.
Ab 16.00 Uhr.

Freitag, 18. Dezember 2009

Themennacht im Bürgerrundfunk

„Vom Ende der DDR und vom Anfang der Freiheit“

Am 9. November wurde in allen Thüringer Bürgersendern ein Thementag anlässlich des Mauerfalls vor 20 Jahren ausgestrahlt. In der Nacht vom 18. zum 19. Dezember wiederholen wir noch einmal die besten Beiträge aus diesen Sendungen. Von 0.00 bis 8.00 Uhr ist die gemeinsame Themennacht der Bürgerradios von Jena bis Nordhausen und von Eisenach bis Saalfeld zu empfangen.

d) Kooperationen

Die Kooperationen sind nach der Umstellung zum Radio weitestgehend erhalten geblieben.

- . Sabelschule Saalfeld
- . Sportakademie des LSB Thüringen e.V., Bad Blankenburg
- . Partnerschaftsverein, Verschönerungsverein ...
- . Landesverband der Gehörlosen Thüringen e.V.
- . Lebenshilfswerk Ilmenau/Rudolstadt e.V.
- . Evangelische Stiftung Diakonie Christopherushof
- . Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinden Saalfeld
- . Theater-Spiel-Laden Rudolstadt
- . Kleinkunsthöhne Rudolstadt
- . Saale – Galerie (Kunstgalerie)
- . Stadtmuseum Saalfeld
- . Ostthüringer Ausbildungsverbund Jena e.V.
- . Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen
- . Stadtverwaltung Saalfeld
- . Stadtverwaltung Rudolstadt
- . Marcus-Verlag

e) Medienpädagogische Projekte

Im Jahr 2009 konnten 7 zeitbefristete medienpädagogische Projekte mit 88 Kindern durch die Mitarbeiter und des SRB umgesetzt werden.

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte durch die Kooperation mit dem Schulamt eine pädagogische Kraft auf Abordnung im SRB für diese Projekte gewonnen werden. Seither befindet sich der MP-Bereich wieder im Aufschwung.

Außerdem sind durch die Arbeit in den vorangegangenen Jahren Kinder und Jugendliche in eine Radio-AG übernommen worden.

- Schulprojekte
 - vereinzelt auf Anfrage
- Ferien-/Freizeitaktionen
 - Radio-Workshop (Juli)
- Sonstiges
 - Radio-AG
 - Studium vorbereitendes Arbeiten im Medienbereich



f) Wahrgenommene Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter

- Schulung der BNetzA zur Technik und Übertragungsqualität

5. Technische Entwicklung

Die technische Entwicklung beschränkte sich im Jahr 2009 auf die Komplettierung und Anpassung der technischen Ausstattung des SRB. Hinzu kommt die umfassende Neustrukturierung der internen Ablaufsteuerung, der Nutzer- und Sendeverwaltung, der Inventar- und Verleihkontrolle die bereits im TV Bereich für eine effiziente Arbeit sorgte. Diese Punkte werden allerdings erst 2010 in dem neuen Intra- und Internet des SRB zusammengeführt. Als eines der von außen sichtbaren Produkte ist der vollkommen neu strukturierte Webauftritt unter www.srb.fm.

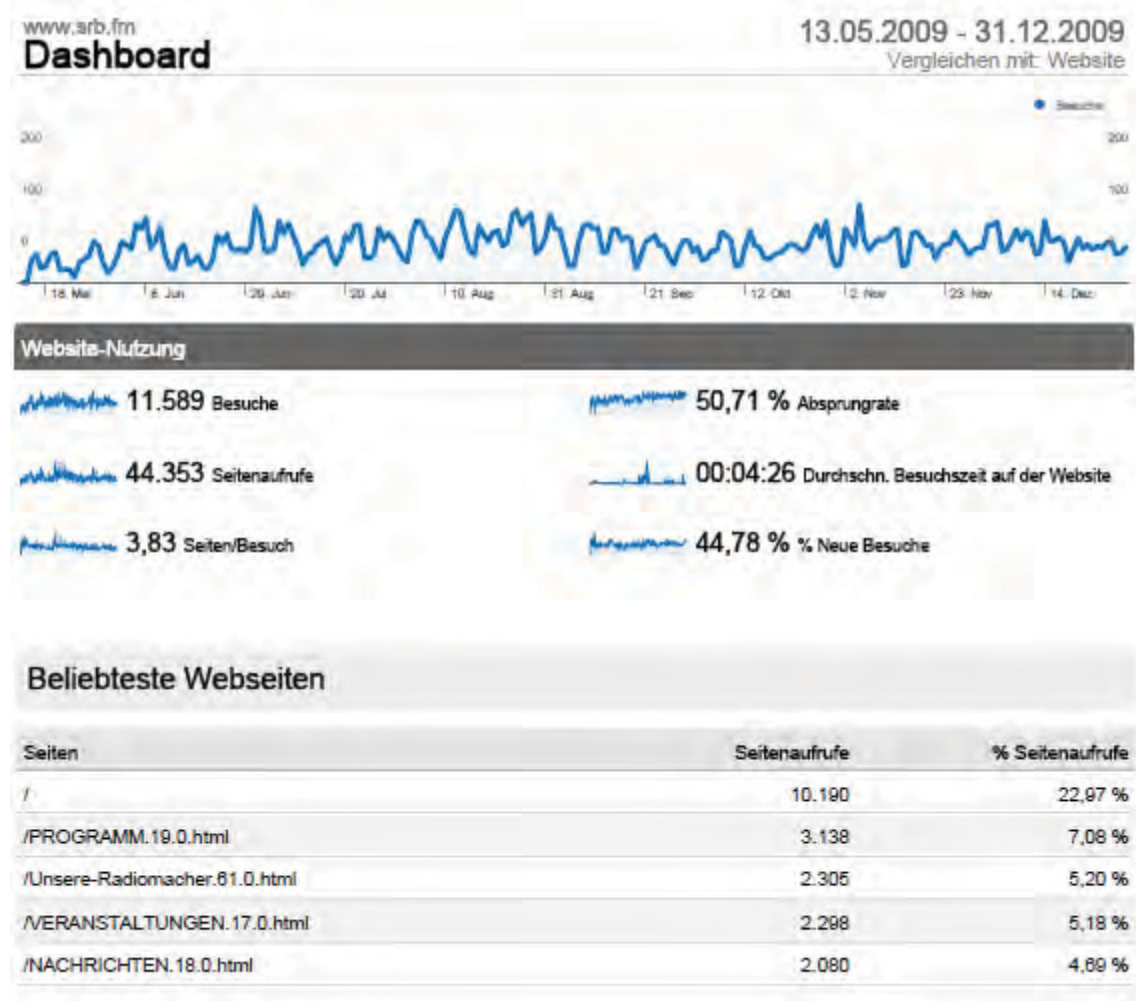
6. Öffentlichkeitsarbeit

(Pressearbeit, Veranstaltungen, Internetauftritt (Zugriffsdaten))

Durch die Umgestaltung zum Radio war eine neue Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Die Nutzung der Webseite ist vergleichsweise hoch. Die nachfolgende Darstellung beruht auf dem Analysetool der Google Inc. Dies sind die spezifischen Daten der Webseite srb.fm. Mit Hilfe der öffentlichen Analysetools ist nachzuvollziehen, dass der SRB bei der Nutzung seiner Webpräsenz als eine der Informationsschnittstellen Nutzer/Rezipient ↔ SRB mit an der Spitze der Thüringer Bürgermedien steht. Leider können noch keine Daten der Nutzung des webbasierten Livestreams erfasst werden, der somit auch in die vorstehende Bewertung nicht einfließt.

Als ein Erfolg der Webseitennutzung wird selbst die Aktualität eingeschätzt. Es muss jedoch auch angemerkt werden, dass hier erhebliche Ressourcen gebunden werden.



7. Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien
 - Die Zusammenarbeit bestand während des Umbaus und der Umstrukturierung insbesondere durch technische Hilfestellungen. Auch eine Programmunterstützung durch die Hörfunk-OK's in den ersten Monaten war sehr hilfreich. Somit konnten von Beginn an neben der Musikschiene gebaute Beiträge ausgestrahlt werden.
8. Zusammenarbeit mit TLM
(Kontakte, Kommunikation, Unterstützung, Kritik, Anregungen)

Im Bericht 2008 wurden einige Kritikpunkte im Zusammenwirken mit der TLM angesprochen. Im ersten Quartal 2009 konnte diesbezüglich ein grundsätzliches Gespräch mit dem Direktor der TLM, Herrn Fasco, geführt werden. Es gilt nun die dort getroffenen Festlegungen auch durch die Verantwortlichen in der TLM gemeinsam mit dem SRB umzusetzen. Dies ist im Jahr 2009 nicht in dem gewünschten Maße erfolgt, wobei zum Zeitpunkt der Berichterstellung schon progressivere Tendenzen zu erkennen sind.

9. Ausblick auf Folgejahr (Zielsetzungen)

Die Zielsetzungen für das Jahr 2010 lassen sich in folgenden Themenbereichen zusammenfassen:

- a) Betrieb des SRB nutzerfreundlich effektiveren.
- b) Neue Radiomacher(gruppen) akquirieren und Nutzerbindung betreiben
- c) regionale Verankerung ausbauen
- d) Medienpädagogische Projekte intensivieren.

Unabhängig von den vorstehenden Themen ist ein Schwerpunkt die Verbesserung der UKW-Versorgung für den SRB. Hier wurden Vorschläge, die im Wesentlichen bereits abgestimmt sind, der TLM zur weiteren Koordinierung zugearbeitet. Es besteht die eindringliche Bitte an die TLM, diesen Weg mit zu beschreiten und es nicht an formalistischen Dingen scheitern zu lassen.

Ebenso möchte der Offene Kanal Saalfeld e.V. sich der bevorstehenden Digitalisierung in Kooperation mit den Saalfelder Funkamateuren mit eigenen anwenderspezifischen Ideen stellen. Diese strategischen Überlegungen und deren inhaltliche Ausgestaltung wurden der TLM schon mit der Umstellung von TV auf Radio dargelegt. Leider konnten diese zum damaligen Zeitpunkt in 2008/2009 nicht umgesetzt werden. Vergleichbar hierzu ist das Hamburger Lokalradio. Auch hier unsere Bitte an die TLM, uns auf diesem Wege umfassend zu unterstützen.

Für die zukünftige Entwicklung hoffen wir auf das grundsätzliche Gespräch vom 1. Quartal 2009 mit dem Direktor der TLM. Auch in den Einrichtungen des Bürgerfunks gibt es Kompetenzen, die zu nutzen defacto Verpflichtung ist. Man muss das sprichwörtliche Fahrrad nicht noch einmal erfinden und kann sich auf seine originären Aufgaben konzentrieren, wenn eine Partnerschaft aller Beteiligten auf Augenhöhe lebendig getragen wird.



FM 101,4 - ICH GEHÖR'ZU DIR!
DAS BÜRGERRADIO IM STÄDTEDECK



FREIER RUNDFUNK ERFURT INTERNATIONAL



Radio F.R.E.I.
Jahresbericht 2009

1. STATISTIK

Nutzer/innen
Sendeschema
Sendungen und Sendezeiten

2. VEREINSENTWICKLUNG / EINRICHTUNG

RADIO- UND VEREINSSTRUKTUR

MITARBEITERSTRUKTUR UND WEITERBILDUNG

PRAKTIKA / FREIWILLIGES SOZIALES UND -KULTURELLES JAHR

MITGLIEDERENTWICKLUNG

FINANZENTWICKLUNG

3. WESENTLICHE ZIELSETZUNGEN FÜR DAS BERICHTSJAHR

4. UMSETZUNG DER ZIELE

RADIO F.R.E.I. ALS LOKALRADIO / BÜRGERBETEILIGUNG

NEUE SENDUNGEN UND –FORMATE

THEMENSCHWERPUNKTE

MEDIENKOMPETENZVERMITTLUNG / PÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Qualifizierungsangebote
Erfurter Interreligiöser Dialog
XENOS
Kinder- und Jugendarbeit

HÖHEPUNKTE

VERANSTALTUNGEN

TECHNISCHE ENTWICKLUNG

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6. KOOPERATIONEN

Bildungspartner und Redaktionelle Zusammenarbeit
Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien
Zusammenarbeit mit der TLM

7. AUSBLICK AUF DAS FOLGEJAHR (ZIELSETZUNGEN)

8. ANLAGEN

Projekttagbuch 2009
Pressespiegel

1. STATISTIK

Nutzer/innen

	2008	2009
eingetragene Nutzer/innen	diese kumulative Statistik wird von uns nicht geführt	
Programmmacher/innen	139 (*11)	151 (*17)
Redaktionsgruppen	45 (*6)	45 (*4)
Besucher/innen öffentliche Sendungen / Veranstaltung	ca. 2.100	ca. 2.500
Teilnehmer/innen an Weiterbildungen	133	126
Anzahl der medienpädagogischen Projekte	23	28
betreute Kinder und Jugendliche	724 (**70)	665 (**89)
Auszubildende	/	/
Praktikant/innen FSJ / FKJ	28 5	25 4
Sendevolumen pro Woche	74 Stunden	74 Stunden

* davon neu im Berichtsjahr
 ** davon regelmäßig im Radio

Sendeschema

	MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNTAG
00.00 - 01.00	Klangforschung	Milestones F.R.E.I. Jazz	Satzwerk	Bordeline Zehnprung	Neue Töne	00.00 - 01.00
01.00 - 02.00	BBC					Partyzone
02.00 - 03.00						02.00 - 03.00
03.00 - 04.00						03.00 - 04.00
04.00 - 05.00						04.00 - 05.00
05.00 - 06.00						05.00 - 06.00
06.00 - 07.00						Chill Out
07.00 - 08.00						06.00 - 07.00
08.00 - 09.00	Rage/ Kaffeesatz	Kaffeesatz	Kaffeesatz	Kaffeesatz	Kaffeesatz	08.00 - 09.00
09.00 - 10.00	Vormittag im Programm	Vormittag im Programm	Vormittag im Programm	Vormittag im Programm	Vormittag im Programm	09.00 - 10.00
10.00 - 11.00	N.P.C./Recherche Raumfahrtjournal	Chilligays Less Talk more Rock	Gegenlicht	Lena / Wartezimmer Grüner wird nicht / 50 PLUS	B.L.A. African Spirit	10.00 - 11.00
11.00 - 12.00	Nowest	Nowest	Nowest	Nowest	Nowest	11.00 - 12.00
12.00 - 13.00	Nowest	Nowest	Nowest	Nowest	Nowest	12.00 - 13.00
13.00 - 14.00	Radio Funkwerk					Easy Sunday
14.00 - 15.00						13.00 - 14.00
15.00 - 16.00						Mikrowelle Stimmungswort Wir machen uns ein
16.00 - 17.00						15.00 - 16.00
17.00 - 18.00						Interwelle E.I.D.
18.00 - 19.00						16.00 - 17.00
19.00 - 20.00						R.I.A. Kopfschüttel FM
20.00 - 21.00						17.00 - 18.00
21.00 - 22.00	Verstärker	Lena / Wartezimmer Grüner wird nicht Lange Nacht	Interwelle African Spirit	Hebungsputz Chilligays	Less Talk more Rock Plekttrum	18.00 - 19.00
22.00 - 23.00	Milestones F.R.E.I. Jazz	Musikartikl Indicated F.R.E.I. Jazz Lange Nacht	Bordeline Zehnprung	ZIP-FM	Late Checkin fresh Files	19.00 - 20.00
23.00 - 24.00				Grenze		20.00 - 21.00
						Mensalien
						21.00 - 22.00
						Klangforschung
						22.00 - 23.00
						23.00 - 24.00

Sendeschema Radio F.R.E.I. | Stand Januar 2009

Sendungen und Sendezeiten

(Programmmacher/innen)

Sendetermin

01 Kaffeesatz (6)

Montag bis Freitag von 07.00 bis 09.00 Uhr

02 Rage (4)

jeden ersten und dritten Montag im Monat von 08.00 bis 09.00 Uhr

03 V.I.P. (9)

Montag bis Freitag von 09.00 bis 11.00 Uhr

04 Nowosti (4)

Montag bis Freitag und Sonntag von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

05 Verstärker (4)

Montag von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

06 Milestones (3)

14- täglich | Montag von 22.00 bis 01.00 Uhr

07 F.R.E.I.JAZZ (4)

14-täglich | Montag von 22.00 bis 01.00 Uhr

08 Wartezimmer (4)

monatlich | am 2. Dienstag von 21.00 Uhr - 22.00 Uhr
am folgenden Donnerstag von 11.00 Uhr - 12.00 Uhr (Reprise)

09 Grüner wird's nicht (1)

monatlich | am 3. Dienstag von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
am folgenden Donnerstag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

10 Langer Dienstag

monatlich | am letzten Dienstag von 21.00 Uhr - 24.00 Uhr

11 Weißer Fleck

monatlich | am 4. Dienstag im Monat von 21.00 Uhr bis 24.00 Uhr (4 x im Jahr)

12 Monatsrückblick

monatlich | am 1. Dienstag von 22.00 Uhr - 24.00 Uhr

13 Indicated (4)

monatlich | am 2. Dienstag von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr

14 F.R.E.I.stil (2)

monatlich | am 3. Dienstag von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr

15 Sehkrank (1)

Mittwoch von 00.00 bis 01.00 Uhr

16 Gegenlicht (8)

Mittwoch von 11.00 bis 12.00 Uhr
am folgenden Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr (Reprise)

17 Interwelle (7)

14-täglich | Mittwoch von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
am folgenden Sonntag von 16.00 bis 17.00 Uhr (Reprise)

18 African Spirit (3)

14-täglich | Mittwoch von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
am folgenden Freitag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

19 Borderline (2)

14-täglich | Mittwoch von 22.00 bis 01.00 Uhr

20 Zeitsprung (3)

14-täglich | Mittwoch von 22.00 bis 01.00 Uhr

21 50Plus (14)

monatlich | am letzten Donnerstag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr
am 2. Sonntag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr (Reprise)

22 Reibungspunkt (3)

14-täglich | Donnerstag von 21.00 bis 22.00 Uhr

23 Chilligays (3)

14-täglich | Donnerstag von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
am folgenden Dienstag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

24 N.I.A. – Frauenredaktion (2)

14-täglich | Freitag von 11.00 bis 12.00 Uhr
am folgenden Sonntag von 17.00 bis 18.00 Uhr (Reprise)

25 Less talk more Rock (1)

14-täglich | Freitag von 21.00 bis 22.00 Uhr
am folgenden Dienstag von 11.00 bis 12.00 Uhr (Reprise)

26 Plektrum (2)

14-täglich | Freitag von 21.00 bis 22.00 Uhr

27 Late Checkout (2)

14-täglich | Freitag von 22.00 bis 24.00 Uhr

28 Fresh Files (1)

14-täglich | Freitag von 22.00 bis 24.00 Uhr

29 Partyzone (3)

Sonntag von 00.00 bis 06.00 Uhr

30 Sonntagseinwurf (1)

Sonntag von 08.00 bis 08.30 Uhr

31 Rumpumpel (1)

Sonntag von 08.30 bis 09.00 Uhr

32 F.R.E.I.sprecher (11)

Sonntag von 09.00 bis 10.00 Uhr

33 LP der Woche (1)

Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr

34 Easy Sunday (3)

Sonntag von 13.00 bis 15.00 Uhr

35 Erfurter Interreligiöser Dialog - E.I.D. (3)

14-täglich | Sonntag von 16.00 bis 17.00 Uhr

36 N.P.C. (2)

Sonntag von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
am folgenden Montag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

37 Raumfahrtjournal (1)

am letzten Sonntag im Monat von 18.00 Uhr - 19.00 Uhr

38 Headbangers Odyssee (1)

14-täglich | Sonntag von 19.00 bis 21.00 Uhr

39 Memory Hits (3)

14-täglich | Sonntag von 19.00 bis 21.00 Uhr

40 Mescalito (17)

Sonntag von 21.00 bis 22.00 Uhr

41 Klangforschung (1)

Sonntag von 22.00 bis Montag 01.00 Uhr

seit 2009 neu im Programm**42 Lama (4)**

monatlich | am 1. Dienstag von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
am folgenden Donnerstag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

43 MikroWelle (11)

monatlich | am 1. Sonntag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

44 Stimmgewaltig – Wir sind anders (13)

monatlich | am 3. Sonntag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

45 Wir mischen uns ein (4)

monatlich | am letzten Sonntag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Sendungsübernahmen**Recherche (Radio CORAX)**

monatlich | am 1. Sonntag von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
am folgenden Montag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Reprise)

ZIP-FM (Nachrichtenmagazin der Freien Radios)

Donnerstag von 22.00 Uhr - 22.30 Uhr

Osmose (Beiträge anderer Freier Radios)

Donnerstag von 22.30 Uhr - 24.00 Uhr

Neue Töne (Radio LOTTE)

Freitag von 00.00 Uhr - 01.00 Uhr

Kopfstoß FM (Radio CORAX)

14-täglich | Sonntag von 17.00 bis 18.00 Uhr

2. VEREINSENTWICKLUNG / EINRICHTUNG**RADIO- UND VEREINSSTRUKTUR**

Radio F.R.E.I. ist ein **Projekt der** beiden lokalen, eingetragenen **Vereine** „Freies Radio Erfurt“ und „Kommunikative Medien und Lebensformen“ (KOMED). **Freies Radio Erfurt e. V.** tritt dabei gegenüber der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) als Lizenznehmer der Radiofrequenz auf und koordiniert die technische Struktur innerhalb des Gesamtprojekts. KOMED e. V. als gemeinnütziger Verein ist seit 1993 anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und hat sich als Anbieter medienpädagogischer Bildungsarbeit in Erfurt etabliert. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit kooperiert der Verein mit der Stadt Erfurt. Darüber hinaus setzt der **KOMED e. V.** längerfristige Projekte um, die z. B. von der EU oder dem BMFSJ finanziert werden.

Die vielfältigen Angebote des Gesamtprojekts Radio F.R.E.I., das komplexe Radioprogramm, reichhaltige medienpädagogische Bildungsangebote und abwechslungsreiche Veranstaltungen, sind nur durch die enge Symbiose dieser beiden Vereine und die Kooperation mit weiteren Erfurter Gruppen und Vereinen möglich.

Radio F.R.E.I. steht grundsätzlich allen Erfurterinnen und Erfurtern zur Verfügung, unabhängig von Geschlecht, Bildungsstand, sozialer Herkunft, Religion und Weltanschauung und nutzt seit Jahren die großen Potentiale der intergenerativen Arbeit.

Durch seine zentrale Lage sind die Räume des Radios stadtteilübergreifender Treffpunkt sowie Arbeits- und Begegnungsstätte. Die Möglichkeiten des Projekts, die Redaktions- und Seminarräume, die vier Radiostudios, und die F.R.E.I.-fläche werden dabei intensiv genutzt. Unsere Arbeit verschafft den Erfurterinnen und Erfurtern einen niedrighschwelligen und direkten Zugang zum Medium Radio. Damit nehmen wir einen unverzichtbar festen und einzigartigen Platz in der vielfältig entwickelten und sich weiter entwickelnden Landschaft des Medienstandortes Erfurt ein.

Radio F.R.E.I., das freie nichtkommerzielle **Lokalradio** für Erfurt sendet sein Programm wöchentlich 74 Stunden auf der lokalen Frequenz 96,2 MHz und ist weiterhin in Erfurt und in den umliegenden Orten im Kabelnetz zu empfangen. Darüber hinaus ist unser Programm weltweit per Internetstream zu hören. Radio F.R.E.I. ist ein etabliertes **Kultur- und Bildungszentrum**. Historisch - politische, interkulturelle, interreligiöse, jugendkulturelle, medienkompetenz- und arbeitsmarktbezogene Projekte werden hier durchgeführt. Die Projektarbeit erstreckt sich über die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen bis hin zur offenen und schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in Erfurt.

Viele Ehrenamtliche tragen gemeinsam mit den hauptamtlich Beschäftigten das selbst verwaltete, alternative und soziale Projekt Radio F.R.E.I.. Sie gestalten das Hörfunkprogramm, leisten redaktionelle Arbeit, unterstützen den Erhalt und den Ausbau der räumlichen und technischen Infrastruktur und begleiten das Programm der medienbezogenen Aus- und Fortbildung.

Flache Hierarchien und eine **konsensorientierte Entscheidungsfindung** prägen die Arbeit in den verschiedenen Redaktions- und Projektarbeitsgruppen. Das wichtigste Forum der Mitbestimmung ist die wöchentlich stattfindende **öffentliche Redaktionssitzung**. Hier werden neben dem aktuellen Radioprogramm alle wichtigen, das Gesamtprojekt betreffenden Entscheidungen vorbereitet und diskutiert. Das **Radioplenum** (quartalsweise) schafft Raum und Zeit zur gemeinsamen inhaltlichen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Projekts. Eine jährlich stattfindende **Klausurtagung** wird für Selbstverständnis und Leitbilddiskussionen sowie für die Jahresplanung genutzt. Darüber hinaus führen die Vereine jeweils satzungsgemäß eine Mitgliedervollversammlung durch.

MITARBEITERSTRUKTUR UND WEITERBILDUNG

Ein **hoher Anteil ehrenamtlicher Arbeit** ermöglicht die von uns realisierten Öffnungszeiten und die vielfältigen Angebote welche wir neben den 74 Stunden Radioprogramm pro Woche anbieten. Durch die Übernahme von Verantwortung und die eigenständige Arbeit einer Vielzahl engagierter Radiomacher/innen entsteht das abwechslungsreiche Bild, das vielseitige Gesicht, der „Geist“ von Radio F.R.E.I.. Wie schon in den vergangenen Jahren haben auch 2009 wieder neue Menschen mit streitbaren Ideen den Weg ins Radio gefunden und sorgten damit für neue Energie, Kraft und Dynamik zur Weiterentwicklung des Projekts.

Verwaltet und strukturiert wird der Radioalltag durch **fest angestellte Mitarbeiter/innen**. Finanziert aus Fördermitteln der Thüringer Landesmedienanstalt sind zwei Mitarbeiter (1,5 VbE) zur Absicherung des reibungslosen Sendeablaufs sowie zur Realisierung administrativer Aufgaben fest angestellt. Weitere Personalstellen (1,75 VbE) im Bereich der medienpädagogischen Arbeit bringt der KOMED e. V. ein. Diese wurden im Berichtszeitraum zu einem großen Teil durch die Kommune (Jugendamt) und über längerfristige Projekte finanziert. Über zeitlich begrenzte Projekte konnten weitere Personen als Honorarkräfte beschäftigt werden.

Auf Grund der dramatischen Haushaltslage der Landeshauptstadt hat der Erfurter Stadtrat im Dezember Maßnahmen zur vorläufigen Haushaltsführung im Jahr 2010 beschlossen. Infolge dieses Beschlusses wurde dem KOMED e. V. durch das Jugendamt die gemeinsame Leistungsvereinbarung gekündigt. Dadurch war der Verein gezwungen, dem angestellten Mitarbeiter zum 31. März 2010 zu kündigen.

Das professionelle Arbeitsumfeld (z.B. Projektnetzwerke, ehrenamtlich arbeitende Strukturen im Verwaltungsbereich, adäquate Qualifizierungen des Personals) trägt zur Einhaltung und Erreichung von Qualitätsstandards bei. Für die **Weiterbildung** der Mitarbeiter/innen wurden verschiedene Angebote der TLM (Klausuren in Guthmannshausen und Creuzburg) oder Angebote anderer Bildungsträger (Fachtagungen „web 2.0“ und „Lebenslanges Lernen“) und unterschiedliche projektgebundene Schulungsmaßnahmen genutzt.

PRAKTIKA / FREIWILLIGES SOZIALES UND -KULTURELLES JAHR

Die Praktikantinnen und Praktikanten haben für die Programmgestaltung, besonders bei der redaktionellen Vorbereitung der Magazinsendungen am Vormittag eine enorme Bedeutung. Durch sie werden unter anderem unsere täglichen **Lokalnachrichten** recherchiert und produziert. Nach einer einführenden Erläuterung radiojournalistischer Grundlagen (Recherche, Schreiben fürs Hören, Moderation) und einer umfassenden Einführung in die Studio- und Schnitttechnik (Aufnahmegerät, Audioschnitt, Sendestudio) arbeiteten die Praktikant/innen weitgehend selbstständig.

2009 absolvierten 25 Student/innen ein redaktionelles Praktikum bei Radio F.R.E.I.. Die Dauer der Praktika lag zwischen 4 Wochen und 3 Monaten.

Für jeweils 12 Monate absolvieren seit mehreren Jahren jeweils 2 Jugendliche ihr Freiwilliges Soziales bzw. Kulturelles Jahr bei Radio F.R.E.I.. Träger dieser Projekte sind der Landesjugendring und die Landesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung. Der Aufgabenbereich der ersten Stelle umfasst die Koordinierung der täglichen Lokalnachrichten während die Aufgaben der zweiten Stelle im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit speziell im Projekt „Erfurter Interreligiöser Dialog“ liegen. Die Einsatzdauer beträgt jeweils ein Jahr. Sie beginnt im September und endet im August des Folgejahrs.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die **Mitarbeit** im Projekt ist **nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden** und somit für jedermann und jede Frau möglich. Die rein statistischen Zahlen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert. Es ist ein leichter Anstieg der Anzahl der Programmacher/innen, im Gegenzug eine Minderung der Anzahl der Vereinsmitglieder/innen zu verzeichnen. Die natürliche Fluktuation z. B. durch den Wegzug in eine andere Stadt, die Aufnahme eines Studiums oder die Veränderung der persönlichen Interessen einiger Redakteur/innen konnte durch einen Zuwachs besonders in den neu gegründeten Redaktionen „FREIsprecher“, „Stimmgewaltig“, „Wir mischen uns ein“ und „MikroWelle“ mehr als kompensiert werden.

Etwa 40 Personen erfüllen in der Regel mindestens einmal im Monat ehrenamtlich Aufgaben zur Absicherung der Projektstruktur. Über die Hälfte der Personen sind junge Menschen im Alter bis zu 27 Jahren. Die Aufgaben reichen von inhaltlicher und technischer Anleitung bei der Produktion von Radiobeiträgen über die Sicherstellung der Öffnungszeiten, die Absicherung von Diensten bei Veranstaltungen (Technik, Einlass) bis hin zur Reinigung der Einrichtung. Hilfreich sind dabei die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der sich ehrenamtlich Engagierenden.

FINANZENTWICKLUNG

Alle unter dem Dach von Radio F.R.E.I. existierenden Projekte arbeiten Hand in Hand, werden gemeinsam geplant sowie koordiniert und folgen oft den gleichen Intensionen. Auf finanzieller Ebene werden die einzelnen Projekte jedoch separat bearbeitet und von unterschiedlichen Personen verwaltet.

Die finanzielle Zuwendung der TLM machte es möglich, die technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen die für die Produktion des NKL - Programms von Radio F.R.E.I. kontinuierlich abzusichern. Die bewilligten Mittel wurden auf der Grundlage des vorgelegten Wirtschaftsplanes verwendet.

Die finanzielle Unterstützung durch das Erfurter Jugendamt ermöglichte eine kontinuierliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der offenen Arbeit, der schulbezogenen Jugendarbeit und auf dem Gebiet der (medienpädagogischen) Wertevermittlung. Die entsprechenden Finanzmittel werden durch einen jährlichen Verwendungsnachweis offen gelegt.

Langfristige Bildungs- und Kulturprojekte werden von öffentlicher Hand (EU, BMFSFJ, Fonds Soziokultur, Jugendamt, Amt für Bildung und Kulturdirektion Erfurt) oder von privaten Mittelgebern (Stiftungen etc.) finanziert und gefördert. Auch darüber sichert Radio F.R.E.I. die Beschäftigung von adäquat qualifiziertem Personal und die Bereitstellung bedarfsgerechter Bildungs- und Integrationsangebote für verschiedene Zielgruppen ab.

3. WESENTLICHE ZIELSETZUNGEN FÜR DAS BERICHTSJAHR

1. Mitgestaltung demokratischer Prozesse / Bürgerbeteiligung

- Jubiläumsjahr → 1919 -1949 -1989 - 2009
 - Ausführliche Beschäftigung mit den Themen: 90 Jahre Weimarer Republik - 60 Jahre Grundgesetz der BRD - 20 Jahre friedliche Revolution
 - mediale Begleitung der Kommunal- und Landtagswahlen
 - Kandidatenportraits, Streitgespräche und Sondersendungen
 - Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen)
- Bauhausjahr → 1919 - 2009
 - mediale Begleitung des städtischen Kulturellen Jahresthemas
 - Entwicklung einer Sendereihe
 - Gestaltungen von Sendungen vor Ort

2. Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs auf lokaler Ebene

- „Erfurter Interreligiöser Dialog“ (E.I.D.)
 - mediale Begleitung interkultureller und interreligiöser Prozesse auf lokaler Ebene
 - Beförderung des interreligiösen Dialogs in Erfurt zwischen Christentum, Judentum und Islam
 - multimediale Spurensuche nach religiösem Leben in Erfurt als beteiligungsorientiertes Angebot speziell für Jugendliche
 - Entwicklung von einschlägigen Lehrmaterialien
 - Produktion und Ausstrahlung von 26 E.I.D. - Sendungen
 - Entwicklung einer interaktiven Online-Plattform zu "Religionen in Erfurt"
 - Produktion eines Audio-Guides

3. Kinder- und Jugendarbeit

- Kinder- und Jugendredaktion bei Radio F.R.E.I.
 - Radio AGs an Erfurter Schulen
 - Projektwochen für Schulklassen
- Beteiligung und aktive Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Lokalradio
- Stärkung gesellschaftlicher Integration und Erprobung und Festigung demokratischer Werte durch aktive Mediengestaltung
- Vermittlung von Medienkompetenz
- Förderung kreativen Potentials bei der Zielgruppe
- Erweiterung der Programmvietfalt
- Teilnahme an Angeboten von mindestens 30 Kindern und Jugendlichen
- Regelmäßige Redaktionstreffen (wöchentlich)
- Produktion von regelmäßigen Sendungen
- Aufbau eines Schulradiostudios
- Wahlradio 2009
 - aktive Auseinandersetzung von Kindern mit den Begriffen "Wahl" und "Demokratie"
 - Entwicklung eines "Wahl-ABC"
 - Produktion von mind. 10 Audiobeiträgen
 - Aktionstag zur Präsentation der Ergebnisse
 - Gestaltung einer projektbezogenen Homepage

4. UMSETZUNG DER ZIELE

RADIO F.R.E.I. ALS LOKALRADIO / BÜRGERBETEILIGUNG

Im April 1999 hatte die Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt der Zulassung zur „Veranstaltung eines Nichtkommerziellen Lokalhörfunks (NKL) für Erfurt ... auf der Frequenz 96,2 MHz“ zugestimmt. Auf diese Weise konnte Radio F.R.E.I. - 9 Jahre nach der Gründung der Initiative für ein Freies Radio in Erfurt - den regelmäßigen und lizenzierten Sendebetrieb am 29. Mai 1999 aufnehmen. Heute, 10 Jahre später, ist Radio F.R.E.I. ein wichtiges integratives, medienpädagogisches Begegnungszentrum im Herzen der Stadt Erfurt.

In den vergangenen Jahren hat sich eine ausgewogene Programmstruktur entwickelt. Dem hohen Anteil an Information, Beratung und Bildung in den Magazinsendungen am Vormittag sowie in den politischen und kulturellen Spezialsendungen am Abend steht eine abwechslungsreiche Auswahl verschiedener, genrespezifischer Musiksendungen gegenüber. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt dabei auf Musik, die in anderen Radiosendern eher unterrepräsentiert ist.

2009 – das Jahr der Höhepunkte. Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahl standen innerhalb von einem Jahr auf der Agenda. Darüber hinaus war 2009 geprägt von historisch bedeutsamen Jubiläen. 90 Jahre Weimarer Republik, 90 Jahre Bauhaus, 60 Jahre Grundgesetz der BRD, 20 Jahre friedliche Revolution. Besonders die beiden Magazinsendungen Kaffeesatz und V.I.P. haben sich ausführlich mit diesen Themen auseinander gesetzt.

Unser Projekt bietet und nutzt die Möglichkeit, regionale Ereignisse umfassend und ausführlich zu thematisieren. Neben Politik und gesellschaftlichen Höhepunkten spiegelt sich auch das soziale und kulturelle Leben der Landeshauptstadt in unserem Programm wieder. Durch den grundlegend intergenerativen und integrativen Ansatz unserer Angebote und durch spezielle Betreuung im technischen und medienpädagogischen Bereich ist es uns gelungen, benachteiligte Zielgruppen der Erfurter Bevölkerung als festen Bestandteil in das Gesamtprojekt aufzunehmen. Somit werden sie mit spezifischen Informationen versorgt und haben selbst die Möglichkeit, bedarfsbezogene Audioprodukte zu erstellen. In den vergangenen Jahren hat sich Radio F.R.E.I. für diese Zielgruppen zu einem wichtigen Begegnungs- und Lernort entwickelt.

NEUE SENDUNGEN UND –FORMATE

Die Redakteur/innen der Sendung **LAMA – Lateinamerikamagazin** sind aus sehr unterschiedlichen Gründen an Lateinamerika interessiert. Astrid kommt selbst von diesem Kontinent (Nicaragua) und studiert an der Universität Erfurt Kommunikationswissenschaft, David lebt und engagiert sich derzeit in Peru in zwei Projekten in Cajamarca gegen die sozialen und umweltschädigenden Auswirkungen des Bergbaus. Die Schwester der Redakteurin Katrin lebt seit drei Jahren in Guatemala und arbeitet dort als Deutschlehrerin, so dass sie bereits mehrmals in dieses wunderschöne, aber sehr arme Land

reiste und seitdem sehr interessiert ist an der Geschichte des Kontinents. Auch Andreas hat Interesse am Lebensgefühl und der Kultur; außerdem studieren Freunde von ihm in Lateinamerika (Mexiko, Kolumbien).

Jede Sendung stellt jeweils ein Land des facettenreichen Kontinents vor, in dem wir mit einem Landesmann oder -frau sowie mit Besuchenden des Lands sprechen. Die Themen der Interviews kommen aus den Bereichen Landeskunde, Politik, Geschichte, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Kriminalität etc... Des Weiteren sind die Sendungen mit jeweils landestypischer Musik unterlegt. Spezielle Sendungen zu anderen Themen, z. B. zu linker Politik in Lateinamerika oder eine musikalische Reise von Mexiko bis Argentinien sowie eine komplette Sendung zum Thema Literatur in Lateinamerika gehören ebenfalls zum Sendungsprofil.

MikroWelle ist die Sendung der neu gegründeten Jugendredaktion bei Radio F.R.E.I..

Einmal im Monat befasst sich die Gruppe in ihrer Sendung mit unterschiedlichen Bereichen der aktuellen Jugendkultur, berichtet über ihre Alltagserfahrungen und den vorherrschenden Zeitgeist und setzt sich damit kritisch auseinander. Dabei arbeiten die Jugendlichen souverän mit den zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten und zeigen mit ihren Beiträgen ihre spezifische Sicht auf besondere Begebenheiten aber auch bestehende Probleme in der Gesellschaft.

Stimmgewaltig – Wir sind anders ist die begleitende Sendungsreihe des Projekts „F.R.E.I.Werk“. Monatlich einmal werden die von den Projektteilnehmenden gestalteten Audiobeiträge und Interviews in einer Sendung mit einem speziellen Thema vereint. Ein fester Beitrag in jeder Sendung ist die Rubrik „Zeitlos – Grenzenlos“. In dieser Rubrik geht es um berühmte Menschen – Künstler, Komponisten, Schriftsteller – deren Werke über die Jahrhunderte reichen. Nachdem sich in der ersten Sendung alle Teilnehmenden in Form einer persönlichen Audiovisitenkarte selbst vorstellten, standen die folgenden Magazine jeweils unter einem speziellen Motto: „Der Projektspiegel“, „Die Weihnachts- und Jahreswechseltraditionen“, „Jahresrückblick 2009“, „Erfurt. Meine Stadt“, „Ich im Projekt F.R.E.I.Werk“.

Die politische Sendung **Wir mischen uns ein - das globalisierungskritische Magazin** der Erfurter Gruppe von Attac geht monatlich einmal für 60 Minuten über den Äther des Erfurter Senders „Radio F.R.E.I.“ Die Redaktion gibt es seit Ende Dezember 2008. Damals war die Erfurter Attac-Gruppe auf zwei Mitglieder zusammen geschrumpft: Rhony Bajohr (45, Neurochirurgin) und Uta Heyder (52, Journalistin) überlegten, wie man in die ehemals zahlenmäßig starke Gruppe wieder neue Mitglieder rekrutieren könnte. Die Attacfrauen fragten bei den Machern von Radio F.R.E.I. nach, ob sie eine politische Sendung installieren würden, die im Sinne der Organisation Attac über aktuellpolitische Themen berichtet. So wurde das Magazin gestartet.

An jedem letzten Sonntagnachmittag des Monats senden die Radiomacherinnen von Attac Erfurt 60 Minuten Programm. Aktuell-politische Events in Thüringen und Deutschland, Buchtipps, Kultur-rezensionen, attacnahe Veranstaltungen, aber auch regionale und überregionale Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Ökologie und Kultur sind Bestandteile der Sendung.

Ein in die Sendung integriertes, 30-minütiges Studiogespräch mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Kultur zu aktuellen, politisch relevanten und gesellschaftlichen Schwerpunkten bereichert das Magazin. Eingeladen dazu werden prominente Vertreter aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur, aber auch dem Thema entsprechend betroffene Menschen aus Alltag und Praxis.

THEMENSCHWERPUNKTE

2009 – das **Superwahljahr**: Wahl des Erfurter Stadtrats und des Europaparlaments, Wahl des Thüringer Landtags und Wahl des Bundestags. In vielen, oft einstündigen Studiogesprächen wurden die Spitzenkandidat/innen der zur Wahl stehenden Parteien portraitiert und zu ihren Zielen befragt. So waren zum Beispiel zum Thema Gesundheits- und Sozialpolitik am 13. August Michael Panse (CDU) und Karola Stange (DIE LINKE) zu Gast im Studio, zum Thema Hochschulpolitik in Thüringen sprachen wir am 19. August mit David Eckardt (SPD) und Dr. Karin Kaschuba (DIE LINKE). Weitere Studiogäste im Vorfeld der Wahl waren Peter Metz (SPD), Thomas Kemmerich (FDP), Dieter Althaus (CDU), Bodo Ramelow (DIE LINKE), Astrid Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) und Christoph Matschie (SPD). Die Interviews können in der Mediathek auf unserer Homepage nachgehört werden. Zur Kommunalwahl am 8. Juni wie auch zur Wahl des Thüringer Landtags am 30. August 2009 berichteten wir im Rahmen mehrstündiger Sondersendungen aus dem Erfurter Rathaus. Dabei wechselte sich die Bekanntgabe der aktuellen Hochrechnungen mit Gesprächen mit den sich zur Wahl stellenden Politikerinnen und Politikern ab.

Im Jahr 1919 gründete Walter Gropius das „Staatliche Bauhaus Weimar“. Architektonische Einflüsse des Bauhauses sind auch in Erfurt sichtbar. Das „Margaretha-Reichardt-Haus“ lädt Besuchende ein, sich über die im Bauhaus entwickelten Webtechniken zu informieren. Anlässlich des 90. Geburtstags im Jahr 2009 wurde das **Bauhaus** zum Jahresthema für die Stadt Erfurt erklärt.

Radio F.R.E.I. begab sich auf Spurensuche und erstellte Sendebeiträge über die Bauhaus-Bewegung in verschiedenen Dimensionen. Einerseits stand die lokalgeschichtliche Dimension „Bauhaus - Spuren in Erfurt“ im Vordergrund. Andererseits wurden die kunsthistorische und politische Dimension der avantgardistischen Bewegung analysiert.

In einer Sendereihe wurden einerseits die von Radio F.R.E.I. selbst durchgeführte redaktionelle Bearbeitung von Bauhaus-Themen wie auch die mediale Begleitung der stattgefundenen lokalen, thüringen- und bundesweiten Aktionen des Themenjahres präsentiert. Am Ende des Jahres wurde daraus eine DVD erstellt, welche die 12 Sendungen und Bonusmaterialien enthält.

Zwanzig Jahre **friedliche Revolution**. Wie war das eigentlich damals, 1989, im Herbst? Die Erinnerungen verblassen, werden durch Medienberichte überlagert. In verschiedenen Sendungs- und Veranstaltungsformen haben wir uns mit Zeitzeug/innen getroffen und uns gemeinsam erinnert. Beispielsweise sprachen wir im März mit dem Historiker Steffen Raßloff über die Landesgründung Thüringens. Mit Barbara und Matthias Sengewald von der Gesellschaft für Zeitgeschichte sprachen wir über die erste Besetzung einer Stasi Zentrale der ehemaligen DDR.

In einem Workshop zum Thema „20 Jahre friedliche Revolution“ den wir gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung durchführten haben sich Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern mit ihrer Sicht auf die Ereignisse vor 20 Jahren auseinandergesetzt.

Unter dem Titel „30 Jahre Offene Arbeit - 20 Jahre friedliche Revolution“ sendeten wir im August aus der Offenen Arbeit Erfurt. Die Sendung versuchte, die 30 Jahre der Offenen Arbeit nicht chronologisch aufzuarbeiten sondern konzentrierte sich auf einzelne Themenbereiche u. a. Arbeit mit Kindern, Glauben und Kirche, Offenheit und Politik.

Mit einer Schüler/innengruppe des „von-Bülow-Gymnasiums“ aus Neudietendorf erarbeiteten wir in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Thüringen unter dem Titel „Zwischen Hofmalerei und Hinterhofkunst. Eine Biografie zwischen Widerstand und Anpassung“ ein Radiofeature über den Dresdner Künstler Jürgen Gottschalk. Dieser erhielt 1983 in der DDR Berufsverbot, stellte einen Ausreiseantrag und wurde 1984 durch die Staatssicherheit verhaftet und zu zwei Jahren und zwei Monaten Haft verurteilt.

MEDIENKOMPETENZVERMITTLUNG / PÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Qualifizierungsangebote

Unser Radioprogramm wird nicht von professionellen Journalist/innen und Techniker/innen gestaltet. Ein **Basisworkshop** vermittelt unseren Programmacher/innen die Grundlagen der Radioarbeit und ermöglicht erste selbstständige Schritte. Durch regelmäßige Weiterbildungen in Spezialworkshops erhalten und verbessern wir das Qualitätsniveau unserer Sendungen. Diese Veranstaltungen sind für jeden zugänglich und werden teilweise in Kooperation mit anderen Bildungsträgern realisiert.

Im vergangenen Jahr wurden mehrtägige Seminare mit einem Zeitumfang von jeweils 10 – 16 Stunden sowie mehrere Tagesseminare mit einem durchschnittlichen Zeitvolumen von 3 Stunden durchgeführt.

Weiterhin fanden im Berichtszeitraum verschiedene **Fachtagungen** und -vorträge bei Radio F.R.E.I. statt (z.B. „Ich will doch nur spielen...“ Fachvortrag zur Computerspielsucht, Fachtagung „web 2.0“, Fachtagung „Lebenslanges Lernen“) Diese wurden von verschiedenen Programmacher/innen ebenfalls zur Weiterbildung genutzt.

27. und 28. März	Workshop Basis
1. April	Technikeinweisung Studio A
25. und 26. Mai	Workshop Basis
27. Mai	Technikeinweisung Studio A
28. Mai	Workshop Basis
11. und 12. Juli	Workshop Sendungsgestaltung
20. Oktober	Workshop Audioschnitt
31. Oktober	Workshop Basis
3. November	Technikeinweisung Studio A
3. und 4. Dezember	Workshop Gestaltung Website
8. Dezember	Workshop Audioschnitt

Erfurter Interreligiöser Dialog

Das Projekt konnte sich im Berichtsjahr weiter etablieren. Sowohl die Veranstaltungen als auch die erfolgreiche **Spurensuche** führten weiterhin zu einer Sensibilisierung der Erfurter Bevölkerung für religiöses (Zusammen-)Leben in ihrer Stadt.

Im Radioprogramm wurden religionsspezifische Themen im lokalen Raum im 14täglichen **E.I.D. - Magazin** aufgegriffen.

Das multimediale **Onlineportal** gewährt Einblicke in die einzelnen Projektergebnisse. Sowohl die Radiobeiträge als auch das Onlineangebot haben sich zu einer bisher für Erfurt einzigartigen Sammlung von aktuellen Informationen zu den Weltreligionen mit lokalem Bezug entwickelt.

Das erfurtweite Kooperationsnetzwerk, das bereits im vergangenen Jahr mit religiösen Gemeinden und einschlägigen Partnerorganisationen, der Stadtverwaltung und Hochschulen aufgebaut wurde, konnte 2009 erweitert werden. Gemeinsam wurden Veranstaltungen (z. B. Filmvorführung und Diskussion) durchgeführt.

2009 wurde auch der 2. Thementag der Religionen in einem größeren Rahmen als im Vorjahr, veranstaltet. Neben einer mehrstündigen Live-Radiosendung aus dem öffentlichen Raum, gab es für Vereine und Gemeinden die Möglichkeit sich mit Projektständen zu präsentieren. Zudem wurde den interessierten Erfurter/innen auch ein reichhaltiges kulturelles Programm mit Tanz, Gesang und Live-Musik geboten. Das Abendprogramm bestand aus einem Kurzfilmabend, einer Lesung von Autor/innen mit Migrationshintergrund und einer sich anschließenden Tanzveranstaltung.

Vor allem die Entscheidung des BMFSJ, den Antrag auf Projektverlängerung um ein Jahr zuzustimmen, stellte eine sehr positive Veränderung dar. Somit konnte der Bedarf des Projektthemas (auch seitens der Fachöffentlichkeit) besser abgedeckt werden. Besonders die zahlreichen Materialien der multimedialen Spurensuche (z.B. Fotorallye zu religiösen Orten und Alltagssituation oder mp3-Audio-Guides zur auditiven Kennzeichnung von Orten jüdischen Lebens in Erfurt) können nun noch in der Projektlaufzeit in Zusammenarbeit mit Partner/innen aus Wissenschaft und politischer Bildung zu modernen Lehrmaterialien aufgearbeitet werden, die dann u. a. online präsentiert werden.

Das durch die gemeinsame Umsetzung öffentlicher Aktionen entstandene große Partnernetzwerk konnte gefestigt sowie weitere projektrelevante Akteur/innen hierfür gewonnen werden. Durch die gemeinsame Planung, Organisation und Umsetzung der Angebote ergaben sich vielfältige Synergieeffekte. Bewusst nutzen die Kooperationspartner/innen weiterhin den E.I.D. als lokale Plattform, um sowohl die gemeinsame Zielgruppe anzusprechen als auch Sensibilisierungsarbeit im interreligiösen Bereich zu leisten. Hierbei wurde die Arbeit verschiedener Akteur/innen aus dem Kunst-, Kultur- und Bildungsbereich, der Wissenschaft und Fachöffentlichkeit mit der des E.I.D. verknüpft. Sowohl ein gemeinsamer Veranstaltungskalender auf der E.I.D. - Homepage als auch die Berichterstattung und die Einbindung kleiner Teilveranstaltungen in lokal und regional bekannte Veranstaltungsreihen, wie etwa der „Interkulturellen Woche“, sind ein Beleg für die kooperative Arbeit.

Laufende Termine

wöchentlich	AG Spurensuche
vierzehntäglich	Radiosendung
Mai – November wöchentlich	Projekt „Foto- und Klanginstallation – Religionsportraits“

Veranstaltungen

3. Februar	EID-Stammtisch
4. März	Frauentags-Stammtisch
10. März	Medienwerkstatt „Purim-Fest“
27. April	Jugendstammtisch
28. April	Filmabend „Die Schuld eine Frau zu sein“
11. Mai	Vortrag „Glaubst du noch oder denkst du schon?“
29. Juli	Fotowanderung durch Erfurt
26. August	Zukunftswerkstatt
21. September	Medienwerkstatt „Ramadan - Fest des Fastenbrechens“
1. Oktober	Vernissage „Erfurter Religionsportraits“
2. Oktober	2. Thementag der Religionen Fischmarkt
2. Oktober	Kurzfilm-Abend
2. Oktober	Electro-Lyrik-Prosa
15. Oktober	Filmabend „Geh und Lebe“
29. und 30. Oktober	Medienwerkstatt „ChurchNight“
8. und 9. November	Ostdeutschen Jugendgeschichtestag - Projektmesse
25. November	2. Radio-Salon im Jüdischen Gemeindezentrum.
8. Dezember	5. Thüringer Jugendgeschichtestag

XENOS

Das **Qualifizierungs- und Selbsthilfeprojekt F.R.E.I.Werk (Xenos)** richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen (v.a. Sehbehinderte) und bereichert seit Mitte des Jahres unseren Projektkanon.

40 Projektteilnehmende sollen durch berufliche Qualifizierung und die Gründung einer gemeinnützigen Firma / eines Selbsthilfezentrums nachhaltig am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft integriert werden. Für weitere ca. 2000 Personen sollen ausgehend vom Selbsthilfezentrum spezifische Bildungs- und Betreuungsangebote, Medienprodukte und Dienstleistungen unterbreitet werden.

Das integrative Projekt agiert mit drei halbjährigen Trainingsdurchgängen (mit individueller Profilerstellung und darauf zugeschnittenem Qualifizierungsprogramm), mit denen soziale und berufsbezogene Kompetenzen gefördert werden. Flankierend dazu wird das Selbsthilfezentrum gegründet und über zwei Jahre professionell begleitet.

Alle Projektmaßnahmen zielen darauf ab, Integration zu fördern, eine verstärkte öffentliche Präsenz sowie eine verbesserte Einflussnahme auf gesellschaftliche Entwicklungsprozesse im lokalen Raum herzustellen.

Kinder- und Jugendarbeit

Im Berichtsjahr wurden 33 unterschiedliche inhaltliche Angebote für Kinder und Jugendliche unterbreitet die im Folgenden genauer erläutert werden. Schwerpunkt der Arbeit des ist die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und der aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen von Kindern und Jugendlichen durch aktive Mediengestaltung und die Einübung eines kritischen Umgangs mit Medien anhand unterschiedlicher Themen. Die Angebote gliedern sich dabei in drei Elemente:

- Mediengestaltung (Moderation, Nachrichten, Beiträge, Umfragen, Sendungsgestaltung)
- Medienbewertung (Sendekritik, -analyse, medienpolitische Diskussionen)
- Mediennutzung (Audiobearbeitung, Aufnahmetechnik, Internetrecherche...)

Die Medienarbeit geschieht alltagsnah, durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Themengebieten aus den Bereichen historische und politische Bildung sowie kulturelles, soziales, interkulturelles und interreligiöses Lernen. Die Angebote sind vielfältig und reichen von der Fortbildung in unterschiedlichen Seminaren über medienpädagogisch begleitete Regelangebote in speziellen Redaktionsgruppen bis hin zu vielfältigen Veranstaltungen. Unsere Angebote konzentrieren sich auf die Bereiche außerschulische Jugendbildung sowie arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit. Unsere Angebote wurden im Durchschnitt von **160 Kindern und Jugendlichen pro Woche** genutzt. Mehr als die Hälfte davon besuchte unsere Einrichtung regelmäßig, mindestens einmal pro Woche.

Die Betreuung der **Kinderredaktionen** ist besonders intensiv und erfordert ein breites Spektrum individueller Anleitung (häufig Einzelbetreuung). Der Grund dafür liegt in der intensiven Verknüpfung von Inhalt - Alltagserfahrung - Technik und den dafür erforderlichen, unterschiedlich ausgeprägten, Kompetenzen. Die 3 Kindergruppen treffen sich jeweils einmal wöchentlich. Eine spielerische Annäherung an die Thematik soll die Kinder begeistern, das Abenteuer „Radio“ erlebbar machen und gleichzeitig - ohne erhobenen Zeigefinger - Medienkompetenz vermitteln. Gemeinsam mit den Kindern werden klare und einfache Regeln aufgestellt und umgesetzt. Augenmerk wird auf die regelmäßige methodische Anleitung und die Gewährleistung der Formenvielfalt in den Sendungen gelegt. Magazinsendungen, Reportagen, Interviews, Hörspiele werden gemeinsam entwickelt und wechseln sich ab. Die Sendungen der Kinderredaktionen haben einen festen Sendeplatz im Programm von Radio F.R.E.I.. Einmal in der Woche gibt es Radio von Kindern für Kinder und Erwachsene. Dabei stehen Themen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder im Mittelpunkt.

Die Redaktion **FREIsprecher** ist eine offene Kinderredaktion und somit Anknüpfungsmöglichkeit für die Teilnehmenden aus Kurzzeitprojekten. Die Kinder gestalten die Sendungen von Anfang bis Ende selbst. Sie wählen Themen und Umsetzungsform, nehmen auf, bearbeiten die Aufnahmen, moderieren und schieben die Regler im Studio bei der Sendungsaufzeichnung. Wichtige Themen werden mit der gesamten Redaktion diskutiert, Entscheidungen werden gemeinsam gefällt.

Neben dem gemeinsamen Arbeiten an einer Radiosendung spielen immer auch der soziale Austausch und das nicht zweckgerichtete Zusammensein eine wichtige Rolle.



Medienpädagogische Arbeit

Die **BUSCHfunker**, die Radio - AG der Wilhelm-Busch-Grundschule gestalteten im ersten Halbjahr 2009 Radiosendungen zum Thema Berufswahl. Die Kinder interviewten Menschen, die das von Beruf sind, was sie selbst einmal werden wollen. Die Mädchen und Jungen wurden so ermutigt über den eigenen Tellerrand zu blicken, Neues kennen zu lernen und weitere Berufsvorstellungen zu entwickeln.

Im zweiten Halbjahr entschieden sich die Kinder für zwei Themen über die sie mehr herausfinden wollten: Umweltschutz: Was kann jeder einzelne für den Umweltschutz tun? und: Behinderungen: Wie lebt es sich mit einer Behinderung, warum begegnen uns so selten Menschen mit Behinderung im Alltag, was wünschen und fordern Menschen mit Behinderung?

Das **RegenbogenRadio** ist die Radio - AG der Regenbogenschule. Diese Gruppe beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit Reportagen über ihre Hobbys und die verschiedenen Freizeitangebote in Erfurt.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit der Kinder unter anderem mit dem ersten Platz beim Kinder- & Jugendhörspielwettbewerb des Leipziger Hörspielsommers, einem Sonderpreis beim Bürgermedienpreis Mitteldeutschland und dem Kinder-Medien-Preis der Thüringer Landesmedienanstalt prämiert und fand somit Resonanz über die Landesgrenzen hinaus.

Die beiden **Jugendgruppen** arbeiten mit verschiedenen inhaltlichen Ansätzen. Während sich eine Gruppe mit unterschiedlichen Themen der aktuellen Jugendkultur befasst, arbeitet die zweite Gruppe an der Erforschung und audiovisuellen Präsentation der jüdischen Stadtgeschichte. Beide Gruppen arbeiten souverän mit den zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten. Notwendig ist bei diesen Jugendlichen die Unterstützung bei der Koordinierung des Umsetzungsprozesses, des Wegs zwischen Idee und Medienprodukt. Beide Redaktionen haben feste Sendeplätze im Programm.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde unsere Einrichtung, besonders die technischen Möglichkeiten, von Jugendgruppen genutzt, die zur Präsentation ihrer Hausaufgaben und Seminarfacharbeiten Medienprodukte erstellen wollten. Die Jugendlichen arbeiteten inhaltlich völlig souverän und erhielten bei der medialen und technischen Umsetzung bei Bedarf praktische Hilfe.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildung fanden mehrere **Ferienprojekte** statt. In Begleitung einer Erzieherin kamen jeweils rund 15 Kinder, meist aus den Klassenstufen drei und vier, für eine Woche ins Radio. Hier gestalteten sie zu einem Thema ihrer Lebenswelt eine Radiosendung. Auf dem Weg dahin erlernen sie journalistisches Handwerkszeug (Interview, Umfrage, Hörspiel, Recherche, Moderation), sie arbeiteten als ein großes Team gemeinsam, was bedeutet, dass auch konstruktive Konfliktlösungen erprobt wurden und ihre Teamkompetenz dadurch gestärkt wurde, sie setzten sich kritisch mit den sie umgebenden Medien auseinander und nicht zuletzt gingen sie mit ihren Themen an die Öffentlichkeit – sie mussten also auch überlegen, wie sie anderen von ihren Bedürfnissen berichten und sie von der Notwendigkeit zu handeln überzeugen können.

Die Ferienprojekte waren methodenvielfältig aufgebaut – so wechselten Gesamtgruppendifkussionen und Kleingruppenarbeit, auch wurden verschiedene „Energizer“-Spiele gespielt, wie auch ein tägliches „warming-up“ am Morgen sowie eine Tagesauswertung am Mittag durchgeführt. Darüber hinaus

waren die Herangehensweisen an die journalistischen Beitragsformen altersgerecht angepasst. Ergebnis der Ferienprojekte war die Steigerung von Selbstvertrauen und sprachlicher Kompetenz, Teamerfahrung sowie die Steigerung der Medienkompetenz.

Seit 2002 gehört der Kurs Medienkunde zum Lehrplan der Thüringer Schulen. Wir haben ein Konzept entwickelt, welches die Unterstützung von **Schulprojekten** mit Mitteln des Hörfunks in den Mittelpunkt stellt. Ein Bereich aus dem Alltagserleben der Kinder und Jugendlichen soll aktiv in den Lernprozess eingebunden werden. Dabei fließen authentische Erfahrungen - z.B. Hör- und Sehgewohnheiten - ein und können weiterentwickelt werden.

Durch die aktive Medienarbeit, sozusagen als „Machender“, werden Themen und Realitätserfahrungen auf eine spezielle und intensive Weise erforscht, aufbereitet und anderen zugänglich gemacht. Eigenschaften wie Kooperation, Integration, Gesprächsführung oder Medienkompetenz können durch praktische Medienarbeit erprobt und gefestigt werden.

Ein weiterer Aspekt ist das gegenseitige Lernen. Kinder und Jugendliche besitzen umfangreiches Wissen im Umgang mit neuen technischen Medien. Dieser Wissensvorsprung kann konkret genutzt werden. Die große Chance liegt in der Synergie der verschiedenen Erlebniswelten. Jeder Projektteilnehmende, Schüler/innen, Lehrer/innen und Radiomachende, haben eigene Eindrücke und Erfahrungen. In einem kreativen Gestaltungsprozess werden diese Elemente miteinander verbunden und zu neuen Ergebnissen geführt. Die konkrete Radioarbeit lässt sich im Baukastenprinzip in verschiedenen Fächern und Schularten konkret in den Lehrplan einfügen.

Grundsätzlich stellt das Projekt durch die Kooperation mit einem freien Radiosender einen Praxisbezug her und ermöglicht so ein intensiveres Lernen. Der Prozess weckt Lust, das, was ist, neu zu sehen und aktiv mitzugestalten.

In den Schulprojekten bearbeiten Schüler/innen verschiedener Klassenstufen und Schularten eine Woche lang ein Thema intensiv und setzen es in einer Radiosendung medial um. Darüber hinaus wird das Rundfunksystem in Deutschland beleuchtet, der eigene Medienkonsum reflektiert und die konsumierten Medienprodukte kritisch hinterfragt.

Im Laufe der Woche wird mal in der Gesamtgruppe, mal in Kleingruppen gearbeitet. Die Schüler/innen erlernen die Grundzüge der Audibearbeitung und beschäftigen sich mit dem Thema „Recherche“. Feste Bestandteile des Tagesablaufes sind ein gemeinsames spielerisches „warming up“, eine gemeinsame Redaktionssitzung, auf der Anliegendes diskutiert wird, sowie die Tagesauswertung.

Projektwochen im Radio

Von-Bülow-Gymnasium | Klasse 10 – 12 | 15 Schüler/innen

21. Januar 2009
Schule und Demokratie

Barfüßergrundschule | Klasse 4 | 20 Schüler/innen

26. bis 30. Januar 2009
„Deine Stimme zählt“ Eine Sendung rund um Mitbestimmung

Grundschule 22 | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

2. bis 6. Februar 2009
Mitbestimmung

Grundschule 25 | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

6. bis 10. April 2009
Freundschaft

Grundschule 30 | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

29. Juni bis 3. Juli 2009
Glück

Grundschule 23 | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

6. Juli 2009
Was macht man in den Ferien, wenn man nicht weg fahren kann?

Grundschule Vieselbach | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

7. Juli 2009
Was macht man in den Ferien, wenn man nicht weg fahren kann?

Grundschulen 12 & 19 | Klassen 3 – 4 | 15 Schüler/innen

8. Juli 2009
Was macht man in den Ferien, wenn man nicht weg fahren kann?

Königin-Luise-Gymnasium | Klasse 9 | 21 Schüler/innen

18. bis 21. August 2009
Hörspiel „Die Geheimnisse von Green Lake“

Von-Bülow-Gymnasium | Klasse 10 | 15 Schüler/innen

18. und 19. November 2009
Radiofeature „Zwischen Hofmalerei und Hinterhofkunst“

HÖHEPUNKTE

Von Mitte Februar bis Anfang März präsentierte Radio F.R.E.I. unter dem Titel: „HUZEPUZE TÜTATA – Erfurter Stadtgespräche“, eine **Klanginstallation im Kunsthaus Erfurt**:

Was gefällt Ihnen gut an Erfurt? Was würden Sie verändern, wenn Sie Bürgermeister wären? Worüber haben Sie sich zuletzt so richtig aufgeregt? Welche Wünsche haben Sie für die Stadt?

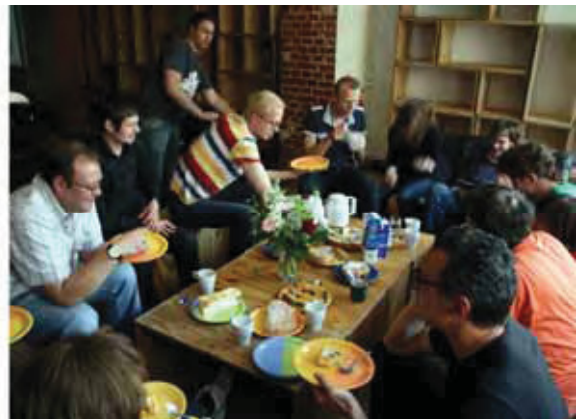
Im Rahmen der alltäglichen Lokalberichterstattung sprachen wir Bürger/innen in der Erfurter Innenstadt an. Die meisten gingen einfach weiter, vielen fiel spontan nichts dazu ein, einige jedoch wurden nachdenklich, erregt oder gar zornig - auf jeden Fall kamen Sie ins Reden. Die Bandbreite der über 150 gesammelten Antworten eröffnet ein Kaleidoskop von Ansichten, denen die "allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Sprechen" in Verbindung mit der Erfurter Mundart eine besondere Authentizität verleiht. Dauerthemen, wie das umstrittene Hugendubel-Gebäude am Anger, Kritik am Bürgermeister sowie der Landes- und Bundespolitik, Stammtischpolemik gegen Ausländer und



„Avancen“ - Sittenbilder Altes Innenministerium



Erfurter Stadtgespräche Kunsthaus Erfurt



10 Jahre Sendelizenz



Pokal der ehrenamtlichen Kulturarbeiterinnen



Mauerstreifen Kurzfilmwanderung

Arbeitslose, persönliche Lebens- und Leidensgeschichten, Gesellschaftskritik und Ostalgie, Kulturpessimismus und Resignation, Allgemeinplätze und ungewollt Komisches aber auch scharfsinnige Beobachtungen, Weisheit und Lebensklugheit, waren Gegenstand gezielter Umfragen. Mit den meisten Menschen sprachen wir zehn Minuten und länger, anschließend wählten wir jeweils kurze, aussagekräftige Passagen der Gespräche aus. Bedingung für die Verwendung der Original-Töne und Audiomaterialien war allein die Authentizität einer Aussage. Diese Vorgehensweise erklärt, dass die Auswahl der Statements nicht repräsentativ sein kann und will. Denn vor allem Menschen, die in der Gesellschaft keine Rolle (mehr) spielen (müssen), nehmen in der Regel kein Blatt vor den Mund, auch wenn sie in ein Mikrofon sprechen. Auf diese Weise ergibt sich ein Sozialporträt der besonderen Art, kommen Stimmen zu Wort, die sich in den durchformatierten, etablierten Medien kaum wieder finden.

Das Audio-Material diente im Anschluss als Grundlage für das Hörstück „Weil ich's hier schön finde. Impressionen aus der Mitte Deutschlands“. Andreas Kubitza setzte sich mit diesem Stück „gegen 72 Konkurrenten beim Internationalen Hörspielnachwuchswettbewerbs der Leipziger Buchmesse durch. Die Jury überzeugte die „abgründige, großartige Komik“ des Hörspiels. Es glänze mit einer „höchst konzentrierten und unterhaltsamen Stimmencollage“.

Das Projekt „XENO“ war ein **Schreibwettbewerb für Migrant/innen und Flüchtlinge**, deren Schicksale und Erfahrungen öffentlich zugänglich gemacht werden sollten. Ein Spannungsfeld zwischen positiven und negativen Erfahrungen und ganz individuellen biographischen Zugängen eröffnete sich den Jurymitgliedern, denen es schwer fiel am 15. Februar 2009 die Preisträger/innen auszuwählen. Alle Texte waren sehr emotional und spiegelten Schicksale und Biographien wieder, die durch Flucht oder durch freiwillige Emigration in ein fremdes Land gekennzeichnet waren. Der Inhalt der Texte aber auch die Kreativität und Form der Darstellung waren ausschlaggebend. Über Prosa-Texte, Gedichte bis hin zu Rap-Versen reichte die Bandbreite.

Durch das Projekt fand eine Sensibilisierung der „einheimischen“ Bevölkerung über die exemplarische Auseinandersetzung mit biographischen Zugängen/Schicksalen statt. Flüchtlinge und Migrant/innen wurden einmal mehr bewusst wahrgenommen. Andererseits hatten die beteiligten Migrant/innen und Flüchtlinge selbst die Möglichkeit, ihre Biographien, Erfahrungen, ihren Platz in der Gesellschaft und ihre Rolle in gesellschaftlichen Prozessen zu reflektieren, was ihre Integration wiederum befördert.

Alle Wettbewerbsbeiträge wurden in einem Buch abgedruckt. Darüber hinaus wurden alle Texte eingelesen und zu einem Hörbuch verarbeitet und gemeinsam mit der Broschüre veröffentlicht.

Am 20. April 1999 hat die Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt der Zulassung zur „Veranstaltung eines Nichtkommerziellen Lokalhörfunks (NKL) für Erfurt ... auf der Frequenz 96,2 MHz“ zugestimmt. Radio F.R.E.I. konnte ab dem 29. Mai 1999 endlich den regelmäßigen und lizenzierten Sendebetrieb aufnehmen.

10 Jahre Sendelizenz waren ein guter Anlass, uns mit Freundinnen und Freunden und langjährigen Wegbegleiter/innen in einer Livesendung an die "guten alten Zeiten" zu erinnern, ein Jahrzehnt Radiogeschichte Pervue rasieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Am 4. Januar 1809 wurde Louis Braille in der Nähe von Paris geboren. 1825 entwickelte er die nach ihm benannte Blindenschrift. Der deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) begeht dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen. Wir haben diesem Thema eine Sondersendung gewidmet, ein Abend rund ums „Blind sein“, **die lange Nacht der 6 Punkte**. Auf dem Programm standen Lesungen verschiedener Kurzgeschichten aus dicken Braille-Büchern, die Vorstellung von Hilfsmitteln, Essen im Dunkeln, Musik und Gespräche rund um das Thema.

Beim „Louis Braille Festival der Begegnung“ vom 28. bis 30. August in Hannover erhielt die Redakteurin des Abends, Nadine Sabbath, u.a. für diese öffentliche Live-Sendung den Preis der Tour de Braille.

Im Rahmen der Ausstellung "**Sittenbilder**" sendeten wir live aus dem alten Erfurter Innenministerium. Die Interviews und Gespräche während der Sendung drehten sich um Kunst und Politik, Sitte und Moral. Im Vorfeld der Ausstellung haben wir an der Installation „Avancen“ der Erfurter Künstlerin Katrin Gassmann mitgearbeitet.

Am 20. September fand der erste **Kinder-Medien-Tag** von Radio F.R.E.I. statt. Ziel war es, Kinder und Eltern zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Medien anzuregen und dadurch für Chancen und Risiken der Mediennutzung zu sensibilisieren. Hierzu wurde an öffentlichem Ort (Spielplatz Gotthardtstraße) ein „Lernen an Stationen“-Angebot aufgebaut, was folgende Bereiche umfasste:

Fotorallye (mit Schwerpunkt Literacy-Förderung und mediales Erzählen), Trickfilmstudio, Internetrallye (wichtige Informationen und Hinweise zum Internet selber spielerisch recherchieren), die Hörinseln (Hörspiele, Interviews/Umfragen und ein Quiz zum Hören), ein Interviewstudio sowie ein Informations- und Beratungsstand. Parallel wurde live eine thematische Radiosendung gestaltet. Passant/innen und Interessierte nahmen die Angebote des Kinder-Medien-Tages an, tauschten Erfahrungen aus und wechselten die Seite: vom Konsumierenden zum Produzierenden von Medienprodukten.

Die Besucher/innen des Kinder-Medien-Tages gaben sehr positive Rückmeldung zum Angebot. Der Tag wurde in Kooperation mit junge medien thüringen e.V. durchgeführt.

Weitere Höhepunkte waren, wie schon in den Vorjahren, die **Einsätze des mobilen Sendestudios**. Durchschnittlich einmal im Monat verlassen wir die gewohnte Umgebung und gestalten Sendungen zu aktuellen Problemen vom Ort des Geschehens. Im Berichtsjahr waren das u. a. Sendungen aus der Offenen Arbeit, aus der neu eröffneten Bahnhofoberführung, vom Goldenen Spatz, vom Campus der Erfurter Fachhochschule, sowie aus dem Projektladen „Ladebalken“ in der Magdeburger Allee 132. Zur Vorbereitung und Konzipierung dieser redaktionsübergreifenden Sondersendungen bildeten sich zeitweilige Arbeitsgruppen.



Kommunalwahl Rathaus



Landtagswahl Rathaus



KinderMedienTag Spielplatz Gotthardtsstraße



Thementag der Religionen Fischmarkt



NORD ist ihr Hobby Magdeburger Allee 132

Live- und Sondersendungen

27. Januar	Fair Trade	Offene Arbeit
28. April	Hauptbahnhof Erfurt	Hochschulladen Wiesel
27. Mai	Goldener Spatz	CineStar
8. Juni	Kommunalwahl	Rathaus
17. Juni	Bildungsstreik	FH-Campus
25. August	30 Jahre Offene Arbeit	Offene Arbeit
30. August	Landtagswahl	Rathaus
8. September	Sittenbilder	Altes Innenministerium
20. September	KinderMedienTag	Spielplatz Gotthardstraße
2. Oktober	Thementag der Religionen	Fischmarkt
24. November	NORD ist ihr Hobby	Magdeburger Allee 132

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2009 wurden wieder zahlreiche Vorträge und Podiumsdiskussionen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Hervorzuheben ist hier eine Infoveranstaltung zum Thema Computerspielsucht am 3. März, eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Computerspiel – Spawnpoint, der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V. und Radio F.R.E.I.

Online-Spiele-Welten wie das Spiel „World of Warcraft“ (WoW) sind für Heranwachsende längst zu wichtigen sozialen Treffpunkten avanciert, für die sie einen teilweise enormen Teil ihrer Freizeit aufwenden. Die Gamer sind begeistert vom Gravitationseffekt der Online-Rollenspiele. Teilweise wird dieser jedoch auch zu einer Abhängigkeit. Wie für eine Sucht typisch, merken sie oft selbst nicht, dass sie sich zunehmend von ihrer realen Umwelt distanzieren und wesentliche Faktoren ihrer Alltagswelt vernachlässigen. Worin liegt die enorme Ausstrahlungskraft virtueller Welten? Wie sehen die Profile von Online-Rollenspielern aus? Und, wo lauern mögliche Negativwirkungen, bis hin zu Abhängigkeiten von digitalen Spielwelten? Gemeinsam mit Fachleuten aus Wissenschaft und klinischer Forschung sowie erfahrenen Rollenspielern haben wir die große Faszination von Menschen an digitalen Welten hinterfragt und dabei dem Faktor der Spiel-Sucht ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Ein weiterer Höhepunkt war die erfolgreiche Durchführung der Fachtagung „web 2.0“ in unserer Einrichtung. Nach Impulsreferaten zu den Themen: Einführung in das Web 2.0, Mediensozialisation - Chancen und Risiken der Internetnutzung, Jugendmedienschutz / Formen des Mobbing im Internet, wurden die Erfahrungen in 3 Arbeitsgruppen vertieft. Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und wurde in Zusammenarbeit vom Jugendamt Erfurt mit dem PERSPEKTIV e.V., dem Landesfilmdienst Thüringen und Radio F.R.E.I. durchgeführt.

Auch außerhalb der redaktionellen Arbeit verbringen die Radiomachenden einen teilweise großen Teil ihrer Freizeit gemeinsam z.B. bei Musikveranstaltungen und Konzerten auf der F.R.E.I.-fläche, dem Veranstaltungsraum des Radios. Hier kann man sich treffen, gemeinsam kochen und essen, reden

und feiern. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Treffen, Lesungen, Filmabende und Konzerte wurden von den Programmacher/innen eigenverantwortlich vorbereitet und realisiert. Ein hervorragendes Beispiel ist die seit 2006 existente und regelmäßig gut besuchte Veranstaltungsreihe „ErfurtSlam“, ein literarischer Vortragswettbewerb, in dem selbst geschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Bewertet werden sowohl der Inhalt der Texte als auch die Art des Vortrags unmittelbar im Anschluss durch das Publikum. Im Dezember 2009 verwandelte sich die Radio F.R.E.I.-fläche bereits zum 7. Mal in eine Wortspielwiese.

Veranstaltungen auf der F.R.E.I.-fläche und im LERNplatz

10. Januar	Vorbereitung Kulturkongress Klub 500
12. Januar	Beratung der Stadtteilernsprecher
21. Januar	Lesung Teil der Lösung – Ulrich Pelzer
25. Januar	ErfurtSlam mal drei Teil 2 K.u.K. – Leichtvers.stört
27. Januar	Empfang TLM - Marketingclub
31. Januar und 1. Februar	Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung
7. Februar	Vorbereitung Kulturkongress Klub 500
15. Februar	ErfurtSlam mal drei Teil 3 Sebastian 23
24. Februar	F.R.E.I.zeichen für BESETZTzeichen (LIVE-Sendung)
26. und 27. Februar	Seminar Weimar-Jena Akademie
26. Februar	Preisverleihung XENO - Schreibwettbewerb
27. und 28. Februar	Schreibwerkstatt hEft
28. Februar	Radio Plenum
3. März	„Ich will doch nur spielen...“ Computerspielsucht
7. und 8. März	Teamerschulung – Junge Medien
9. bis 13. März	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
10. März	Seminar - Amt für Bildung
14. März	Seminar – Talentpool
16. und 17. März	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
20. und 21. März	Seminar Netzwerk Demokratie und Courage
21. März	Blockadetraining
23. März	Seminar „Zeitensprünge“
26. März	Seminar Volkshochschule
30. und 31. März	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
31. März	Neujahrsempfang B'90/Grüne
2. April	Crashkurs – Vortrag Ernst Lohoff
3. bis 5. April	Tradewind Pictures
4. April	Ratschlag 2009 - Vorbereitungstreffen
18. April	Forum - The VOICE Refugee
22. bis 24. April	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
24. und 25. April	Schreibwerkstatt hEft
29. April	Plenum Besetztes Haus
2. Mai	Konferenz Jusos
12. Mai	Planungsraumkonferenz Jugendamt
12. Mai	Vortrag – Albert Sterr (Mexiko)
13. Mai	Lesung – Ulrike Meyer-Timpe
14. Mai	Vortrag – Blockparteien in der DDR
15. Mai	Vortrag – Kinderrechte - Kindgerecht
15. und 16. Mai	Schreibwerkstatt hEft
18. bis 20. Mai	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
19. Mai	Empfang Bürgerstiftung
25. und 26. Mai	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
26. Mai	Sondersendung - 10 Jahre Sendelizenz (LIVE-Sendung)
27. Mai	Plenum Besetztes Haus
28. Mai	Bildungsplan, Volksbegehren, Familienoffensive Vortrag
11. Juni	Planungsraumkonferenz Jugendamt



F.R.E.I. zeichen für BESETZT zeichen



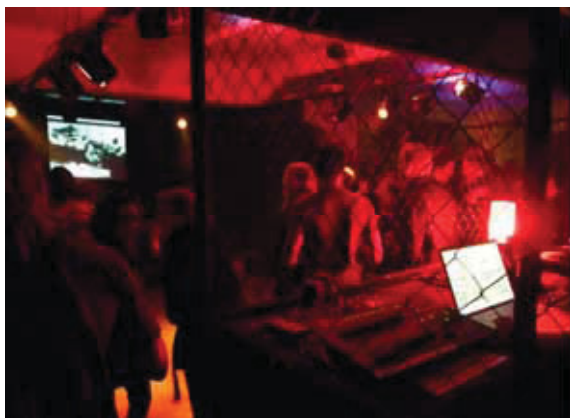
K.u.K. – Leichtvers.stört



ErfurtSlam



„Ich will doch nur spielen...“



Küchenparty Nr. 1



Mumuvitch Disco Orkestar

11. bis 14. Juni	Heldenkonferenz
22. bis 26. Juni	Erzieher/innenfortbildung Arbeit & Leben
25. Juni	Vortrag – Robert Kurz
30. Juni	Die lange Nacht der 6 Punkte (LIVE-Sendung)
4. Juli	Pokal der ehrenamtlichen Kulturarbeiter
10. Juli	Konzert THE OßAMA SISTERS
17. und 18. Juli	Schreibwerkstatt hEFt
12. August	Deutsch-Japanischer Austausch
17. August	Gruppe aus Litauen
20. August	Volksbegehren für eine bessere Familienpolitik
16. September	Plenum Besetztes Haus
17. September	Vortrag „Religion als Symptom“
23. September	Vortrag „Kreationismus“
26. September	The Fuck Hornisschen Orchestra
29. September	Küche für Alle
1. Oktober	Filmabend „Leben und Arbeiten in Deutschland“
3. Oktober	TP2 TalentPool
10. Oktober	Küchenparty Nr. 1
13. Oktober	Küche für Alle
17. Oktober	Radioplenum
23. - 25. Oktober	AG Nachhaltigkeit
26. Oktober	TLM Ausschusssitzung
27. Oktober	Küche für Alle
31. Oktober	Mumuvitch Disco Orkestar
5. November	Pressekonferenz Ratschlag
5. November	Lesung „Tucholsky, Gedichte und anderes“
10. November	Küche für Alle
13. November	Perspektiven für Afghanistan
17. November	Lesung „Das Schweigen des Lammragouts“
19. November	Fachtagung „web 2.0“
19. November	Filmnacht
21. November	Radioplenum
24. November	Küche für Alle
27. November	Lesung Finn-Ole Heinrich
28. und 29. November	Seminar Dindingo e.V.
1. Dezember	Fachtagung „Lebenslanges Lernen“
4. bis 6. Dezember	Seminar Talent Pool
5. Dezember	Erfurtslam Nr. 7
8. Dezember	Küche für Alle
19. Dezember	Lesung Antje Wagner
21. Dezember	Mitgliedervollversammlung
21. Dezember	Jahresabschlussfeier

TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2009 stand im Mittelpunkt der technischen Entwicklung die Fortführung der Umstellung unserer Studios auf die angeschafften **Digitalmischpulte** DHD 3200. So wurde Studio D als weiteres, drittes Vorproduktionsstudio und erstes Studio mit Digitalpult fertiggestellt.

Die in dem neuen Studio erzielten Vorproduktionsergebnisse sind äußerst zufriedenstellend und qualitativ hochwertiger. Das liegt außer am komplett digitalen Übertragungsweg der Signale vor allem auch daran, dass die mit Erstzulassung angeschafften Analogmischpulte technisch verschlissen sind. Deutliches Rauschen und starke Kennlinienschwankungen beeinträchtigten die Resultate von Vorproduktionen und Livesendungen.

Nach der Fertigstellung von Studio D begannen Umbau/Digitalisierung und Erweiterung von Studio B, um hier ein 'Ersatzsendestudio' zu schaffen, damit schließlich das Hauptsendestudio A digitalisiert werden kann. Im Ergebnis werden die technischen Möglichkeiten unserer Studios aufgewertet, da von Anfang an konzeptionell an eine variabelere Nutzung gedacht wurde. So wird die bislang strikte Trennung von Sende- und Produktionsstudio für die Studios A und B aufgehoben. Prinzipiell sind beide Studios in der Lage, als Sendestudio zu fungieren. Das schafft einige Vorteile, z.B. höhere Ausfallsicherheit im Havariefall. Es werden drei grundlegende Betriebsarten implementiert:

1. standalone Betrieb jeweils eines Studios als Sendestudio (Havariemodus)
2. wechselseitiger Betrieb beider Studios als Sendestudios mit Nutzung gemeinsamer Ressourcen, besonders der Sendeautomationssoftware Nautilus (Ping - Pong Modus)
3. kooperativer Betrieb beider Studios, so dass Livesendungen gleichzeitig aus beiden Studios gefahren werden können (Sprecherraummodus)

Damit wird schließlich auch der Sendealltag erleichtert, da im wechselseitigen Betrieb bequem von einem Studio ins andere übergeben werden kann und somit Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sendung in aller Ruhe erfolgen kann.

Außerdem konnte im Jahr 2009 endlich durch den Einbau einer **Klimaanlage** für das Sendestudio A und den Serverraum die Situation für Mensch und Technik verbessert werden. Da beide Räume nach Süden zeigen heizten sie sich stark auf.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausnahmslos alle Projekte, Sendungen und **Veranstaltungen** die wir als „Radio F.R.E.I.“ an anderen Orten durchführen sind für uns eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit denn sie verweisen auf den Radiosender und das Programm. Darüber hinaus sind auch die Veranstaltungen auf der F.R.E.I.-fläche eine gute Möglichkeit auf unsere vielfältigen Angebote hinzuweisen. Nicht zuletzt nutzen wir natürlich auch die Möglichkeiten unseres eigenen Mediums.

Druckerzeugnisse (Plakate, Flyer u.ä.) wurden ebenso wie Artikel in der **Tagespresse** bzw. in überregionalen Medien zur Vorstellung der Arbeit von Radio F.R.E.I., einzelner Redaktionen oder zur Bewerbung unseres Programms, von Veranstaltungen und öffentlichen Sendungen genutzt. In der **Mediathek Thüringen** platzieren wir unsere täglichen Lokalmeldungen.

Die Texte des Schreibwettbewerbs „XENO“ erschienen als **Buch und Hörbuch**, das Hörspiel „Weil ich's hier schön finde“ erschien als CD. Weiterhin wurden die beiden **Filme** „Klingt einfach“ und „Teil dich mit“ neu aufgelegt.



Flyer und Plakate für Veranstaltungen



Die Zugriffszahlen auf unsere **Internetpräsenz** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Foren und das Gästebuch werden nur noch sporadisch genutzt. Aus diesem Grund haben wir uns vorgenommen, neu, zeitgemäße Kommunikationswege zu erschließen. Der von uns angebotene Live-Stream wurde im Vergleich zum Vorjahr stärker genutzt, gestiegen sind auch die Zugriffszahlen auf unsere Mediathek. Im Berichtsjahr verringerten sich die Zugriffszahlen von 1.175.429 im Vorjahr auf 930.614 Besucher aller Domains und Subdomains im Jahr 2009. Die folgenden Grafiken geben einen detaillierten Monatsüberblick.



6. KOOPERATIONEN

Bildungspartner und Redaktionelle Zusammenarbeit

Radio F.R.E.I. würde es in dieser Form nicht ohne die intensive Zusammenarbeit der beiden eingetragenen Vereine KOMED und Freies Radio Erfurt geben. Die über Jahre gewachsene Symbiose dieser beiden Vereine, die gemeinsame Nutzung vorhandener personeller und technischer Ressourcen sowie die Abstimmung inhaltlicher Zielstellungen ermöglichen die erfolgreiche Arbeit des Gesamtprojekts.

Darüber hinaus gibt es vielfältige Kooperationen mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe, kulturellen und künstlerischen Einrichtungen der Stadt Erfurt. Die Intensität dieser Kontakte reicht von gegenseitigen Besuchen und Projektführungen mit Kindern und Jugendlichen bis zu regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen, Produktionen oder gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit.

Besonders hervorzuheben ist die langjährige gute Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Thüringen e.V., der uns als anerkannter Bildungsträger bei der Vorbereitung und Durchführung vieler Veranstaltungen im Projekt unterstützt. Darüber hinaus bestehen gute Kontakte zu einzelnen Vertretern der verschiedenen Fraktionen des Erfurter Stadtrats.

Kooperationspartner waren:

- Deutsch-Israelische Gesellschaft Erfurt
- Arbeitskreis Erfurter GeDenken 1933-45
- Jüdische Landesgemeinde Thüringen
- Jüdische Kulturinitiative Via Shalom
- Internationales Islamisches Kulturzentrum – Erfurter Moschee e.V.
- Forum Muslime Erfurt
- junge medien Thüringen e.V.
- Netzwerk für Demokratie und Courage
- Bildungsstadt Erfurt - Lernen vor Ort
- Volkshochschule Erfurt
- Kunsthaus
- Kulturrausch e.V. / hEFt
- Verband Bildender Künstler Thüringen
- Kommunales Kino Erfurt (Kinoklub am Hirschlachufer)
- Universität und Fachhochschule Erfurt
- Hochschulinitiative „Fremde werden Freunde“
- Stadtverwaltung Erfurt: Ausländerbeauftragte / Kulturdirektion / Jugendamt
- Landesstelle Gewaltprävention Thüringen
- N13 Media
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Rosa-Luxemburg-Stiftung
- BürgerStiftung Erfurt
- Landes- und Stadtjugendring
- Bildungskollektiv BiKo
- Flüchtlingsrat Thüringen e.V.
- DGB Bildungswerk Thüringen e.V.
- Studentenclub „Engelsburg“
- Landeselternvertretung
- Wilhelm-Busch-Grundschule
- Offenen Arbeit des Evangelischen Kirchenkreises,
- AIDS-Hilfe Thüringen
- Tradewind Pictures GmbH
- Plattform e.V.
- Spawnpoint - Institut für Computerspiel
- die Falken - Kreisverband Erfurt
- Plenum des Besetzten Hauses Erfurt
- die SCHOTTE. das Theater und weitere.

Zusammenarbeit mit anderen Bürgermedien

Wichtigstes Forum für den Austausch von Beiträgen und Sendungen ist für uns nach wie vor die Austauschplattform Freie-Radios.net. Hier besteht die Möglichkeit, geeignete Produktionen anderer Radios für die eigenen Sendungen zu verwenden oder eigene Produktionen für andere zur Verfügung zu stellen.

Unsere Sendungen *African Spirit*, *N.I.A.* sowie das *Raumfahrtjournal* wurden 2009 von Radio CORAX aus Halle übernommen, die Sendung *Plektrum* von fast allen Thüringer Bürgermedien. Von Radio LOTTE aus Weimar übernehmen wir seit August 2009 wieder die Sendung *Neue Töne* und von Radio CORAX aus Halle das monatliche Medienmagazin *Recherche* sowie die Sendung *Kopfstoß.fm* in unser Programm. Im Vergleich zum Sendeumfang ist die Zahl der Programmübernahmen eher gering.

Zusammenarbeit mit der TLM

Die Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesmedienanstalt war im Berichtsjahr von einem konstruktiven und kooperativen Miteinander geprägt, das zeigte sich in regelmäßigen Gesprächen zu verschiedenen Anlässen. Die TLM führte am 27. Januar 2009 den Neujahrsempfang des Marketing-Clubs Erfurt sowie am 26. Oktober eine Sitzung des Ausschusses für Bürgerrundfunk und Medienkompetenz der Versammlung der TLM in unseren Räumlichkeiten durch.

7. AUSBLICK AUF DAS FOLGEJAHR (ZIELSETZUNGEN)

THEMEN	PROJEKTE	ZIELE	ZEITRAUM	INDIKATOREN
<ul style="list-style-type: none"> • zeitgemäße Kommunikationswege im Internet 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eigener Benutzerkonten (user accounts) bei Twitter, MySpace, Facebook, studi- und schülerVZ • spezielle Weiterbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter/innen der Einrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • durch die Einbindung der Möglichkeiten nutzergenerierter Inhalte (user generated content) speziell in sozialen Netzwerken (social network service) ist eine zielgruppengenaue Ansprache und jugendgemäße Ergebnispräsentation gewährleistet. 	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig 	<ul style="list-style-type: none"> • quantitativ Erfassung (Zugriffszahlen)
<ul style="list-style-type: none"> • Interkultureller und interreligiöser Dialogs auf lokaler Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • „Erfurter Interreligiöser Dialog“ (EID) • F.R.E.I.WERK (XENOS) 	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Begleitung interkultureller und interreligiöser Prozesse auf lokaler Ebene • Entwicklung von einschlägigen Lehrmaterialien • stärkere Vernetzung der interkulturellen und integrativen Angebote mit den Akteuren der Stadt (Ausländer- und Bürgerbeauftragte) • Weitere Implementierung der Sendeformate Interwelle, Hörmagazin, 50Plus 	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer interaktiven Online-Plattform zu "Religionen in Erfurt" • externe und interne wissenschaftliche Begleitung der laufenden Projektarbeiten • spezielle Radiosendungen
<ul style="list-style-type: none"> • 20 Jahre Radio F.R.E.I. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sendewochen aus sozialen und kulturellen Einrichtung der Stadt Erfurt • 2. Kinder-MedienTag • vielfältige Sendungen und Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig 	<ul style="list-style-type: none"> • Sendungen • CD- und Buchveröffentlichungen
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsangebote im LERNplatz • Sendungsreihe „Lebensbegleitendes Lernen - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext der kommunalen Agenda 21-Aktivitäten und Erfurt als ausgezeichnete Kommune der UN-Dekade (BNE) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Marketingaktivitäten des Verbundprojekts 	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig 	<ul style="list-style-type: none"> • Seminare im Lernplatz • Sendereihe

8. ANLAGEN

Projekttagbuch 2009

„Langer Dienstag“ - LIVE aus der Offenen Arbeit

27. Januar 2009

In verschiedenen Beiträgen und Interviews, u. a. mit den Betreibern vom Café Libertad in Hamburg und Dr. Frank Augsten, Dozent für Umweltbildung an der FH Erfurt, wurde den verschiedenen Aspekten des Fairen Handels auf den Grund gegangen. Kostproben gab es selbstverständlich an diesem Abend auch: neben einem "Fairen Buffet" hatten Besucher die Möglichkeit fair gehandelte T-Shirts selbst zu bedrucken.

Klimaanlage

11. Februar 2009

Die Betonfresser bohren sich einen Weg von unserem Serverraum ins Erdgeschoss. Die Klimaanlage für Serverraum und Studio A ist in Betrieb.

Erfurter Stadtgespräche - Ausstellung im Kunsthaus

13. Februar 2009

„Ich spreng den Staat in die Luft! Hugendubel abreißen! Arbeitslose – Wald aufräumen! Finanzkrise? – Interessiert mich nicht!“ O-Töne aus der Erfurter Innenstadt, zwischen Bahnhofstraße und Fischmarkt, Anger und Domplatz. 200 kurze Statements von anonymen Passanten, die gewillt waren, etwas in ein Mikrofon zu sprechen, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Umgesetzt als Audioinstallation von Andreas, Johannes und Carsten.

neue Sendung

22. Februar 2009

Im Programm von Radio F.R.E.I. gibt es eine neue Sendung. Unter dem Titel „Wir mischen uns ein“ ist jeden letzten Sonntag im Monat ein globalisierungskritisches Magazin zu hören.

„FREIzeichen für BESETZTzeichen“

24. Februar 2009

Aus Anlass der bevorstehenden Räumung des besetzten Hauses wurde die Erfurter „Besetzergeschichte“ in einer Sondersendung aufgearbeitet.

Preisverleihung „XENO-Schreibwettbewerb“

26. Februar 2009

Krieg, Bedrohung, Gewalt, finanzielle Not oder Studium - es gibt viele, verschiedene Gründe nach Deutschland zu kommen. Ebenso viele, verschiedene Eindrücke und Erfahrungen sammeln Migrant/innen und Flüchtlinge hier, in Deutschland. Was bringt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen und wie gestaltet sich ein neues Leben in einem neuen, einem anderen und fremden Land?

Diese Fragen standen als Ausgangspunkt eines Schreibwettbewerbs für Menschen die in Thüringen leben, aber ihre Wurzeln in anderen Ländern dieser Welt haben.

Eine Jury vergab 4 Preise. Alle 21 eingereichten Texte wurden, unabhängig der Preisvergabe, als Buch bzw. Hörbuch veröffentlicht.

Qualitätsentwicklung Thüringer Bürgerrundfunk

9. und 10. März 2009

Auf Einladung der TLM haben Vertreter/innen aller Thüringer Bürgerrundfunkstationen zwei Tage lang auf einer gemeinsamen Klausur über das Selbstverständnis des Bürgerrundfunks im Freistaat Thüringen diskutiert. Ziel der Arbeit war es, ein gemeinsames Positionspapier, eine Selbstverständniserklärung zu erarbeiten

Redakteur wird bester Hörspielnachwuchsautor

14. März 2009

Andreas Kubitzka setzte sich mit seinem Stück „Weil ich's hier schön finde. Impressionen aus der Mitte Deutschlands“ gegen 72 Konkurrenten beim Internationalen Hörspielnachwuchswettbewerb der Leipziger Buchmesse durch. Die Jury überzeugte die „abgründige, großartige Komik“ des Hörspiels. Es glänze mit einer „höchst konzentrierten und unterhaltsamen Stimmencollage“.

Studio D ist digital

6. April 2009

Anlässlich eines Kinderferienprojektes wird Studio D eingeweiht. Das erste digitale Studiomischpult ist im Radio im Einsatz.

Mediathek auf www.radio-frei.de

27. April 2009

Auf unserer Internetseite ist unter der Rubrik „Archiv“ unsere Mediathek jetzt besser zu finden. Hier können gesendete Beiträge nachgehört werden. Die Dateien sind auch als Podcast abonnierbar.

Sondersendung aus der neuen Bahnhofunterführung

28. April 2009

Radio F.R.E.I. ist zu Gast im Hochschulladen WIESEL in der Bahnhofunterführung. Vor Ort wollen wir uns über Stadtraumplanung und Verkehrskonzepte unterhalten. Mit uns diskutieren unter anderem, der Beigeordnete für Bau und Verkehr, Ingo Mlejnek, Vertreter/innen der Fraktion der Fraktionen des Stadtrates sowie des Allgemeinen Deutschen Fahrradclub.

10 Jahre Sendelizenz

29. April 2009

Nach erfolgter Zulassung durch die TLM ging am 29. April 1999 die erste reguläre Radio F.R.E.I.-Sendung über den Äther.

Sondersendung 10 Jahre Sendelizenz

26. Mai 2009

Am 20. April 1999 hat die Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt der Zulassung zur „Veranstaltung eines Nichtkommerziellen Lokalhörfunks (NKL) für Erfurt ... auf der Frequenz 96,2 MHz“ zugestimmt. Fast 10 Jahre nach der Gründung der Initiative für ein Freies Radio in Erfurt, konnte Radio F.R.E.I. ab dem 29. Mai 1999 endlich den regelmäßigen und lizenzierten Sendebetrieb aufnehmen.

Fast 10 Jahre später haben wir uns mit Freundinnen und Freunden und langjährige Wegbegleiterinnen und -begleitern in einer Livesendung an die "guten alten Zeiten" erinnert, ein Jahrzehnt Radiogeschichte Revue passieren lassen und einen Blick in die Zukunft geworfen.

Lateinamerikamagazin

2. Juni 2009

Ab jetzt jeden ersten Dienstag im Programm: das Lateinamerikamagazin – LAMA.

Sondersendung zur Erfurter Kommunalwahl

8. Juni 2009

Da in Erfurt die Auszählung der Stimmen nicht am Tag der Stimmabgabe vorgenommen wurde sondern an diesem Tag nur die Stimmen der Europawahl gezählt wurden, sendeten wir einen Tag nach dem eigentlichen Wahltag aus dem Erfurter Rathaus.

Sendung vom FH Campus

17. Juni 2009

Die Projektgruppe Bildungsstreik 2009 rief Studierende sowie Schülerinnen und Schüler auf, mit verschiedenen Aktionen eine Diskussion zur Zukunft des Bildungssystems anzuregen. Daraus entstand die Idee, das Vormittagsprogramm an diesem Tag vom FH-Campus aus zu senden.

ARNO, der kleiner Bruder von ERNA wurde zum ersten Mal eingesetzt.

Radioplenum in Hütten

19. – 21. Juni 2009

Alljährlich treffen sich F.R.E.I.-ler/innen zu Spiel, Spaß und Spannung zwischen Ideensammlung und Zukunftsplanung. „Alles kann, nichts muss!“

Die lange Nacht der 6 Punkte

30. Juni 2009

1825 entwickelte Louis Braille die nach ihm benannte Blindenschrift, er wurde am 4. Januar 1809 in der Nähe von Paris geboren. Der deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) begeht dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen. Wir haben diesem Thema eine lange Nacht gewidmet. Ein Abend rund ums „Blind sein“. Auf dem Programm standen Lesungen verschiedener Kurzgeschichten aus dicken Braille-Büchern, die Vorstellung von Hilfsmitteln, Essen im Dunkeln, Musik und Gespräche rund um das Thema. Beim „Louis Braille Festival der Begegnung“ vom 28. bis 30. August in Hannover erhielt Nadine Sabbath, die Redakteurin des Abends u.a. für diese öffentliche Live-Sendung den Preis der Tour de Braille.

Pokal der ehrenamtlichen Kulturarbeiterinnen

4. Juli 2009

2007 hatten wir den Pokal geholt – im letzten Jahr sind wir nicht angetreten – 2009 müssen wir unsere Ehre, einen Cup und einen Ruf verteidigen. Unter dem Motto „Alles kann, nichts muss“. – sind wir ZWEITER geworden.

RDS – Signal auf 96,2 MHz

3. August 2009

Auf der Frequenz 96,2 MHz für Erfurt wird in den nächsten Wochen wieder ein RDS-Signal eingerichtet. Als Kennung für Radio F.R.E.I. ist „F.R.E.I.“ vorgesehen.

30 Jahre Offene Arbeit - 20 Jahre friedliche Revolution

25. August 2009

Der "Lange Dienstag", LIVE aus der Offenen Arbeit in der Allerheiligenstrasse. Die Sendung versuchte, die 30 Jahre der Offenen Arbeit nicht chronologisch aufzuarbeiten sondern konzentrierte sich auf einzelne Themenbereiche u.a. Arbeit mit Kindern, Glauben und Kirche, Offenheit und Politik.

Landtagswahl

30. August 2009

In einer Sondersendung aus dem Erfurter Rathaus wurden die Wahlergebnisse der Landtagswahl 2009 live kommentiert. Radio F.R.E.I. sprach bereits im Vorfeld in jeweils einstündigen Interviews mit den Politikerinnen und Politikern über die Zukunft des Freistaates. Zum Thema: Gesundheits- und Sozialpolitik waren am 13.08.2009 Michael Panse (CDU) und Karola Stange (DIE LINKE), zum Thema: Hochschulpolitik in Thüringen sprachen wir am 19.08.2009 mit David Eckardt (SPD) und Dr. Karin Kaschuba (DIE LINKE). Weitere Studiogäste im Vorfeld der Wahl waren Peter Metz (SPD), Thomas Kemmerich (FDP), Dieter Althaus (CDU), Bodo Ramelow (DIE LINKE), Astrid Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) und Christoph Matschie (SPD).

Umbau Studio B

7. September 2009

Das Studio B wird umgebaut und kann bis auf weiteres nicht genutzt werden. Der Umbau findet in zwei Etappen statt.

1. Aufbau eines funktionstüchtigen Studios
2. technische Erweiterung - Ausbau zum Sendestudio (Vorbereitung für Umbau Studio A)

Sittenbilder

8. September 2009

Im Rahmen der Ausstellung "Sittenbilder" senden wir von 21 bis 24 Uhr live aus dem alten Innenministerium. Die Interviews und Gespräche während der Sendung drehen sich um Kunst und Politik, Sitte & Moral. Im Vorfeld der Ausstellung haben wir an der Installation „Avancen“ der Erfurter Künstlerin Katrin Gassmann mitgearbeitet.

Kinder Medien Tag auf dem Spielplatz in der Gotthardtstraße

20. September 2009

Medien spielen in der heutigen Gesellschaft eine immer größere Rolle. Radio, Fernseher, Internet, Handy – Medien umgeben uns immer und überall. An diesem Tag konnten kleine und große Leute spielerisch verschiedene Medien und den verantwortungsbewussten Umgang mit ihnen kennen lernen – vor allem durchs selber Ausprobieren! Es gab ein Interviewstudio zum „Löcher-in-den-Bauch-fragen“, eine Schnitzeljagd durchs Internet, eine Fotosafari, Hörinseln mit Hörspielen und Quiz, und ein kleines Trickfilmstudio.

Das mobile Studio von Radio F.R.E.I. sendete zur gleichen Zeit live vom Spielplatz.

Rundfunkpreis Mitteldeutschland - BÜRGERMEDIEN

25. September 2009

"Zweierlei Annerkennungen hat die Kinderredaktion beim Bürgermedienpreis Mitteldeutschland abgeräumt: eine Nominierung in der Kategorie "Bester Beitrag" für das Hörspiel "Filian und Fussel" und den Sonderpreis zum Thema "Superwahljahr 2009" für die Produktion "Mitbestimmung! Wir Kinder reden mit!"

Der Bürgermedienpreis ist eine jährliche Würdigung von ehrenamtlichem Engagement in den nichtkommerziellen Medien der drei Länder Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt."

Küche für Alle zum ersten Mal im Radio

29. September 2009

Am Morgen des 16. April 2009 wurde das besetzte Haus auf dem ehemaligen Topf & Söhne - Gelände geräumt. Im Laufe der vorangegangenen Jahre entstanden hier Konzert- und Partyräume, Bandproberäume, ein Infoladen/Lesecafe, ein Kino, ein Umsonstladen, Werkstätten, ein Sportraum und eine "Küche für alle". Mit der Räumung verschwand von einem Tag auf den anderen ein wichtiger jugendkultureller Treffpunkt, ein seit acht Jahren bestehendes sozial-politisch-kulturelles Zentrum. Die Räume sind weg, die Menschen sind noch da.

In den Wochen nach der Räumung boten wir den Jugendlichen Raum für ihr wöchentliches Plenum und seit Ende September findet die „Küche für Alle“ 14-täglich in unseren Räumen statt.

2. Thementag der Religion

2. Oktober 2009

Neben der Live-Sendung auf dem Fischmarkt mit Interviewgästen der drei abrahamischen Religionen sowie der Bahai Gemeinde und des buddhistischen Zentrums wurde der Thementag am Abend mit 4 Kurzfilmen, die sich thematisch mit Glauben, Respekt und Religion auseinandersetzten und einer Lesung unter dem Titel "Elektro-Lyrik-Prosa" mit Autoren des Schreibwettbewerbs für Migrant/innen (Xeno) harmonisch auf der F.R.E.I.-fläche von Radio F.R.E.I. abgerundet.

Bundesverband Freier Radios (BFR) trifft sich in Marburg

23. bis 25. Oktober 2009

Neben Gesprächen und Diskussionen und der BFR-Mitgliederversammlung gab es auch Workshops und Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Interkultur im Freien Radio
- Medien- und Europapolitik (BFR und CMFE/AMARC?)
- Technik: IT und Digitalisierung
- bezahlter Journalismus im freien Radio?
- Interkulturelles Radio 2.0 - Mehr als muttersprachliche Nischen?

Stimmgewaltig – Wir sind anders

1. November 2009

neue Sendung im Programm

Die Teilnehmenden des XENOS-Projekts „F.R.E.I.Werk“ haben am vergangenen Wochenende innerhalb einer ersten Sendung ihr Projekt vorgestellt. Ab sofort gestalten sie jeden 3. Sonntag, 15 - 16 Uhr die Sendung „Stimmgewaltig – Wir sind anders“

Bürgermedienpreis „20 Jahre innerdeutsche Grenzöffnung“

14. November 2009

„..... Der zweite Preis (Allgemeiner Wettbewerb | NKL + OK/Radio) ging an das Feature „Aus der Sicht eines Liedermachers“ von Olga und Gennadij Kolmogorov, ausgestrahlt bei Radio F.R.E.I. in Erfurt (NKL). Der Beitrag lässt im Zuhörer wichtige Erinnerungen lebendig werden, indem er Einblicke in die interessante Geschichte eines dem Widerstand angehörenden Liedermachers aus Erfurt gewährt. Laut Jury ein solide gemachter Informationsbeitrag, der durch Authentizität, schöne O-Töne, eine technisch sehr gute Aufbereitung und eine geschickte Musikauswahl überzeugt.“

aus der gemeinsamen Pressemitteilung der TLM und der LPR Hessen vom 14.11.2009

zweites Studio mit digitalem Pult

16. November 2009

Nach 10 Wochen Umbau kann im Studio B wieder produziert werden. Zurzeit wird das Studio als Sendestudio konfiguriert.

NORD ist ihr Hobby

24. November 2009

Wir senden aus dem Projektraum des Projekts "Ladebalken" des Plattform e.V. in der Magdeburger Allee 137. Thema ist, neben der Vorstellung des Projekts, die Frage nach Sub- und Soziokultur in Erfurt.

KinderMedienpreis der TLM

1. Dezember 2009

Die Radiosendung „Deine Stimme zählt – Eine Sendung rund um Mitbestimmung“ produziert von Schüler/innen der Erfurter Barfußerschule in Zusammenarbeit mit Radio F.R.E.I. ist Preisträger in der Sparte „Bestes Medienprodukt“, Kategorie „Radio“. Auswahlgründe: „Wenn sich der Zuhörer angesprochen fühlt, gern hinhört und gespannt auf das nächste Interview oder den nächsten Beitrag wartet, dann haben Radiomacher ihr Ziel erreicht! Die Radiosendung der Schüler der Erfurter Barfußerschule „Deine Stimme zählt – Eine Sendung rund um Mitbestimmung“ hat alles, was ein professionelles Kinderradioproduct braucht. Sie ist abwechslungsreich und kreativ, interessant und spannend sowie ehrlich und mutig. Sowohl in den fiktiven als auch in den realen Anteilen haben die Kinder ihre Texte hervorragend gesprochen und ihre Rollen überzeugend gespielt. Auch Geräusche und Musik haben sie an passenden Stellen adäquat eingesetzt.“

Stoppt den Rotstift! ... in der Erfurter Jugendhilfe

10. Dezember 2009

Eine Podiumsdiskussion auf der Radio F.R.E.I.-fläche zur geplanten massiven Kürzung im Jugendhilfe-Bereich der Stadt Erfurt. Mitglieder des Erfurter Stadtrats stellten sich den Fragen von Moderator und Publikum.

**KINDER !
ZUM •
OLYMP**

URKUNDE

Teilnehmer Endrunde

Das Projekt

Radio-AG „Wenn ich einmal groß bin...“

ist Endrundenteilnehmer des KINDER ZUM OLYMP! Wettbewerbs
„Schulen kooperieren mit Kultur“ 2008/2009
der Kulturstiftung der Länder

Schirmherr

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler

Projektpartner

Wilhelm-Busch-Schule GS 15, Erfurt
Radio F.R.E.L., Erfurt

Sparte

Film und Neue Medien

Altersgruppe

Altersübergreifend

Berlin, Juni 2009

Isabel Pfeiffer-Poensgen

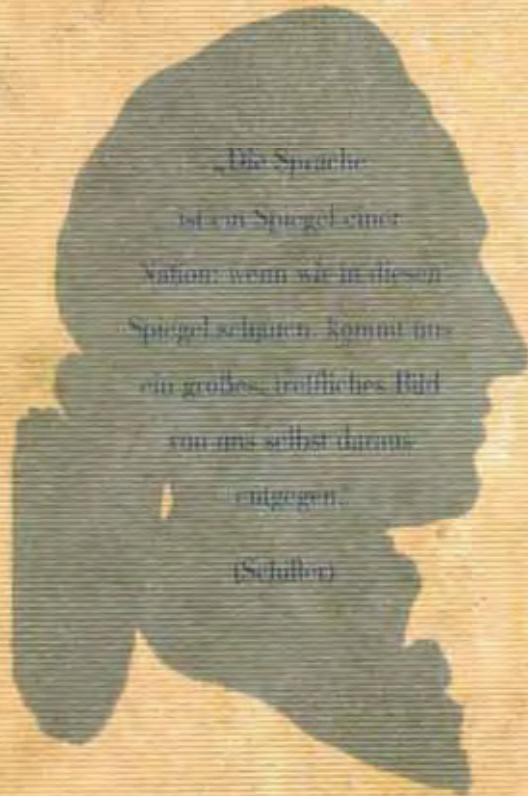
Isabel Pfeiffer-Poensgen
Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder

K U L T U R
S T I F T U N G D E R
L Ä N D E R

Deutsche Bank Stiftung
Partner und Förderer



Wort | pa | ten | schaft.de



„Die Sprache
ist ein Spiegel einer
Nation: wenn wir in diesen
Spiegel schauen, kommt für
ein großes, treffliches Bild
von uns selbst daraus
entgegen.“
(Schiller)

Urfunde

Aufrichtigen Glückwunsch,

Radio F.R.E.I.
Erfurt

Sie sind offizieller Pate des Wortes

Freifunker

Bitte kümmern Sie sich um das Wort,
benutzen Sie es häufig, und hüten Sie es
vor Mißbrauch und Verdrängung.

Sie tragen damit zur Pflege und Erhaltung
unseres größten kulturellen Schatzes bei:
der deutschen Sprache.

Ihr Verein Deutsche Sprache &
Agentur Medfux.

Walter Krämer

(1. Vorsitzender des VDS)



canoonet

Medfux.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU





Arbeitsgemeinschaft
der mitteldeutschen
Landesmedienanstalten
(AML)

Bürgermedien Hörfunk

Kategorie

Sonderthema „Superwahljahr 2009“

F.R.E.I.-Sprecher

vertreten durch

Ulrike Irrgang und
Mila Burghardt

erhalten diese Auszeichnung für ihren Beitrag
„Mitbestimmung! – Wir Kinder reden mit!“,
ausgestrahlt von Radio F.R.E.I.

Dieser Preis ist mit 500 Euro verbunden,
gestiftet von der KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig.

Halle, 25. September 2009

Martin Heine
Direktor der MSA

Prof. Kurt-Ulrich Mayer
Präsident des Medienrates
der SLM

Jochen Fasco
Direktor der TLM



Tour de Braille 2009

Auszeichnung für

Nadine Sabath

Hannover, 29. August 2009

Renate Reymann
Präsidentin des DBSV

Helga Neumann
Vorsitzende der Jury

DBSV

Deutscher Blinden- und
Sehbehindertenverband e.V.

Radio LOTTE Weimar



10 Jahre Radio LOTTE Weimar – Jahresbericht 2009

„LOTTE lebe! Lange. Laut“ Dieser Ausruf geht nicht auf Thomas Mann zurück, sondern Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf rief ihn am 21. August den zahlreich erschienenen Festgästen zum 10. Geburtstag von Radio LOTTE Weimar zu. Auch der Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, Jochen Fasco, lobte den nichtkommerziellen Lokalsender als bundesweit wegweisend für das Bürgerradio, nicht zuletzt durch den inzwischen fast 600 Mitglieder umfassenden Unterstützerkreis „Radio LOTTE Club“. Doch die Freude am 10. Geburtstag war nicht ungetrübt. Vor gar nicht langer Zeit in den so genannten Nike-Tempel am Goetheplatz umgezogen, musste der Sender am 23. Juli einen herben Rückschlag verkraften, als ein Blitzeinschlag große Teile der Sendertechnik zerstörte. Umso mehr freute sich LOTTE-Mitbegründer Mathias Buß über den Scheck der TLM über 5.000 Euro, mit dem ein Teil der entstandenen Reparatur- und Anschaffungskosten ausgeglichen werden konnte. Mathias Buß übergab am Festtag den Staffelstab des Programmdirektors an den Kommunikationsberater Christian Stadali, ehemals Nachrichtenchef bei Antenne Thüringen und anschließend Pressesprecher beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Thüringen.

Auszeichnungen

Radio LOTTE Weimar – Das Stadtradio ist eine feste Institution in der Klassikerstadt, nicht nur was das lokale Mediengeschehen betrifft. Radio LOTTE ist eine wichtige Schnittstelle im Gemeinwesen und ein wichtiges Fundament bürgerschaftlichen Engagements. Davon zeugen auch die rund 120 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die dem Sender im Tagesprogramm und während der Spezialsendungen ein ganz eigenes Profil verleihen. Dafür wurde der Sender im Spätherbst mit dem Ehrenamtspreis des PARITÄTISCHEN Thüringen ausgezeichnet, der zweiten Auszeichnung nach dem Weimarpreis im Jahr 2003. Der Redakteur Heiner Koch wurde beim „Rundfunkpreis Mitteldeutschland BÜRGERMEDIEN“ in der Kategorie „Bestes Experiment – Hörfunk“ für seine Reihe „Zoolyrische Erläuterungen ...“ geehrt.

Themenschwerpunkte

Auch bei Radio LOTTE Weimar fand das Superwahljahr seinen Niederschlag. Sowohl die Landtagswahl, als auch die Bundestagswahl fand im Programm des Stadtradios seinen Widerhall, sei es durch die Interviews mit allen Spitzenkandidaten oder die Liveübertragungen, die jeweils ab 18.00 Uhr die Zuhörenden über Ergebnis und Stimmungen informierten. Wichtige gesellschaftspolitische Themen wurden in speziellen Themenwochen behandelt, wie zum Beispiel eine Woche zum Thema Grundeinkommen oder integratives Lernen. Auch die Ereignisse rund um den 9. November 1989 wurden im Programm entsprechend gewürdigt.

Der Nike-Tempel

Im Jahr 2009 wurde begonnen, den reizvollen Großen Sendesaal im Nike-Tempel zu bespielen. Das Erdgeschoss des ehemaligen Lesemuseums wurde baulich fertig gestellt und dient als Multifunktionsraum. Hier fanden zahlreiche Diskussionsveranstaltungen und Vorträge statt, die zum Teil auch direkt im Radio übertragen wurden. Insofern konnte der bildungsästhetische Anspruch der Gründer fortgeführt werden und in eine zeitgemäße Funktionstüchtigkeit überführt werden:

- soziokultureller Kreativraum
- Kommunikationsplattform für das Gemeinwesen
- Bewahrung des kulturellen Erbes

Ein weiteres, neu hinzugekommenes Verbreitungsmedium ist das Portal www.mediathek-thueringen.de. Hier postet Radio LOTTE Weimar alle relevanten Beiträge und Nachrichten. Hohe Klickzahlen bestätigen, dass das Angebot von den Nutzerinnen und Nutzern dankbar angenommen wird.

Radio LOTTE – der Medienpartner

Radio LOTTE Weimar ist ein wichtiger Medienpartner für alle kulturellen Großereignisse in der Stadt. Mit der mobilen Senderikscha besteht zudem die Möglichkeit, ganz nah am Geschehen zu sein. So war LOTTE Partner des Kunstfestes und des Spiegelzeltfestivals. Auf Thüringens größtem Volksfest, dem Zwiebelmarkt, bespielte Radio LOTTE eine eigene Bühne am Herderplatz.

Radio LOTTE – Der Club

„Radio LOTTE ohne Club, ist wie Brat ohne Wurst.“ Die Radio LOTTE Clubwoche brachte dem Sender 77 neue Mitglieder, so dass fast 600 Menschen aus nah und fern das unabhängige und nichtkommerzielle Stadtradio mit einer freiwilligen Rundfunkgebühr unterstützen und dafür nicht nur mit einem anspruchsvollen Programm oder den legendären LOTTE-Lounge-Parties belohnt werden.

Radio LOTTE – Der Engagementförderer

Das Programm von Radio LOTTE wird von mehr als 120 kontinuierlich mitarbeitenden Ehrenamtlichen getragen, die entweder eigene Sendungen produzieren oder in die Arbeit des Tagesmagazins integriert sind (z. B. Moderation, Mitarbeit in der Nachrichtenredaktion, Erstellung eigenständiger Rubriken). Außerdem besitzt Radio LOTTE eine hohe Attraktivität als Praktikumsort. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 12 Studenten/Schüler aus ganz Deutschland zeitweilig bei LOTTE gearbeitet. Daneben absolvierten auch zahlreiche Jugendliche und Auszubildende ein Praktikum. Vermittelt wurden u. a. Grundlagen und Kenntnisse in Aufnahme-, Schnitt- und Sendetechnik, journalistisches Arbeiten, Erstellung von Beiträgen, Umgang mit Informationen und ihre Umwandlung zu Nachrichten. Zusätzlich wurden HARTZ IV-Empfänger in den Radiobetrieb integriert und ihnen soziale wie mediale Schlüsselkompetenzen vermittelt. Auch die entsprechenden Angebote der TLM werden von Mitarbeitenden besucht. Im Herbst führte der Sender mit seinen Beschäftigten eine dreitägige Zukunftsklausur in Ostthüringen durch, deren Ergebnisse den Programmalltag beleben.

Seit 2001 gibt es das Freiwillige Soziale Jahr Kultur/Thüringen Jahr Kultur bei Radio LOTTE. Die Jugendlichen bereichern den Radiobetrieb durch ihre unkonventionelle, wie auch kreative Art sowie durch eigenständige Medienprojekte. So entstanden z.B. durch Claudia Hammermüller die Postkartenkrimis. Die Koordinierungsstelle für das FSJ, die Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen (LKJ), betont, dass durch LOTTE wesentliche soziale und kulturelle Schlüsselkompetenzen vermittelt

werden. 2009/2010 absolvierten Sara Matthes aus Treuenbrietzen und die Australierin Sophia van Gent ein Freiwilliges Kulturelles Jahr.

Auch bei entsprechenden Klausuren und Veranstaltungen der TLM, des BVBAM (Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien) bringt sich Radio LOTTE Weimar intensiv ein, mit dem Ziel, dem qualitativ gutem und unabhängigen Bürgerradio Stimme und Visionen zu geben.

Radio LOTTE – Die Kommunikationsplattform

Radio LOTTE Weimar agiert als fester Bestandteil des Gemeinwesens in Weimar, im wahrsten Sinne des Wortes als Medium (lat. Mittler). Mit seinen Selbstverständnis und seinen Projekten sprengt Radio LOTTE den traditionellen Radiobegriff und sucht in deren Kontext nach neuen Wegen für die Bürgermedien. So ist LOTTE Träger oder Kooperationspartner zahlreicher Projekte, die sein gesellschaftliches Engagement und seinen Sendebetrieb inhaltlich und auch geistig wesentlich erweitern. Der Sender ist u. a. im Kriminalpräventiven Rat der Stadt engagiert. Eine weitere Funktion im Prozess der Stärkung der Demokratie nimmt LOTTE als Koordinator des Projektes "Vielfalt tut gut" für die Stadt Weimar als auch den Kreis Weimarer Land wahr. Im Rahmen des Bundesprogramms betreut LOTTE seit 2007 über 100 Projekte zur Stärkung der Zivilgesellschaft.

Beispielprojekte:

Local heros - youth global player

Kooperationspartner: OK Gera, Radio F.R.E.I., cultures interactive e.V.

Die Thüringer Radios beleuchteten den sie umgebenden jugendkulturellen Biotop und schärften den Blick für die vorhandenen regionalen Potentiale und Ressourcen. Das Sendegebiet wurde durch und für Jugendliche als Möglichkeitsraum erschlossen. So konnten im Kontext mit anderen Projekten lokale Netzwerke auf- bzw. ausgebaut werden, in welchen die Jugendlichen sich ihre Lebensräume stärker aneignen und gestalten. Das Projekt vereinte jugendliche Redakteure und Experten. Die Ergebnisse der lokalen Beiträge flossen in 5 Thüringenweit ausgestrahlten Magazinen zusammen. Die Rechercheergebnisse, kulturelle Angebote und Szeneinfos können per podcast heruntergeladen werden. Die Verwendung der Interviews führte mehrfach zu einem öffentlichen Diskurs, welche politische Dimension Jugendkultur hat. Welche Möglichkeiten gibt Jugendkultur, um jugendliche Märkte, Ausbildung und Arbeitsplätze zu erschließen und über welche Schlüsselkompetenzen Jugendliche verfügen und verfügen müssen.

HIDDENSEE 2009

Kooperationspartner: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (mmv), Weiße Flotte, Reederei Hiddensee, Kur- und Gemeindeverwaltung Hiddensee, radio LOHRO Rostock, Bürgerradios in Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Flensburg, Neubrandenburg, Greifswald, Eisenach, Grand Hotel Russischer Hof Weimar, CCM Weimar, Bertuch-Verlag, Hundesalon Polly.

Mit dem Hiddensee-Radioprojekt als Medienpartner zu den Palucca-Tagen auf der Ostsee-Insel wurden die Bürgermedien der Städte Bremen, Bremerhafen,

Eisenach, Rostock, Greifswald und Neubrandenburg in einer Kooperation zugeschaltet. Durch diesen Verbund konnte LOTTE seine potentielle Reichweite ver-20-fachen. Außerdem stellte die Landesrundfunkzentrale über den Offenen Kanal in Neubrandenburg eine eigene Frequenz auf Hiddensee zur Verfügung.

Finanzielle Förderung von Radio LOTTE Weimar

Zuschüsse der Thüringer Landesmedienanstalt

Im Jahr 2009 erhielt Radio LOTTE folgende finanzielle Zuwendungen von der TLM:

für Sach- und Personalkosten	67.250 €
für Ersatzbeschaffung und Nachrüstung	2.500 €
eine Bonusförderung(verwendet für das Thüringen Jahr Kultur, Local Heros youth global player usw.)	7.500 €
Sonderförderung Blitzschlag	5.000 €

Die GEMA- und GVL-Gebühren sowie die Übertragungs- und Sendekosten wurden von der TLM komplett übernommen.

Förderungen durch andere Institutionen und Eigenmittel

Durch die Förderung der TLM wurden verschiedene Tätigkeitsbereiche bei Radio LOTTE teilfinanziert.

Um den Programmauftrag realisieren zu können, insbesondere zur medienpädagogischen Arbeit und zur Anleitung der über 120 Ehrenamtlichen, wurde ein Personalmix entwickelt. Der Programmchef ist auf Honorarbasis angestellt, die Pflege der Technik wurde an einen Partnerverein ausgelagert. Die medienpädagogisch anleitenden Redakteure haben halbe Stellen, welche teilweise projektfinanziert sind. Hinzu kamen zwei zeitlich begrenzte Stellen mit Unterstützung von der ARGE und dem Arbeitsamt Weimar.

Für die Realisierung der verschiedenen Projekte, die die Verwurzelung und die Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben in Weimar und Umgebung und damit die identitätsstiftende Funktion von Radio LOTTE unterstützte, standen Radio LOTTE im Jahr 2009 außerdem folgende Förder- bzw. Dritt-Mittel zur Verfügung:

- LOTTE-Club (Mitgliedsbeiträge, Geldspenden)	17.000 €
- Koordinierungsstelle Bundesprogramm "Vielfalt tut gut"	20.000 €
- Local Heros youth global player (Stadt Weimar, TKM)	4.400 €
- Hiddensee	2.450
- ARGE/Arbeitsamt	45.500 €

- Klausur (Paritätischer Wohlfahrtsverband, TLM)	1.400 €
- Stadt Weimar – Stadtkommunikator	2.400 €
- zur Ehrenamtsförderung (Stadt Weimar)	1.414 €
- Finanzmittel Umbau Nike-Tempel	6.500 €

Die Arbeit des Trägervereins NKL „LOTTE in Weimar“ e.V. beruhte 2009 auf einem Gesamtvolumen von 169.845 € und ehrenamtlichem Engagement von über 65.000 Stunden.





Zwiebelmarkt 2009

Radio LOTTE Bühne Herderplatz

Freitag 09.10.

- 14.30 Uhr** **Paolo Macho**
Kings of Shaquedeligue aus Jena
- 17.00 Uhr** **we cook with fire**
feinster Soul und R&B aus Harlem NY
- 19.30 Uhr** **Eileen Rose**
Texas Rock aus USA
- 22.00 Uhr** **SOUL - AG**
Soul und R&B-Klassiker aus Thüringen

Samstag 10.10.

- 14.00 Uhr** **Threeplay**
die beste Musik akustisch aus den letzten 30 Jahren
aus Weimar/ Eisenach
- 16.00 Uhr** **Elliott Murphy**
Singer/Songwriter und Rocktrubadour aus USA
- 19.00 Uhr** **Freistart**
eigene deutsche Texte und internationale Cover mit
starker Frauenstimme aus Berlin
- 22.00 Uhr** **Tom Gillam & Band**
feinster Americana-Rock aus USA

Sonntag 11.10.

- 14.30 Uhr** **Mrs. Frizzle**
Impass PRETADS-FRET
englische Sängerin
- 15.00 Uhr** **Madison Violet**
Country und Pop aus USA mit wunderbaren
Sängerinnen auch für 3 Augen
- 19.00 Uhr** **Dorothea**
neuer Sound am Himmel aus Berlin mit eigenen
deutschen und englischen Texten

Radio LOTTE Weimar
Das Stadtradio

107.9 Kabel 106.6 UKW

Unterstützt von:



Urkunde

Für Freiwilliges Soziales Engagement

ehrt die PARITÄTISCHE BuntStiftung Thüringen

Radio Lotte e. V.

2. Preis

Neudietendorf, 03. Dezember 2009



Evemarie Schnepel

Evemarie Schnepel
Präsidentin

Die PARITÄTISCHE BuntStiftung

Reinhard Müller
Direktor

Die PARITÄTISCHEN BuntStiftung

— **www.buntstiftung.de**

hsf studentenradio e.V.
98,1 LSW



Dein Campus, Dein Radio

www.radio-hsf.de

hsf studentenradio e.V.
98,1 LSW



Das Jahr 2009

1. Allgemein
2. Inhalt und Programm
3. Aktionen, Beschallungen, Sonstiges
4. Musikredaktion
5. Ausblick



1. Allgemein

Der hsf Studentenradio e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der in Ilmenau ein Radioprogramm veranstaltet, welches sich an Studierende und Mitarbeiter der Technischen Universität sowie an die Einwohner der Stadt Ilmenau richtet.

Der Verein hsf Studentenradio e.V. bestand 2009 aus 68 aktiven, also stimmberechtigten Mitgliedern und etwa genauso vielen Fördermitgliedern.

Da wie jedes Jahr ein Großteil an Mitgliedern die Universität und Ilmenau verlässt, ist die Werbung neuer Mitarbeiter enorm wichtig. Zu diesem Zweck gab es jeweils zu Beginn jedes Semesters Informationsveranstaltungen, in denen Studierenden der TU Ilmenau und anderen Interessierten die Arbeit im hsf Studentenradio e.V. nahe gebracht wurde. In dem sich anschließenden Schulungswochenende wurden ihnen grundsätzliche Fähigkeiten für die Radioarbeit vermittelt, sie konnten das Radiogeschäft üben und gleich erste Erfahrungen sammeln.

In der Vorlesungszeit finden regelmäßig alle zwei Wochen Funkversammlungen statt, auf denen aktuelle und vereinsinterne Angelegenheiten, wie Veranstaltungseinsätze, die Aufnahme neuer Mitglieder und strategische Aktivitäten wie z. B. im Rahmen der Kooperation mit der Universität, abgestimmt und diskutiert werden.



2 . Inhalt und Programm

Die Inhalte der Sendungen, für die die gesamte Redaktion verantwortlich ist, werden bei der wöchentlich stattfindenden Programmkonferenz besprochen, hingegen die Inhalte der anderen Sendungsformate in den einzelnen Sendungsgruppen ausgearbeitet.

Sommersemester 2009

Regulärer Sendeplan

Ab Beginn des Sommersemesters 2009 (April) sendeten wir wochentags durchgehend von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 19 Uhr bis 23 Uhr. Wiederholungen standen von Montag bis Mittwoch und Freitag Vormittag auf dem Programm.

Die DLF Nachrichten wurden von Montag bis Donnerstag 20 Uhr übertragen. Den Auftakt zum Sommersemester bildete ein 20 Stunden Live-Programm von Montag bis Freitag von 19 Uhr bis 23 Uhr.

Gerade Woche					
Zeit	<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>
08:00:00	Album der Woche	HeadZ	Sport Frei!	Morgengrauen	Infominutes
09:00:00	Cinema	Hsf Talk	musicminutes		Campus Charts
10:00:00	Classico / Lauschangriff	MusikSpecial	Geschmacks-verstärker		Hörsturz
11:00:00					Hsf Garage
19:00:00	Sport Frei!	Infominutes	Album der Woche	HeadZ	Hsf Vinyl
20:00:00	musicminutes	Campus.Talk Charts	Cinema	Hsf Talk	
21:00:00	Geschmacks-verstärker	Hörsturz	DiscoWorld	MusikSpecial	
22:00:00		Hsf Garage	Free Music		

Ungerade Woche					
Zeit	<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>
08:00:00	Album der Woche	HeadZ	Sport Frei!	Morgengrauen	Infominutes
09:00:00	Cinema	Ausgetauscht	musicminutes		Campus Charts
10:00:00	DiscoWorld	Vorspiel	Literatur Bitte!		Hörsturz
11:00:00	Free Music		Festival-sommer		Hsf Garage
19:00:00	Sport Frei!	Infominutes	Album der Woche	HeadZ	Hsf Vinyl
20:00:00	musicminutes	Campus Charts	Cinema	Ausgetauscht	
21:00:00	Literatur Bitte!	Hörsturz	Classico / Lauschangriff	Vorspiel	
22:00:00	Festival-sommer	Hsf Garage			

Sport frei!: Die Sendung Sport frei! soll die Zuhörer über das aktuelle Geschehen in der Welt des Sports informieren. Dabei wird Fußball so genau ein Thema sein, wie Eishockey, Volleyball, Schwimmen usw. Wir werden uns auch bemühen, live über Sport-Ereignisse aus der Region zu berichten und Interviews mit den Sportlern vor Ort zu führen.

Musicminutes: Die Hörer werden über sämtliche Geschehnisse um Künstler, Konzerte und anderen Neuigkeiten informiert. Es soll sich hierbei um eine gelungene Mischung aus musikalischen Genuss und passender Information handeln. Dazu soll die Sendung in mehreren Rubriken unterteilt werden. Denkbare Rubriken sind zum Beispiel die Fortführung des Album der Woche in Kurzform, eine musikalischer Nachrichtenüberblick, ein Veranstaltungsticker etc.

Geschmacksverstärker: Auch im Sommersemester 2009 wird das Geschmacksverstärker-Team von einer WG-Küche in die nächste ziehen. Die Köche werden wieder zu verschiedenen Themen leckere Köstlichkeiten zaubern und ihre Geheimnisse in der Küche verraten. Zudem kann sich jeder Zuhörer die Rezepte notieren und zu hause probieren.

Literatur, bitte!: In dieser Sendung soll als Abwechslung zur üblichen Fachliteratur den Studenten ein paar Buchempfehlungen näher gebracht werden. Es wird ein „Buch der Woche“

geben, welches den Studenten vorgestellt wird. Dabei erhalten die Studenten Hintergrundinformationen zum Autor und seiner bisher veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Werke sowie Infos über das vorzustellende Buch und eine kurze Leseprobe.

Festivalsommer: Wenn die Tage länger und vor allem das Wetter wieder schöner werden, beginnt auch wieder die Festivalsaison. Die Sendung Festivalsommer beschäftigt sich wieder mit sämtlichen Festivals in ganz Deutschland und auch in der Umgebung von Ilmenau. Diese werden auch wieder besucht und ausgewertet.

Infominutes: Auch die Sendung „Infominutes“ läuft seit vielen Semestern auf diesem Sendeplatz und wird auch von den Studenten der TU Ilmenau positiv angenommen. Dazu trägt vor allem bei, dass unsere wichtigste redaktionelle Sendung über alle Belange und Neuigkeiten der TU Ilmenau berichtet.

Campuscharts: Die Campuscharts (in Zusammenarbeit mit Campuscharts.de) stellen wöchentlich die aktuellen Lieblingssongs der deutschen Studenten vor.

Hörsturz: Hier werden aktuelle Ereignisse aus der Welt der Musik und der Prominenten diskutiert und bewertet. Der Zuhörer erfährt alle Neuigkeiten und kann sich aktiv in die Sendung einbringen.

hsf Garage: Die Sendung “hsf Garage” steht für unverbrauchte Musik von Künstlern, die noch keinen Plattenvertrag haben bzw. keinen unterschreiben möchten. Den Künstlern wird die Chance gegeben, ihr hart erarbeitetes Demo bzw. ihre Eigenproduktion auch einmal über das Medium Hörfunk zu verbreiten.

Dazu werden auch in Zusammenarbeit mit den Studentenclubs in Ilmenau Bands eingeladen, welche sich dann live - a capella bzw. nur mit Akustikgitarre begleitet - im Studio beweisen werden.

Um die Idee der Sendung optimal umzusetzen, wird die “hsf Garage” in mehreren Kategorien eingeteilt, womit ausgeschlossen wird, dass nur ein bestimmtes Genre an Beachtung findet.

Denkbare Kategorien wären:

- Rock/Pop
- Punk/Metal/Hardcore
- Hip Hop

- Nachwuchsfestivals
- Elektronische Musik

Album der Woche: In dieser Sendung wird ein Album bzw. eine Compilation in voller Länge mit einigen Informationen zu Interpret, Inhalt etc. vorgestellt. Dieses wird zuvor von der Musikredaktion gewählt.

Cinema: Weiterhin arbeiten wir sehr eng mit dem studentischen Verein Hochschulfilmclub Ilmenau e.V. zusammen. Die Zuhörerschaft konnte auch auf die Rezipienten des Ilmenauer Studentenkinos weiter ausgebaut werden. Aber auch das große Kino aus Hollywood und die verschiedenen Filmfestivals werden ihre Beachtung finden. Die altbewährte Zusammenarbeit mit dem Ilmenauer Stadtkino wird auch weiter fortgesetzt werden.



Discoworld: In dieser Sendung wird elektronische Musik mit Musik aus aller Welt kombiniert. Bei jeder Sendung wird ein anderes Land thematisiert und die musikkulturellen Besonderheiten verdeutlicht.

free music: Auch die Sendung free music findet sich im Programm des hsf wieder. Hier geht es um im Internet frei downloadbare Musik. Dafür werden nach der Sendung sämtliche Quellen der gespielten Musik auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Sendung wird breit angenommen und ist vor allem bei unseren Stream-Hörern sehr beliebt.

Lauschangriff: In dieser Sendung dreht sich alles um elektronische Musik in ihrer gesamten Bandbreite. Damit werden die Studenten auf den bevorstehenden Party-Abend vorbereitet.

Classico: Das klassische Musik nicht langweilig ist, das haben schon Größen wie Beethoven und Mozart bewiesen. Viele Sinfonien sind noch heute in den Köpfen der Leute. Aber auch Künstler der heutigen Zeit haben großes Potenzial. Die alten Meister der Wiener Klassik und deren Lehrlinge der Neuesten Zeit sind Thema dieser Sendung.

Morgengrauen: Auch in diesem Semester werden alle Frühaufsteher durch das Morgengrauen geweckt. Gefüllt werden soll die Sendung durch Gespräche und Interviews mit Personen des Ilmenauer Stadtgeschehens, der Universitätsleitung sowie den studentischen Organisationen, genauso wie mit Beiträgen, Features und Unterhaltung. Natürlich wird auch der frühen Stunde angemessene Musik gespielt.

HeadZ: Aus den zahlreichen Promotion CDs, welche uns wöchentlich zugeschickt werden, wählt die Musikredaktion ihre Lieblinge aus und stellt sie in der Sendung HeadZ mit Informationen rund um die meist noch (fast) völlig unbekannten Bands, interessierten Hörern vor. Die Zuhörer sind dann auf dem aktuellen Stand über alle Neuerscheinungen in den folgenden Wochen.

Talk: „Talk“ ist eine Gesprächsrunde, in welcher hauptsächlich über lokale aber auch regionale, nationale und globale Belange diskutiert und debattiert wird. Moderatoren laden sich interessante Gäste ein, die über aktuelle Ereignisse oder ein spezielles Themengebiet im Gespräch berichten. Oftmals handelt es sich um bekannte Universitätspersönlichkeiten. In der Sendung wird Wert darauf gelegt, unterschiedliche Meinungen zu Wort kommen zu lassen.

Ausgetauscht: Die im Rahmen der Kooperation mit MDR Sputnik entstandenen Beiträge mitteldeutscher Studentenradios, sollen in einer Sendung eingesetzt werden. Dadurch soll ein Einblick in das studentische Leben auch außerhalb von Ilmenau ermöglicht werden. Zusätzlich werden Themen aufgegriffen, welche die Studentenschaft Deutschland- sowie weltweit bewegen. Diese sollen durch Beiträge der GMM Mediathek Thüringen ergänzt werden.

MusicSpecial: Hörer des hsf studentenradio können hier in Zusammenarbeit mit den Musikredakteuren ihre eigenen Lieblingsgenres vorstellen und ihre eigene Musik spielen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die favorisierte Musikrichtung Acid Jazz, Schlager oder Drum and Bass ist. Somit haben auch Nicht-Vereinsmitglieder die Möglichkeit, eine Sendung im hsf frei zu gestalten.

Vorspiel: Im Vorspiel wird themenspezifische Musik gespielt, welche zuvor von den Musikredakteuren ausgesucht werden. Das Motto lautet: Jede Woche ein neues Thema und dazu die passende Musik.

hsf Vinyl: Bei Vinyl werden wöchentlich DJs der Thüringer Musik- und Clubszene verschiedener Musikrichtungen eingeladen, um im hsf live zu performen.



Sonderprogramm zur ISWI 2009

Das Highlight des hsf Studentenradios ist das zweijährig stattfindende ISWIrado. Traditionell senden wir während der gesamten Internationalen Studentenwoche ein ununterbrochenes Live-Programm. Neben zahlreichen Außensendungen, Liveübertragungen und Sondersendungen fand im Rahmen des ISWIrado zum ersten Mal ein vom hsf veranstaltetes und produziertes Radiokonzert mit lokalen Künstlern statt.

Freitag	Samstag	Sonntag		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		Samstag	Sonntag	
	Morgengrauen	Morgengrauen	6	Morgengrauen	Morgengrauen	Morgengrauen	Morgengrauen	Morgengrauen	6	Morgengrauen	Morgengrauen	6
			7						7			7
			8						8			8
	Zweites Frühstück live vom Sportfest	Zweites Frühstück live vom International Brunch	9	Zweites Frühstück	Zweites Frühstück	Zweites Frühstück	Zweites Frühstück	Zweites Frühstück	9	Zweites Frühstück	Zweites Frühstück	9
			10						10			10
			11						11			11
ISWI Welcome und Rückblick 2007			12	Hsf Garden	Hsf Garden	Hsf Garden	Hsf Garden	Hsf Garden	12	Hsf Garden	Hsf Garden	12
			13						13			13
	Nachmittagsgeschichten	Nachmittagsgeschichten	14	Vorspiel	Vorspiel	Vorspiel	Vorspiel	Vorspiel	14	Nachmittagsgeschichten	Nachmittagsgeschichten	14
			15						15			15
Top 99	Schnitzeljagd	Anbaden	16	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	16	Wetten Dass? Mit iStuff	BiBa Bastelmann	16
			17	Menschenrechte	Menschenrechte	Menschenrechte	Menschenrechte	Menschenrechte	17			17
	Geschmacksverstärker	Geschmacksverstärker	18	ISWI Kompakt	ISWI Kompakt	ISWI Kompakt	ISWI Kompakt	ISWI Kompakt	18	Geschmacksverstärker	Geschmacksverstärker	18
			19						19			19
	Hsf Musikschule	Eröffnungsveranstaltung live	20	Flirtline	Sound und so live vom Open Air	Flirtline	Sound und so live aus dem Audimax	Flirtline	20	Abschlussveranstaltung	Das war ISWI 2009	20
Classico			21	Sound und So live aus der Mensa		Sound und so live aus der Eishalle		Sound und so live Radiokonzert	21			21
			22						22			22
Grammophon	Hsf Mysterie		23						23			23
			24						24			24
Tinitus	Tinitus	Tinitus	1	Tinitus	Tinitus	Tinitus	Tinitus	Tinitus	1	Tinitus		1
Nachtsendung	Nachtsendung	Nachtsendung	2	Nachtsendung	Nachtsendung	Nachtsendung	Nachtsendung	Nachtsendung	2	Nachtsendung		2
			3						3			3
			4						4			4
			5						5			5

Wintersemester 09/10

Gerade Woche					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:00	MusicSpecial*	infominutes*	Morgengrauen	Sport frei!*	Cinema*
08:00		hsf talk*		hsf garage*	musicmin
09:00	V.I.P. (Radio Frei)			V.I.P. (Radio Frei)	
10:00			CampusCharts*		
11:00					
19:00	Campuscharts	Album der Woche	Cinema	Infominutes	Album der Woche*
20:00	Sport frei!	Ausgetauscht	music minutes	Tonabnehmer	Vorspiel*
21:00	Geschmacksverstärker	hsf garage	Head-Z	Genre-Sendung	HeadZ*
22:00		Sampler		Vorspiel	

Ungerade Woche					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:00	Geschmacks- verstärker*	infominutes*	Morgengrauen	Lieblingsmusik*	Cinema*
08:00		Ausgetauscht*		hsf Garage*	music- minu
09:00	V.I.P. (Radio Frei)			CampusCharts*	V.I.P. (Radio Frei)
10:00					
11:00					
19:00	Campuscharts	Album der Woche	Cinema	Infominutes	Album der Woche*
20:00	Lieblingsmusik	Talk	musicminutes	Lifestyle	Lifestyle*
21:00	MusicSpecial	hsf garage	free music	hsf Vinyl	hsf Vinyl*
22:00		Sampler			

Sondersendungen

In das Wintersemester startete Radio hsf mit einem Sonderprogramm anlässlich der **Erstiwoche**. Die Woche vor Beginn der Vorlesungen steht für alle Erstsemesterstudierenden in Ilmenau traditionell im Zeichen des Kennenlernens und Gewöhnens an die neuen Lebensumstände. Zur Begrüßung unterstützt der Hochschulfunk alljährlich den StuRa und die Ilmenauer Studentenclubs bei der Ausgestaltung des Wochenprogramms: Die hsf-Mittagssendung **Espresso** wurde live aus dem Foyer der Mensa der TU Ilmenau übertragen und sorgte durch die Präsenz vor Ort für entsprechendes Aufsehen. Bei der **Stadtrallye** war der hsf Studentenradio e. V. mit einem eigenen Stand vertreten, bei dem die Teilnehmer musikalisches Wissen bei einem Musik-Quiz unter Beweis stellen konnten. Diese Aktion stärkte die Nähe zu unseren Hörern und wir erhielten eine positive Resonanz auch bezogen auf unsere Vereinstätigkeit. Anlässlich des **Weltaidstages** fand am 01.12.09 eine zweistündige Sondersendung statt, die sich ausschließlich mit der gefährlichen Krankheit und den damit verbunden Themen befasste. Die Sendung wurde vom Foyer der TU Ilmenau Mensa parallel zu der eigens initiierten PR Aktion übertragen und von hsf-Mitgliedern moderiert.



3. Aktionen, Beschallungen, Sonstiges

3.1 Sommersemester 2009

Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, dass der hsf Studentenradio e.V. dem DGB bei der Durchführung seiner Veranstaltungen zum Tag der Arbeit in Ilmenau zur Seite steht. Auch im Sommersemester 2009 stellten wir dafür Beschallungstechnik, Techniker und Moderatoren zur Verfügung. Es fanden unter anderem wieder ein Politikerstammtisch und eine Podiumsdiskussion statt.

Vom 25. bis 28.04.2009 beteiligte sich der hsf wie jedes Jahr an der Kinderkultmesse in Erfurt. Dabei wurde den Kindern das Radio machen näher gebracht, sie konnten selbst moderieren und die Technik erkunden. Während der ganzen Zeit beschallte der hsf ebenfalls seinen eigenen Stand und die Stände der TU Ilmenau.

Am Tag der offenen Tür präsentierte sich der hsf potentiellen Studienanfängern, beschallte Veranstaltungen und stellte Moderatoren.

Weiterhin unterstützte der hsf durch Beschallung und Moderatoren: Den Bierathlon, das Seifenkistenrennen und das Sportfest während der Bergfestwoche (08. bis 12.06.09), den Städtelauf zwischen Arnstadt und Ilmenau auf dem Sportplatz der TU Ilmenau sowie

Stände zum Thema gesunde Ernährung in der Mensa am 07.06.09 und das Ilm Open Festival am 09.07.09.

Natürlich engagierte sich der hsf auch in diesem Jahr wieder für die Kommunalpolitik. Am 29.04.09 stellte er deshalb Moderatoren und Techniker für eine Tonaufzeichnung der Diskussion zum Thema „Wege zu einer energieautarken Stadt Ilmenau“. Außerdem zeichnete der hsf die Podiumsdiskussion mit den Ilmenauer Direktkandidaten zur diesjährigen Landtagswahl am 26.05.09 auf.

Zum ersten mal seit einigen Jahren wurde die Organisation und Durchführung der alljährlichen Mensa SAP wieder vertrauensvoll in die Hände des Studentenradios gelegt. Dies meisterte der Verein hervorragend, sodass von 2009 an diese Veranstaltung wieder voll in dessen Hände abgegeben wurde.

Das Verhältnis zur Thüringer Landesmedienanstalt konnte verbessert werden, sodass die Sendelizenz des hsf um weitere vier Jahre verlängert wurde.

Ende diesen Jahres lief leider die Kooperation mit MDR Sputnik aus, doch das Jahr über wurden natürlich noch zahlreiche Beiträge dafür produziert.

Außerdem fanden Schulungen in den Bereichen Sprecherziehung (mit Lennart Seebald vom SWR), Interviewtechnik und Moderation (mit Lutz Gerlach vom MDR) statt.

3.2 Wintersemester 2009/2010

Anlässlich der Ersti-Woche, der Einführungswoche für Studienanfänger, betreute der hsf einige Events. So waren wir zum Beispiel mit einem Stand bei der Stadt-Ralley und täglich mit einem Infostand in der Mensa vertreten. Außerdem übernahm der hsf die Beschallung und das Catering des Sportfestes.

Unterstützung erhielt auch der Ilmenauer Studentenclub e.V. bei der Durchführung des traditionsreichen Wettrödelns am 14.11.09. Der hsf beschallte hier die Bobbahn mit seiner 100 V Tonanlage. Außerdem zeichnete der hsf zum ersten mal die regelmäßig stattfindende Lesebühne im bc-café auf.

Auch sportredaktionell gab es dieses Jahr eine Neuerung. Im Rahmen der Sendung Sport Frei! wurden alle Heimspiele des Eishockeyvereins Kickelhahn Rangers kommentiert und übertragen.

Im November 2009 fand ein vom Studierendenrat der TU Ilmenau organisierter „Verein-Nachtsmarkt“ statt, also eine Verbindung als Vereinsabend und Weihnachtsmarkt. Der hsf

beteiligte sich daran durch Beschallung und Moderation der gesamten Veranstaltung und einen Informationsstand zum Werben neuer Mitglieder.

Zu guter Letzt ist es dem hsf und der TU Ilmenau endlich gelungen einen Kooperationsvertrag zu unterzeichnen, der die gegenseitige Unterstützung sicherstellen soll.

4. Musikredaktion

Die Musikredakteure vom hsf waren ständig unterwegs, um die spannendsten Künstler zu treffen und zu interviewen. Zum ersten mal durften zwei Musikredakteure die Coca Cola Soundwave Discovery Tour pressetechnisch betreuen und somit auf das Melt! Und das Highfield Festival fahren, um die teilnehmenden Bands zu begleiten.

Einige Interviews, die dieses Jahr entstanden sind:

- Juliette Lewis
- Rise Against
- Turbostaat
- Moneybrother
- Editors
- A Place To Bury Strangers
- Killswitch Engage
- Sara Kuttner
- Bonaparte
- Mia
- Peter Fox
- Polarkreis 18
- Thomas D.
- The Rising Rocket
- Videoclub
- TOS



5. Ausblick

Das Jahr 2010 hält einige aufregende Aktionen für das hsf Studentenradio bereit. Zum einen feiert der Verein sein 60-jähriges Bestehen mit einer ganzen Geburtstagswoche, zum anderen werden unsere Musikredakteure wieder weder Kosten noch Mühen scheuen, um von möglichst vielen Festivals live zu berichten und die angesagtesten Bands vor das Mikrofon zu holen.

Außerdem wird bereits fleißig an der Planung eines neuen Studios gearbeitet, welches bis Ende 2010 fertig gestellt werden soll.







Jahresbilanz des Experimentellen Radios – 2009

Das Jahr 2009 (SS 2009 bis WS 2009/2010) war für das Experimentelle Radio der Bauhaus-Universität Weimar vor allem durch die Konsolidierung bereits begonnener Projekte, durch die Verstärkung des internationalen und Interdisziplinären Austauschs sowie durch eine Verstärkung der Außendarstellung gekennzeichnet.

Neben dem Relaunch der Webseite (experimentellesradio.de) zugunsten eines nutzerfreundlicheren Designs, erscheint im Frühjahr 2010 eine edle, aus Holz gefertigte Audioedition, welche die Produktionen der Studenten am Experimentellen Radio repräsentiert. Weiterhin arbeitet der Lehrstuhl an einem, über den Universitätsserver zugänglichen Radiokunstarchiv, das den Studenten das Anhören von momentan mehr als 500 wichtigen Produktionen der Radiokunst ermöglichen soll.

Unter dem Titel „Laufen Lernen“ wurde das im Sommersemester 2009 erfolgreich lancierte Bauhaus Online Label *Marcel und Wassily* auf eigene Beine gestellt. Die im Wintersemester 2009/2010 begonnene Zusammenarbeit des Experimentellen Radios mit dem Lehrstuhl Experimentelle Television, mündete in zwei Künstlervideos von Joe B. Hardt und Nosral Flow und in außergewöhnlichen Visuals von Hyun-Jea Lee und Alexander Stephan, die bei der Labelnacht am 4. Februar 2010 im Club *Kassablanca* (Jena) zum Besten gegeben wurden.

Weiterhin kamen die sechs im Sommersemester 09 entstandenen 5.1. Surround-Hörspiele der Masterklasse Hörräume im SeaM (Studio für elektroakustische Musik der Musikhochschule Franz Liszt) zur Aufführung. Als Sprecher konnten für die Produktionen u. a. der bekannte Schauspieler Thomas Thieme (Minister Bruno Hempf in *Das Leben der Anderen*) und Santiago Ziesmer (deutsche Synchronstimme von *Winnie Pooh* und *SpongeBob*) gewonnen werden.



Die bereits mit dem Projekt „Radio Mundo“ im WS 2007/2008 angestrebte Vernetzung des Experimentellen Radios mit der internationalen Radio- und Klangkunstszene wird nun mit dem Projekt „Radiokunst – Sound is Art?“ fortgesetzt.

Zur Förderung und Finanzierung dieses internationalen Projekts - eine Kooperation der Bauhaus Universität Weimar mit Phonurgia Nova und dem Museum für zeitgenössische Kunst Réattu in Arles - konnte der Lehrstuhl 5.000 Euro von dem deutsch-französischen Fonds für zeitgenössische Musik gewinnen.

Ziel des Projekts ist zum einen die Präsentation von verschiedenen Klanginstallationen im Musée Réattu während der „Nacht der Museen“ am 15. Mai 2010 zum anderen die dauerhafte Einrichtung eines Interfaces zur Vermittlung von Klangkunst an ein breites visuell geprägtes Publikum. Das Interface entsteht in weiterer Kooperation mit dem Deutschlandradio Kultur und der Professur für Interface Design der Bauhaus Universität Weimar.

Weiterhin gab die Einladung zu diversen Kolloquien und Tagungen dem Lehrstuhl die Gelegenheit, den wissenschaftlichen und künstlerischen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich voranzutreiben und das Experimentelle Radio und die Bauhaus-Universität im Ausland bekannter zu machen.

Anlass dazu waren ein im November 2009 von der GRER (groupe de recherches et d'études sur la radio) in Paris organisiertes Kolloquium mit dem Titel „Towards Post Radio“ sowie im Dezember ein Eröffnungsvortrag zum Prix Phonurgia in Arles.

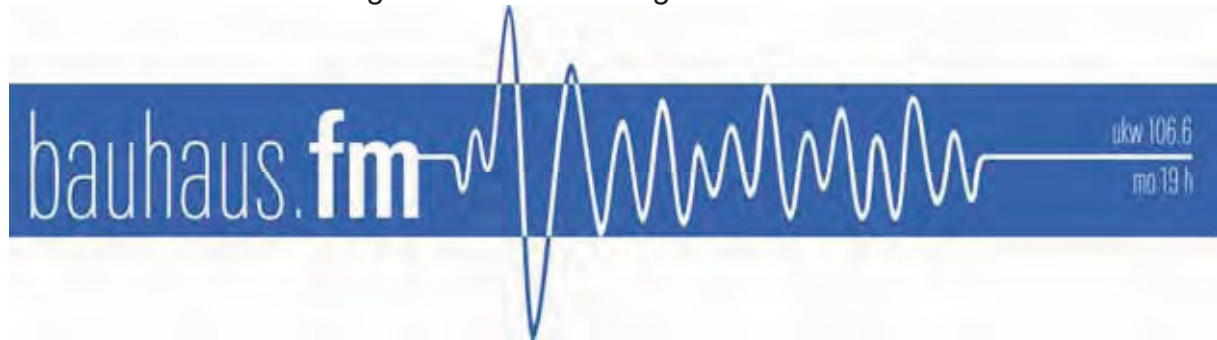
Im Inland konnte sich der Lehrstuhl mit seinen Arbeiten auf einer Tagung zur Philosophie des Hörens vorstellen, die das Kolleg Nietzsche unter dem Titel „Die Verlautbarung des Geistes. Beat-Stille-Pop“ veranstaltete.

In Weimar wurden die Arbeiten, die von den Studierenden in den Modulen „*AlienATed – Stimmen aus dem All*“ und „*Radiokunst – Sound is Art ?!*“ sowie in den Werkmodulen „*On Air*“ und „*Wort und Identität*“ erarbeitet wurden, in alter Tradition am Ende des Semesters innerhalb der 48-Stunden-Sendung über den Äther auf der Frequenz 106.6 präsentiert.

Und nicht zuletzt schafften es auch in diesem Jahr studentische Produktionen des Experimentellen Radios in öffentlich-rechtliche Sender und wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Das bereits in der Kategorie „bestes Klangbild“ beim Leipziger Hörspielsommer 2009 prämierte Stück „Feuerbachstraße 20“ von Jan Frederik Vogt wird nun auch von MDR Figaro ausgestrahlt. Seit Herbst 2009 laufen Rafael Jovés Kurzhörspiele „mit freundlicher Empfehlung“ als Wurfssendung im Tagesprogramm von Deutschlandradio Kultur (www.dradio.de/wurfssendung) und das im Sommer entstandene Mehrkanal-Hörspiel „Rohstoff Eins“ (Tophane) von Sebastian Peter und Denis Kacs gewann innerhalb der Kategorie *Découverte Pierre Schaeffer* (Prix Phonurgia) mit zwei weiteren Arbeiten innerhalb dieser Kategorie den ersten Preis.

Jörg Brinkmanns interaktive Installation „plug and pray“ die im Wintersemester 2008/2009 im Projekt Mental Radio entstand, wird im Mai im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentages in München ausgestellt.



48-Stunden-Sendung auf bauhaus.fm

Das Wintersemester wurde wie gewohnt mit einer 48-stündigen Live-Sendung auf bauhaus.fm (106,6 MHz) beendet. Vom 1. bis zum 3. Februar konnten sich die Hörer auf einen Ausflug in die Radio-Projekte eines ganzen Semesters freuen.

So startete die erste Nacht mit einer Sendung über studentische Ausreden. Was denken sich Studenten aus, um nicht zum Unterricht zu kommen? Die witzigsten und cleversten Ausflüchte wurden hierfür gesammelt und zitiert. Ein Programmhöhepunkt des Sendemarathons war die Aufführung des Live-Hörspiels *Exvaders – Zurück ins All* von Julia Waak und Johann Niegel. Die zwei Studierenden inszenierten ihre Geschichte vor Publikum im Medienhaus der Universität. Zeitgleich wurde das Stück in den Weimarer Äther übertragen. *Exvaders – Zurück ins All* ist inspiriert von dem Computerspiel Space Invaders, welches die Entwicklung der Computerspiele in ihren Anfangsjahren maßgeblich mit geprägt hat. In dem Projektmodul „AlienATed – Stimmen aus dem All“ machten sich die Studierenden darüber Gedanken, warum Menschen nach außerirdischem Leben suchen, und dies vor allem akustisch. Aus den Ideen zu diesem Thema sind mehrere Hörspiele entstanden, die während der 48-Stundensendung urgesendet und vorgestellt wurden.

In der zweiten Nacht wurde das gefürchtete „Halbwissen“ zum Thema. Die Moderatoren der Sendung probierten überaffirmativ ihr eigenes Halbwissen aus und moderierten Themen, über die sie nur sehr wenig oder eigentlich gar nichts wissen.

Die Marathon-Hörer bekamen außerdem interaktive Spiele, die schönsten Interviewmomente der künstlerischen Mitarbeiterin Mareike Maage, musikalische Improvisationen, ein Funkmixtape mit christlichen Inhalten und vieles weitere zu hören.

Schülergruppen entdecken das Sendestudio des Experimentellen Radios

Mehrere Schülergruppen konnten auch dieses Jahr wieder erste Erfahrungen beim Radio sammeln durch jeweils mehrstündige Workshops, zu denen wir auf Anfrage eingeladen hatten. So haben wir im Rahmen des Girls Day, des Hochschulinformationstages, des Projektes Grenztänzer sowie eines Projektes zur Berufs- und Studienorientierung mit Schülern aus Friedrichroda im Rahmen der Workshops Magazin-Live-Sendungen simuliert, die von ihnen selbst moderiert wurden.

Nach Vergabe der Themen und einer kurzen Einführung in die Redaktions- und Sendepraxis, bearbeitete jeder Schüler als Redakteur sein Thema und machte anschließend entweder als Moderator und Interviewpartner erste Mikrofonerfahrungen im Sendestudio, natürlich mit Aircheck, der jedem Teilnehmer anschließend in Form einer CD mitgegeben wurde.



ON AIR – Radio-Journalismus als Basis

Den Journalismus betrachten wir als Basis der täglichen Radiopraxis. Bevor es ans Experiment geht, vermitteln wir im Rahmen des Werkmoduls *ON AIR*, das jedes Semester angeboten wird, wie in der täglichen Sendepraxis gearbeitet wird.

Von der inhaltlichen Recherche, zum Schreiben fürs Hören, dem Umgang mit der Stimme, journalistischen Sendeformen, hin zur Produktionstechnik und Produktionspraxis.

Dies wird stets durch einen Wurf ins „kalte Wasser“ erprobt. Die Studenten werden im Produktionsstudio mit realen Situationen aus der Praxis konfrontiert und lernen so schnell, wie man z. B. freundlich, aber bestimmend nachhakt, wenn der Medien erfahrene Interviewpartner ausweichend antwortet.

Wir sind der Überzeugung, dass bestehende Rundfunk-Konventionen nur gebrochen werden können, wenn sie vorher bekannt sind und möchten inhaltlich und technisch hohe Qualität der Sendungen gewährleisten.

Was im Werkmodul noch eine Übung ist, wird im Rahmen der montäglichen Sendungen von *bauhaus.fm* nach der Diskussion und Analyse in der Redaktions-sitzung zum gesendeten Beitrag. Von der Collage bis zum Magazin lebte in diesem Jahr das Programm von *bauhaus.fm* wieder von der Unterschiedlichkeit der Ansätze und Inhalte, verfolgte stets jedoch den Anspruch, es anders zu machen - fernab vom Druck der Zielgruppen, in der Freiheit des Experiments.



Surround-Sound im Hörspiel

Im Masterprojektmodul „Hörräume“ stand im Sommersemester 09 das räumliche akustische Denken im Mittelpunkt. Wahrnehmungsrundgänge und Tonstudiobesuche auf einer Berlin-Exkursion förderten die Sensibilisierung für raumakustische Phänomene. Hörspielstoffe wurden speziell unter dem Anspruch einer akustisch-immersiven Ästhetik entwickelt, einem Eintauchen des Zuhörers in ein durch Surroundton gefördertes Raumklangerlebnis. Sechs Hörspiele sind hierbei unter der Leitung von Robert Matejka (Deutschlandradio Kultur, Berlin), Jean Szymczak (studio p4, Berlin), Andreas Feddersen und Mario Weise (beide künstlerische Mitarbeiter am Lehrstuhl) entstanden, die im Radiostudio der Marienstraße sowie im Studio des auf Surroundton spezialisierten Tonmeisters Jean Szymczak endgemischt wurden. Als Sprecher konnten u. a. der bekannte Schauspieler Thomas Thieme (Minister Bruno Hempf in *Das Leben der Anderen*) und Santiago Ziesmer (deutsche Synchronstimme von *Winnie Pooh* und *SpongeBob*) gewonnen werden.

5.1- Surround-Sound, der bereits lange Zeit zum Einsatz in den Kinos kommt, wird seit einiger Zeit auch im Hörspiel eingesetzt. So werden seit 2005 einzelne Sendungen im WDR Hörfunk auch in Surround-Sound ausgestrahlt.

Im Projekt gestellte Fragen waren: Lassen sich Hörspiele in Mehrkanaltechnik wirklich lebendiger und bewegter gestalten, als dies in Stereo möglich ist?

Hat 5.1-Surround Sound nur einen technologischen Mehrwert oder auch einen künstlerisch-gestalterischen oder gar emotionalen Mehrwert?

Um das herauszufinden, sollten die immersiven Möglichkeiten von 5.1-Surround-Sound maximal ausgenutzt werden. Dies bedeutete für die Studenten, bereits bei den Aufnahmen zu den entstehenden Hörspielen neue Wege zu gehen, um das, was räumlich umhüllend gedacht war, auch akustisch umzusetzen.

Die akustische Umhüllung sollte nicht darauf begrenzt sein, atmosphärische Informationen im Surround wiederzugeben, sondern den gesamten 360°-Horizontalbereich als Spiel- und Handlungsraum zu nutzen, entgegen der frontal gerichteten Nutzung des Mehrkanaltons im Kino, in dem die hinteren Boxen zumeist nur für Special Effects genutzt werden.

Der Zielsetzung, das akustische Denken zu lernen und sich akustisch-räumlich zu sensibilisieren und Stoffe speziell für den Mehrkanalton zu entwickeln, näherte sich die Projektgruppe Stück für Stück. Die Schritte führten von der Stoffentwicklung zum Verfassen des Skriptes über die akustische Konzeption zur Klangrealisation.

Von jedem Team wurde ein Audiostoryboard entwickelt, welches die geplanten Gestaltungsmittel und die zugehörige räumliche Verteilung aller auditiven Elemente (Stimmen, Geräusche, Musik) enthalten sollte. Wichtig war es dabei die gewünschten auditiven Wirkungen detailliert zu planen und tonmeisterliche Gestaltungsmittel und Mikrophonsetups vorzuplanen.

Als Ergebnis ließ sich festhalten, dass in der Mehrkanalstereophonie (also 5.1) die räumliche Wiedergabe von Schallquellen sehr gut möglich ist, diese aber dennoch diversen Einschränkungen unterliegt wie z. B. einer starken Sitzplatzabhängigkeit durch Phantomschallquellen - was gerade bei Aufführungen mit vielen Personen Probleme mit sich bringt.

Erweiterung des Studios zur Produktion in 5.1-Surround-Sound

Um in 5.1 produzieren zu können, wurde das Weimarer Produktionsstudio in der Marienstraße 5 um neue Lautsprecherboxen, einen Surround-Monitor-Controller sowie entsprechende Software-Updates erweitert. Die technischen Kenntnisse für die Produktion in 5.1. sowie das dramaturgische Denken bei Raumklangproduktionen erlernten die einzelnen Teams im Rahmen eines Workshops unter der Leitung des Berliner Tonmeisters und 5.1-Spezialisten Jean Szymcak.

Viele Sprecheraufnahmen fanden nicht in unserem Tonstudio, sondern unter Anwendung der MS-Mikrofonierung außerhalb des Studios, *On Location* statt.

Erster Preis für Hörspiel „Rohstoff Eins“

Inhaltlich gab es bei aller Unterschiedlichkeit der entstandenen Skripte ein übergreifendes Thema: Die Verschiebung zwischen Realität und Virtualität sowie Identitätsfindung und Verlust. So z. B. auch bei dem Hörspiel „Rohstoff Eins“, einer Hybridform, bei der musikalische Komposition und gesprochener Text gleichwertig nebeneinander stehen und denselben narrativen Wert haben. Das Stück von Sebastian Peter (Idee & Komposition) und Denis Kacs (Regie, Hörspieladaption) hat im Dezember 2009 den 1. Preis innerhalb der Kategorie *Découverte Pierre Schaeffer* beim internationalen und renommierten Klangkunstfestival „Prix Phonurgia“ im südfranzösischen Arles gewonnen.

Im Aufführungsraum des Studios für elektroakustische Musik der Musikhochschule Franz Liszt konnten die entstandenen Hörspiele unter sehr guten akustischen Bedingungen Ende 2009 einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Hörspiele sollen nun an weiteren Hörspielorten in Deutschland aufgeführt werden.



Radiokunst - Sound is Art ?!

Nach dem gelungenen Projekt und Radio Event „Welle))ness – einschalten wo man abschaltet“ (2007/2008) in Kooperation mit dem Berliner Badeschiff, den Thermen Bad Sulza und dem Deutschlandradio Kultur stellte die Professur unter der Leitung von Prof. Nathalie Singer erneut ein ganz besonderes Projekt vor, das vollends im Zeichen der Klang- oder auch Radiokunst steht.

Mit dem Masterprojekt „Radiokunst – Sound is Art?!“ fragte das Experimentelle Radio nach der Relevanz und möglichen Ausdrucksformen von Klangkunst heute.

Die teilnehmenden Studierenden gingen diesen Fragen im Laufe des Wintersemesters 2009/2010 nach und versuchten, in Form von eigenen Klangkompositionen eine Antwort zu finden.

Das Projekt bietet ihnen hierbei die Möglichkeit, diese persönliche Antwort im Rahmen der „Nacht der Museen“ unter dem Motto „Klangkunst“ im Mai 2010 in Arles zu präsentieren. Im Musée Réattu wird ein audiovisueller Klangparcours entstehen, der nicht nur den Besuchern zeitgenössische Radiokunst erlebbar macht – zudem sollen die auditiven Eindrücke auf bauhaus.fm übertragen werden und auch eine Ausstrahlung auf Deutschlandradio Kultur im Rahmen der „Newcomerwerkstatt“ (Redaktion: Klangkunst) ist geplant. Als Inspiration diente den Studierenden der Besuch des Klangfestivals „Prix Phonurgia“ im Dezember 2009, der mit einer Besichtigung des späteren Ausstellungsortes für die eigene Klanginstallation in den Räumlichkeiten des Musée Réattu verbunden war.

Neben den Klanginstallationen in Arles widmete sich das Projekt „Radiokunst – Sound is Art?!“ einem weiteren Schwerpunkt: Der seit Ende 2008 pensionierte Regisseur und Redakteur der Sendung „Klangkunst“ (ehemals „HörspielWerkstatt“) von Deutschland-

radio Kultur, Götz Naleppa, übereignete dem Musée Réattu das Archiv der unter seiner Redaktion entstandenen internationalen Radiokunstwerke. Nun sollte es in den Händen des Experimentellen Radios liegen, in Zusammenarbeit mit der Professur Interface Design, ein Interface zur benutzerfreundlichen Präsentation dieser Klangkunstwerke für das Museum zu entwickeln und langfristig interaktive Klangräume zu schaffen.

Durch die Kooperation der Professur mit dem Musée Réattu und dem Prix Phonurgia in Arles, Deutschlandradio Kultur und der Professur Interface Design entstand ein beispielhaftes Projekt. Es zeigt, wie Interdisziplinarität an der Universität gelebt wird und trägt dazu bei, einen Hauch von Kunst aus Deutschland nach Frankreich und von Frankreich nach Deutschland zu transportieren.



AlienATed – Stimmen aus dem All

Inspiziert von der Kulturgeschichte der Aliens machten sich die Studenten des Projektmoduls „AlienATed – Stimmen aus dem All“ im Wintersemester 2009/2010 auf die Suche nach außerirdischem Leben, nach dem „Fremden“ in ihnen selbst und nach aktuellen Science Fiction Visionen, um am Ende des Projekts ihr ganz eigenes Hörspiel zu dem Thema zu entwickeln und zu produzieren.

Von jeher haben sich die Menschen beim Anblick der Sterne Bildnisse von den Bewohnern der Planeten gemacht. Die erste teleskopische Mondschau 1609 gab den Anlass diverse Spekulationen über extraterrestrische Existenzen (Kepler, Cyrano de Bergerac). Mit jeder Medieneuerung gewinnen die Theorien neuen Auftrieb: Signale aus dem Weltall will Helen Smith mit ihrer magischen Schreibmaschine und Marconi mithilfe der drahtlosen Telegrafie empfangen haben, während Schiaparelli Marskanäle durch sein Sehgerät beobachtet. Seit Jules Verne feiern die Fantasien über Aliens Hochkonjunktur in der Sci-Fi-Kultur von Herbert George Wells, bis George Méliès und Star Trek.

In zwei spannenden und intensiven Sitzungen, welche die Medienwissenschaftlerin Prof. Sonja Neef leitete, wurde den Studenten die Kulturgeschichte der Aliens nahe gebracht. Referate zu den einzelnen Epochen und Philosophen vertieften die Auseinandersetzung und zeigten deutlich, dass die Darstellung von Außerirdischen kulturhistorisch stark von den Ängsten und Vorstellungen der jeweiligen Epochen geprägt wurde. Aktuelle Fragen der Forschung wie z. B. die Bekanntmachung und Verschleierung von Alien-, und Ufosichtungen und deren politischer Hintergrund ergänzten das Seminar.



Ergebnis des Projektmoduls sind neun Hörspiele und Features, welche die Studenten vom Erstellen des Exposés, des Skriptes, der Disposition für Studio und Schauspieler bis hin zur Produktion im Studio eigenständig realisierten. Für die Vertonung der extraterrestrischen Utopien standen den zwölf jungen Künstlern der Beat Boxer Mando und seine Combo 4xsample zur Verfügung. Als „Geräuschemacher“ kam der mehrfache Deutsche Meister des Beatboxens ins Weimarer Studio und improvisierte allein mit seiner Stimme die Geräusche und Musiken für die Hörstücke. Der Einsatz von menschlicher Stimme zur Vertonung von Außerirdischen und Raumschiffen sollte akustischen Klichés entgegenwirken, die in diesem Genre zur Darstellung von Raumschiffen häufig elektronische Klänge benutzen.



Inhaltlich lässt sich eine starke Heterogenität in der Themenwahl der studentischen Arbeiten festhalten: Von klassischen fast am Hollywoodfilm angelehnten Hörspielen wie *Forming Mars* von Frederik Burghardt, in dem ein Team aus Wissenschaftlern den Mars für den Menschen bewohnbar machen möchte und dabei auf unerwartetes Leben stößt, über Satiren wie *The Fabulous Life of Gnerg* von Florian Birnbaum, welches auf bissige und komische Art die gleichnamige TV Show aufs Korn nimmt, indem ein Alien zum Star gehipt wird, bis hin zu Features wie „2012“ von Saskia Rienth, die sich kritisch mit den Weltuntergangshypothesen um das Jahr 2012 auseinandersetzt. Andere Stücke wie *Bordeaux* von Sarah Bemm oder *Boddah* von Stefanie Heim und Esther Kronberg wiederum haben die Auseinandersetzung mit Aliens auf die Frage nach dem Fremden in uns selbst übertragen. In ihren, zum Teil grotesk komischen, Stücken geht es um multiple Persönlichkeiten und Wahnvorstellungen.

Der Kulturgeschichte der Aliens nimmt sich Pranee Sriboriboon in ihrem *Alien-Wiki* an. Janina Bahlmann widmet sich in *Weltraummusik* der Thematik der Sphärenmusik und der Relativität von Zeit und Raum, während in Magarita Göbels Stück *Robert*, Radiowellen zum Mittel der Kontaktaufnahme mit Außerirdischen werden.

Als besonderes aufwendiges Experiment galt das Live-Hörspiel *Exvaders* – Zurück ins All von Julia Waack and Johann Niegl, das am 3. Februar 2010 live mit Schauspielern im Studio 1 des Medienhauses der Bauhaus Universität Weimar aufgeführt und gleichzeitig während der Sendewoche auf bauhaus.fm übertragen wurde. Die Geschichte knüpft an das in den 70er Jahren vom Japaner Toshihiro Nishikado entworfene Computerspiel „Space Invaders“ an, das wie Pac-Man ganze Spieler-generationen in seine Bann gezogen hat. Die Aliens aus Space Invaders wollen nicht mehr im Spiel gefangen sein. Sie wollen raus aus der Kiste, ihren Schöpfer Nishikado finden und nach Hause auf ihren Heimatplaneten. Durch einen Kurzschluss in einem Automaten, von den revoltierenden Aliens verursacht, schaffen sie es in die reale Welt.



Das Fachmodul Identität und Wort

Das Fachmodul „Identität und Wort“ unter der Leitung von Sonja Hartmann und Andreas Feddersen (im WS 2009/10) war eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. Entstanden sind zwölf künstlerische Arbeiten, die sich auf sehr unterschiedliche Weise dem Thema widmen. Gemeinsam ist allen, dass Identitäten im ständigen Wechselspiel entstehen. Einerseits hegt jeder den Wunsch sich abzugrenzen, möchte jedoch gleichzeitig bestimmten Kleinst-Gruppen zugehören. Der Blick der anderen führt zu unterschiedlichen Rollen, die eingenommen werden. Die Zugehörigkeit zu Kleinst-Gruppen hat wiederum zur Folge, dass Identität zu einem Mosaik aus Teilidentitäten wird.

Exemplarisch hierfür ist die Arbeit von Gabi Rabe: „Wer ist Gabi Rabe?“ fragt die Studentin und wirft einen Blick in ihre Vergangenheit bis Gegenwart. 10 Personen hat sie nach Weimar eingeladen, die von einem unabhängigen Moderator über sie befragt wurden. Interessant an dieser Arbeit ist, dass einige Personen die Studentin schon jahrelang nicht mehr gesehen hatten und nur aus der Erinnerung sprechen konnten, wie sie vor Jahren Gabi Rabe wahrgenommen haben. So setzt sich ein Mosaik höchst subjektiver Wahrnehmungen über ein und dieselbe Person zusammen, die bedingt durch Ortswechsel und verschiedene Interessen und Aktivitäten immer wieder zwischen unterschiedlichen Rollen changiert. Von der Messdienerin, über die

Fussballspielerin, der Tochter, der Schwester, der Freundin, der Lebenspartnerin, der Austauschschülerin bis hin zur Studentin.

In einer anderen Arbeit mit dem Titel "Straßburger" untersucht der Masterstudent Markus Wendling, dass ein Mensch diverse Talente haben kann, welchen er unabhängig voneinander nachgehen kann, die jedoch alle einen wichtigen Teil seiner Identität darstellen.

Hierzu fragte er den Künstler, Dirigenten und Schlagersänger Henning Straßburger „Wer bist Du“? jeweils in einer seiner Rollen, ohne die übrigen Identitäten in der jeweiligen Rolle mit einzubringen.

Drei Monitore stehen sich in dieser Arbeit im Raum verteilt gegenüber und präsentieren jeweils unabhängig voneinander eine Identität. Die Filme laufen synchron, so dass die Monitore abwechselnd und zeitlich abgestimmt „sprechen“.

Der Betrachter kann somit zwischen den Identitäten stehen und im besten Fall die Vielseitigkeit spüren, die entstehen kann, wenn man unterschiedliche Identitäten in sich vereint und sich diese gut ergänzen.



Wertvolle Impulse für ihre Arbeiten erhielten die Studenten zu Beginn des Fachmoduls auf einer Berlin-Exkursion. In Theaterinszenierungen, Performances und Ausstellungen der Gegenwartskunst sahen sie unterschiedliche Positionen und Auseinandersetzungen mit dem Thema Identität. Während des jährlichen Rundgangs der Bauhaus-Universität *summary* im Juli 2010 werden die Arbeiten, die aus diesem Kurs hervorgingen, auf einer Ausstellung präsentiert.



Das Bauhaus – Online Label Marcel & Wassily

Im Sommersemester 2009 gründete die Professur Experimentelles Radio gemeinsam mit Studierenden das Bauhaus-Online Label Marcel & Wassily. Ziel des Labels ist es, Audioproduktionen, die im Umfeld der Bauhaus-Universität entstehen, eine Plattform zu geben und diese zu vermarkten. Das Repertoire umfasst Musikproduktionen zahlreicher Bands, Hörspiele, Features, kurze Radioformate und Vorträge.

Im Wintersemester führte die Professur Experimentelles Radio das Projekt in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur Experimentelles Fernsehen fort.

Das Werkmodul mit dem Titel „Laufen Lernen“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsabläufe innerhalb der Labelgruppe so zu organisieren, dass es ab dem Frühjahr 2010 als Projekt unabhängig vom Lehrstuhl existieren kann.

In diesem Rahmen wurde eine Pressemappe erarbeitet, welche das Label mit Einfallsreichtum und Eleganz davor bewahren soll, unbeachtet in den Schubladen oder Papierkörben von Musikredaktionen deutschlandweit zu verschwinden. Die Studierenden organisierten verschiedene Veranstaltungen, so zum Beispiel ein Dinner für die Künstler, um die Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Label zu verbessern. Am 4. Februar stellte Marcel & Wassily sich und seine Künstler Marlow und Comixx, Awesome Soundsystem und Cheslo im Kassablanca in Jena einer größeren Öffentlichkeit vor. Ein Ergebnis der Kooperation mit der Professur Experimentelle Television waren hervorragende Visuals von Hyun-Jea Lee und Alexander Stephan zum Auftritt der Künstler bei der Labelnacht im Kassablanca.

Darüber hinaus entstanden verschiedene Musikvideos zum Beispiel für den Musiker Joe B. Hardt, mit dem in diesem Jahr noch ein Release geplant ist.



Zunächst aber geht Marcel & Wassily in naher Zukunft mit ihrem ersten Release, welches die gesamte Bandbreite der Künstler und Werke vorstellt, die Kompilation 1.0, an die Öffentlichkeit. Die Pressemappen sind geschnürt, nur noch ein wenig Papierkram und bald sind exzellente Audioproduktionen aus Weimar im Internet unter: www.marcelundwassily.de zu erwerben.

Fortsetzung der Radiogespräche

Bereits in den letzten vier Semestern hat die Vortragsreihe **Radiogespräche** sehr erfolgreich in Weimar stattgefunden. Unter den inzwischen mehr als 20 Gästen waren unter anderem der Neurophysiologe Wolf Singer (Frankfurt), der Künstler Joe Davis (Cambridge), das Moderatorenteam Volker Wieprecht und Robert Skuppin (Berlin) sowie die Autorin Iris Disse (Ecuador). So waren auch im Wintersemester 2009/2010 wieder Radioschaffende nach Weimar eingeladen, um über ihre Arbeit zu sprechen: Der Redakteur und Regisseur Johannes Mayr, der Regisseur Götz Naleppa und der Musiker und Autor Albrecht Kunze.

Johannes Mayr



Am Mittwoch, den 21. Oktober 2009, sprach der Regisseur und Dramaturg Johannes Mayr über seine Schwerpunkte und Herangehensweisen bei der Radioarbeit. Jede Kunstform kennzeichnet bestimmte Erscheinungsformen und einem Hörspiel hört man eben in den meisten Fällen an, dass es ein Hörspiel ist.

Da das Medium bekannt und die Formen etabliert sind, ist es heute fast unmöglich, den Hörer ähnlich zu frappieren, wie es Orson Welles mit seinem Stück *Krieg der Welten* 1938 getan hat. Vor diesem radiogeschichtlichen Hintergrund stellte der junge Regisseur in seinem Vortrag die Frage, wie man im Hörspiel durch neue Erscheinungsformen überraschen kann. Er stellte Radioarbeiten vor, mit

denen er und seine Kollegen beim Schweizer Rundfunk versuchen, das Hörspiel von seinem gewöhnlichen Sound zu befreien und spontane Wege zu finden, Geschichten im Radio zu erzählen.

Johannes Mayr studierte Mediengestaltung in Weimar, absolvierte im Anschluss an sein Studium ein Regievolontariat beim Südwestrundfunk und arbeitet heute als Redakteur beim Schweizer Radio DRS in Basel.

Götz Naleppa



“Was Sie schon immer über Regie wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten!” – war der Titel des Vortrages des Regisseurs und Dramaturgen Götz Naleppa.

Zum Jahresbeginn 2010 stellte Naleppa sich im Rahmen der “Radiogespräche” den Fragen der Studenten.

Das kurz vorher mit dem Prix Italia ausgezeichneten Stück *My Body in Nine Parts* diente in seinem Vortrag als Beispiel, den Studierenden einen tieferen Einblick in seine Regiearbeit und den Umgang mit Musik, Geräusch und Text zu geben.

“Auf welchen Knopf drückt man, damit die Schauspieler hinter der Scheibe mich hören?” – diese und ähnliche Fragen musste sich Götz Naleppa stellen, als er in den

70er Jahren seine Theaterlaufbahn zugunsten der Radioarbeit hinter sich ließ. Nach einem Studium der Theaterwissenschaft und 5jähriger Tätigkeit als Regieassistent von Boleslaw Barlog am Schiller/Schlosspark-Theater Berlin brachte ihn eine Krankheitsvertretung eher zufällig zum Hörspiel. Er sollte es nie wieder verlassen.

Neben seiner Regietätigkeit blieb der in Berlin aufgewachsene Ostpreuße dem Hörspiel auch als Dramaturg treu: In den 1970er Jahren beim Rias, dann als Chefdramaturg beim Südwestfunk in Baden-Baden, 1994-1996 als Abteilungsleiter der Hörspielabteilung des Deutschlandradio und schließlich als Redakteur und Gründer der Hörspielwerkstatt/Klangkunst bei Deutschlandradio Kultur, welches er Ende 2008 verließ. Inzwischen kann Naleppa auf eine 40-jährige Regieerfahrung in fast allen Studios der ARD zurückblicken, viele seiner Hörspielinszenierungen wurden mit wichtigen Preisen wie dem Prix Europa oder dem Prix Marulic ausgezeichnet. Zu seinen Lehrern gehörten Persönlichkeiten wie George Tabori, von

dem Naleppa selbst behauptet, den Respekt vor dem Schauspieler, das Hinhören und die Neugierde gelernt zu haben.

„Bleibt neugierig!“ forderte Tabori immer wieder bei den Proben und Götz Naleppa schreibt über sich: „Diese Neugierde hat beim Älterwerden eher zugenommen. Wie auch der Wunsch, das weiter zu geben, was ich gelernt habe, an Universitäten und in Workshops, um die nächste Generation zu fördern – vielleicht als Dank für meine großen Lehrer“ .

Albrecht Kunze



Im Rahmen des Projektes *AlienATed* der Professur Experimentelles Radio kam der Musiker und Autor Albrecht Kunze im Januar zu einem Radiogespräche nach Weimar. Seit Oktober 2009 arbeiteten die Studierenden an eigenen Hörspielen und Features, die den Kontakt und das Verhältnis zu Außerirdischen thematisieren (Projekt AlienAteD).

Ausgehend von seinem Stück "Space is the place" (WDR 2001) sprach Albrecht Kunze in dem Radiogespräch über die Bedingungen von Sound, Klang und Musik. Ferner ging es um Stille, um außerirdische Plattenspieler und um die Frage, was man eigentlich sucht, wenn man etwas sucht!

"Seit fünfzehn Jahren macht Albrecht Kunze Hörspiele und Features, deren Dichte und Präzision ihresgleichen suchen. Er verfährt nach der Devise Heiner Müllers, nach der man das Publikum überfordern muss.", schreibt der Hörspielkritiker Jochen Meissner in der Zeitschrift Theater Heute.

Kunzes Stücke sind Schauplätze aus elektronischen Tracks, Songs und Sprache, wobei nicht die Figuren sondern der Text selbst spricht. Er beleuchtet den Ort, den er akustisch entwirft, von allen Seiten, nähert sich ihm über und unter der Oberfläche.

Produktionen, Veröffentlichungen und Vorträge der Lehrenden

„**Meine Ohren und Ich**“ Feature von Christiane Peter und Nathalie Singer

Nominiert zum Prix Europa 2009 in der Kategorie Feature.

Übernahmen durch die Sender: WDR, SFB, MDR, BR, Österreich, DRS2.

Christiane P. verschweigt früh ihre Schwerhörigkeit. Sie lernt, den Menschen von den Lippen abzulesen. Sie studiert sogar Musik, wird Klavierdozentin und arbeitet in der Dramaturgie eines Opernhauses. Auch in dieser Zeit wissen nur ihre Familie und wenige Freunde von ihrer Schwerhörigkeit. Doch die ständige Kompensationsleistung ist anstrengend.

Mit 52 endlich ist sie zu dem Schritt bereit: Ein Hörgerät erschließt ihr eine faszinierende, aber schrille und laute Welt. Plötzlich nimmt sie das Ticken der alten Uhr wahr, das Klirren des Schlüsselbundes, das Brutzeln in der Pfanne. Sie sehnt sich nach Stille, schreibt ihre Eindrücke in ein Tagebuch. Ihre Ohren und das Gehirn müssen das Neue erst kennenlernen. Die Sendung ist eine Hommage an das Hören.

Komposition: Diego Losa und Nathalie Singer
Regie: Nathalie Singer
Erzählerin: Corinna Kirchhoff
Produktion: Deutschlandradio Kultur 2009
Länge: 52:29 min.

„The Godfathers“ – Oskar Sala und Pierre Schaeffer zum 100. Geburtstag von Phillip Schulze, Jan Sieber und Nathalie Singer

Der Sommer des Jahres 1910 brachte zwei Menschen hervor, ohne die das Experimentieren mit Klang im 20. Jahrhundert sicherlich anders verlaufen wäre: Oskar Sala, erster Virtuose und Weiterentwickler des Trautoniums und Pierre Schaeffer, Vater der *musique concrète*, Radiomacher und Schriftsteller.

Beide Innovatoren erzeugten einen seltenen Einklang von technischen und künstlerischen Entwicklungen. Beide waren dem Medium Rundfunk eng verbunden. Und beide gelten heute als Ikonen der elektroakustischen Musik im weitesten Sinne. Die Autoren folgen den Spuren Salas und Schaeffers in der heutigen Klangkunstszene und werfen Rückblicke auf Leben und Werke.

Regie: Nathalie Singer
Produktion: Deutschlandradio Kultur 2010
Erstsendung: 13. August 2010,
Redaktion: Marcus Gammel, Klangkunst
Länge: ca. 50 min.

„The next Joseph Dunninger – im Reich der Mentalisten“ Feature von Mareike Maage



Bereits in den 1920er Jahren hypnotisierte in den USA der „Master Mind of Mental Radio“ Joseph Dunninger die Zuhörer über die Radiowellen, las ihre Gedanken. In Bühnenshows präsentierte er seine übersinnlichen Fähigkeiten und erfand den Begriff „Mentalist“.

Bis heute ist es in der wundervoll schummrigen Welt der Magie nicht nur viel gemütlicher als da draußen an der Realitätsfront, es ist vor allem unterhaltsamer. Die Wissenschaft stößt bei Phänomenen wie Spuk oder

Gedankenübertragung an ihre Grenzen. Aber muss man immer alles verstehen? Es ist ja nicht die Gewissheit, die uns glücklich macht, sondern die beste Geschichte.

Ein Feature mit Brigitte Felderer, Wolfgang Hagen, Walter von Lucadou, Reindjen Anselmi, Eberhard Bauer, und Hans- Peter Dürr

Regie: Detlef W. Meissner
Text: Mareike Maage
Produktion: Westdeutscher Rundfunk 2009
Erstsending: 30. November 2009
Redaktion: Leslie Rosin
Länge: 54 min.

„Möglichkeiten“

Hörspiel von Mareike Maage

Yago, Elfriede, Claas und Janina wissen nicht, wo sie sind. Jens-Peter und Caroline wissen wo sie sind, aber nicht wie sie von dort wegkommen. Das würden sie aber gern, denn Jens-Peter kann nur noch in Stahlbeton denken und unzufrieden ist er ohnehin. Wie alle anderen übrigens auch. Und deswegen suchen sie alle nach einem Ausweg, nach den passenden Frequenzen im Spektrum. Auf ihrer Suche finden sie Stimmen – und ein wenig auch einander.

„Das Leben ist tief, tiefer als im Traum gedacht,“ heißt es bei Nietzsche. In den (Un)Tiefen der kapitalistischen Verwertungslogik tauchen die Figuren nach Dynamiken der Angst, Möglichkeiten sich zu tarnen und sich zu verständigen. Vor allem aber halten sie Ausschau nach Gedanken, die etwas mehr sind, als das was sie scheinen. Unterstützt werden die Suchenden von Bazon Brock, Dietmar Dath, Friederike Mayröcker und Jonathan Meese.

Regie: Johannes Mayr
Text: Mareike Maage
Produktion: Schweizer Radio DRS, 2010
Erstsending: 5. Mai 2010
Redaktion: Johannes Mayr
Länge: 45 min.

Vorträge

„Towards Multimedia Radio“ Vortrag von Prof. Nathalie Singer bei dem internationalen Kolloquium „Towards Post Radio“, veranstaltet von der GREER (groupe de recherches et d'études sur la radio) in Paris, vorgetragen als Eröffnungsvortrag während des Prix Phonurgia im Dezember 2009 in Arles.

Radiokunst im Zeitalter schnurloser Kommunikation und mobiler Endgeräte

In den Anfängen des Radios gab es sowohl in Deutschland mit der 1928 eröffneten Rundfunksversuchsstelle, als auch in Frankreich mit dem 1943 ins Leben gerufenen Studio d'Essai Radiolaboratorien, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, aus der Praxis heraus neue Inhalte und Formen für das Medium zu entwickeln. Gleichmaßen bedarf es heute im Zeitalter digitaler Erneuerung freier Laboratorien und Forschungszentren. Als solche versteht sich der Lehrstuhl für Experimentelles Radio an der Medienfakultät der Bauhaus Universität Weimar. Ziel des Lehrstuhles ist es, aus der künstlerischen Praxis heraus neue Programme und Formate im Kontext neuer Technologien wie streaming, podcast und mobile devices auszuloten und zu entwickeln.

Am Beispiel studentischer Arbeiten aus den Projekten „Nischenradio“, „mental Radio“, „Netzradio“ und dem „Online Label“ sollen diverse Versuche interaktiver und mobiler Radioarbeiten dargestellt und ihre Grenzen und Potenziale diskutiert werden.

Weiterhin wird an Beispielen neuer Radioformate wie der interaktiven Sendung „auf Anruf Soap“, dem Kurzhörspielformat „Wurfsendung“ oder dem Radio-Internet-Projekt „blogspiel“ demonstriert, wie sich in Deutschland der digitale Wandel auf die Programmgestaltung öffentlich-rechtlicher Sender auswirkt.

Nicht nur ist eine Expansion des Radorumes in den öffentlichen Raum, eine Individualisierung der Radioprogramme durch die so genannten Nischenradios und durch die Möglichkeiten der Interaktion zu beobachten: Es lässt sich auch eine zunehmende Auflösung der traditionellen Medien wie Radio, Fernsehen oder Printmedien hin zu einem Gesamtmedium feststellen: So, dass bei der Diskussion um das „Postradio“ in Zukunft vielleicht von einem weltweit vernetzten „Multimediaradio“ gesprochen werden muss.

Vortrag „Radiokunst – Sound is Art !?“ von Andreas Feddersen bei der Tagung Die Verlautbarung des Geistes. Beat-Stille-Pop

Künstlerisch-wissenschaftliche Tagung zur Philosophie des Hörens

Auf der Tagung wurde die spezifische Wahrnehmungsform des Hörens in den Blick genommen. Künstler, Musiker und Wissenschaftler waren eingeladen,

über die Bedeutung des Hörens für das Denken und speziell für die Prozesse des Komponierens und des Dichtens zeitgenössischer Musik und Lyrik nachzudenken.

Im Vortrag von Andreas Feddersen wurde die drastische Veränderung der Hörgewohnheiten im Zeitalter der mobilen, digitalen Abspielgeräte thematisiert und um die Frage, wie die Studenten am Lehrstuhl für Experimentelles Radio für bewusstes Hören sensibilisiert werden.

Veröffentlichungen Print

Erfahrungsbericht von Mareike Maage für das Internetportal Young – Germany zum Thema: Hörspielproduktion in Japan und Deutschland, http://young-germany.jp/article_196, Tokio, Japan

Tagungsbericht von Mareike Maage über das Hörspielsymposium an der Eider: Künstlerische Konzentration und Krise: Wie das Radio auf Katastrophen reagiert, Funkkorrespondenz Nr. 28-29, Bonn

www.tlm.de

